Utrecht University Library
Partner in Science
Universiteit Utrecht

Kunst- und kulturgeschichtliche Denkmale des Germanischen National-Museums: eine Sammlung von Abbildungen hervorragender Werke aus sämmtlichen Gebieten der Kultur

https://hdl.handle.net/1874/282352

UNIVERSITEITSBIBLIOTHEEK UTRECHT
3522 7770

MUS.CAT. NEURENBERG, GERMANISCHES NATIONALMUSEUM, 1877

A 1972/519

YA
Neurenberg - 1
1877 - fol 1

Kunst- und kulturgeschichtliche Denkmale

des

Germanischen National-Museums.

qec

MAZ2611

Kunst- und kulturgeschichtliche Denkmale

des

Germanischen National-Museums.

Eine Sammlung von Abbildungen hervorragender Werke aus sämmtlichen Gebieten der Kultur,

zusammengestellt und allen Freunden der deutschen Vorzeit gewidmet von

A. Essenwein.

Der Ertrag ist für den Wiederaufbau des abgetragenen Augustinerklosters zu Nürnberg bestimmt.

Gedruckt von W. Drugulin zu Leipzig.

Rijksmuseum Het Catharijneconvent
Utrecht

Die Zeitschrift des germanischen Museums, der „Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit", hat manche der kunst- und kulturgeschichtlichen Denkmale dieser Anstalt veröffentlicht. Sie sind zum Theile in Holzschnitt abgebildet; eingehende Erläuterungen besagen, was die Abbildung nicht aussprechen kann. Sie sind aber nunmehr in 25 Bänden vertheilt, so daß es selbst für denjenigen, welcher die Zeitschrift gerne benützt, oft schwer wird, irgend eine Abbildung rasch zu finden. Sie sind jedoch auch zerstreut zwischen einer großen Anzahl von Aufsätzen, welche, ausschließlich für ein gelehrtes Publikum bestimmt, den Hauptinhalt jener Zeitschrift bilden, die manchen Kreisen ferne bleibt, welche für kunst- und kulturgeschichtliche Denkmäler lebhaftes Interesse haben, oder für die Wiederbelebung des Alten praktisch thätig sind. Um daher auch jenen Kreisen die Abbildungen zuzuführen, haben wir uns entschlossen, die Holzstöcke auf einer Reihe von Blättern zum Abdrucke zu bringen.

Wir brauchten uns jedoch nicht auf das Material des „Anzeigers" zu beschränken. Auch die Kataloge des Museums, die illustrirten Wegweiser für die Besuchenden, auch andere vom Museum herausgegebene, aber nicht für das große Publikum bestimmte Schriften, sind zum Theil durch Holzschnitte illustriert. Andere Zeitschriften, so die „Gewerbehalle" von Bäumer und Schnorr, das „Kunsthandwerk" von Bucher und Gnauth, die „Mittheilungen der k. k. Centralcommission für Baudenkmale" in Wien, haben einzelne Denkmale des Museums veröffentlicht und uns Clichés der Holzstöcke zugehen lassen, welche hier benützt werden konnten. Wenn daher auch der Vorrath des Museums an Stöcken noch eine Reihe von Tafeln gefüllt haben würde, so haben wir uns doch auf 120 beschränkt, dagegen aber versucht, das Material den verschiedensten Einzelgebieten der Kunst und des Lebens zu entnehmen, um möglichst vielseitige Anregung zu geben.

Der nächste Zweck ist, die Exemplare als Gewinnste für eine Lotterie zu verwenden, deren Ertrag für die Erweiterung unserer Lokalitäten bestimmt ist. Wir wissen also nicht, in welche Hände das Glück die Exemplare wirft; wir können deshalb nur durch die größte Mannigfaltigkeit es zu erreichen hoffen, daß jeder Gewinner mindestens Einiges findet, was ihn interessiert. Wir glauben aber, eben aus diesem Grunde, vollständig davon absehen zu können, weitergehende Erklärungen zu geben. Wir haben einfach die Abbildungen in chronologischer Folge an einander gereiht und so möge der verehrte Gewinner an der Hand dieser Blätter die Kulturentwicklung von fast 2000 Jahren an sich vorübergehen sehen.

Das Museum gedenkt auch ferner in bisheriger Weise seine Veröffentlichungen für gelehrte Kreise fortzusetzen und da ohnehin die gegenwärtigen 120 Blätter nicht den gesammten Holzschnitt-Vorrath des Museums umfassen, so kann vielleicht gelegentlich wieder einmal eine ähnliche Sammlung veröffentlicht werden, welche, die gegenwärtige ergänzend, einen kulturgeschichtlichen Atlas bietet. Zugleich aber mögen schon jetzt die vorliegenden 120 Blätter zeigen, wie das Museum bemüht ist, durch Berücksichtigung aller Gebiete seine Sammlungen zu einem richtigen Spiegelbilde der gesammten Kulturentwicklung unseres deutschen Volkes zu machen.

Nürnberg, im Juli 1877.

Der I. Direktor des germanischen National-Museums:

A. Essenwein.

Inhaltsverzeichniß.

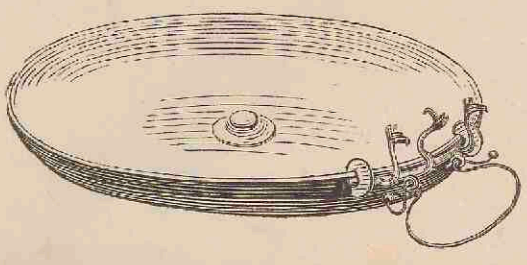
Tafel

I. Verschiedene Geräthe aus der vorchristlichen Kulturepoche.
II. Spätrömisches Seidengewebe. (500—600)
Altasiatisches Seidengewebe. (600—700)
III. Initialen P und Q. (600—700)
IV. Münze und Siegel des 9.—11. Jahrhunderts.
V. Kirchengeräthe. (1000—1100)
VI. Reliquienkästchen aus Messing gegossen. (1000—1100)
VII. Gewebe. (1000—1150)
VIII. Reliquienkästchen. (1100—1200)
IX. Vortragekreuz von Bronce. (1150—1250)
X. Verschiedene Kunstwerke. (1000—1200)
XI. Leuchter. (1150—1250)
XII. Altarkelch von Silber. (1200—1220)
XIII. Orientalische Gewebe. (1200—1300)
XIV. Trinkbecher aus Glas. (1230—1260)
XV. Orientalisches Glasgefäß. (1230—1260)
Münzen. (1200—1280)
XVI. Fliesen. (1240—1320)
XVII. Gewicht. (1240)
Gypsabgüsse von Capitälen aus dem Dome zu Regensburg. (1240—1250)
Gewandnadel von Silber und vergoldet. (1260—1300)
XVIII. Die Figuren Heinrichs des Löwen und seiner Gemahlin Mechtild. (1270—1300)
XIX. Vortragekreuz von Kupfer. (1280—1350)
XX. Kupferne Geräthe mit Email. (1280—1350)
XXI. Grabdenkmale. (1270—1290)
XXII. Initialen. (1290—1320)
XXIII. Kirchengeräthe. (1300—1350)
XXIV. Fliesen. (1300—1380)
XXV. Kirchengeräthe. (1300—1380)
XXVI. Elfenbein-Schnitzwerke. (1300—1400)
XXVII. Tod der heiligen Maria. Seidenstickerei auf Leinwand. (1320—1350)
Papierabdruck eines Zeugdruckmodels. (1350—1360)
XXVIII. Italienisches Seidengewebe. (1350—1370)
XXIX. Grabdenkmal eines unbekannten Johannes. (1350—1370)
Fliesen mit heraldischen Thierfiguren. (1350—1370)
XXX. Ofenkacheln. (1350—1400)
XXXI. Vortragekreuz. (1380—1420)
XXXII. Seidengewebe. (1350—1450)
XXXIII. Kirchengeräthe. (1380—1420)
XXXIV. Verschiedene Waffen. (1380—1420)
XXXV. Fliesen. (1380—1450)
XXXVI. Fliesen. (1380—1480)
XXXVII. Kirchengeräthe. (1390—1450)
XXXVIII. Majolicateller. (1400—1420)
XXXIX. Bucheinband. (1400—1430)
XXXX. Seidenstoff. (1400—1450)
XXXXI. Kirchengeräthe. (1400—1450)
XXXXII. Geschütze. (1430—1482)
XXXXIII. Fliesen. (1430—1490)
XXXXIV. Majolicateller. (1450—1470)
Golddurchwirkter Seidenstoff. (1440—1460)
XXXXV. Golddurchwirkter Seidenstoff. (1450—1480)
XXXXVI. Verschiedene Hausgeräthe. (1459—1500)
XXXXVII. Unterlagsplatten von Thürklopfern. (1460—1520)
XXXXVIII. Verschiedene Waffen. (1470—1500)
XXXXIX. Bucheinband. (1470—1500)
L. Bucheinband. (1473—1500)
LI. Hölzerne Kirchenleuchter. (1480—1500)
LII. Schränke. (1480—1545)
LIII. Tisch. (1480—1520)
LIV. Bettstätte. (1480—1520)
LV. Gewebe. (1480—1540)
LVI. Werke der zeichnenden Künste. (1450—1499)
LVII. Schrank. (1490—1520)
LVIII. Kriegerische Darstellungen. (1490—1510)
LIX. Lederarbeiten. (1457—1518)

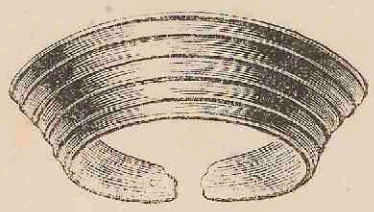
Tafel

LX. Gravierung eines silbernen Reliquienkreuzes. (1470—1490) — Siegel Kaiser Maximilian I. (1493) — Siegel des Pfalzgrafen Ludwig zu Zweibrücken und Veldenz. (1453—1489)
LXI. Verschiedene Darstellungen. (15. u. 16. Jahrh.)
LXII. Ofenkacheln. (1490—1510)
LXIII. Hausgeräthe. (1490—1510)
LXIV. Waffen. (1490—1520)
LXV. Hakenbüchsen. (1490—1520)
LXVI. Skulpturen. (1490—1520)
LXVII. Zwei Gemälde. (1490—1520)
LXVIII. Verschiedene Metallgeräthe. (1490—1520)
LXIX. Verschiedene Kirchengeräthe. (1490—1530)
LXX. Bemalte Thongefäße auf altdeutschen Gemälden. (1499—1520)
LXXI. Ofenkacheln. (1500—1520)
LXXII. Ofenkacheln. (1500—1520)
LXXIII. Kronleuchter. (1500—1530)
LXXIV. Getriebene Messingschüsseln. (1490—1550)
LXXV. Grabmal des Büchsenmeisters Martin Merz, † 1501.
LXXVI. Astronomische Uhr. (1500—1520)
LXXVII. Ofen und Ofenkacheln. (1490—1520)
LXXVIII. Lederarbeiten. (1500—1520)
LXXIX. Fliesen. (1500—1530)
LXXX. Altaraufsatz nach Entwurf Albrecht Dürer's. (1511)
LXXXI. Italienische Fayenceteller. (1500—1520)
LXXXII. Portraitmedaillen und Aetons. (16. u. 17. Jahrh.)
LXXXIII. Italienische Fayenceteller, Fabrikat von Cassagiolo. (1500—1530)
LXXXIV. Fliesen. (1520—1540)
LXXXV. Massivgoldene Schale mit Deckel. (1534)
LXXXVI. Hausgeräthe. (1520—1540)
LXXXVII. Verschiedene Hausgeräthe. (1520—1540)
LXXXVIII. Feuerwaffen. (1520—1540)
LXXXIX. Deutsche Fayenceteller. (1526—1531)
LXXXX. Verschiedene Darstellungen.
LXXXXI. Italienische Fayencen. (1545—1554)
LXXXXII. Fayenceteller. (1550—1580)
Musikinstrumente. (1540—1590)
LXXXXIII. Verschiedene Geräthe. (1560—1580)
LXXXXIV. Gewehre. (1560—1590)
LXXXXV. Venezianer Gläser. (1550—1600)
LXXXXVI. Venezianer Gläser m. deutschen Malereien. (1550-1600)
LXXXXVII. Verzierte Rahmen u. Leiste für Buchdruck. (1560-1600)
LXXXXVIII. Große venetianische Glashumpen und Stangen. (1550-1650)
LXXXXIX. Steinzeugkrüge. (1580—1640)
C. Steinzeugkrug. (1598)
CI. Eiserne Leuchter. (1580—1650)
CII. Venetianer Gläser. (1580—1650)
CIII. Seidengewebe und Sammete. (1580—1650)
CIV. Pistolen und Jagdgewehre. (1580—1650)
CV. Einlagen von Gewehrschäften. (1580—1650)
CVI. Initialen C M R D. (1580—1600)
CVII. Initialen P Q E Z. (1580—1600)
CVIII. Buchdruckverzierungen. (1590—1620)
CIX. Deutsche Fayencen. (1583—1596)
CX. Tostümfiguren. (1598)
CXI. Militärgewehre. (1590—1650)
CXII. Feuerwaffen. (1600—1660)
CXIII. Feuerwaffen. (1600—1690)
CXIV. Bucheinband. (1590—1610)
CXV. Gemalte deutsche Fayence. (1590—1618).
CXVI. Großer bunt glasierter Ofen. (1645)
CXVII. Thonofen. (1660) Teller. (1650—1700)
CXVIII. Orientalische Schüsseln und Platten. (1600—1700)
CXIX. Kopf eines sterbenden Kriegers von Schlüter.
CXX. Grau glasierter Thonofen. (1720—1750)
Blau gemalter Teller. (1720)

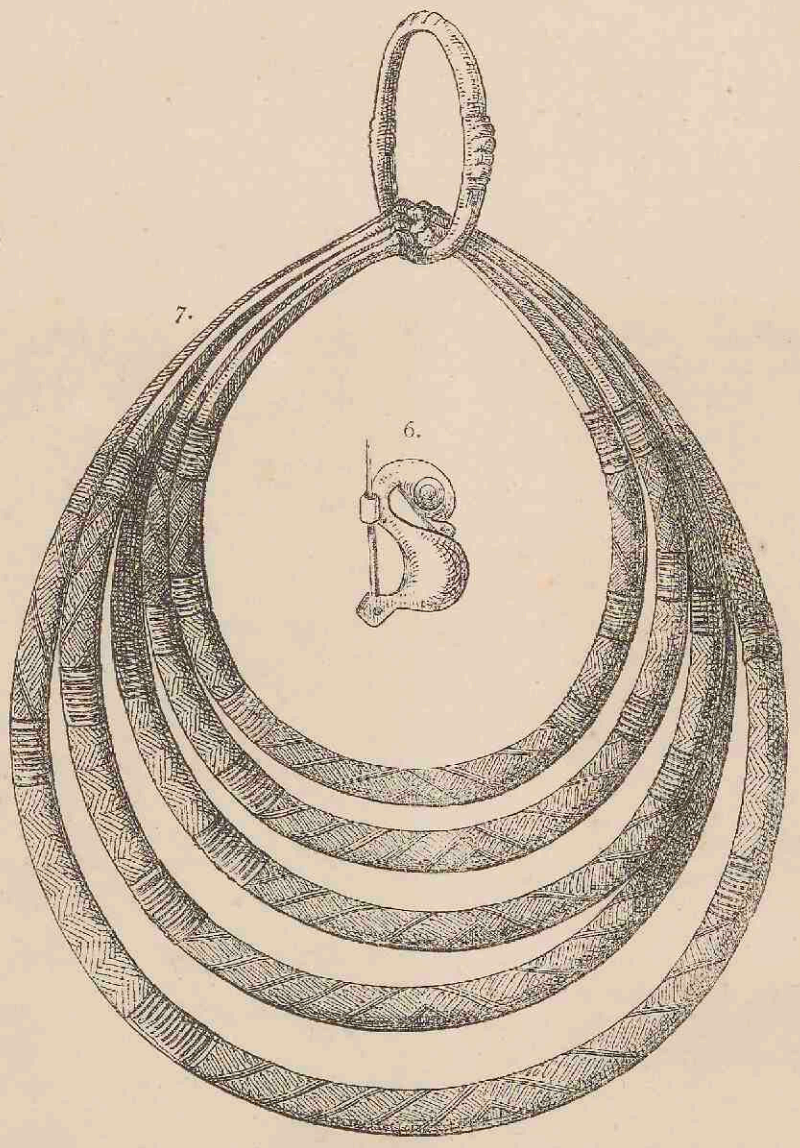
1.



2.



7.

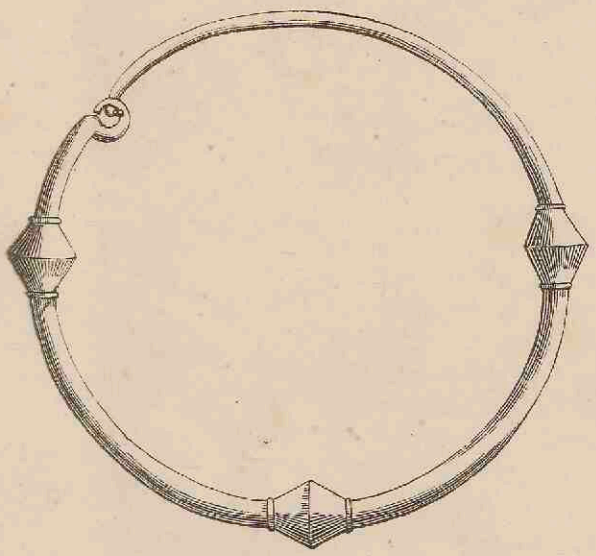


6.

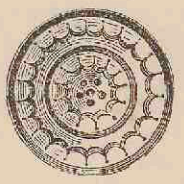
5.

4.

9.

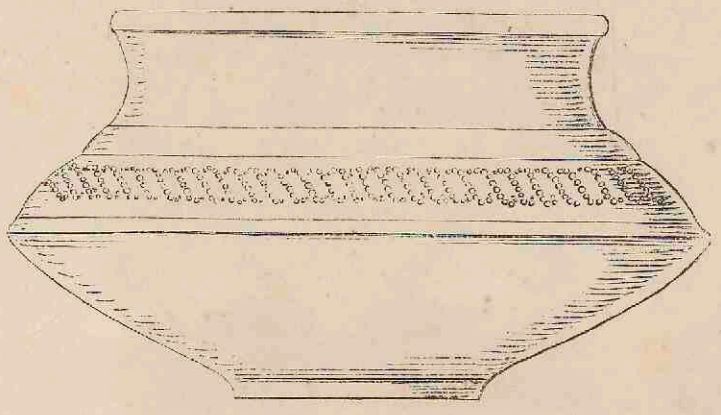


3.



10.

8.



Verschiedene Geräthe aus der vorchristlichen Kulturepoche.

1. Opferschale
2. Diadem
3. Schale mit Henkeln

} aus Bronze, gefunden im Fürstenthum Lüneburg.

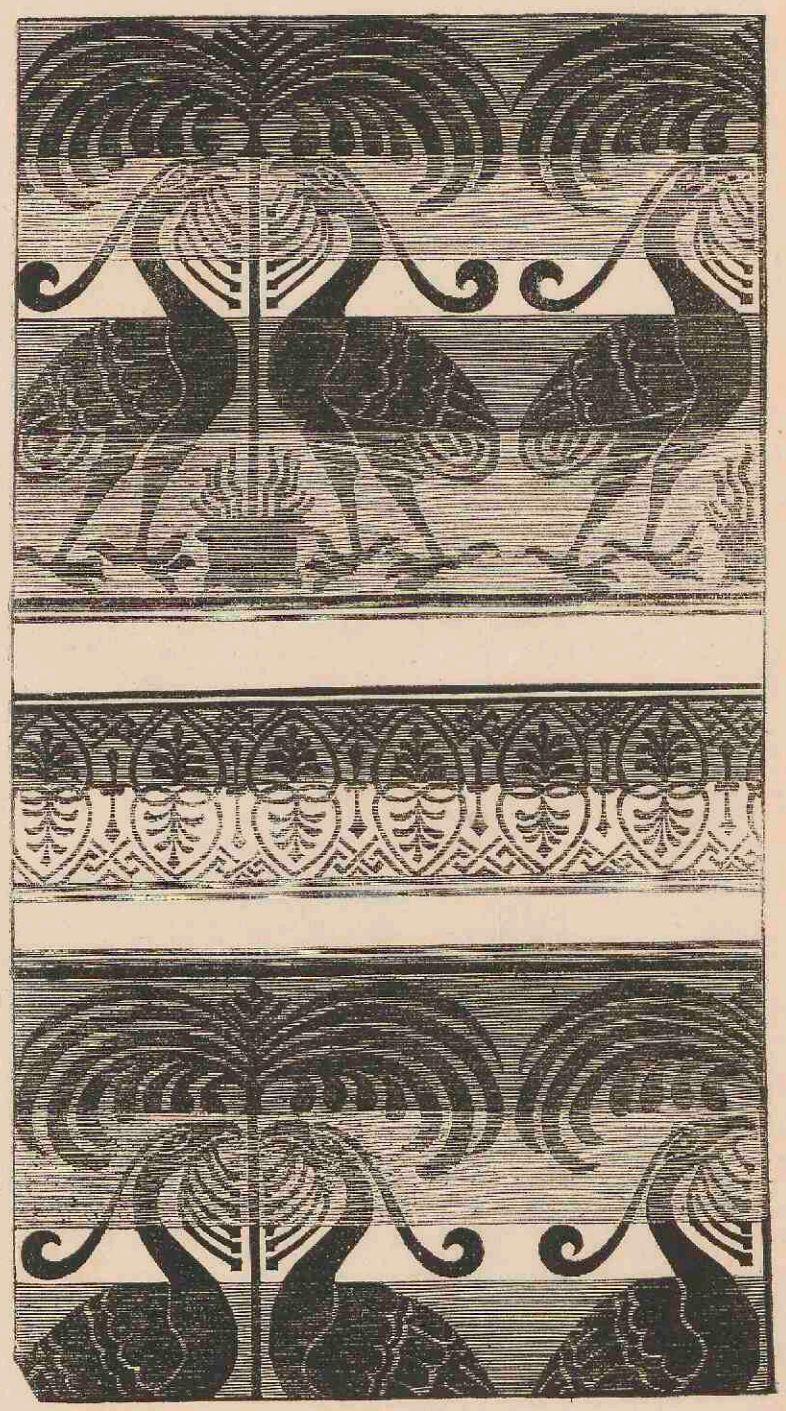
4. Bronzekeil, sogenannter Celt.
5. Opfermesser aus Bronze, gefunden in Mittelfranken.
6. Bronzene Gewandnadel (Fibula)
7. Gehänge von Bronzeringen
8. Urne aus gebranntem Thon

} gefunden bei Sulzbach.

9. Silberner Ring, gefunden im Aischgrunde.
10. Darstellung kämpfender Barbaren (Gladiatoren) auf einer in England gefundenen römischen Urne.

1.

2.

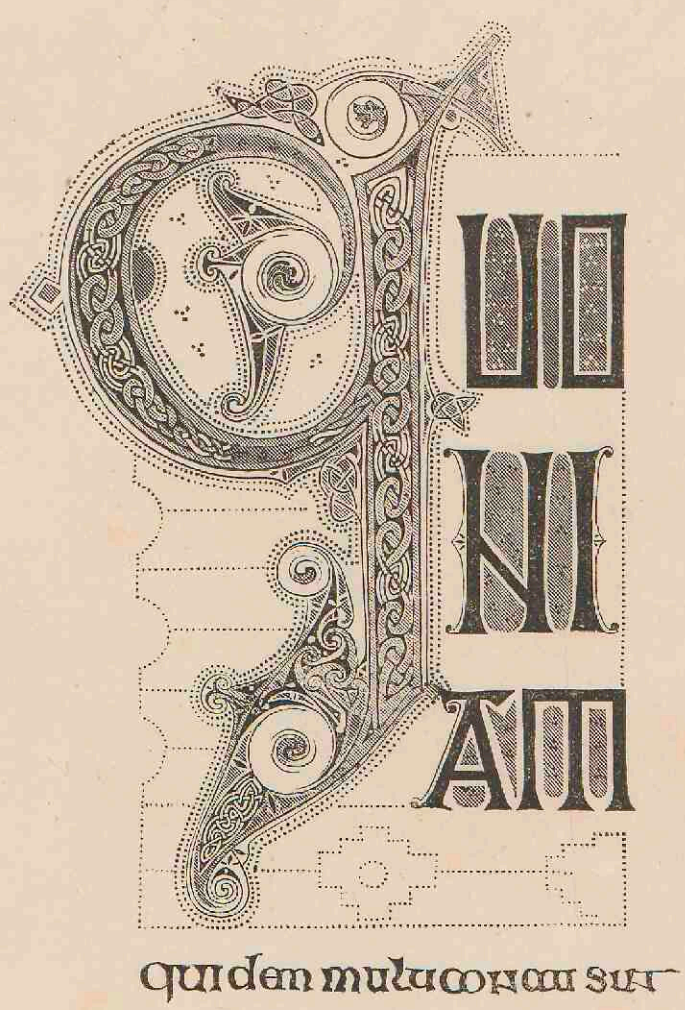


1. **Spätrömisches Seidengewebe.** (500—600)

Gladiatoren (oder Simson?) im Kampfe mit Löwen; der Grund braunroth, das Muster in Naturfarben.

2. **Altasiatisches Seidengewebe.** (600—700)

Strausse an Palmbäumen, streifenweise in bunten Farben ausgeführt.



Initialen P und Q. (600—700) Copien.

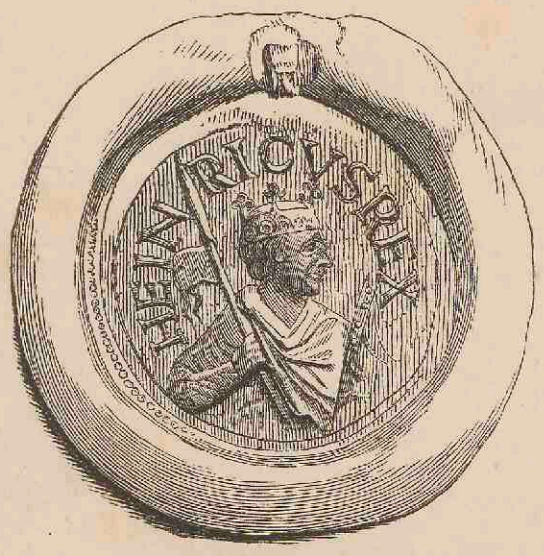
Die Originale befinden sich in einem irischen Manuscripte der fürstlich Oettingen-Wallersteinschen Bibliothek zu Maihingen.

2.

3.

1.

4.



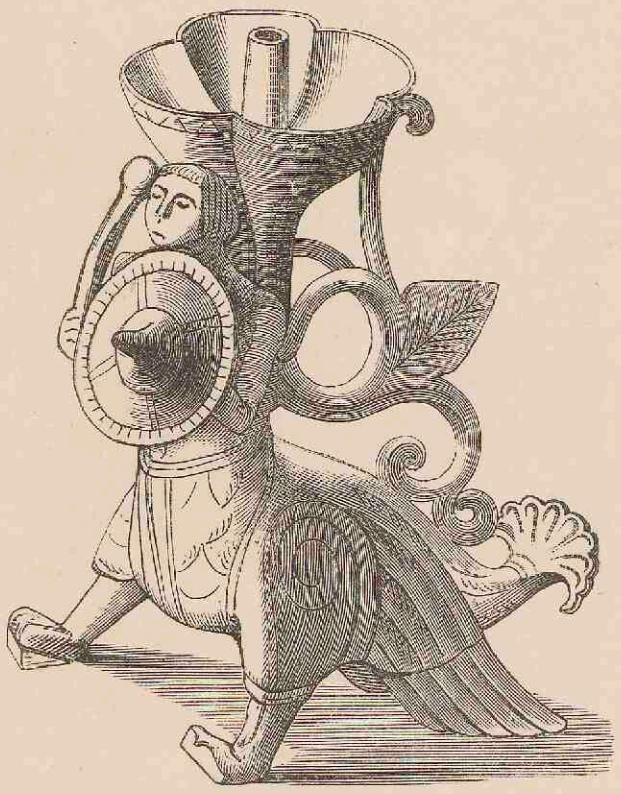
5.

6.

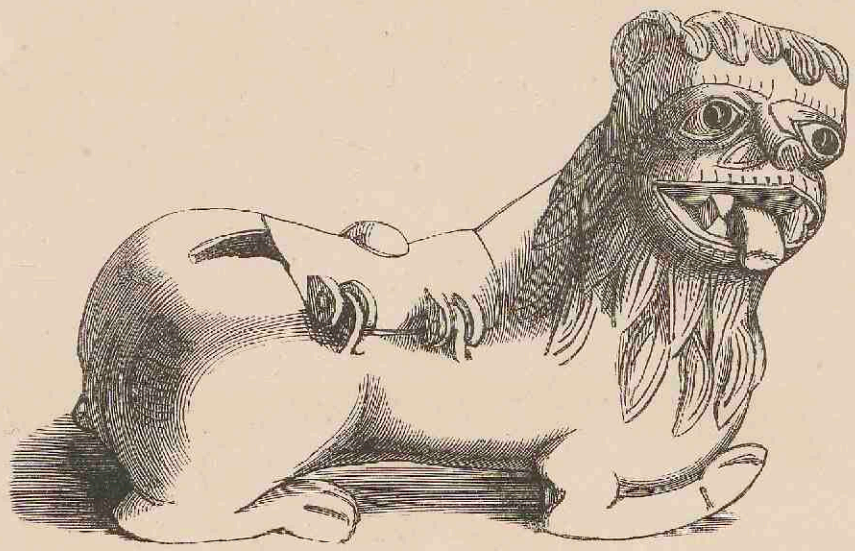
Münze und Siegel des 9.—11. Jahrhunderts.

1. 2. Karl der Grosse. 3. Ludwig der Deutsche. 4. Heinrich I. 5. Otto der Grosse. 6. Heinrich III.

1.

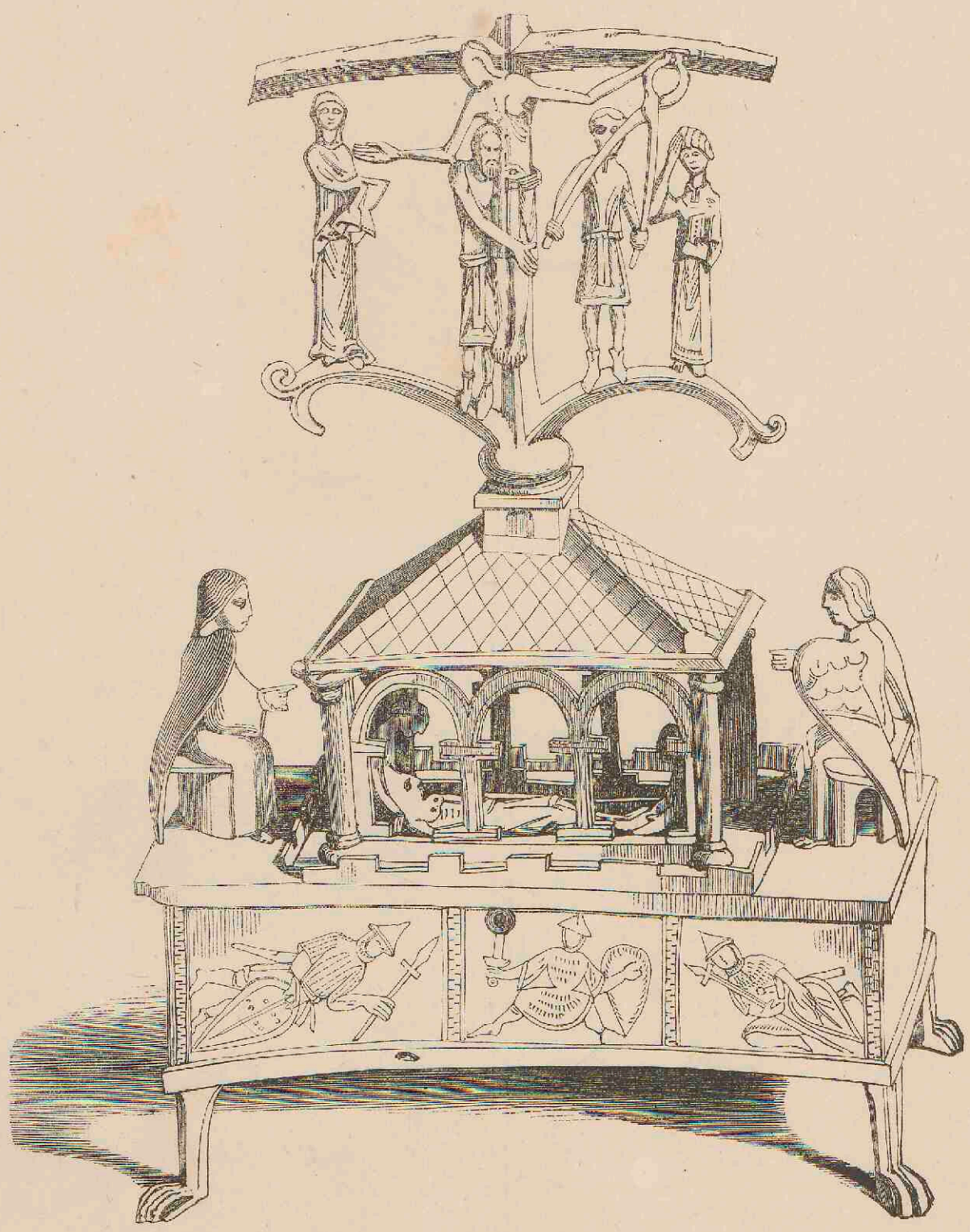


2.



Kirchengeräthe. (1000—1100)

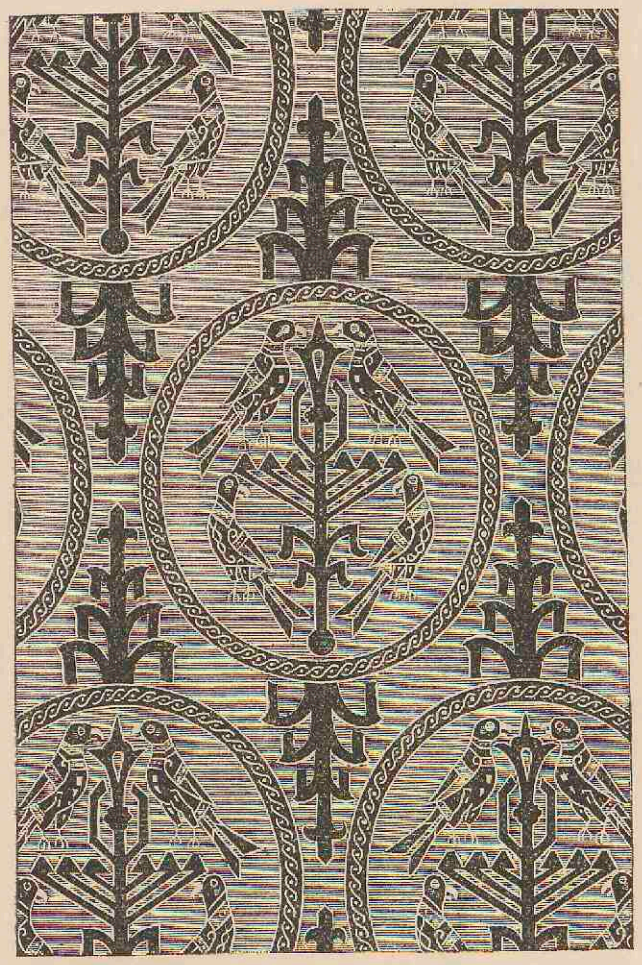
1. Altarleuchter. Höhe 14,6 cm.
2. Weihrauchbehälter in Gestalt eines Löwen. Länge 12,2 cm. Höhe 10,5 cm. Derselbe ist aus Bronze gegossen, die Augen sind aus Granaten eingesetzt, auf dem Rücken befindet sich eine Oeffnung mit Deckel; hinter derselben ein Schlitz für ein Löffelchen. Die Vorderfüsse, ursprünglich gerade ausgestreckt, sind durch Beschädigung aufwärts gebogen, ebenso wie die Füsse des Leuchtercentauren unter deren einen ein Messingplättchen des festern Standes wegen noch untergelöthet ist.



Reliquienkästchen, aus Messing gegossen. (1000—1100)

Viereckiges Kästchen, auf 4 Füssen, mit gravierten Figuren an der Vorderseite; auf dem Deckel ein durchbrochenes Tempelchen, worin die Grablegung Christi; zu Seiten zwei sitzende Engel. Auf der Spitze des Daches die Kreuzabnahme, Gruppe aus fünf Figuren. Länge 15 cm. Breite 8 cm. Höhe 22 cm. Aus Mastricht stammend.

3.



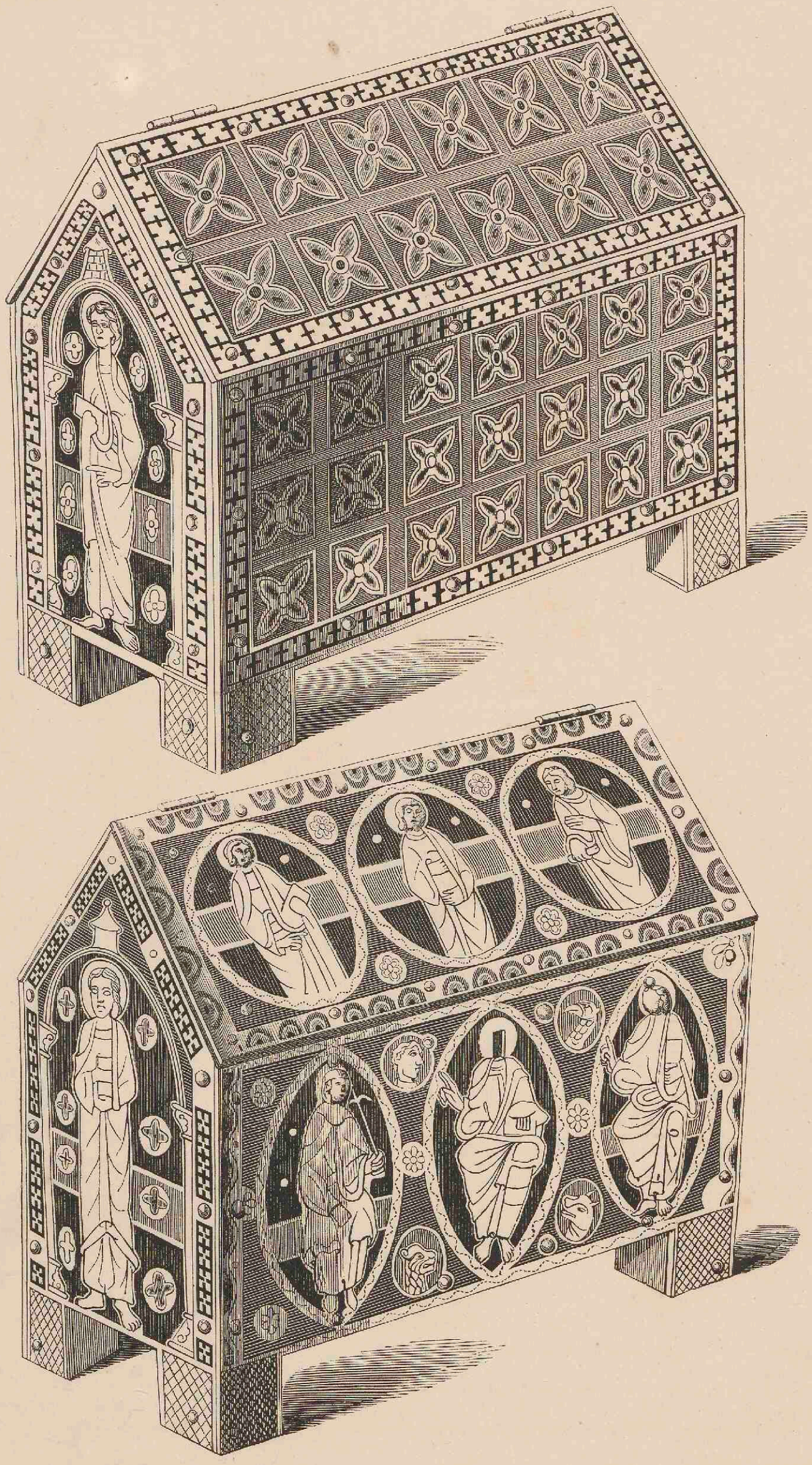
2.

1.

Gewebe. (1000—1150)

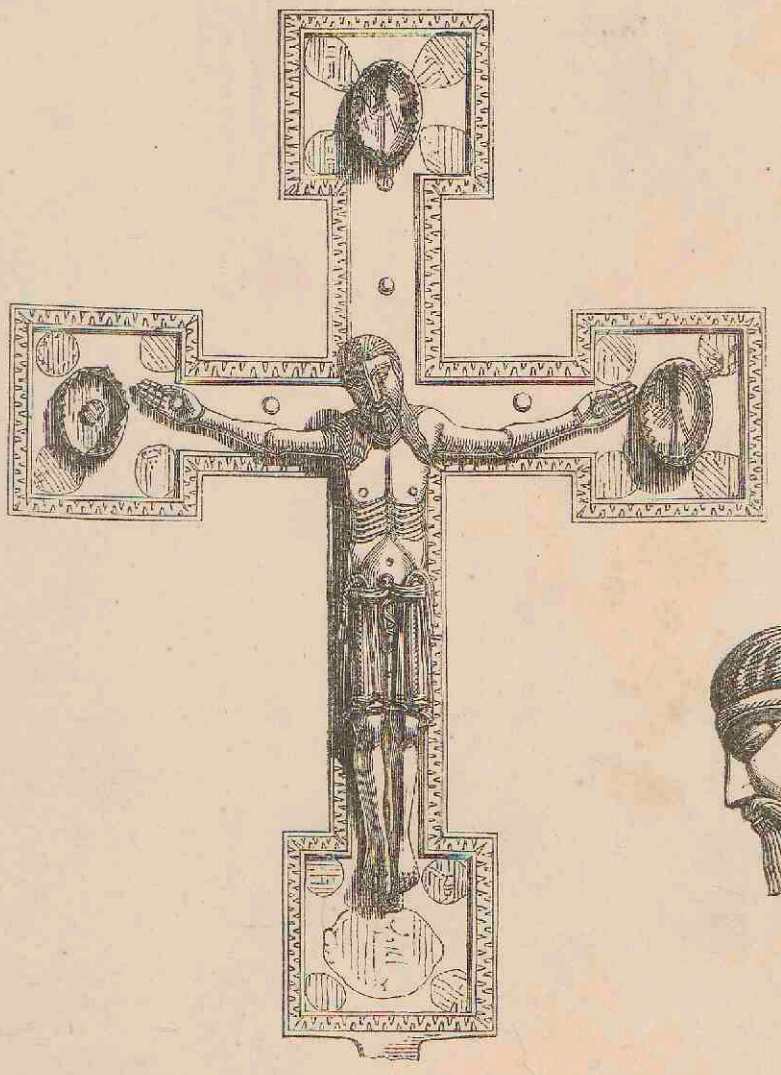
1. In Ovalen befinden sich je vier papageienartige Vögel, paarweise gestellt, theils einander zu-, theils abgewandt. Der Grund ist roth, die Zeichnung grün und gelb. Aus Bamberg stammend. Im Stile vollkommen übereinstimmend mit dem prachtvollen Elephantenmuster, welches sich im Schreine Karls des Grossen zu Aachen befindet.
2. Sitzende Löwen, paarweise mit abgewandten Körpern und einander zugekehrten Köpfen, Gold auf rothem Grunde; zwischen den Köpfen je zwei kleine Vögel; zu den Füssen Drachen.

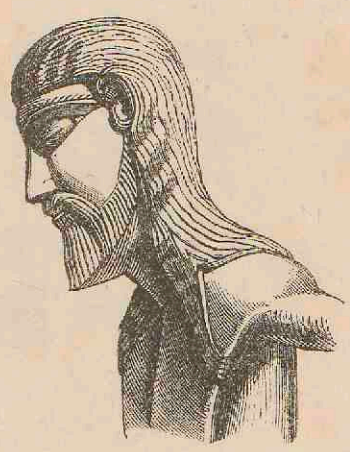
   Dieser Stoff, aus Halberstadt stammmend, *(Pallium leoninum)* soll sich unter den Geweben befunden haben, die Bischof Conrad von Halberstadt 1208, nach der Einnahme von Konstantinopel durch die Kreuzfahrer, in die Heimat gebracht haben soll.
3. Papageienartige Vögel sich zugewandt. Gelbgrün auf dunkelviolettem Grunde. Dem Schreine der heil. Elisabeth zu Marburg entnommen.

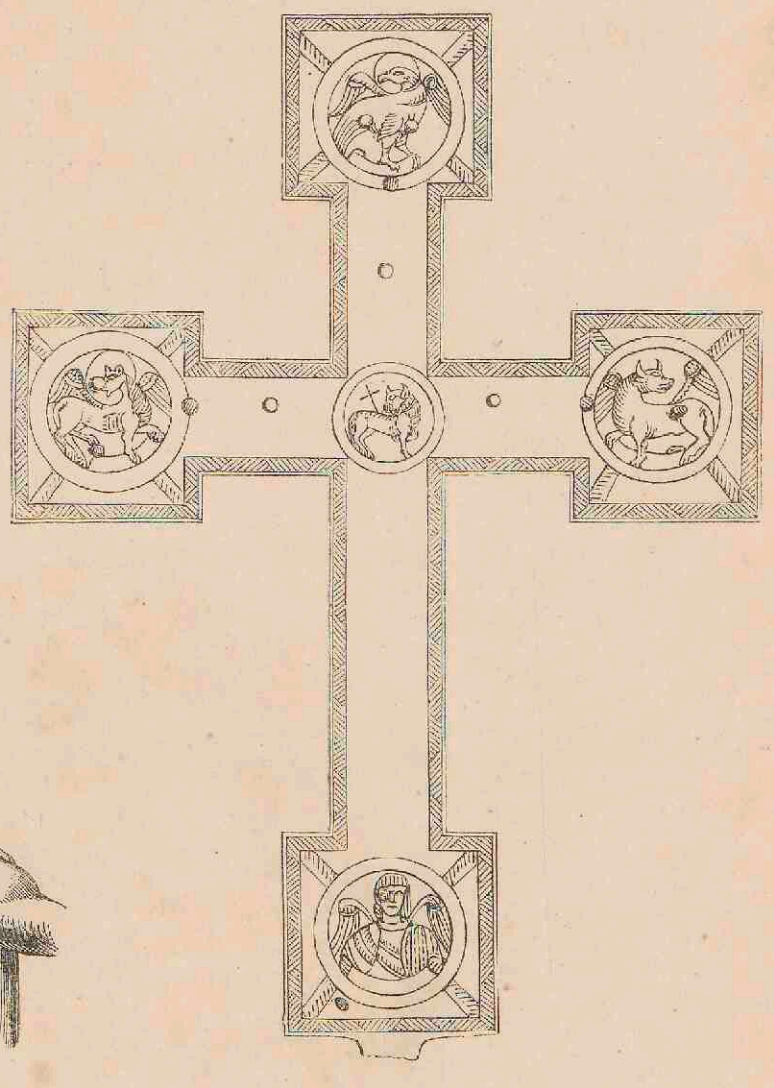


Reliquienkästchen. (1100—1200)

Aus Holz mit emaillirten Kupferplatten bedeckt; in Form eines Hauses mit hohem Dache, auf vier niedrigen Füssen. Vorne und an der Seite gravierte Figuren zum Theil mit erhaben aufgelegten Köpfen; die Rückseite mit vierblättrigen Rosetten in Quadratfeldern; Limousiner Email. Länge 15,3 cm. Breite 7,5 cm., Höhe 14,5 cm. Aus der Kirche zu Sand bei Gladbach stammend.



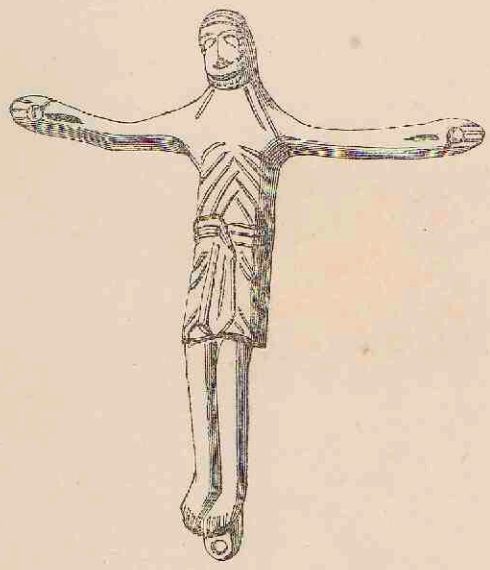




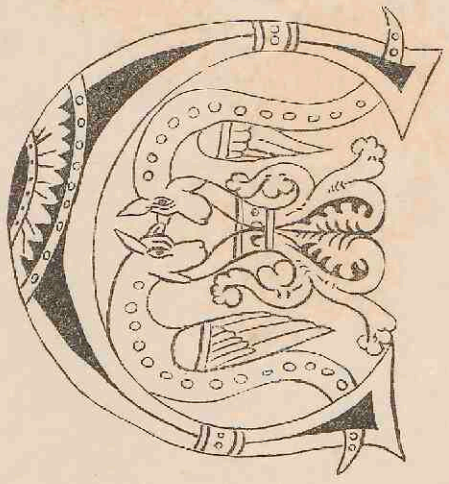
Vortragekreuz von Bronze. (1150—1250)

Das Kreuz von starkem Kupferblech mit vier quadratischen Ansätzen an den Enden, in deren jedem ehemals ein Krystall und vier kleine Steine befestigt waren (die jetzt zum grössten Theile fehlen); ein erhöhter, gravierter Rand umgibt das Kreuz. Die runde Figur durchaus stilistisch modelliert. Der untere Dorn zum Einstecken in den Stiel ist abgebrochen. Die Rückseite des Kreuzes, mit Gravierungen versehen, zeigt einen Rand, in der Mitte das Lamm Gottes und an den vier Enden die Zeichen der Evangelisten. Das Ganze war ehemals auf beiden Seiten vergoldet, wovon noch zahlreiche Spuren übrig geblieben sind. Länge 25 cm. Höhe 41 cm.

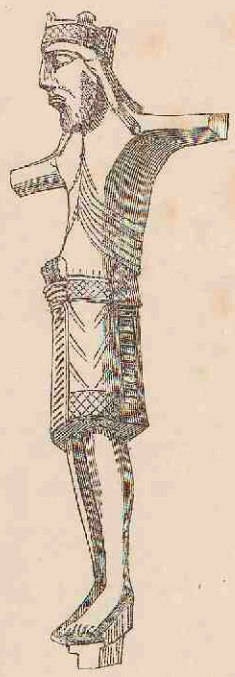
6.



2.

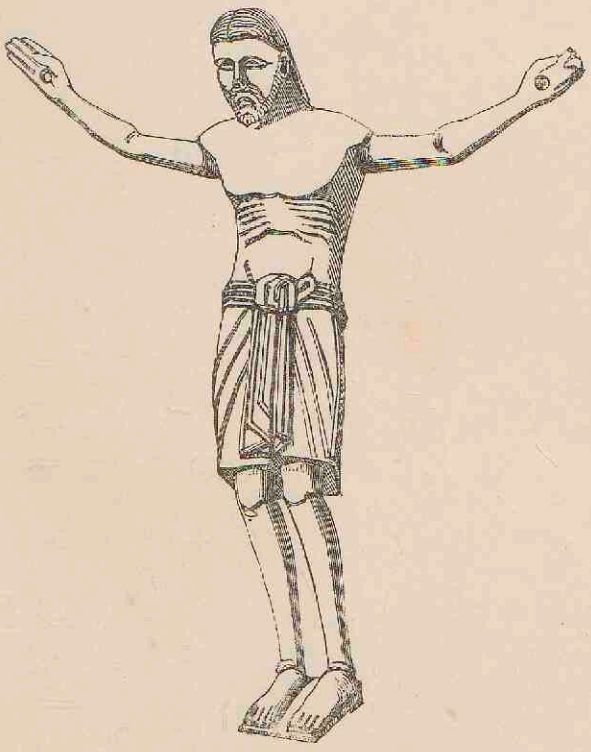


4.

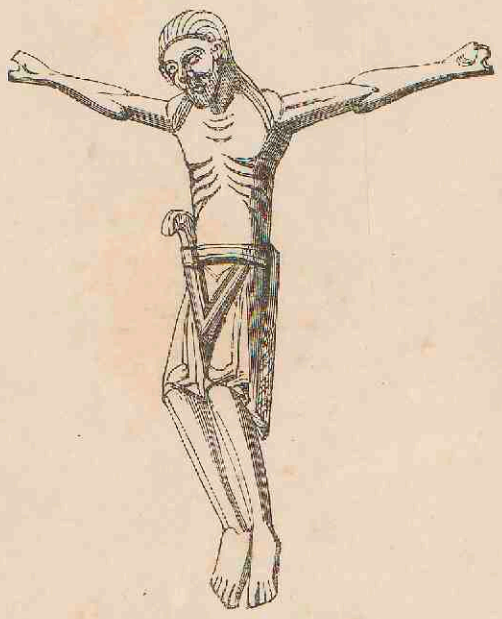


3.

5.



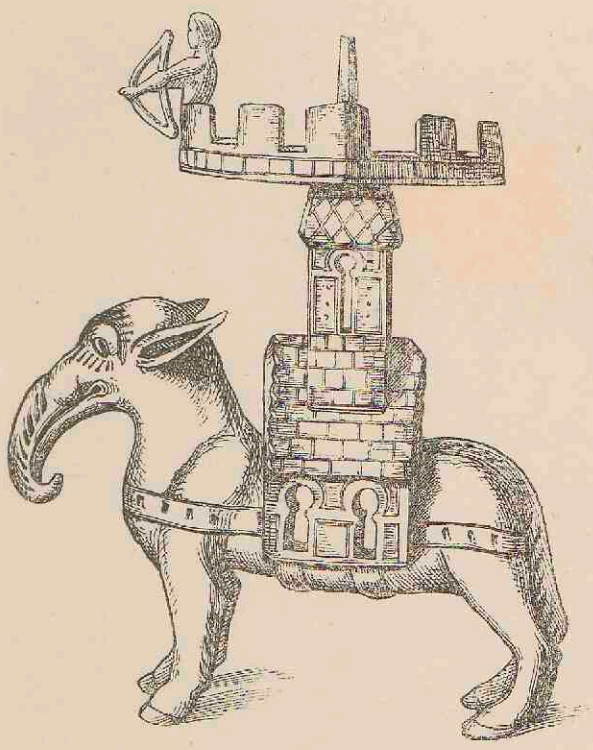
1.



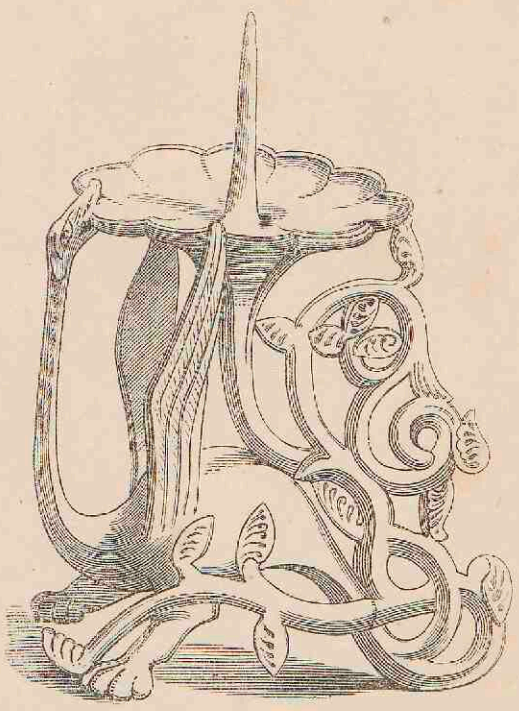
Verschiedene Kunstwerke. (1000—1200)

1. Leib Christi von einem Kreuze, um 1000. Höhe 12 cm. 2. Initial E aus der Rechenkunst des S. Galler Mönches Helpericus. Manuscript von 1000—1100. 3. Heiligenfigur. Pergamentblatt. (1000—1100). 4. Leib Christi von einem Crucifix. (1050—1150) Höhe 12,5 cm. 5. Leib Christi von einem Crucifix. (1100—1150) Höhe 15,5 cm. 6. Leib Christi von einem Crucifix. (1150—1200) Höhe 13 cm.

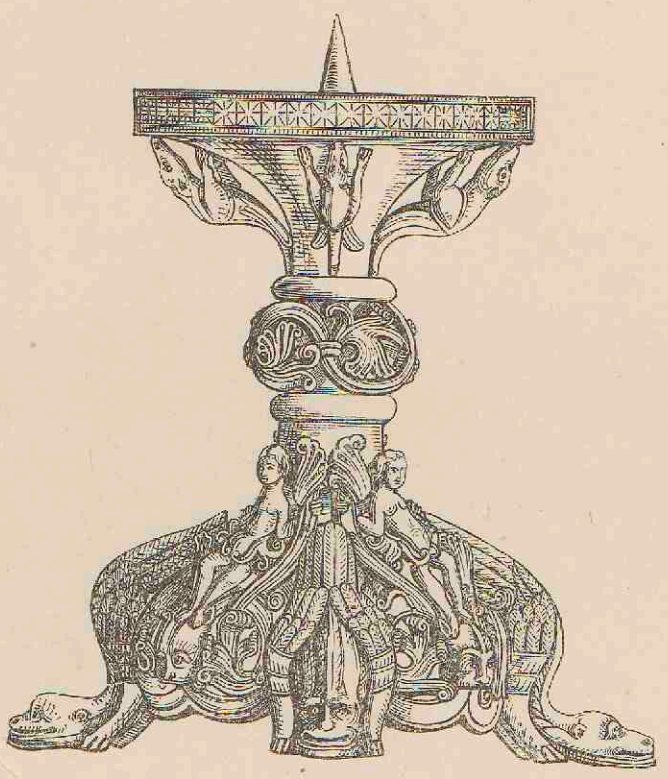
3.



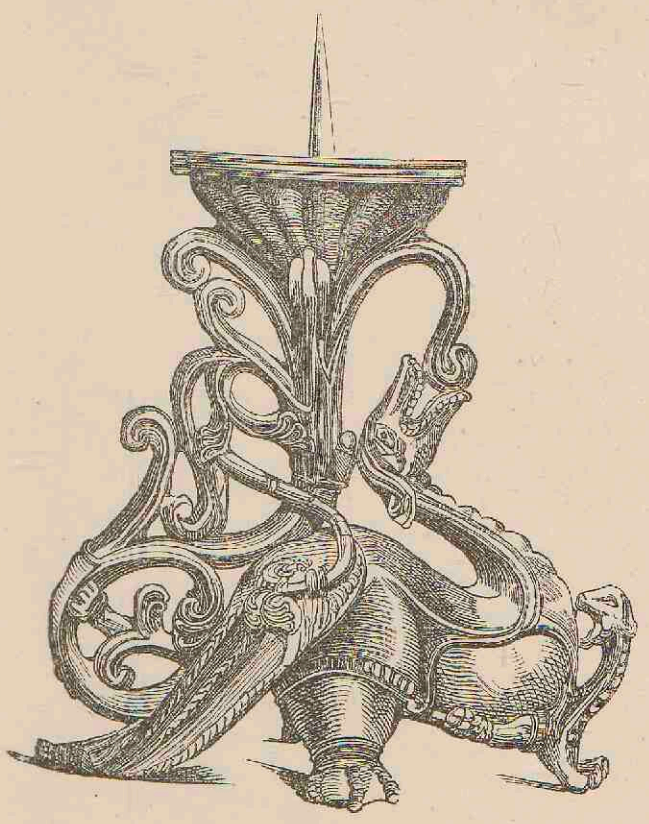
2.



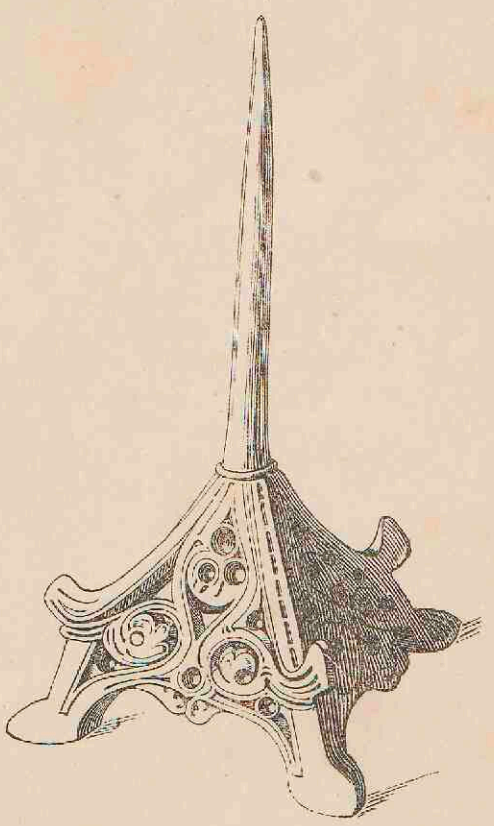
1.



4.



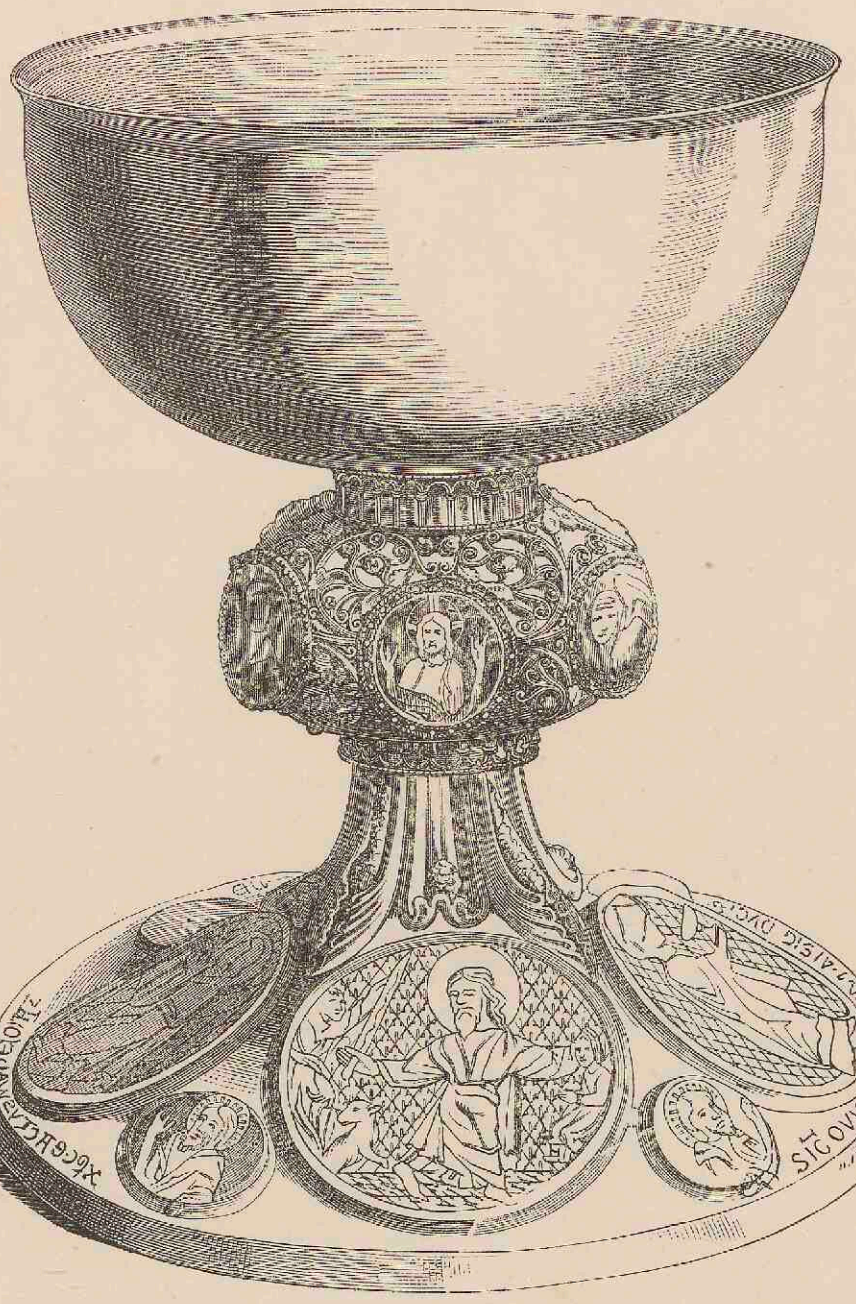
5.

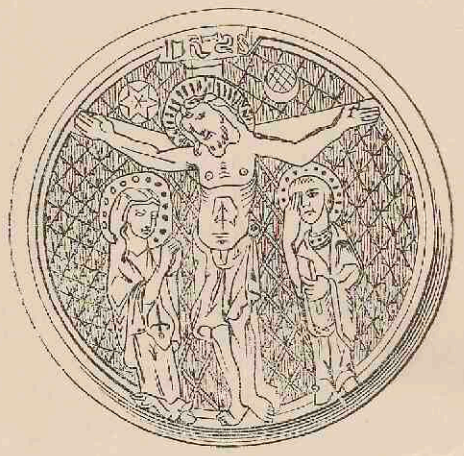


Leuchter. (1150—1250)

Broncegüsse. 1—3 Originale.

1. Höhe 15 cm. 2. Höhe 15 cm. 3. Höhe 16 cm.
4. Gypsabguss, das Original zu Maihingen, Höhe 16 cm.
5. Gypsabguss, das Original zu Sigmaringen, Höhe 13 cm.





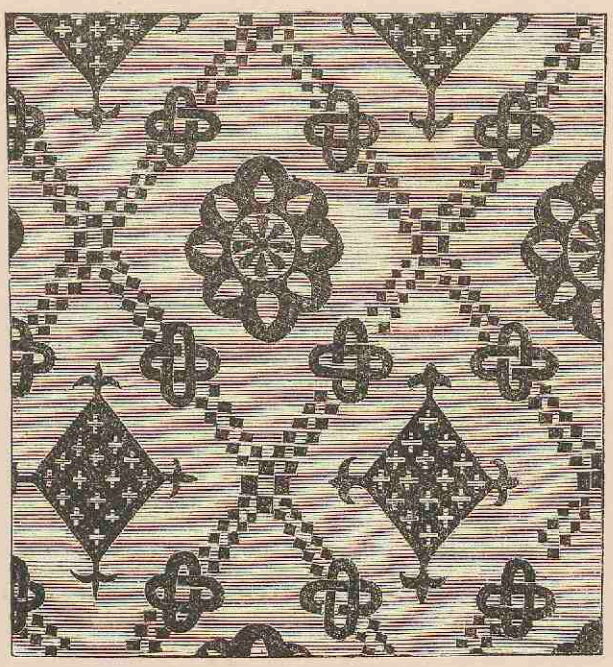
Altarkelch von Silber. (1200—1220)

Mit 4 grössern und 4 kleinern Niellomedaillons am Fusse und 6 Niellomedaillons am Knaufe. Aus Kloster Mariensee bei Hannover stammend. Höhe 14,7 cm. Von den vier grössern Medaillons am Fusse trägt eines die Darstellung Christi am Kreuze, die drei andern Typen des Opfertodes, nämlich: Abraham im Begriffe den Isaac zu opfern, gerade gegenüber; dazwischen einerseits: Abel sein Opfer tragend, anderseits: Melchisedek, Brod und Wein bringend. Letztere beide Figuren wenden sich mit dem Gesichte der zwischen ihnen befindlichen Kreuzesgruppe zu. Dazwischen sind 4 kleine Medaillons angebracht, 4 Propheten-brustbilder, die gleichfalls sämmtlich das Gesicht der Kreuzigung zukehren. Von ihnen gehen längs des Kelchfussrandes 4 Sprüche aus, die unmittelbar unter der Kreuzigung zusammenlaufen und von denen 2 von der Rechten zur Linken mit umgekehrten Buchstabenzeichen (wie für den Druck) geschrieben sind, um auch ihre Beziehung zur Kreuzigung anzudeuten. Der eine der Propheten ist nicht blos mit einer Krone versehen, sondern auch als Dav(id) bezeichnet. Der Reihenfolge nach laufen die Sprüche

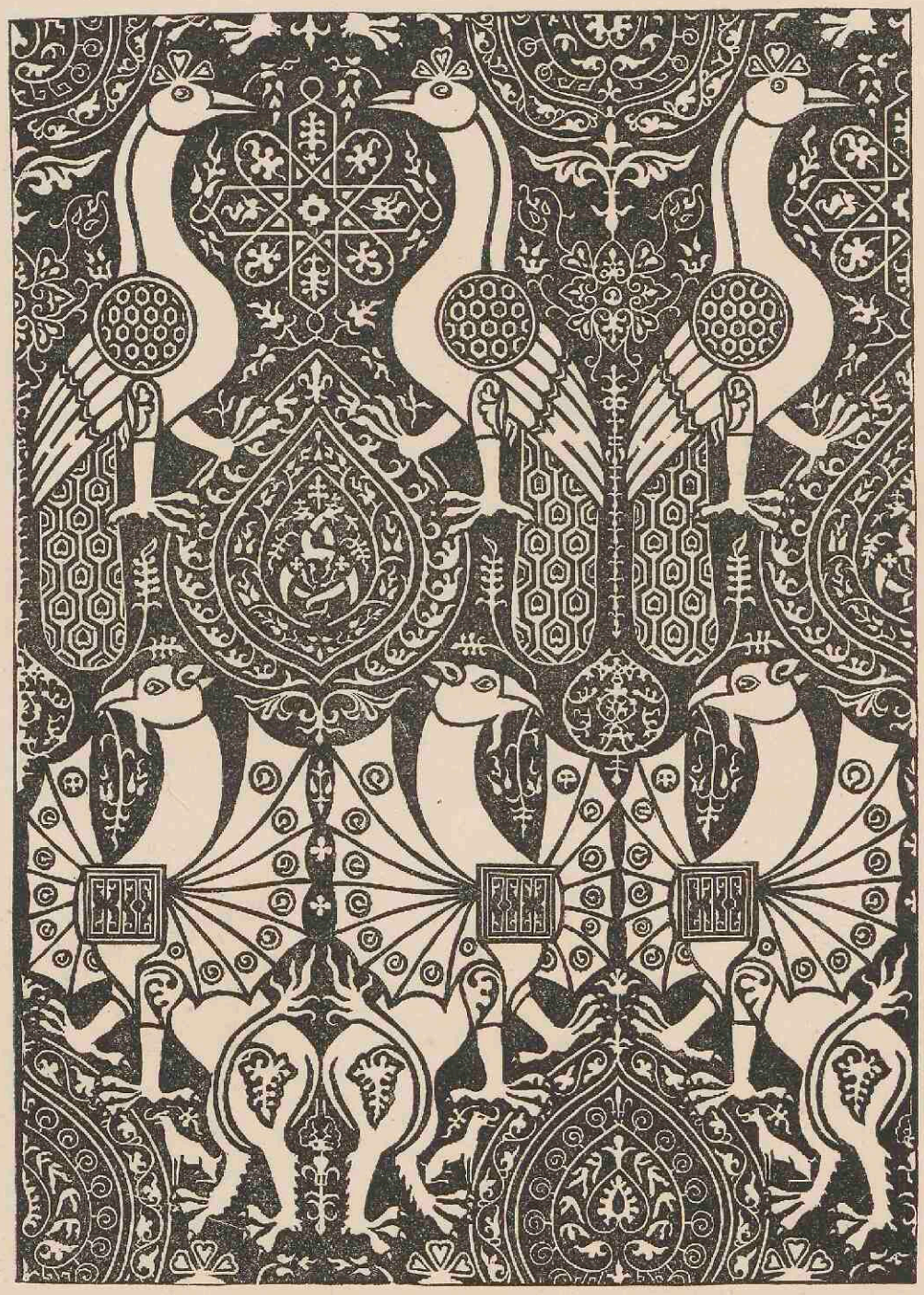
links: Sic˜(ut) ovis ad occisionem ducit˜(ur (Jesaias LIII, 7.)
Foderunt manus (Ps. XXI, 17).
rechts: XPC (Christus) factus est obediens
Ecce quom°(do) morit˜(ur).

Von den Medaillons am Knaufe stellt das eine Christus segnend dar (die Hände mit Wundmalen); ihm gegenüber das Lamm mit der Fahne, dazwischen die vier Symbole der Evangelisten. Die zu dem Kelche gehörige Patene zeigt in der vertieften Mitte einen Vierpass, dessen vier Ecken mit gravierten (wol ehemals niellierten?) Engelsbrustbildern ausgefüllt sind. Rings um den Rand läuft die Inschrift: En panis sacer et fidei laudabile munus Omnibus omnis adest et sufficit omnibus unus.

1.



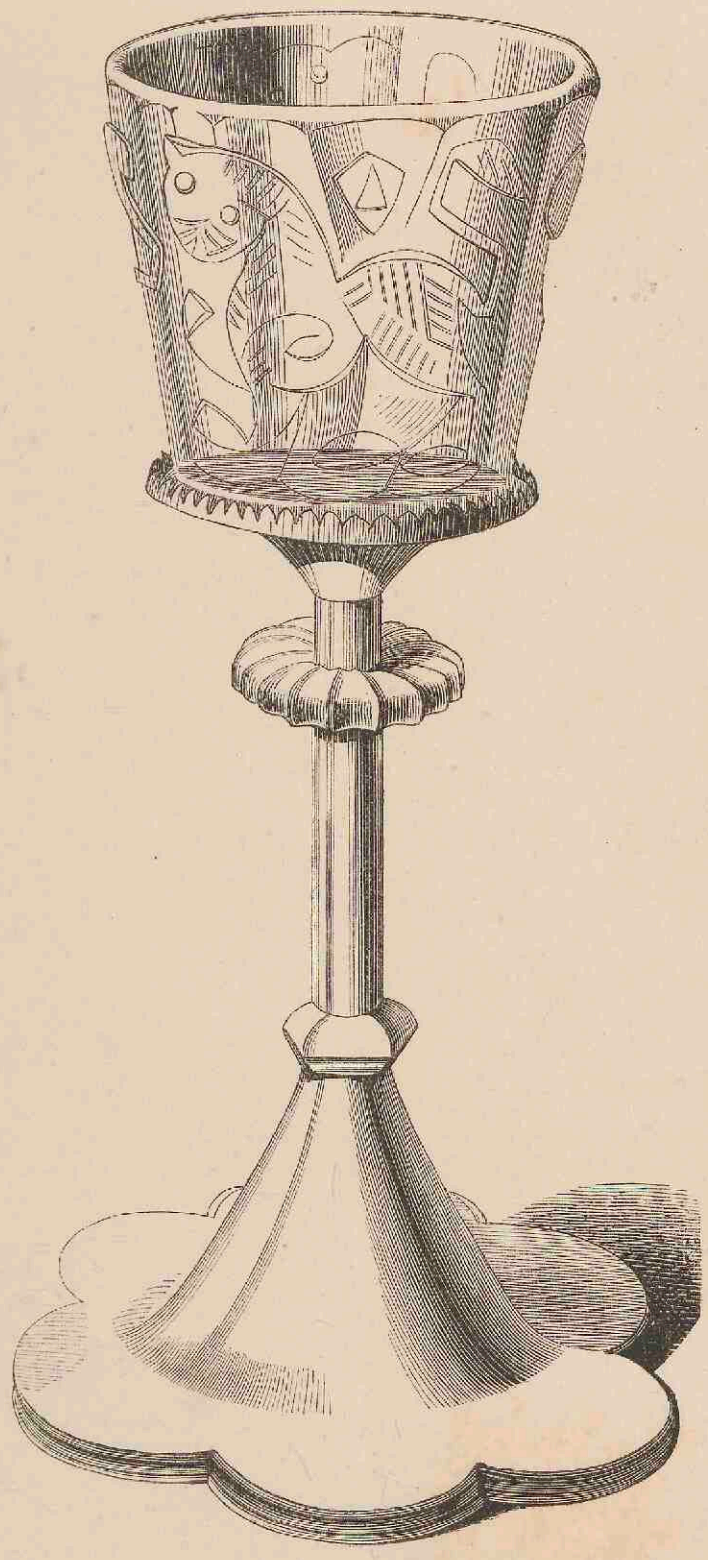
2.



Orientalische Gewebe. (1200—1300)

1. Violett (Purpur) und olivgrün. 1/2 natürl. Grösse. 2. Gold auf violettem (Purpur-) Grunde. 1/2 natürl. Grösse.

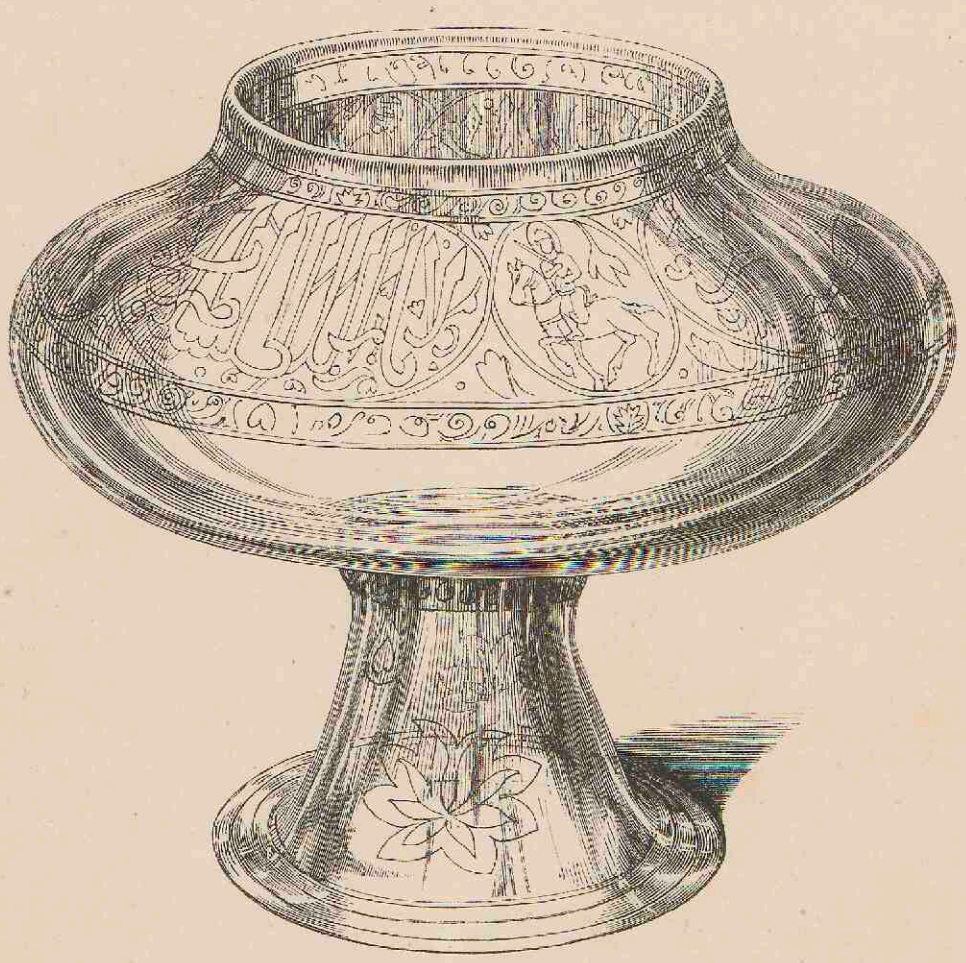
1.



2.

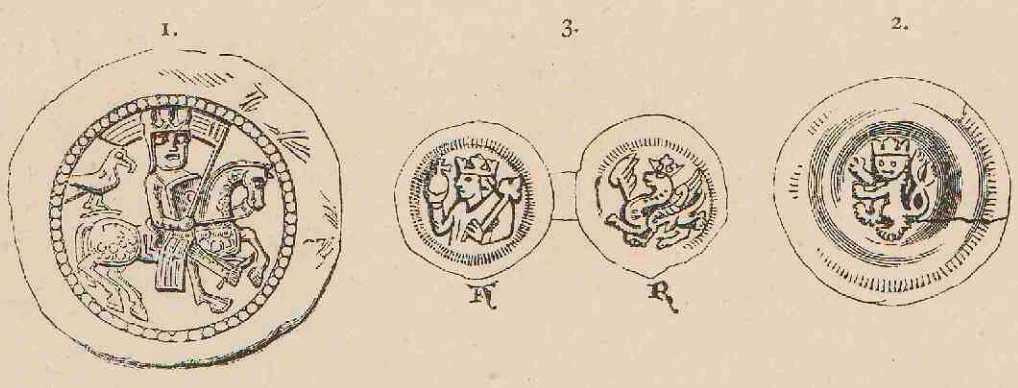
Trinkbecher aus Glas. (1230—1260)

1. Auf einem vergoldeten kupfernen Fusse des 14. bis 15. Jahrhunderts ist das Glas aufgesetzt, welches grünlich-braun, ziemlich durchsichtig und durch Schliff verziert ist. Es sind darauf drei einander nachgehende Thiere, zwei Löwen und ein Greif dargestellt. Höhe des Ganzen 29,4 cm.
Das Glas bei 2 in Originalgrösse.



Orientalisches Glasgefäß. (1230—1260)

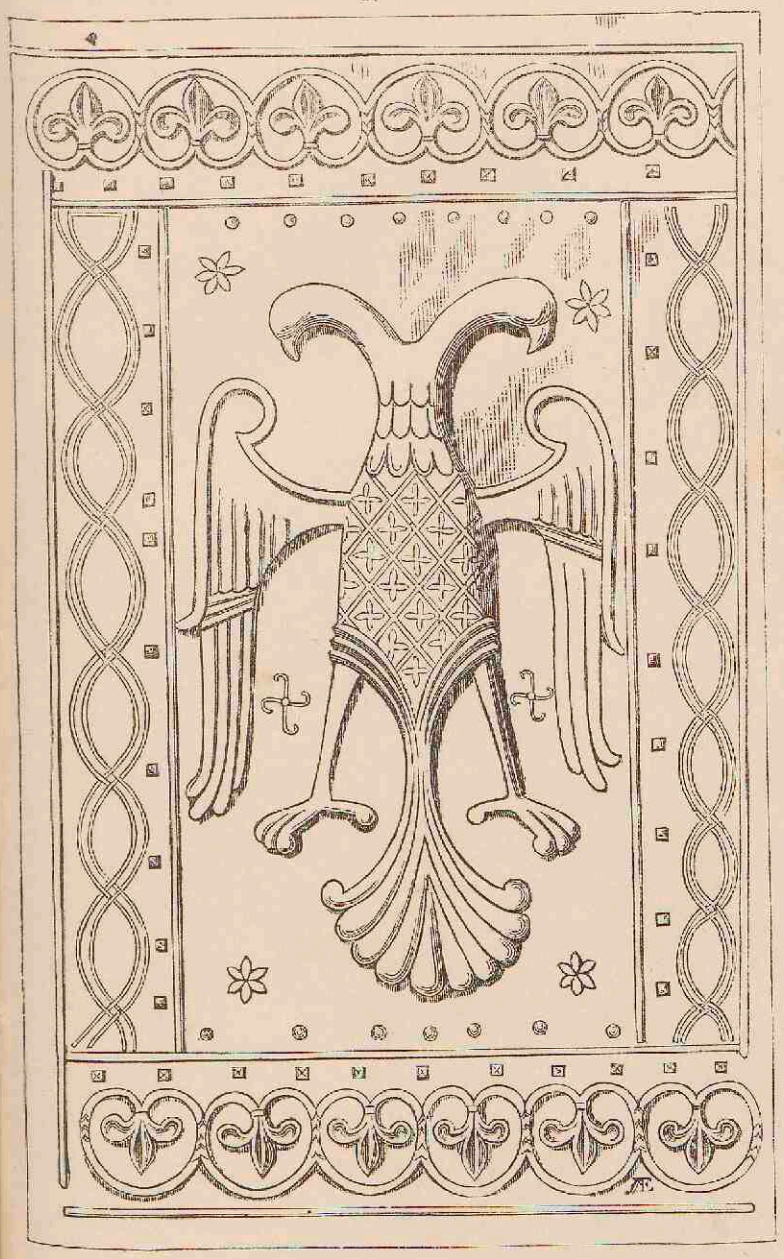
Aegyptisches Produkt. Vergoldete Ornamente auf aufgeschmolzenem, blauem Grunde mit rothbraunen Conturen, schmücken das durchsichtige Glas. In vier runden Medaillons vier Reiter; dazwischen in oblongen eine Inschrift. Grösster Durchmesser 26 cm.



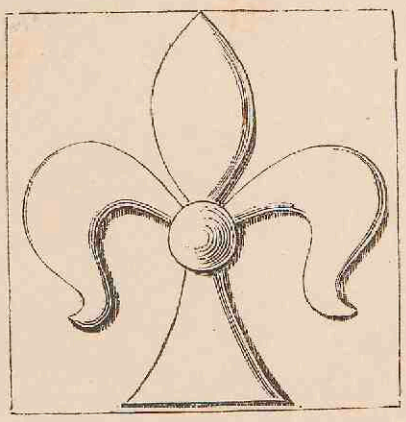
Münzen. (1200 — 1280)

1. Bracteat des Kaisers Philipp. (1198—1208) 2. Böhmischer Bracteat. 3. Denar Ottokar II. von Böhmen. (1253—1278)

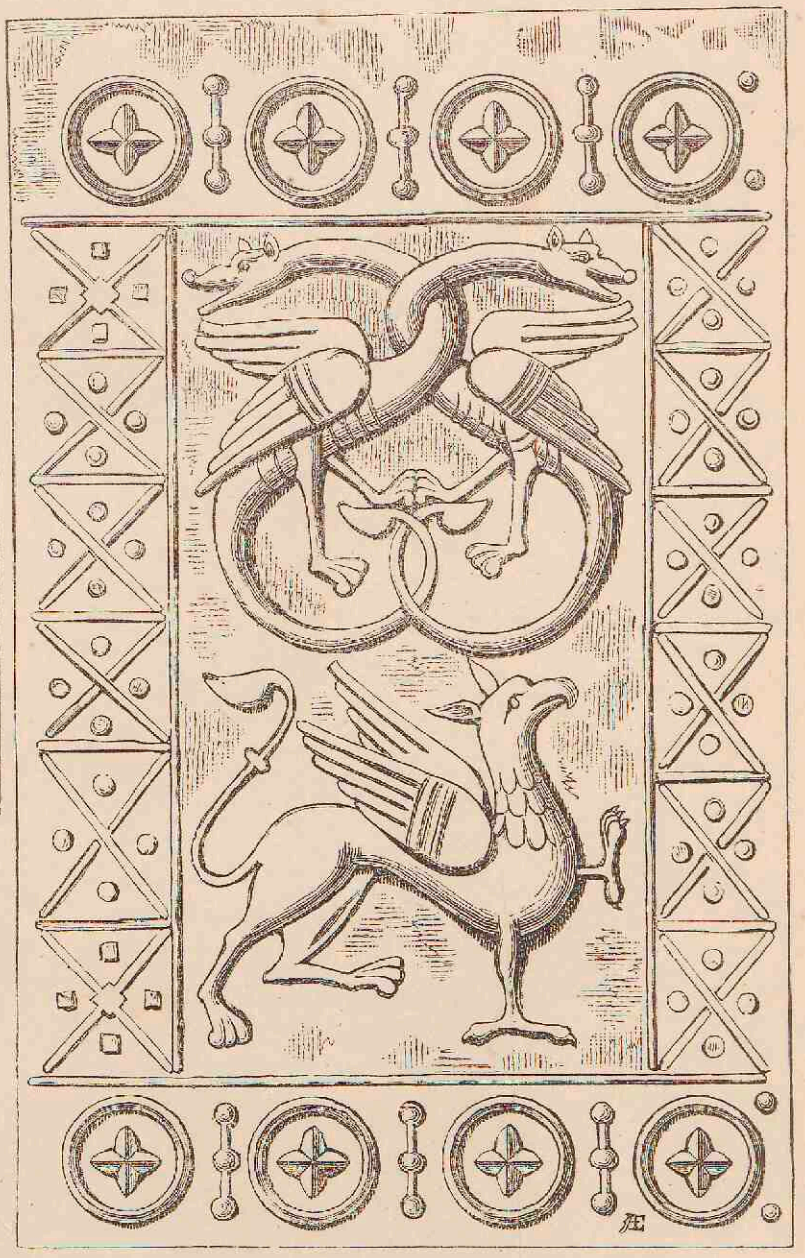
1.



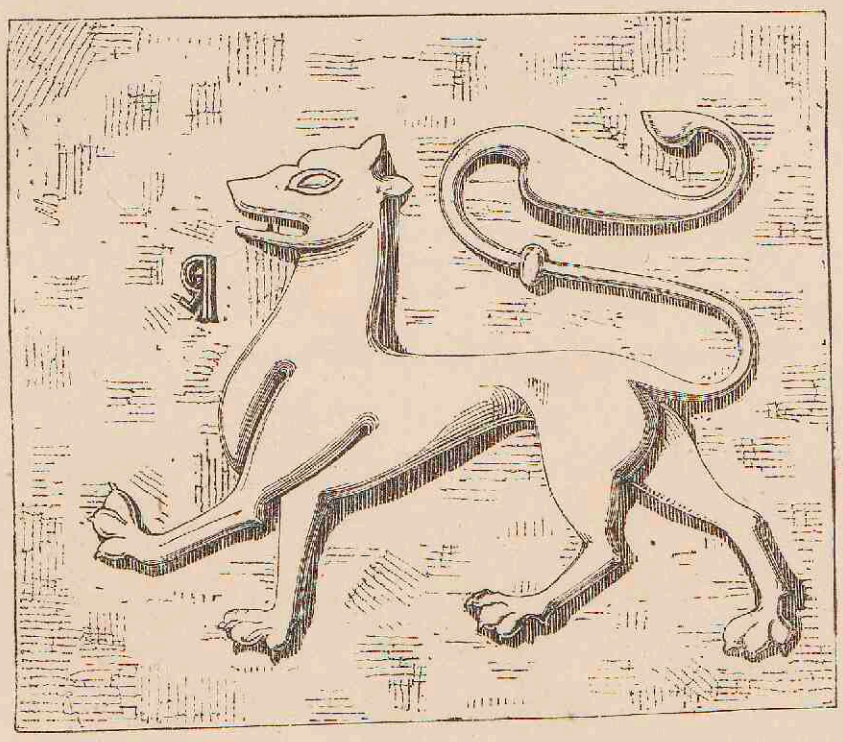
6.



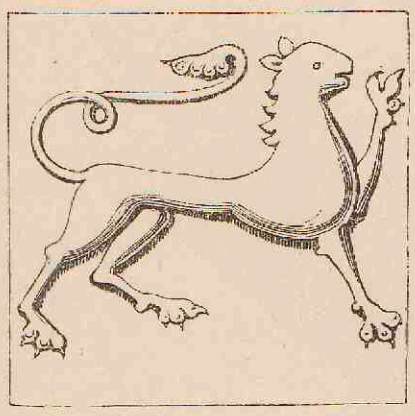
2.



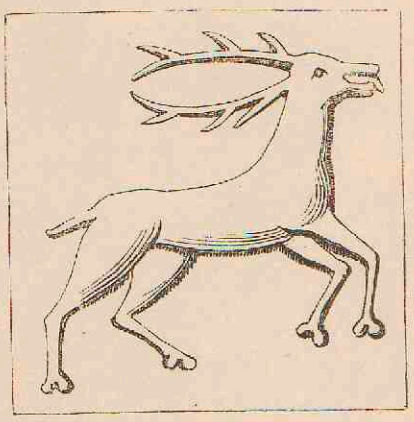
3.



4.



5.



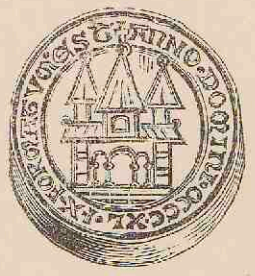
Fliesen. (1240—1320)

1. 2. Wandbekleidungsplatten ohne Glasur von St. Emmeran in Regensburg. Länge 37 und 40 cm., Höhe 61,5 und 63 cm.

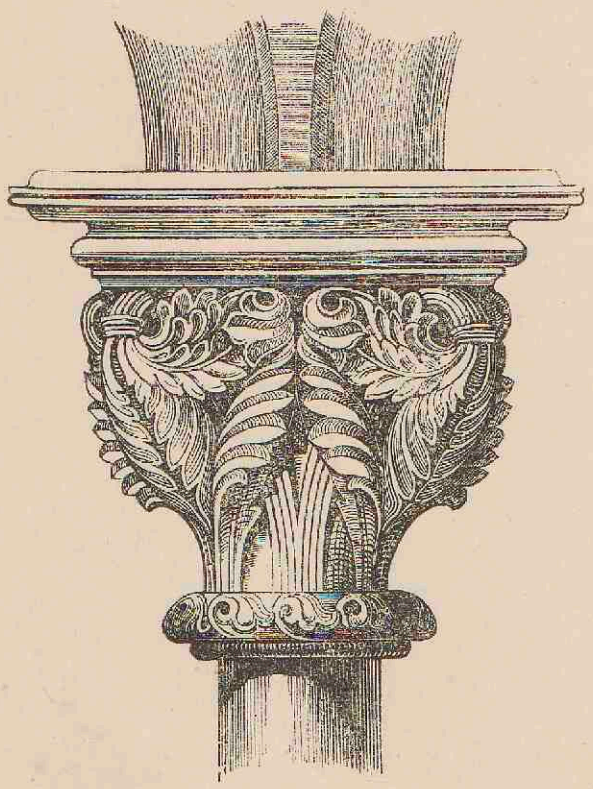
3. Fussplatte oder Verkleidungsplatte ohne Glasur; mit sehr stark erhaben aufgelegter Figur eines Löwen; vor demselben ein Monogramm. Die Plättchen sind nicht alle gleich gross. Länge 21—23 cm., Höhe 18—20 cm.; 13. Jahrhundert. Die Plättchen stammen aus der Kirche zu Oberkirch im Grossherzogthum Baden, die im 14. Jahrhundert erbaut wurde, und wo sie als altes Material im Mauerwerke verwendet wurden, so dass erst durch den vor wenigen Jahren erfolgten Abbruch der Kirche eine grosse Zahl der Plättchen zu Tage gekommen ist.

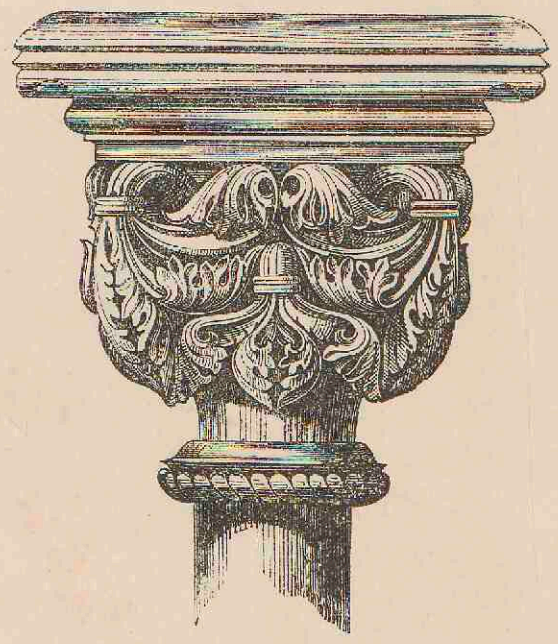
4. 5. Fussplättchen grün und braun glasiert, 10 cm., aus dem Schlosse zu Cadolzburg.

6. Fussplättchen ohne Glasur, von derselben Grösse, ebendaher.

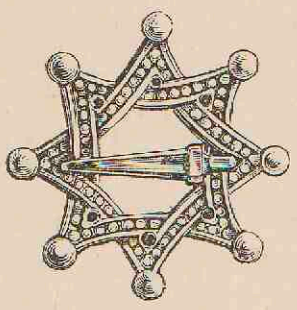


Gewicht. (1240)

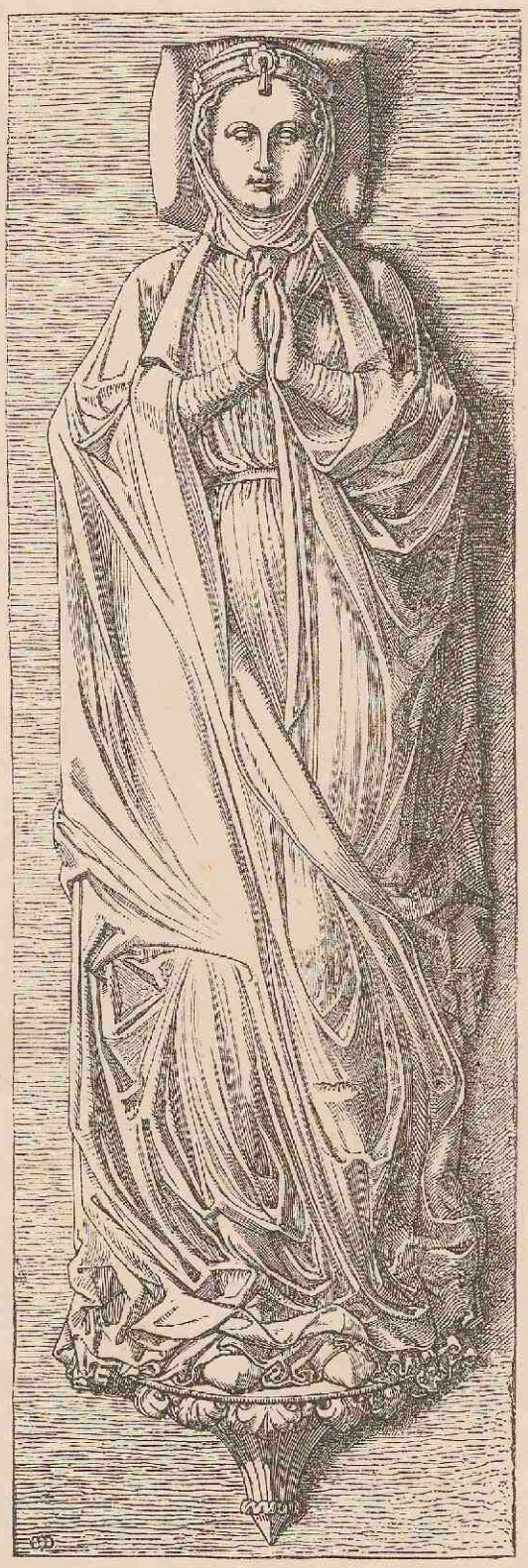




Gypsabgüsse von Capitälen aus dem Dome zu Regensburg. (1240—1250)



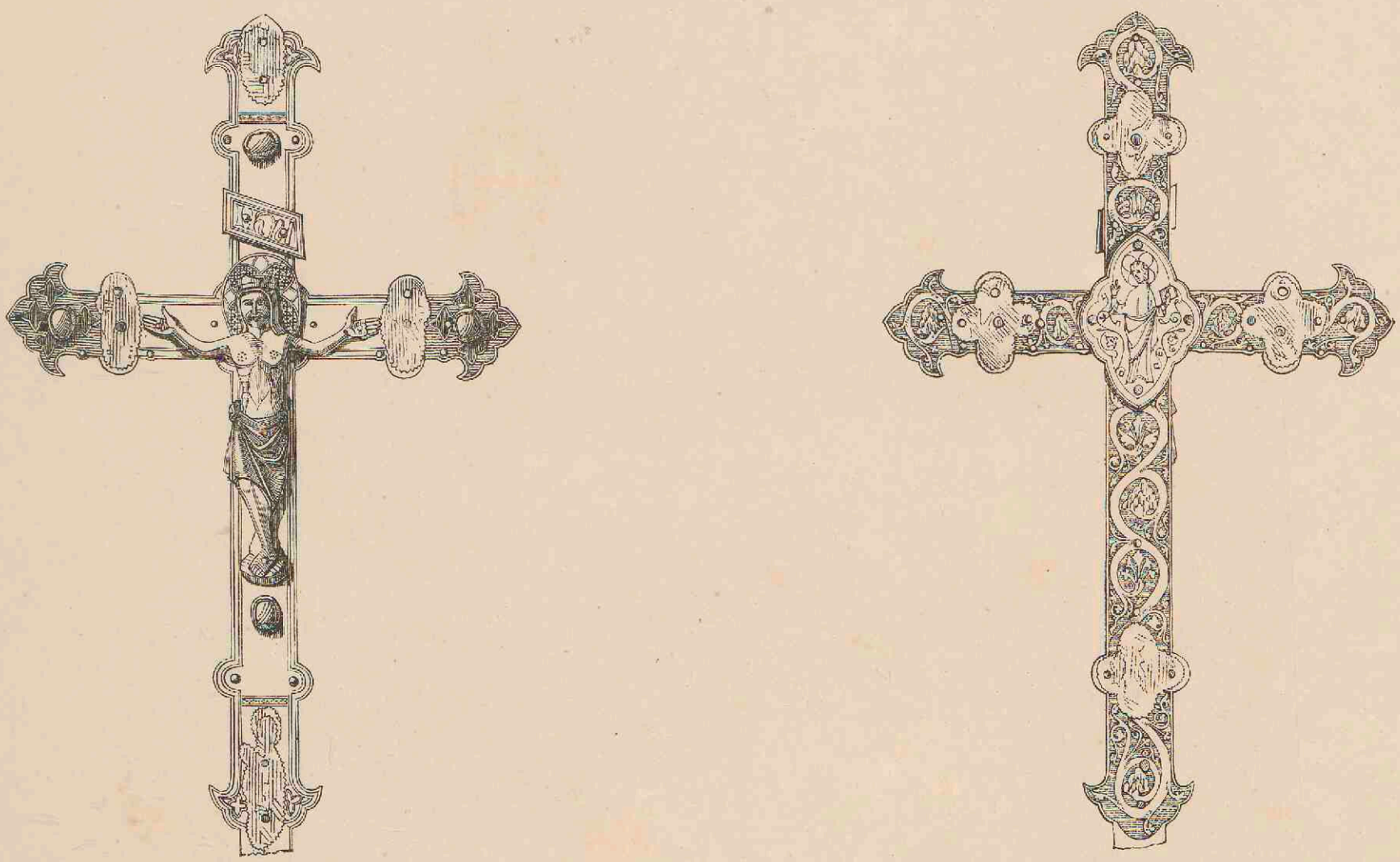
Gewandnadel von Silber und vergoldet. (1260—1300)



F.Falkeisen.sc.

Die Figuren Heinrichs des Löwen und seiner Gemahlin Mechtild. (1270—1300)

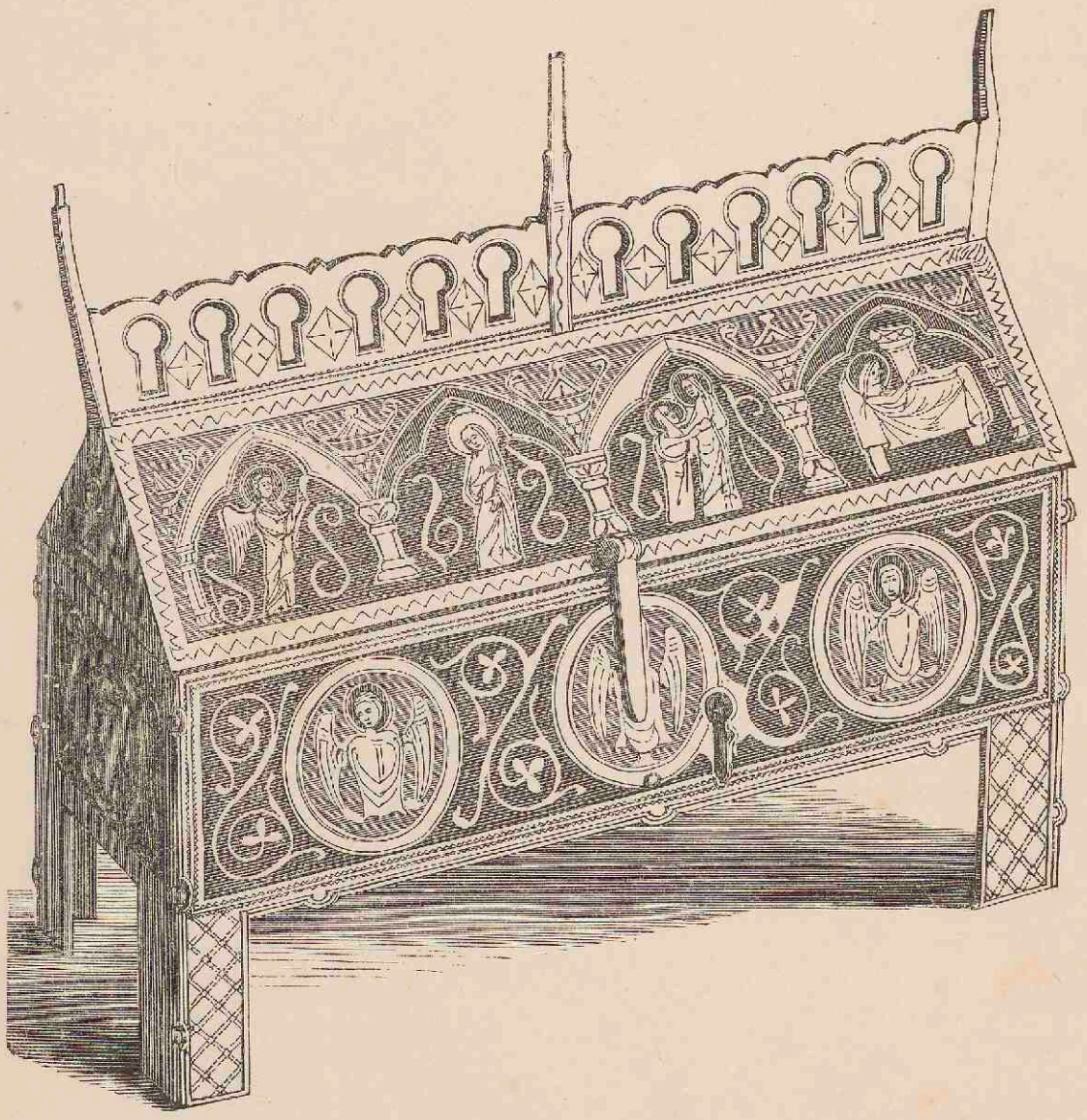
Gipsabgüsse nach ihrem Grabdenkmale im Dome zu Braunschweig; Werke edelsten Stiles, der idealen Richtung der deutschen Plastik vom Schlusse des 13. Jahrh. angehörig.



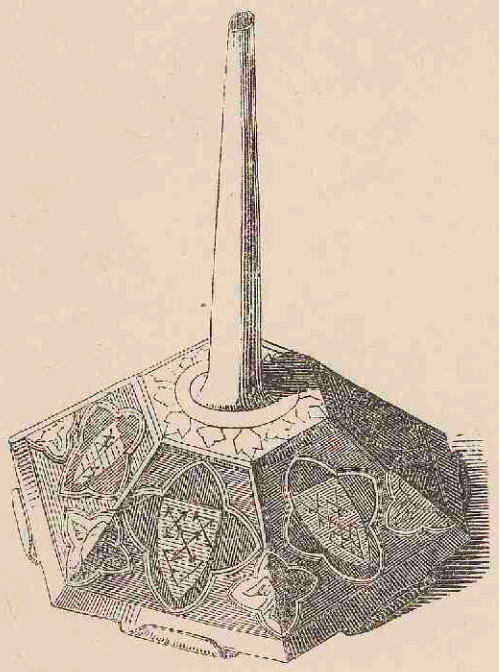
Vortragekreuz von Kupfer. (1280—1350)

Die Figur des Gekreuzigten ziemlich flach, mit gekreuzten Beinen; an den vier Kreuzarmen standen ehemals gleichfalls flache Figuren. Die Vorderseite ist ausserdem mit Gravierung, Email und Steinen verziert. Die Rückseite, graviert, trägt in der Mitte ein Emailplättchen mit Darstellung des Heilandes; vier weitere ehemals angebrachte fehlen. Höhe 51 cm. Breite 27 cm.

1.



2.



Kupferne Geräthe mit Email. (1280—1350)

Limousiner Arbeiten: 1. Reliquienkästchen. Länge 16 cm., Breite 7 cm., Höhe 16 cm.
2. Leuchter, Höhe 10 cm., Durchmesser 9,8 cm.

1.

2.

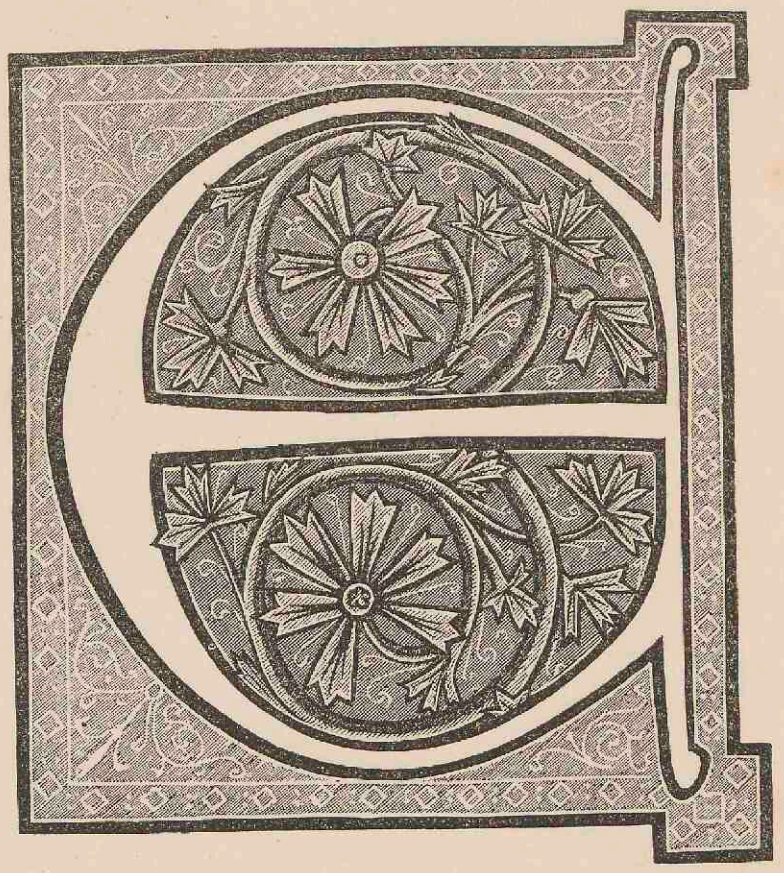
Grabdenkmale. (1270—1290)

1. Grabmal des Kaisers Rudolf von Habsburg. Gypsabguss. Das Original im Dome zu Speier. Bei Lebzeiten des Kaisers gefertigt; portraitähnlich. Durch die Franzosen beschädigt, wurde es durch Kaiser Franz Josef restauriert, wobei statt der Salbbüchse die linke Hand einen Reichsapfel erhielt, die Blätter der Krone weggelassen wurden. Der Wappenschild auf der Brust zeigt den einköpfigen Adler, welchen der Bildhauer, der unsern Abguss gefertigt, willkürlich und eigenmächtig in einen Doppeladler verwandelt hat. In der k. k. Ambraser-Sammlung zu Wien befindet sich ein Gemälde aus der Zeit Kaiser Maximilians I., welches diesen Grabstein in der Grösse des Originals darstellt, woraus der ursprüngliche Zustand zu ersehen ist.
2. Grabdenkmal des Grafen Heinrich von Lüchow. Papiercopie. Das Original in der Klosterkirche zu Diesdorf ist eine Steinplatte, in welche die Zeichnung eingeritzt ist.

1.

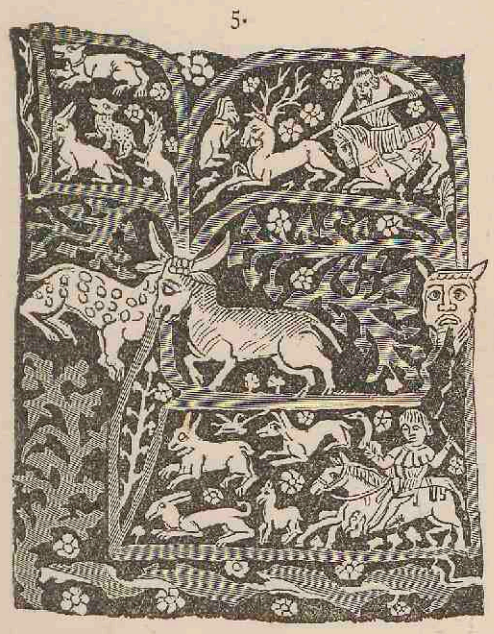
2.

3.



4.

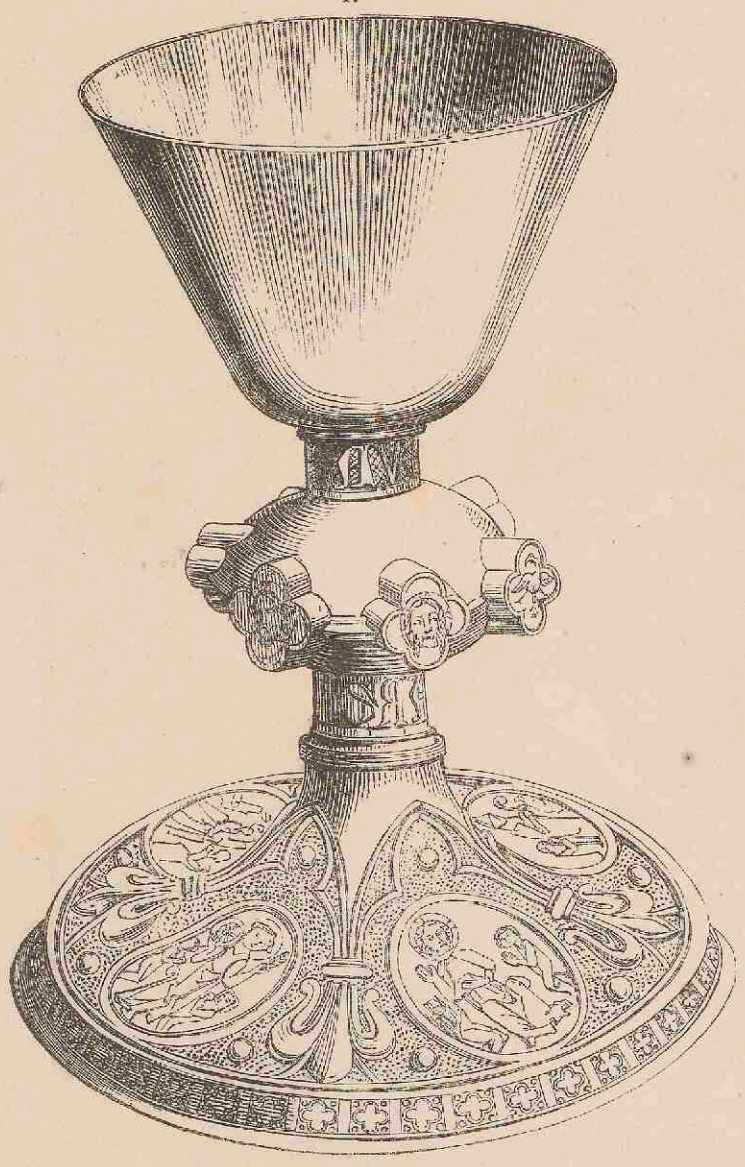
5.



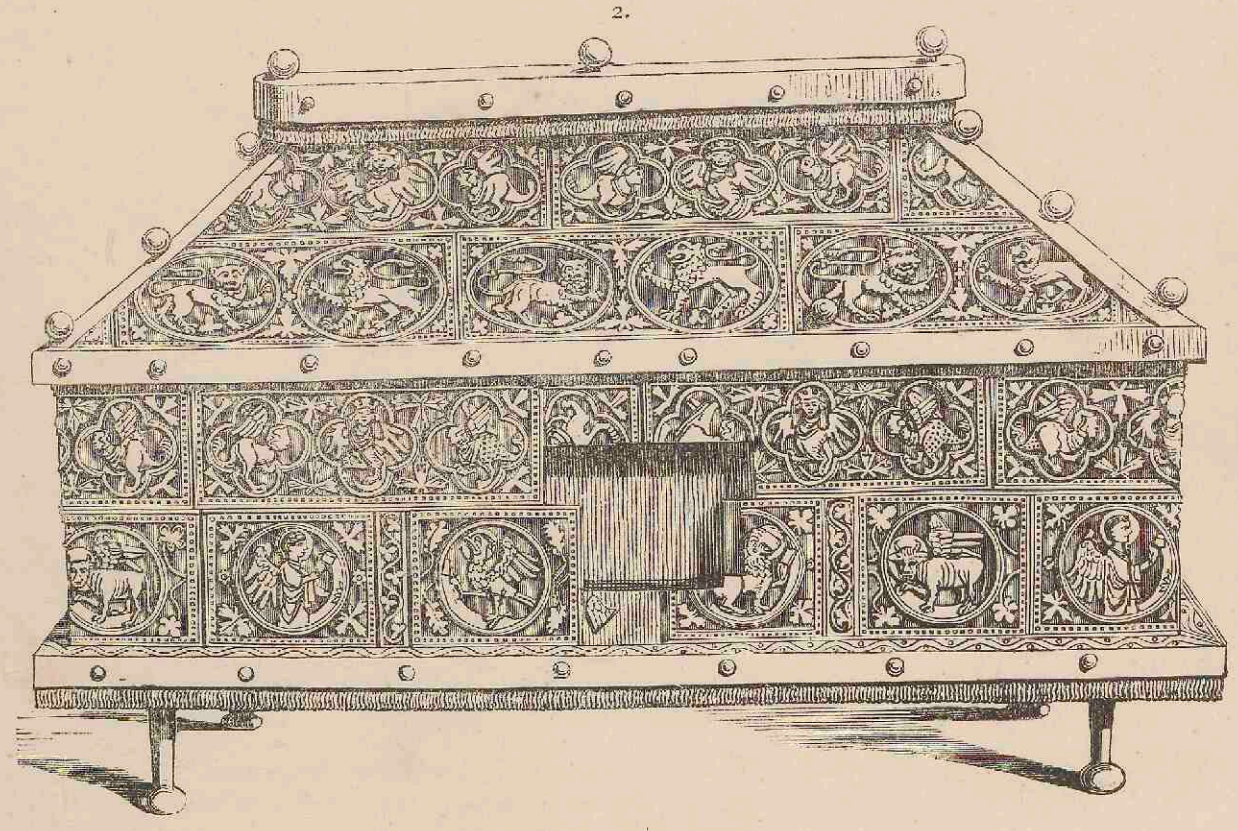
Initialen. (1290—1320)

1. Aus einem Antiphonarium, Bibliothek Nr. 4984. 2. 3. 4. Aus einem Graduale, Bibliothek Nr. 21897.
5. Einzelblatt aus einem hebräischen Manuskripte.

1.



2.

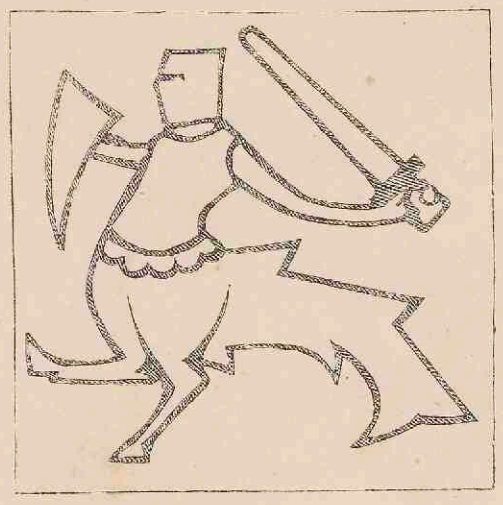


Kirchengeräthe. (1300—1350)

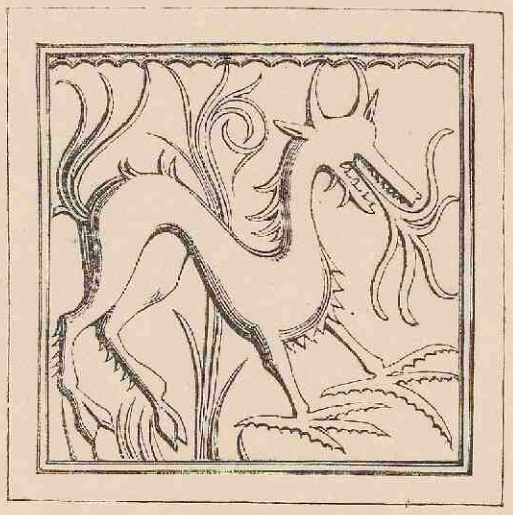
1. Silberner Kelch, vergoldet; der Knauf rund mit sechs vierpassförmigen Cylindern besteckt, deren Vorderfläche mit durchsichtigen Emails belegt ist. Am runden Stiel in Gravierungen Ave Maria gra. Der runde Fuss mit graviertem Rande und mit 4 getriebenen Spitzbogen besetzt, deren Anfänge in Lilien auslaufen; dazwischen 4 Medaillons in durchsichtigem Email.
2. Reliquienkasten von Eichenholz, mit vergoldeten und durchbrochenen Bleireliefs belegt, mit dachförmigem Deckel; auf 4 kupfernen Füssen stehend. Länge 36 cm. Breite 17 cm. Höhe 23 cm.

1.

2.

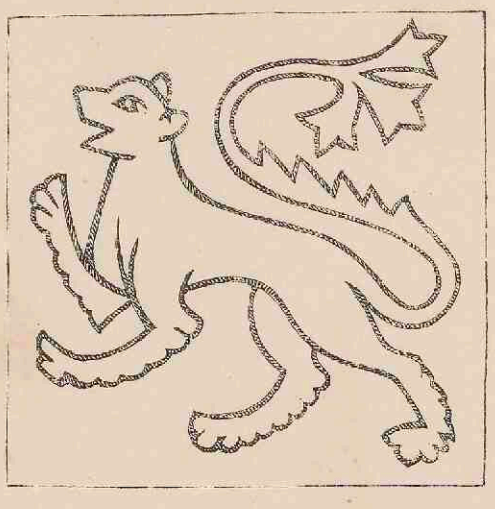


5.

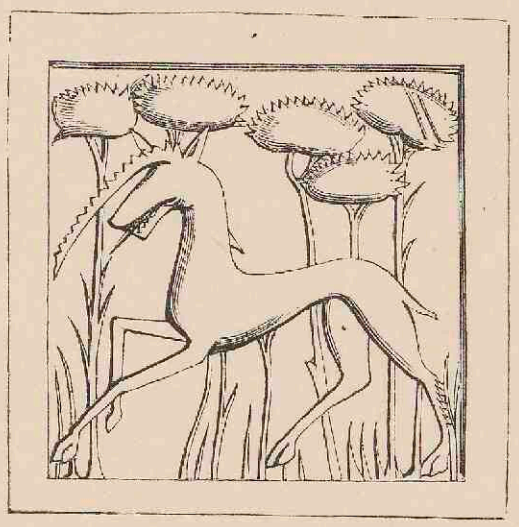


3.

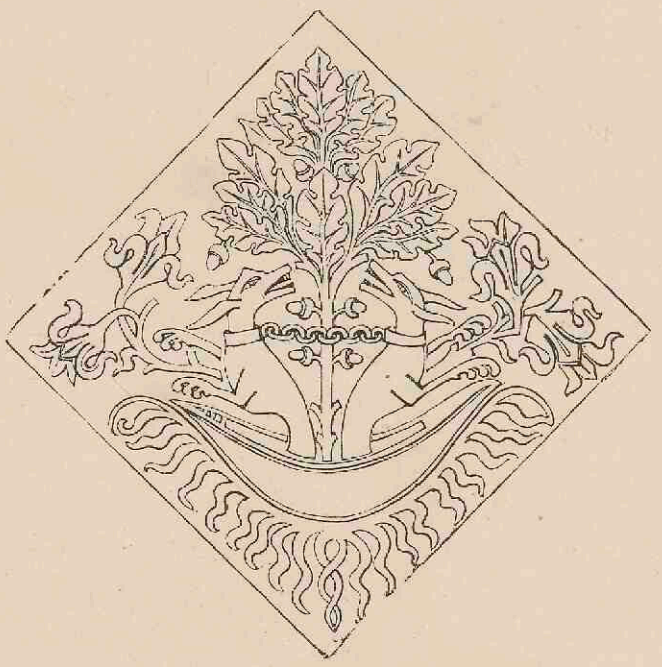
4.



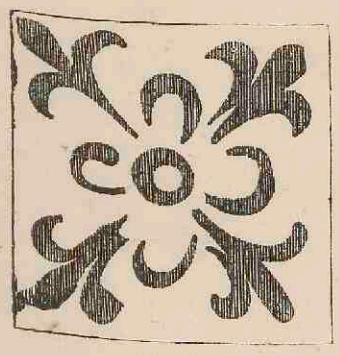
6.



7.



8.



9.

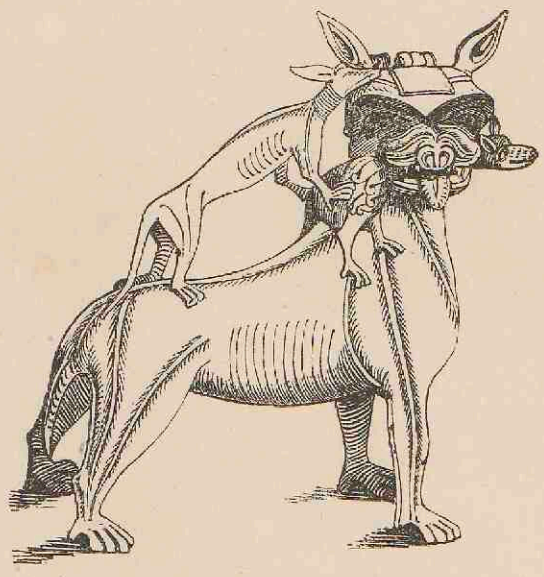
Fliesen. (1300—1380)

1. Fussplatte von dunkelroth gebranntem Thone ohne Glasur; mit der Figur eines turnierenden Ritters, in kräftigen, tiefen Linien eingeritzt. In den tiefen Linien Spuren einer hellröthlichen Füllmasse; aus Ulm stammend. 13 cm.
2. Fussplatte mit der Figur eines gewaffneten Menschen, mit Fischschwanz und Pferdebeinen.
3. Fussplatte mit tief eingeritzter Gestalt eines Hirsches.
4. Fussplatte mit tief eingerissener Zeichnung eines Löwen.

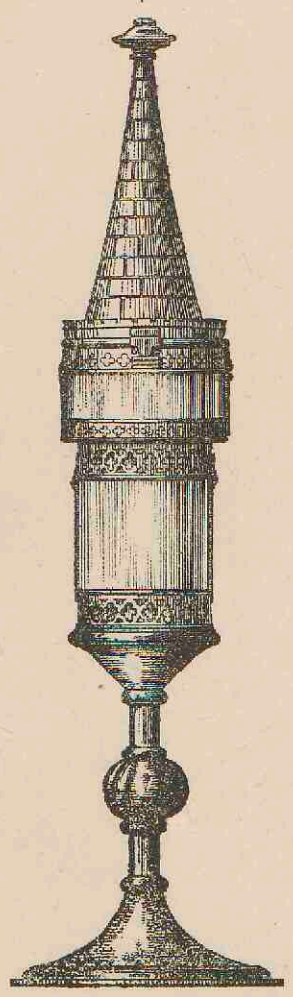
2—4 zu 1 gehörend.

5. 6. Fussplatten mit Thierfiguren in flachem Relief, grün glasiert, aus Kloster Heilsbronn. 15 cm.
7. Fussplatte ebendaher, grün glasiert mit vertieft eingepresstem Muster. 15 cm. Diese Fussplatte ist ganz besonders interessant, indem sie ein Muster zeigt, das offenbar arabischen Seidenstoffen des 14. Jahrh. nachgebildet ist. Aber auch, dass die ganze Zeichnung, die offenbar auf flache Plastik berechnet ist, vertieft erscheint, mehr oder weniger stumpf, nimmt unser Interesse in Anspruch und wir können annehmen, dass eine aus der Fremde gebrachte Originalplatte, welche die Darstellung erhaben zeigt, hier als Modell Verwendung gefunden hat. Dies wird klar durch einen Blick auf den Gypsabguss, welcher aus einem zwar nicht vollständigen, aber dem schärfsten Stücke genommen ist.
8. 9. Fussplättchen, weiss glasiert mit blau aufgemalten Verzierungen.

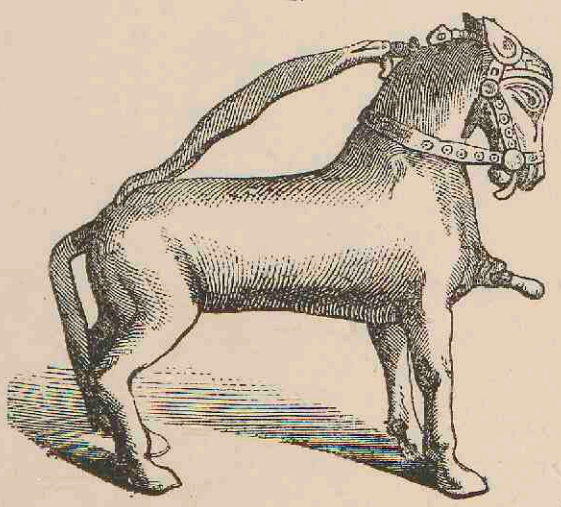
1.



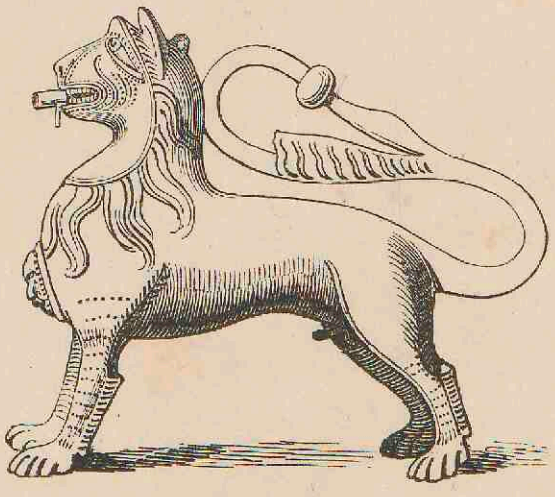
4.



2.



3.

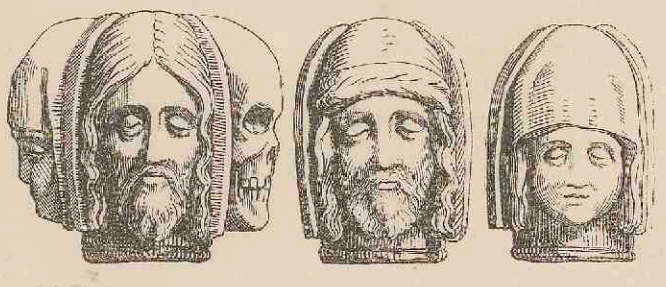


Kirchengeräthe. (1300—1380)

1. 2. 3. Aquamanielien aus Bronze und Messing. Höhe 22—23 cm.
4. Reliquiengefäss von Silber mit Kristallcylindern. Höhe 24 cm.

1.

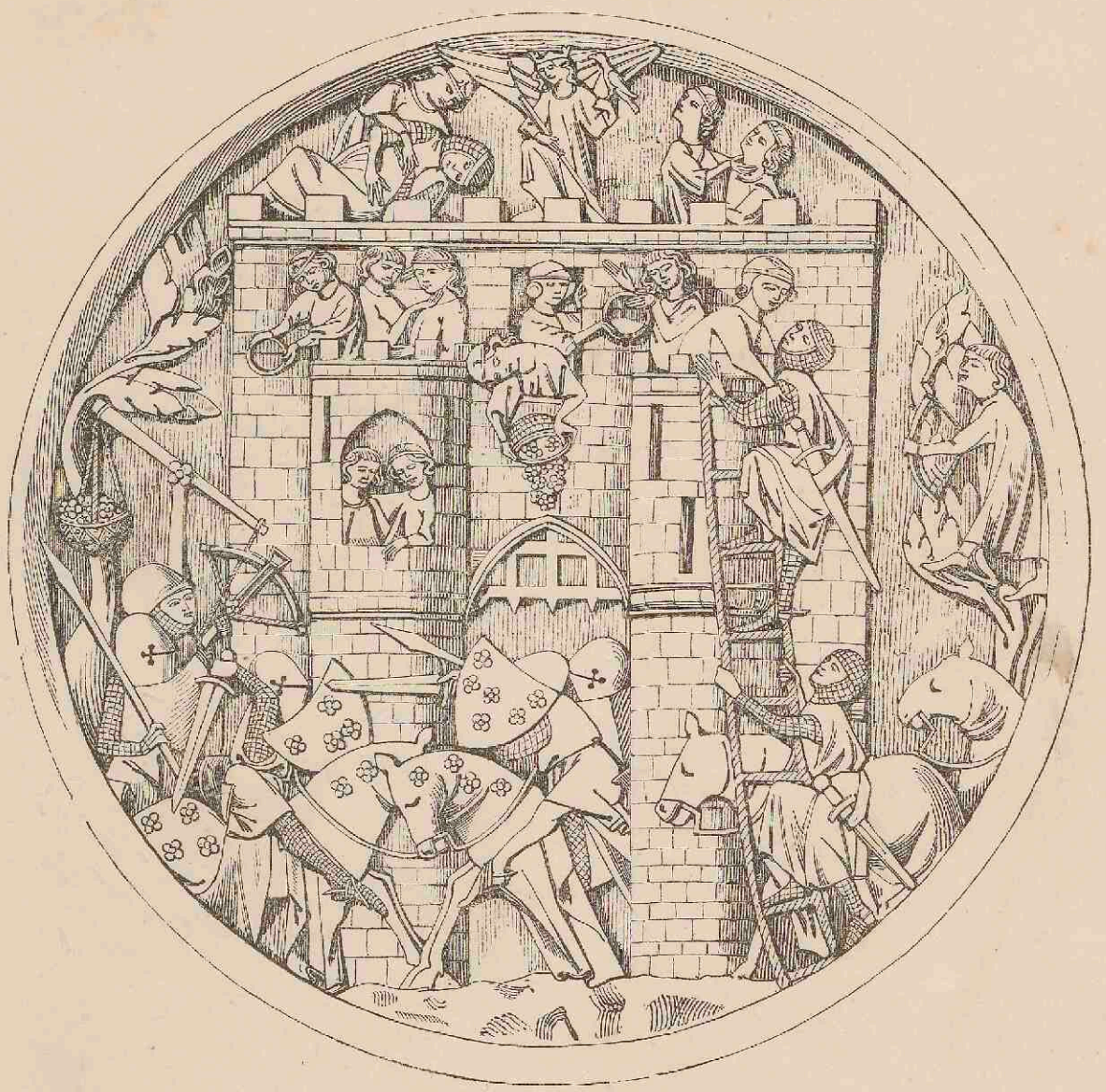
4. 5. 6.



3.

2.

7.



Elfenbein-Schnitzwerke. (1300—1400)

1. Reitergefecht. Breite 10 cm. 2. Gruppe der drei Marien. Höhe 19,5 cm. 3. Schachfigur Höhe 8,20 cm. 4. 5. 6. Knöpfe von Richterstäben. Originalgrösse. 7. Gypsabguss einer Spiegelkapsel. Das Original im Stifte Reun. 12,8 cm.

Tod der heiligen Maria. Seidenstickerei auf Leinwand. (1320—1350)

Papierabdruck eines Zeugdruckmodels. (1350—1360)

Italienisches Seidengewebe. (1350—1370)

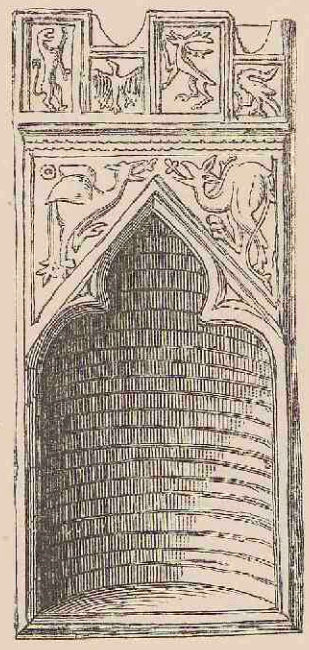
Grün auf ehemals rothem Grunde.

Grabdenkmal eines unbekannten Johannes.
(Saltaus?) (1350—1370)
Höhe 92 cm.

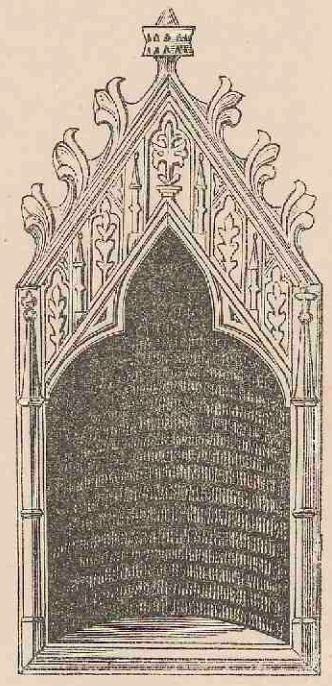
Gypsabguss. Das Original in der Kirche des Dorfes Tirol bei Meran.

Fliesen mit heraldischen Thierfiguren. (1350—1370)
19 cm.

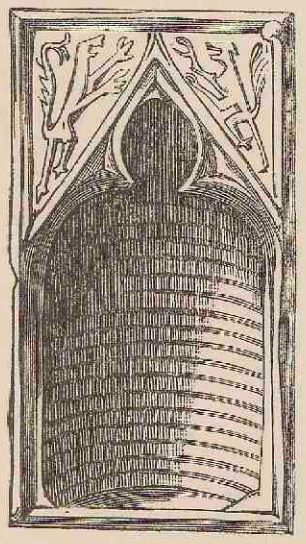
5.



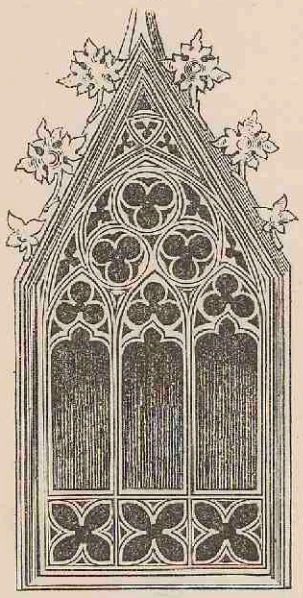
6.



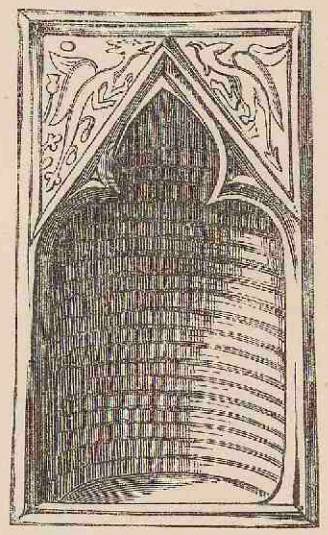
4.



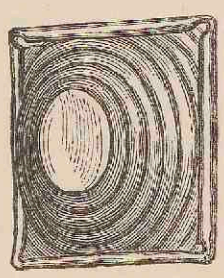
8.



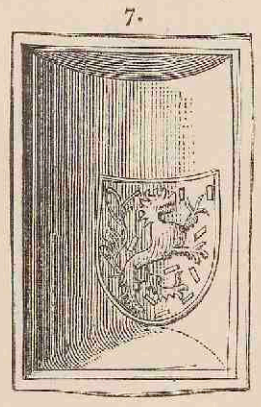
3.



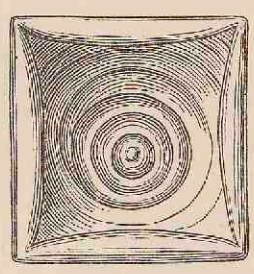
1.



7.

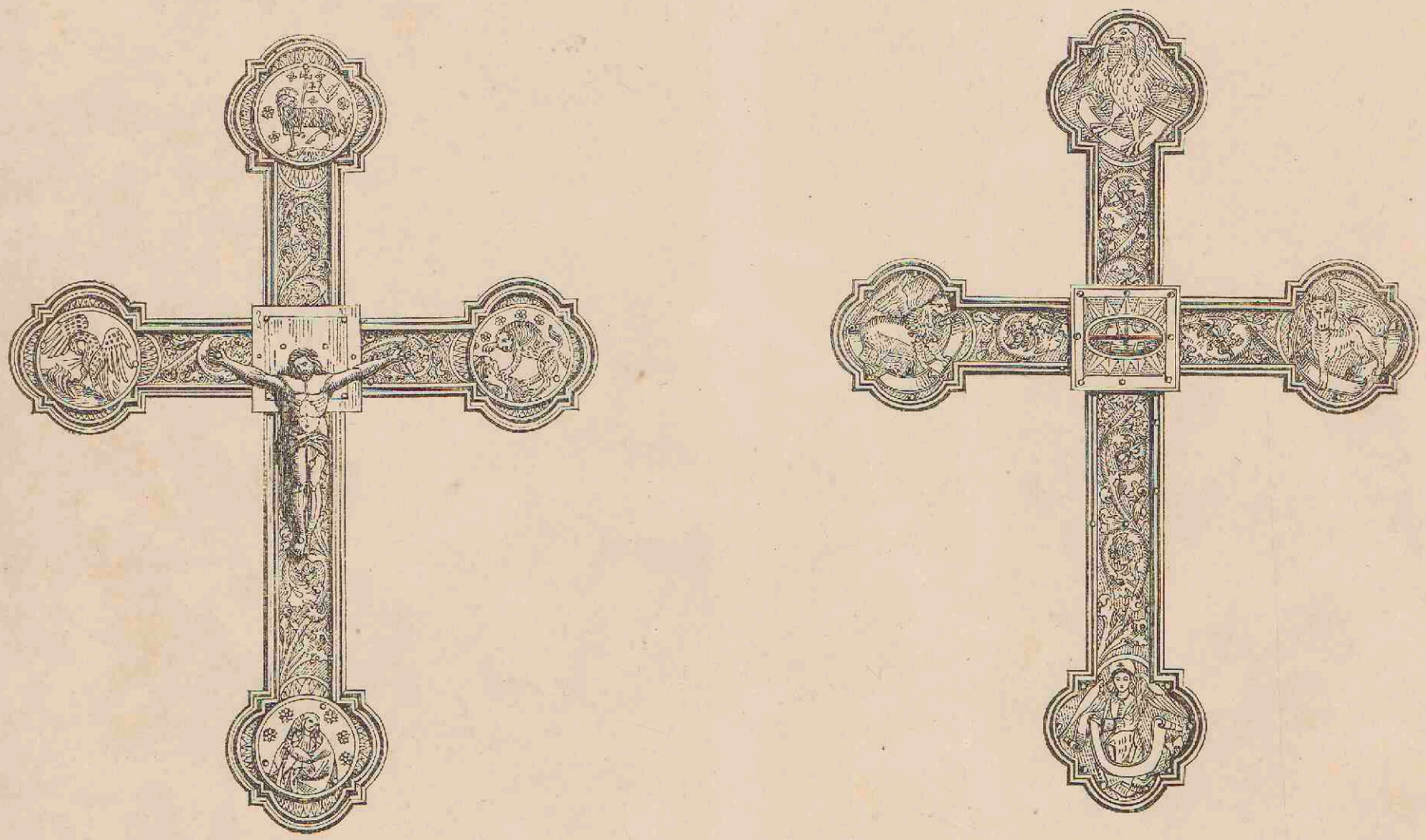


2.



Ofenkacheln. (1350—1400)

1. Schüsselkachel äussere Seite. 2. Schüsselkachel innere Seite. 3—6. Gypsabgüsse von den im Schlosse Tannenberg ausgegrabenen Kacheln. Die Originale im Kabinetsmuseum zu Darmstadt. 7. Kachel mit dem Nassauischen Wappen. 8. Kachel mit Maasswerk aus Nürnberg.



Vortragekreuz. (1380—1420)

Hölzerner Kern mit Silberblech belegt; in Vierpässe endigend. Ein erhabener Rand umgibt die mit Ornamentranken gravierte Fläche. An beiden Armen sind schwarz emaillirte Darstellungen: der Pelikan und der Löwe; die obere Spitze trägt eine blau emaillirte Scheibe mit dem Lamme; am untern Ende, schwarz emaillirt, die heil. Magdalena. In der Mitte eine quadratische Scheibe aufgelegt, deren wol ehemals vorhandene Verzierung fehlt. Die Figur des Gekreuzigten, verhältnissmässig klein, aus Bronze gegossen. Die Rückseite, graviert, hat an den vier Enden die Zeichen der vier Evangelisten; in der Mitte ist eine quadratische Platte mit einem Krystall aufgelegt, unter dem sich wol Reliquien befanden. Länge 25 cm. Höhe 32 cm.

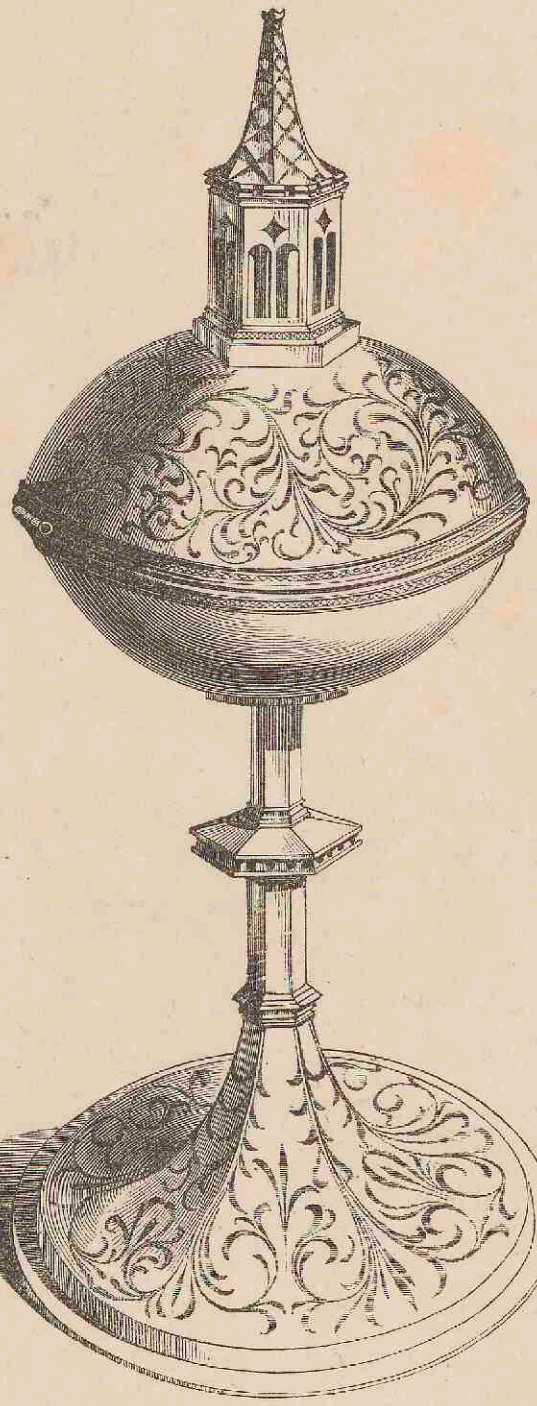
1.

2.

Seidengewebe. (1350—1450)

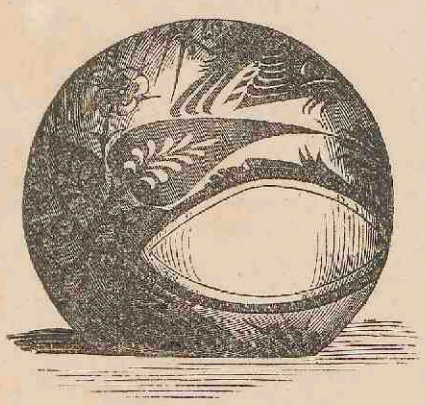
1. Gefunden im Grabe des Königs Georg von Podiebrad im Dome zu Prag. Die Zeichnung Gold auf schwarzviolettem Grunde. $^2/_5$ natürlicher Grösse.
2. Aus Lüneburg stammend. Gold auf rothem Grunde, $^1/_3$ natürlicher Grösse. Das Gold ist schwarz geworden, das Roth derart verschossen, dass jetzt das Muster dunkel auf hellem Grunde erscheint.

1.



2.

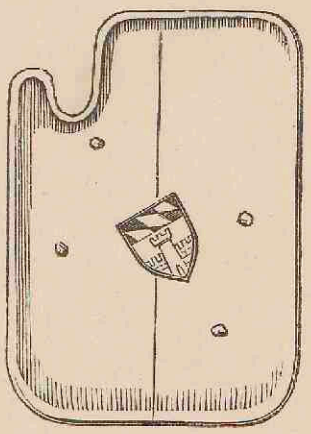
3.



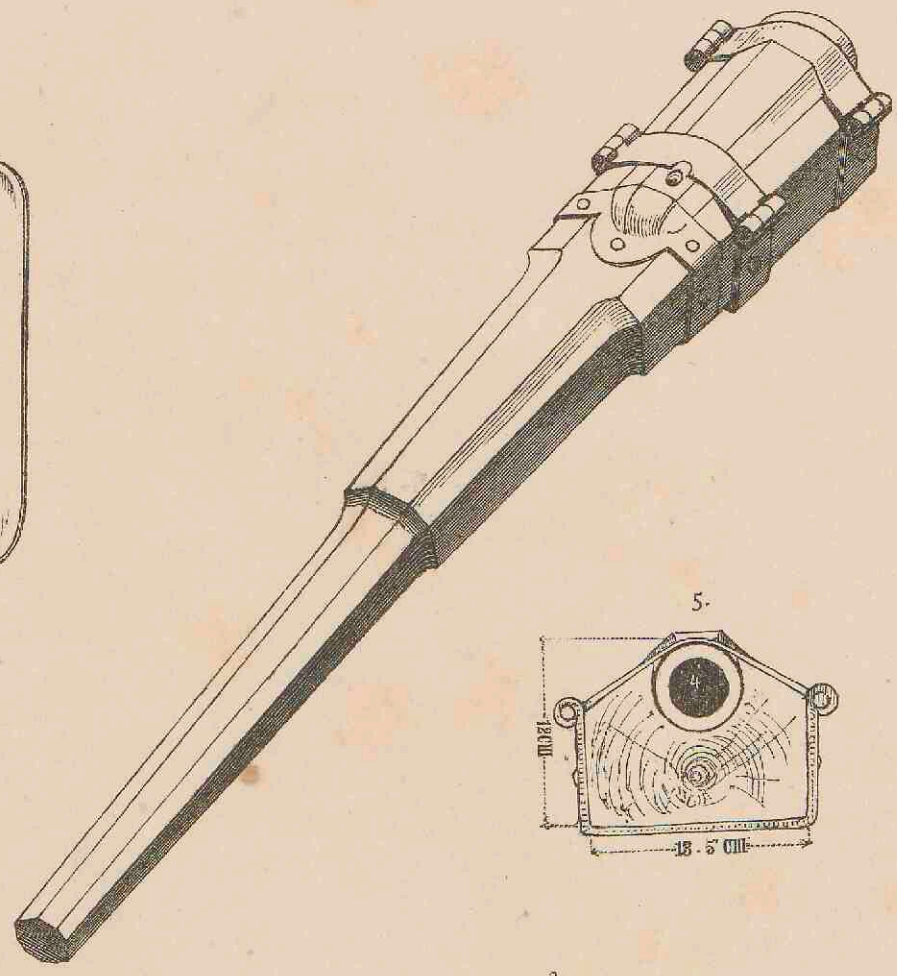
Kirchengeräthe. (1380—1420)

1. Ciborium aus Kupfer, vergoldet. Die Ornamente durch mit der Punze eingeschlagene feine Punkte hergestellt. Höhe 30 cm.
2. Hostienbüchse von Kupfer mit flachgewölbtem Deckel. Durchmesser 8,5 cm. Höhe 8 cm.
3. Reliquiengefäss in Form einer Kugel, aus weichem Holze, mit Deckel zum Abschrauben; wol ehemals Erde von heiliger Stätte enthaltend, mit einem italienischen Seidenstoff des 14. Jahrh. überzogen. Vorn eine offene Stelle, mit weisser Farbe bemalt, zum Küssen eingerichtet. Durchmesser 11 cm. Aus der Jacobskirche in Nürnberg.

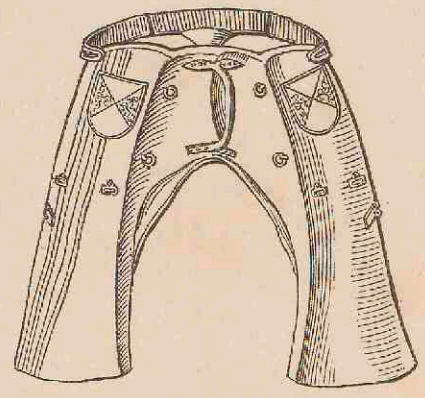
1.



4.

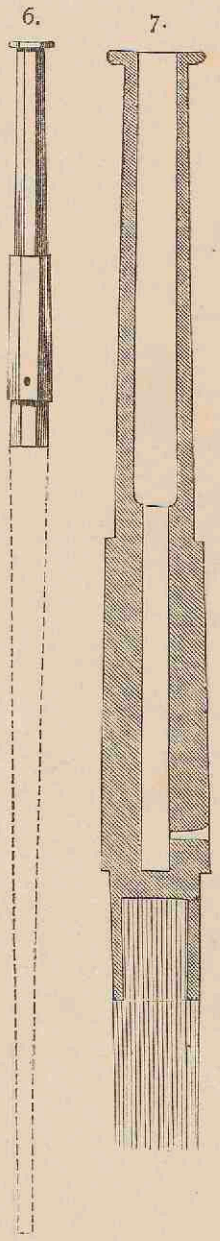


2.

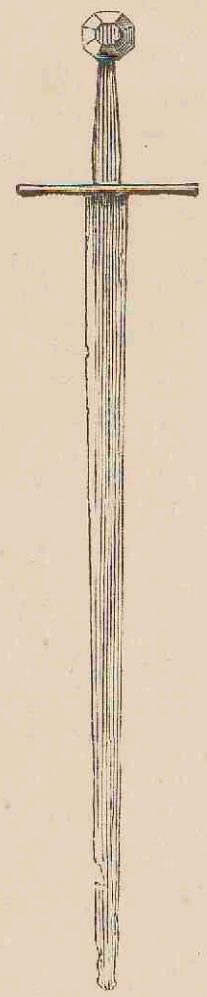


5.

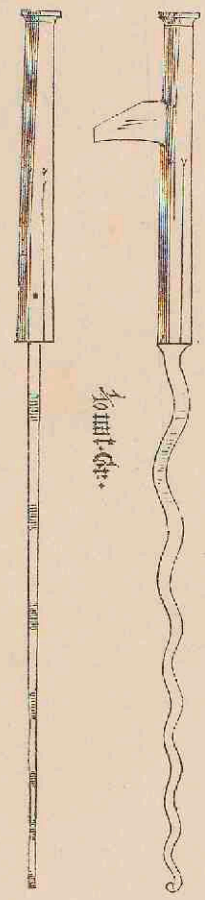
6. 7.



3.



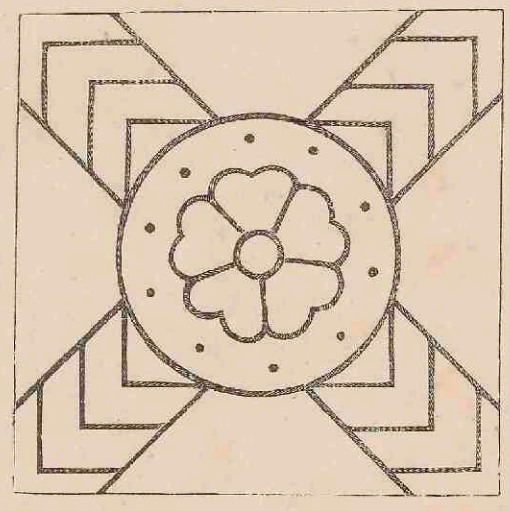
8.



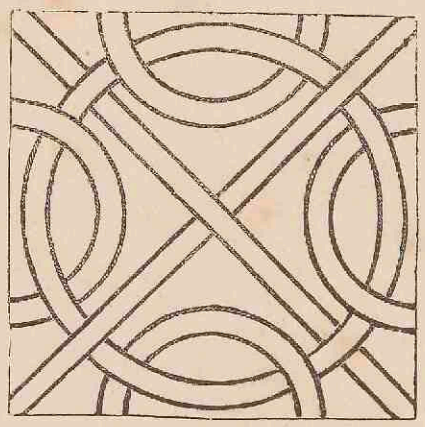
Verschiedene Waffen. (1380—1420)

1. Schild mit dem Wappen der Stadt Deggendorf. 2. Sattel mit dem Wappen der Paulstorfer. 3. Schwert. 4. 5. Handbüchse mit kurzem konischen Rohre auf einem Holzblocke. 6. Bronzene Handbüchse, gefunden auf dem Schlosse zu Tannenberg. 1/7 natürl. Grösse. 7. Durchschnitt derselben 1/3 natürl. Grösse. 8. Eiserne Hakenbüchse.

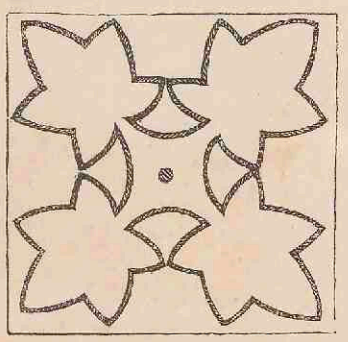
1.



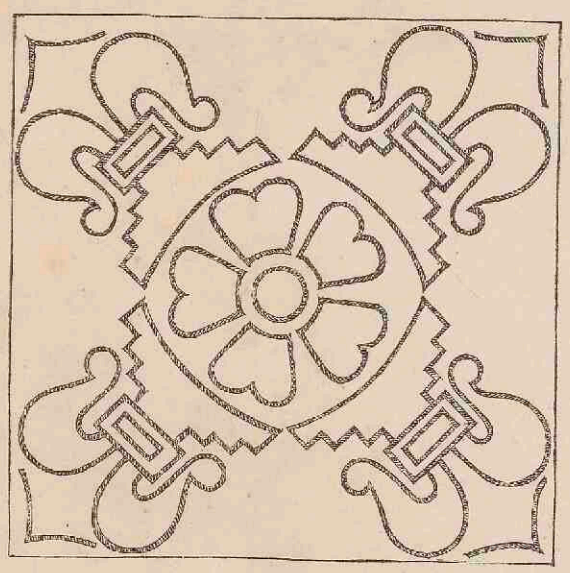
2.



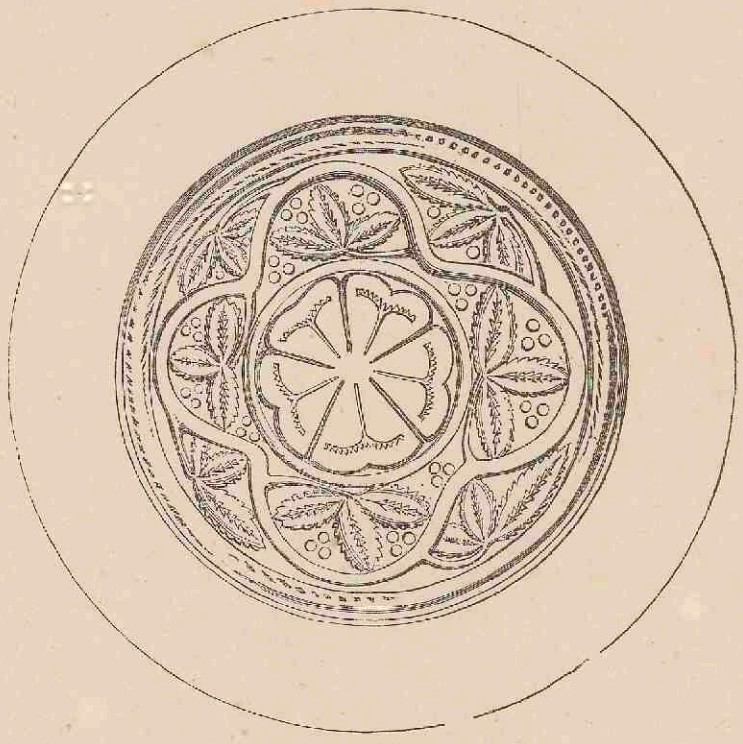
3.



4.



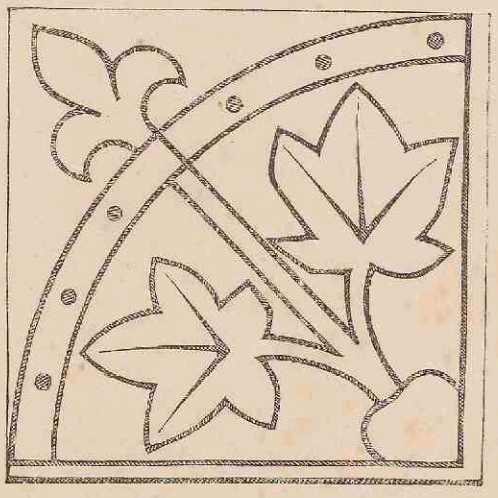
5.



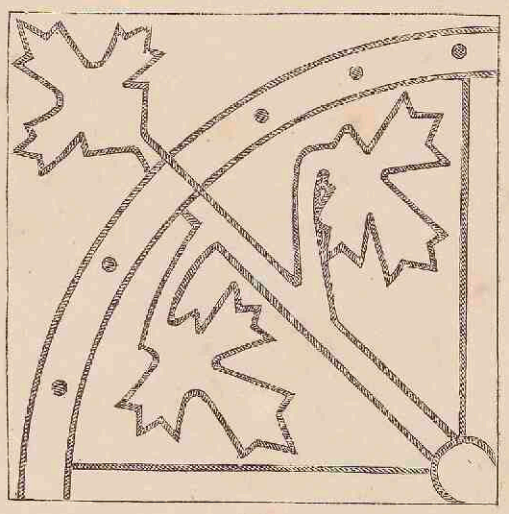
Fliesen. (1380—1450)

1. Aus Ulm stammend, 13 cm. 2. 12 cm. 3. 8,5 cm. 4. Vom Nonnenchore der Stiftskirche zu Gurk in Kärnthen, 16 cm. 5. Aus der Kirche zu Perchtoldsdorf bei Wien, 19,5 cm.

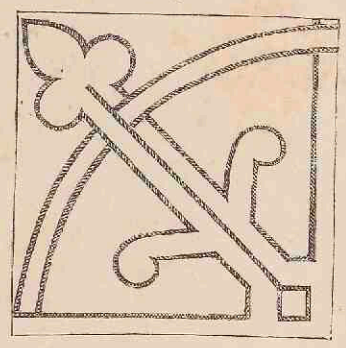
1.



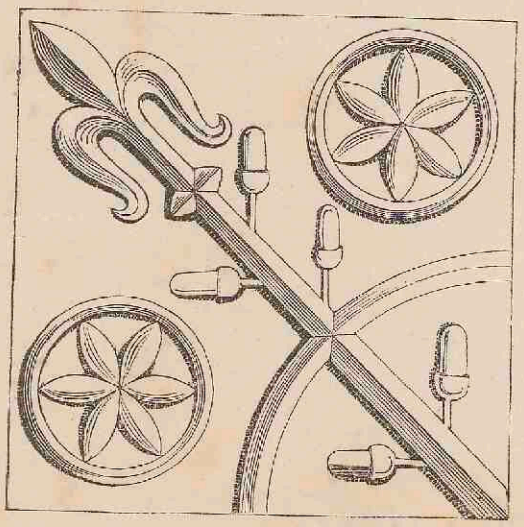
2.



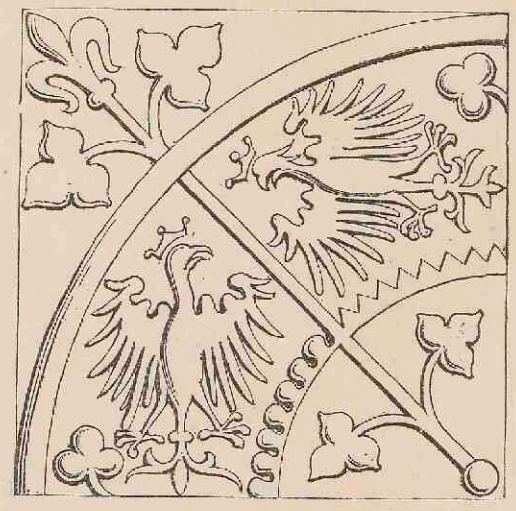
3.



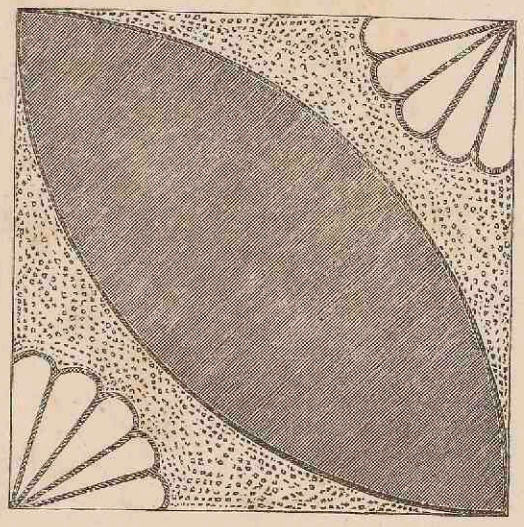
4.



5.



6.

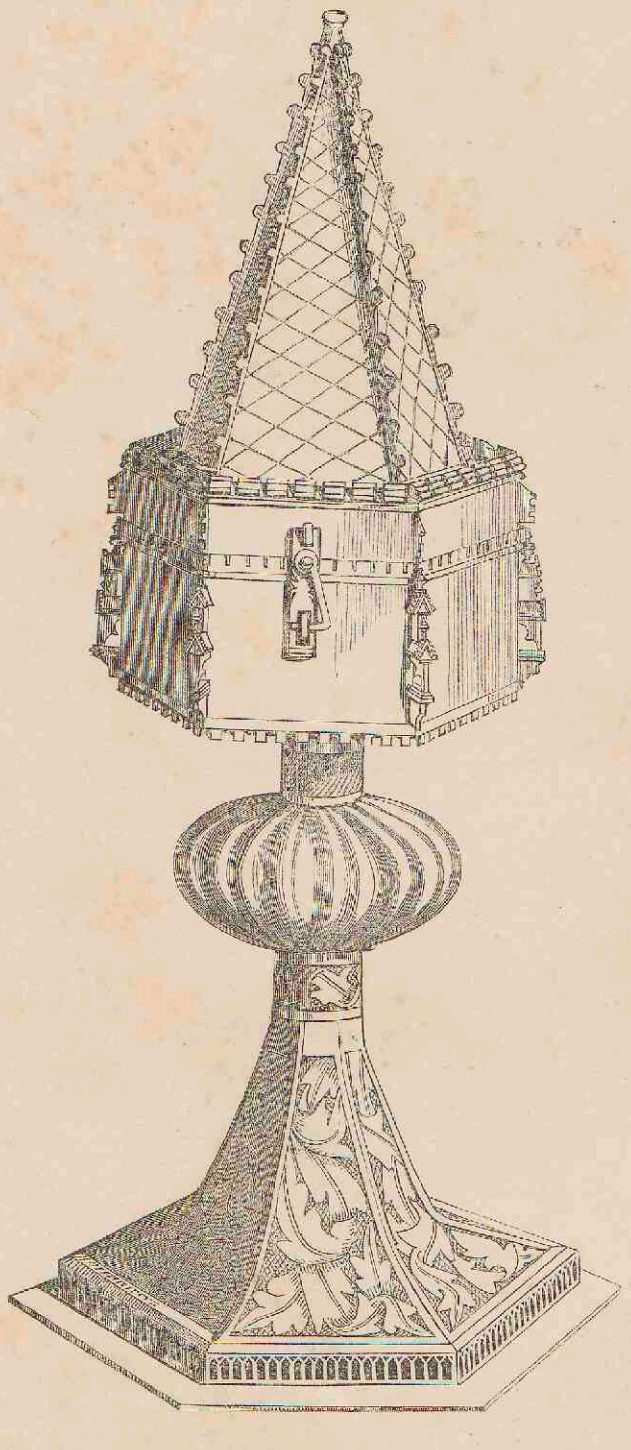


7.

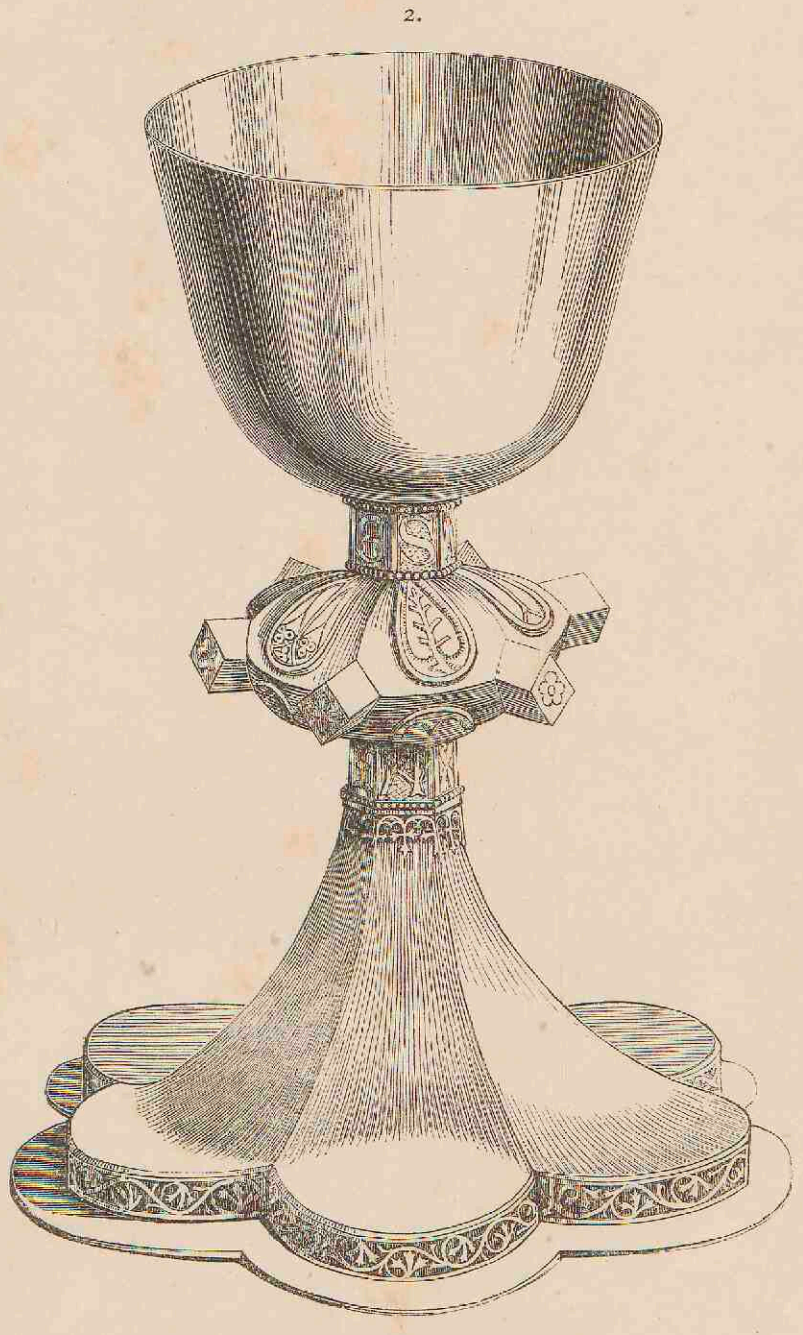
Fliesen. (1380—1480)

1. Aus Ulm, 13 cm. 2. ebendaher, 13,2 cm. 3. 10 cm. 4. aus Rothenburg a/T., 15 cm. 5. Gypsabguss, das Original im Besitz des Herrn v. Hefner-Alteneck in München, 15 cm. 6. Buntglasierte Platte aus der Petrikirche zu Rostock, 15 cm.; der Grund gelb, die diagonal-gestellten Wecken grün, die Rosetten in den Ecken weiss. 7. 18 cm.

1.



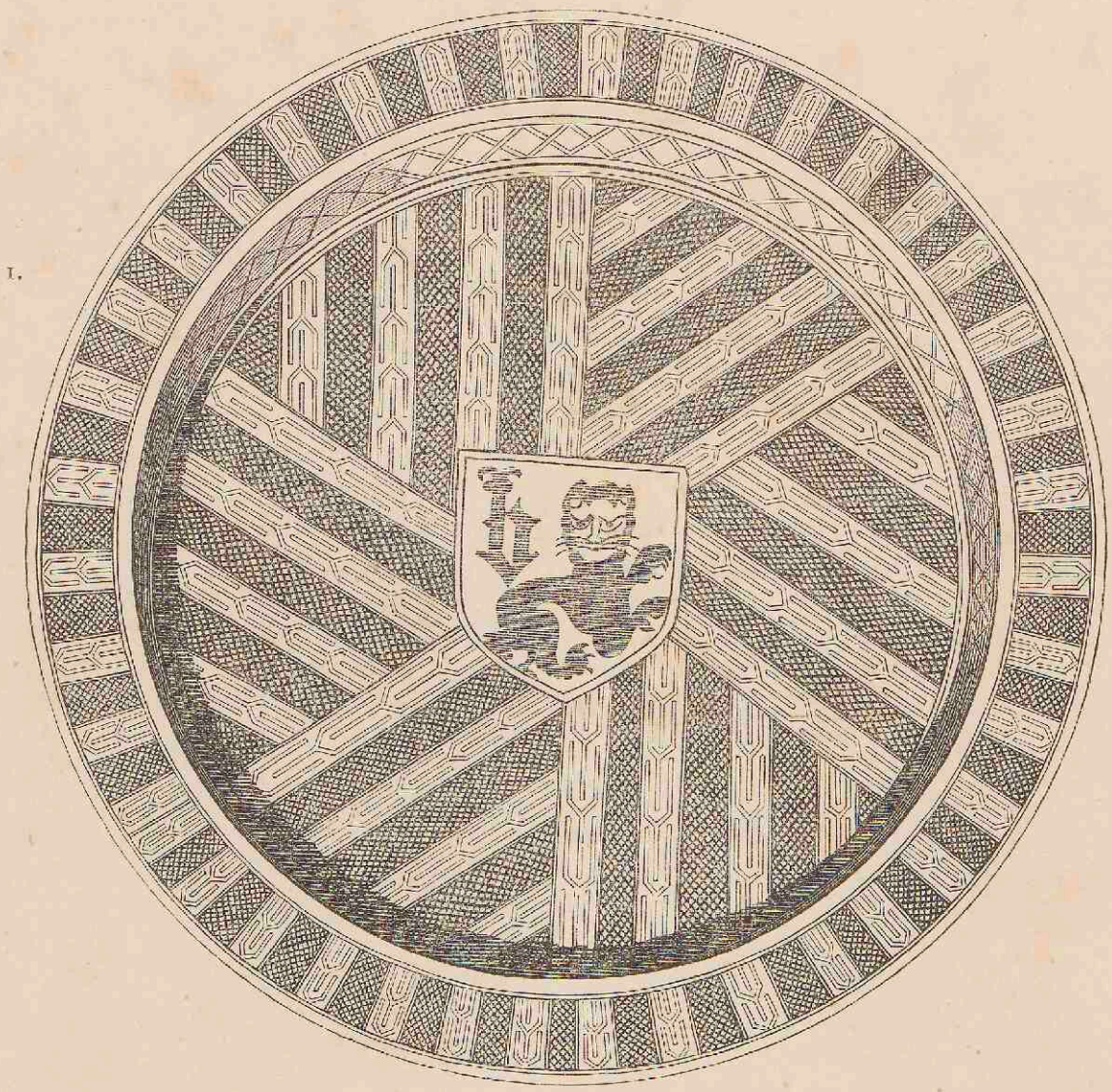
2.



Kirchengeräthe. (1390—1450)

1. Kupfernes Ciborium. Höhe 29 cm. 2. Silberner Kelch; aus Schlesien stammend. Höhe 19 cm.

1.

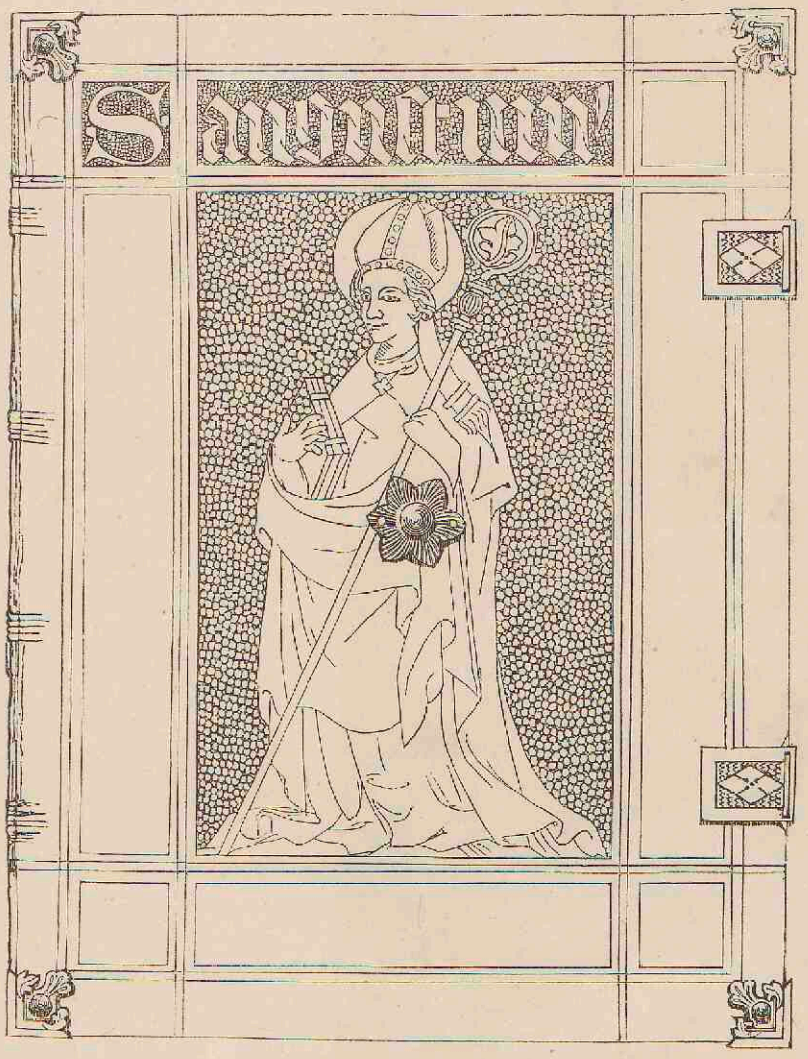


2.

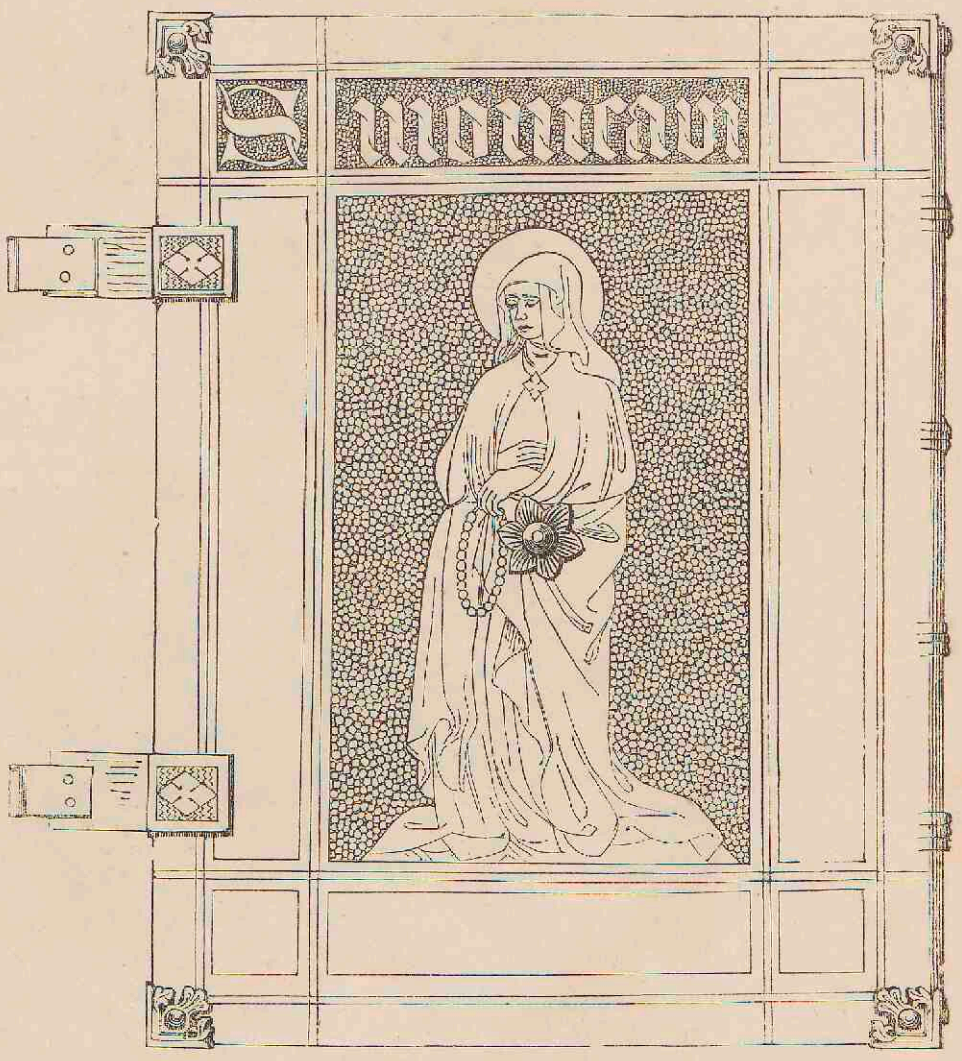
Majolikateller. (1400—1420)

1. Innere, 2. äussere Seite. 1/4 natürliche Grösse.

1.



2.



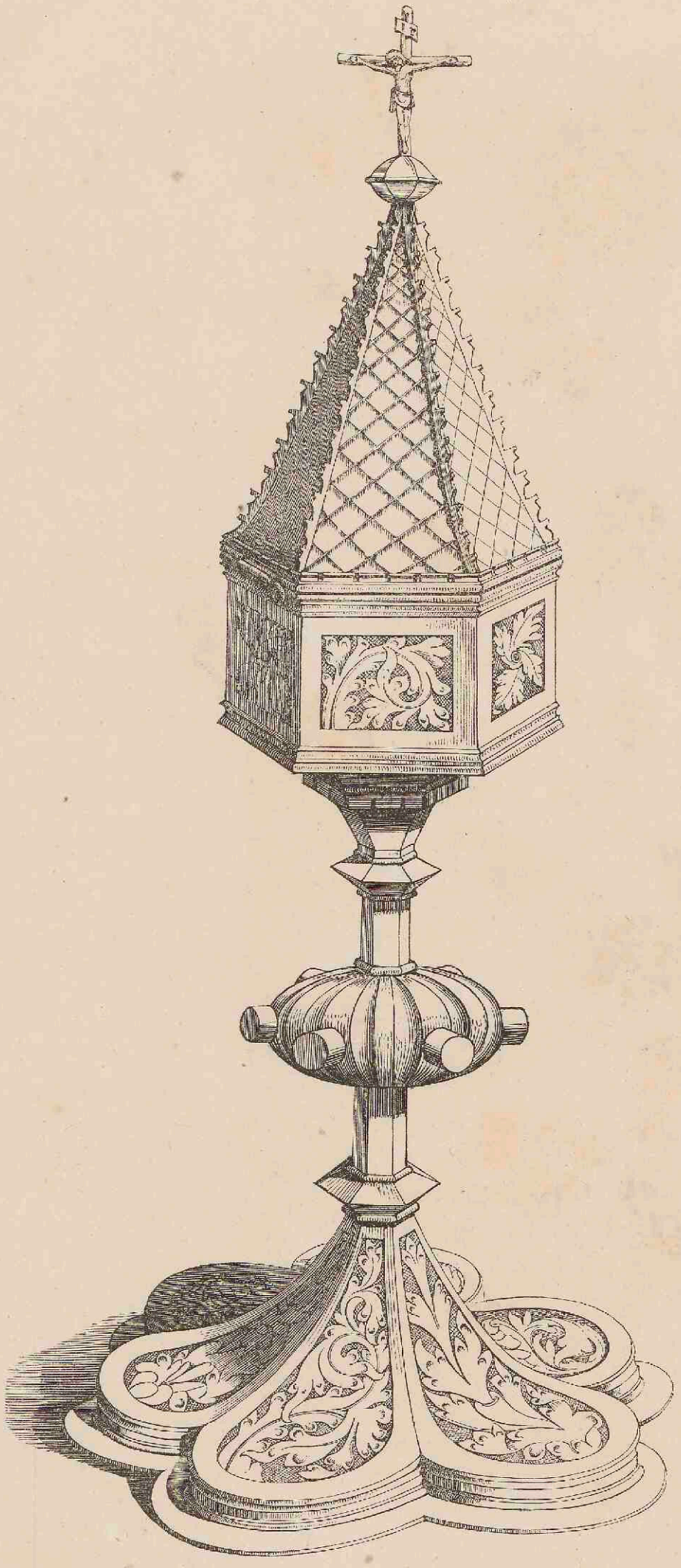
Buchdeckel. (1400—1430)

1. Vorderseite, 2. Rückseite. Die Vorderseite trägt das Bild des heiligen Augustinus, die Rückseite das seiner Mutter, der heiligen Monica, mit scharfem Messer in's Leder geritzt. Der Grund hinter den Figuren ist gepunzt. ½ wirkliche Grösse.

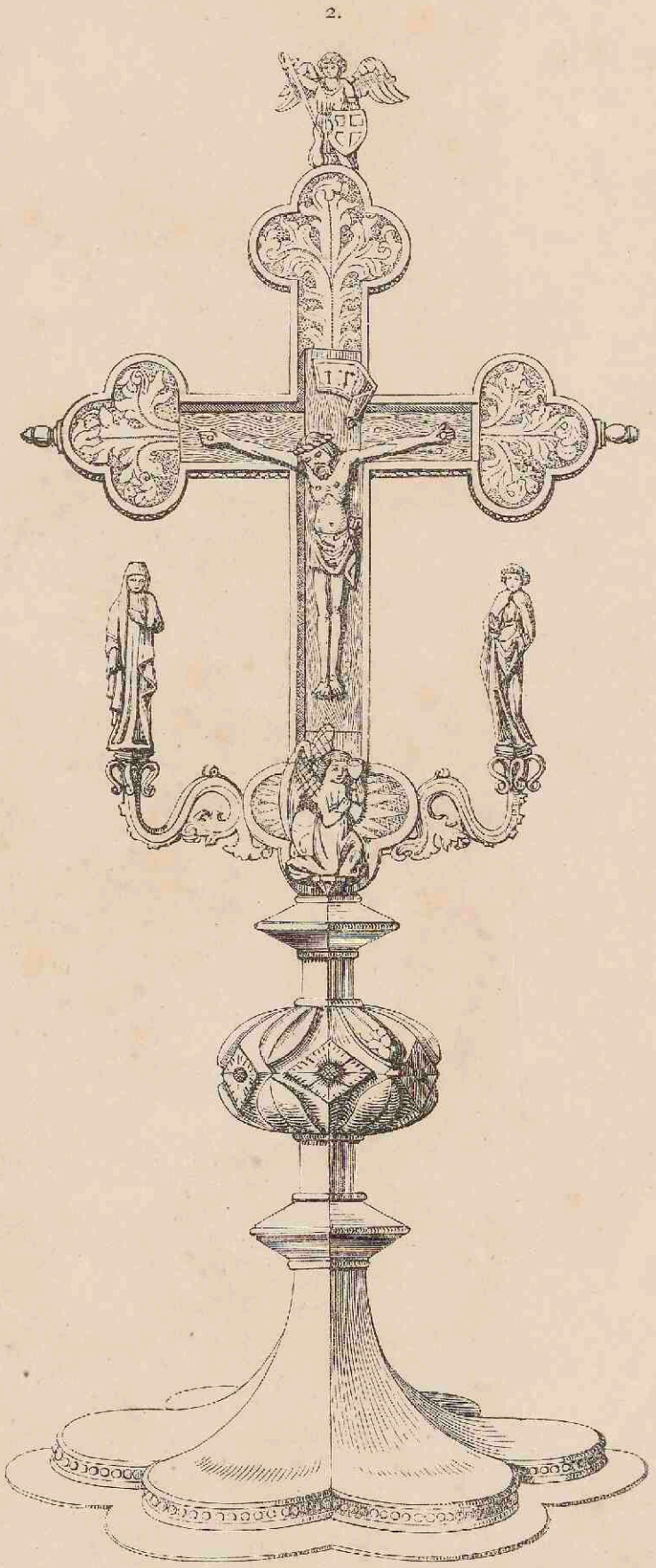
Seidenstoff. (1400—1450)

Gefunden am Niederrhein, Gold auf grünem Grunde, ½ natürlicher Grösse.

1.



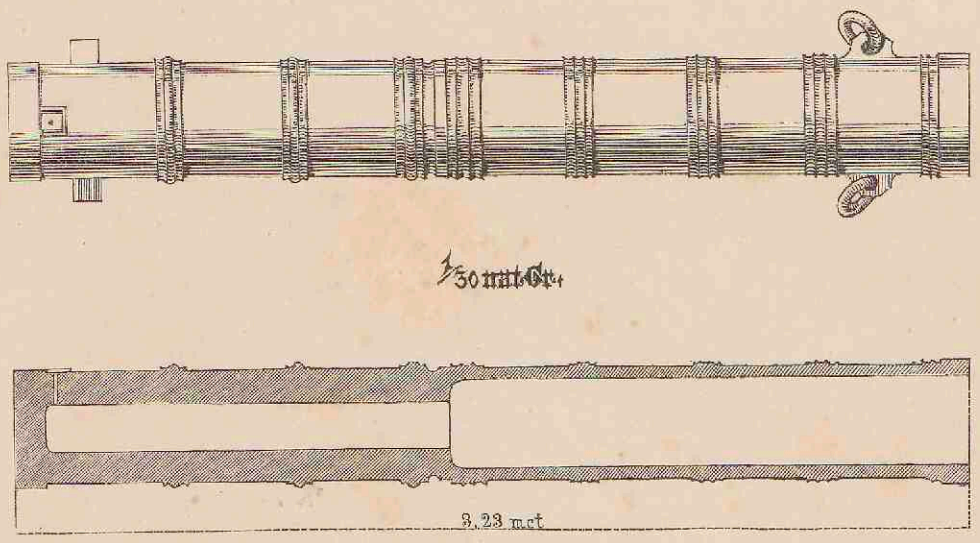
2.



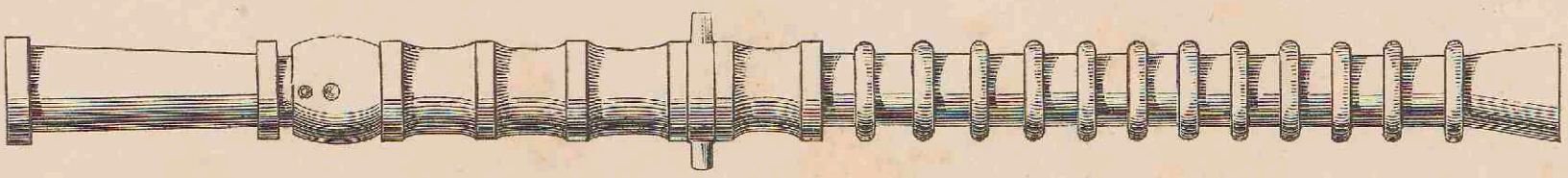
Kirchengeräthe. (1400—1450)

1. Ciborium, Kupfer, vergoldet mit Gravierungen. Höhe 40 cm. 2. Reliquienkreuz, Silber. Höhe 27 cm.

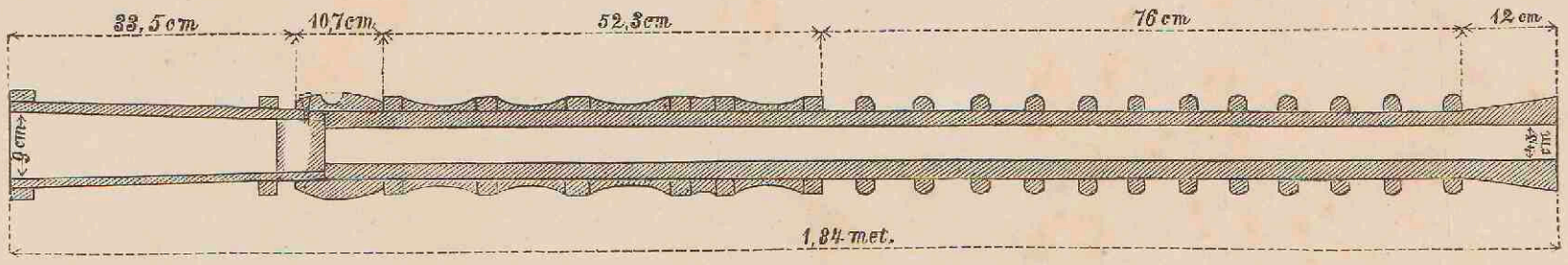
1.



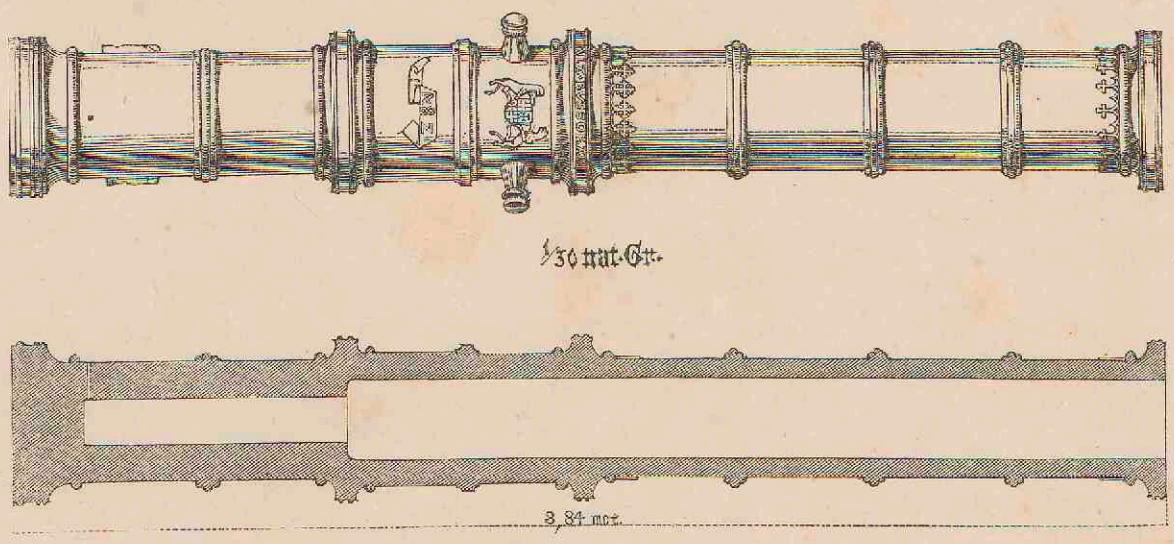
2.



1/10 nat. Gr.



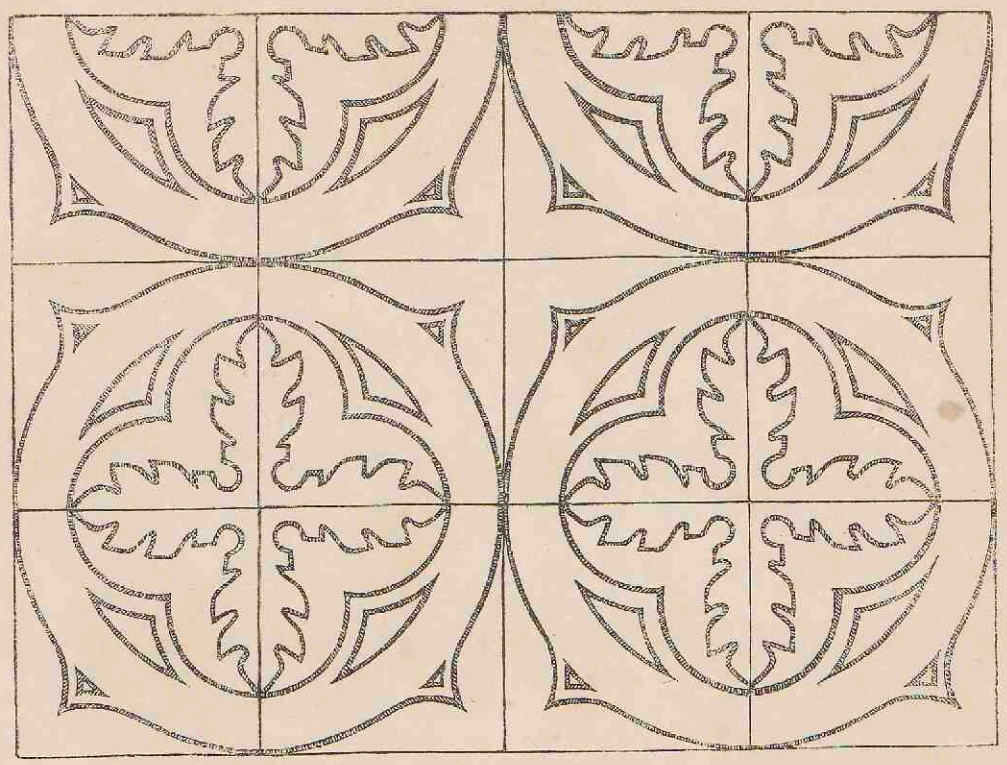
3.



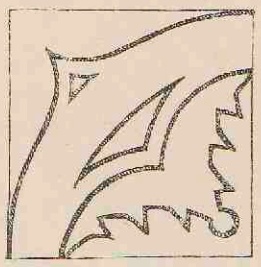
Geschütze. (1430—1482)

1. Bronzene Steinbüchse. (1430—1450) 2. Geschmiedetes eisernes Hinterladungsrohr. (1450—1480) Die rückwärts einzuschiebende Kammer fehlt; die jetzt eingeschobene Hülse ist späterer Zusatz ebenso die Schildzapfen. 3. Die Bussona (Posaune) Steinbüchse aus Bronze. 1482.

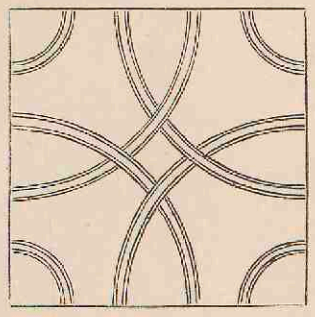
3.



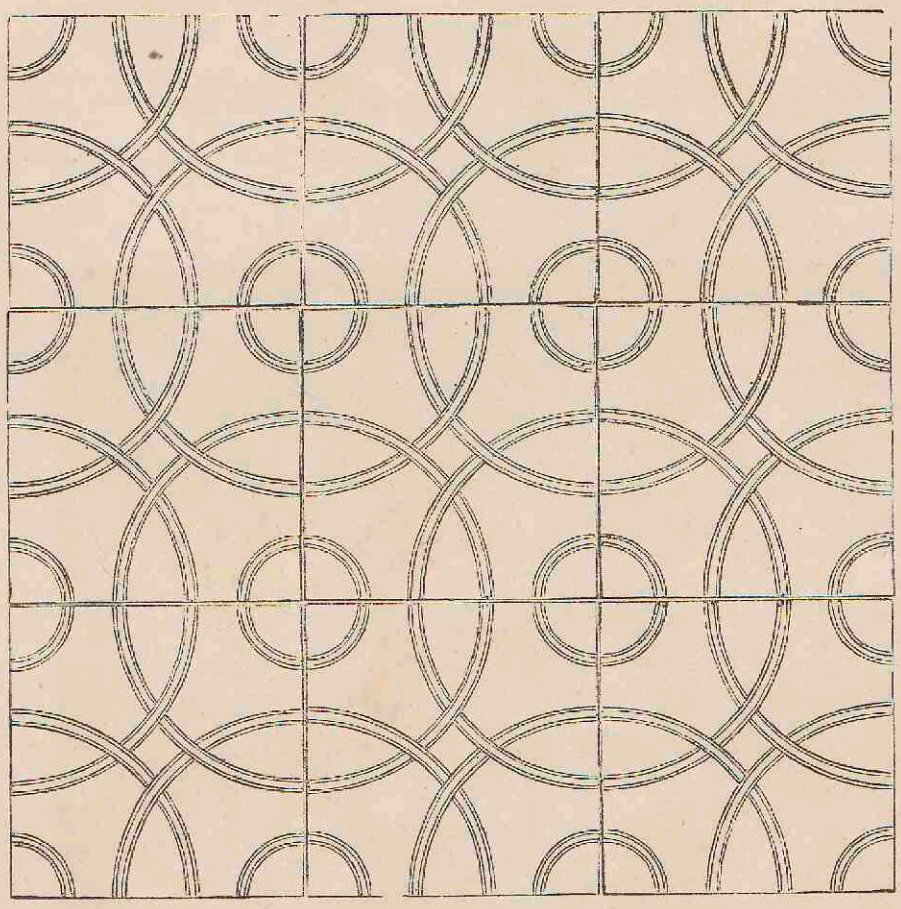
1.



2.

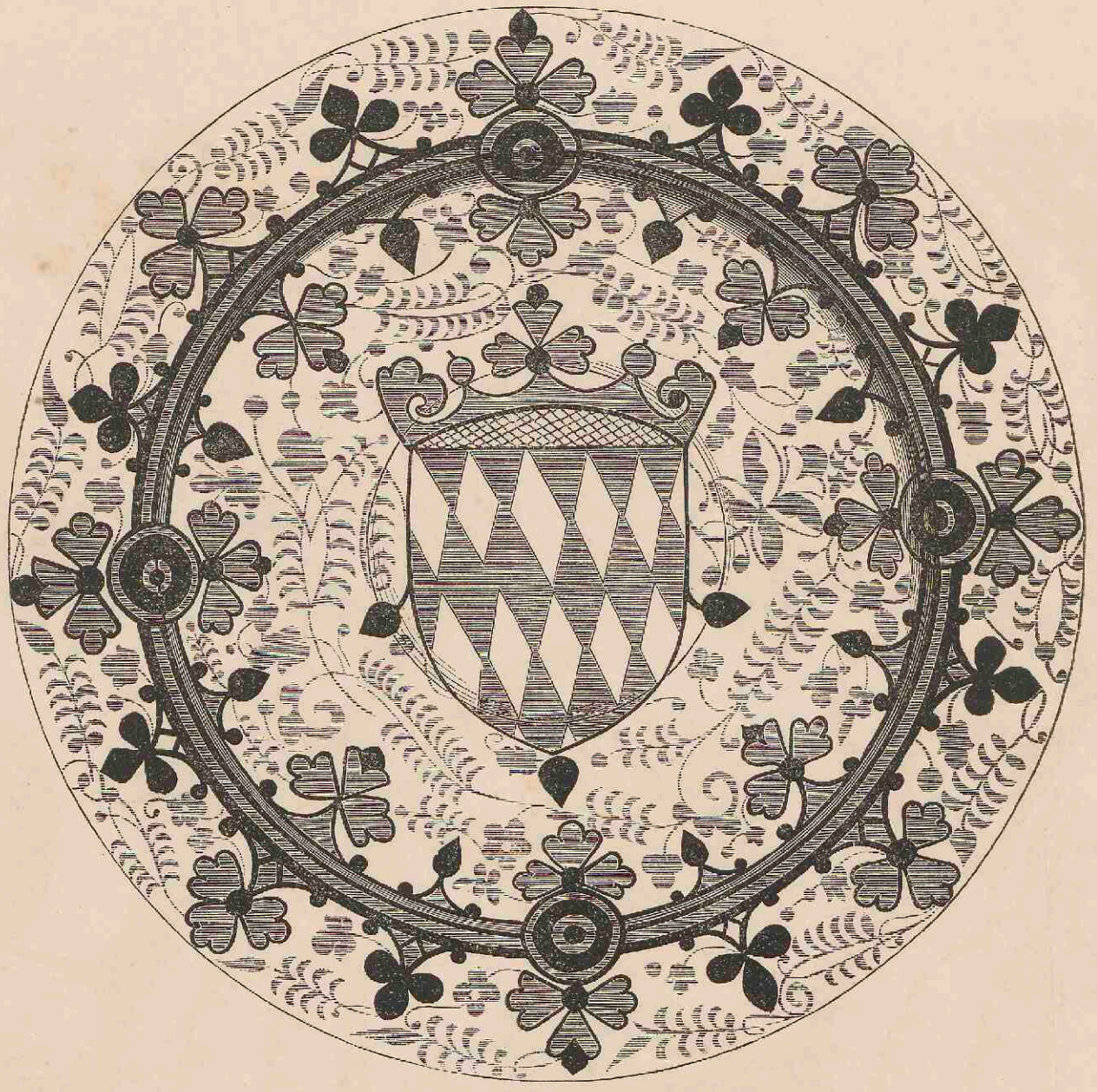


4.



Fliesen. (1430—1490)

1. Aus Klosterneuburg, 10 cm. 2. 16 cm. Die Muster dieser Fliesen sind einzeln meist sehr unscheinbar, mitunter sogar unverständlich, weil erst durch die Zusammensetzung das volle Muster sich ergibt. 3. 4. Zusammenstellung der Muster 1 und 2.



Majolicateller.
(1450—1470)

Das Ornament Dunkelblau auf weissem Grunde, die leichten Ranken metallglänzend. Sogenanntes spanisch maurisches Fabrikat, 1/4 natürlicher Grösse.

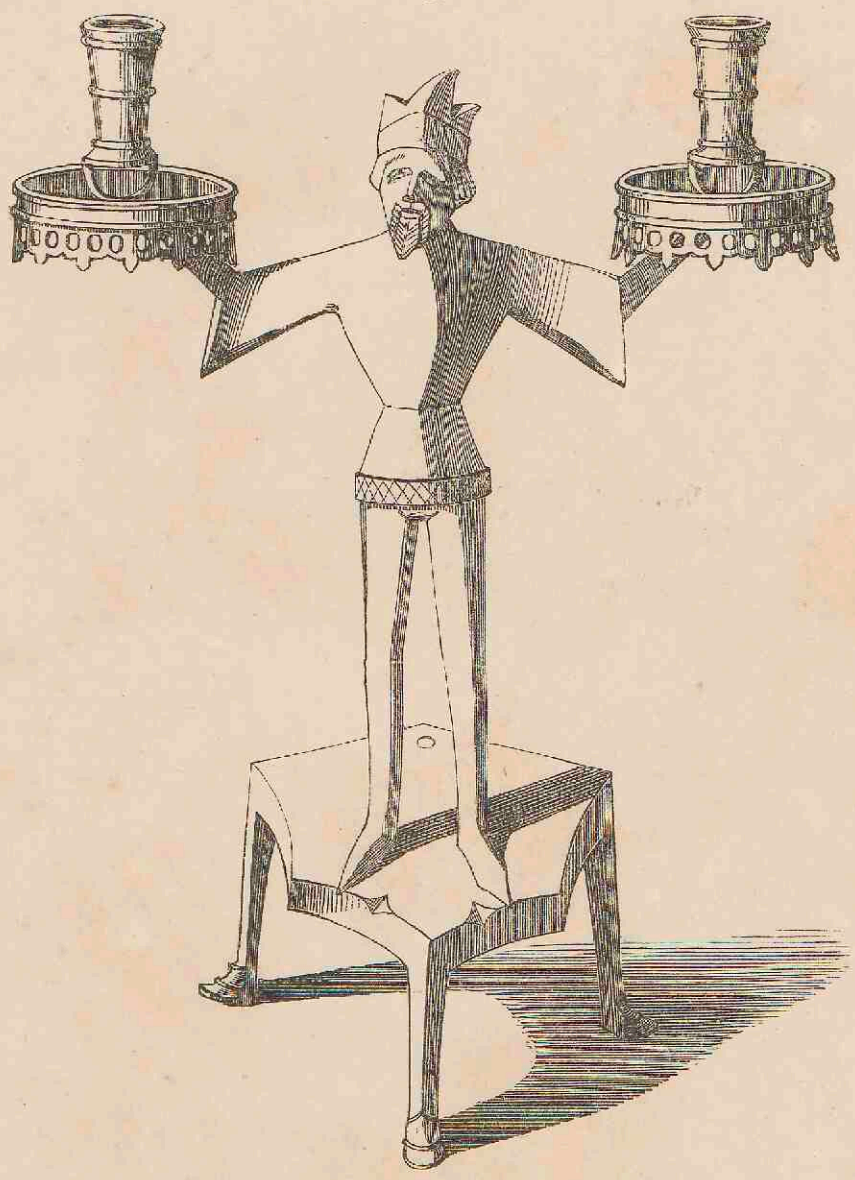
Goldburchwirkter Seidenstoff. (1440—1460)

Das Muster in Gold auf rothem Grunde zeigt ein förmliches Stillleben. Auf einem Brombeerstrauche wiegen sich zwei Schmetterlinge in den Strahlen der Sonne, die gerade durch eine Wolke halb verhüllt ist; über einem Eichbaume befindet sich ein Vogelnest mit drei hungrigen Jungen. Ein alter Vogel (Schwalbe) ergreift den einen Schmetterling um ihn den Jungen zu bringen. An einzelnen Stellen ist Weiss und ein zweites noch dunkleres Roth zur Verwendung gekommen. Auffallend ist die Aehnlichkeit des Eichbaumes mit dem Baume auf der Fussbodenfliesse Taf. XXIV.

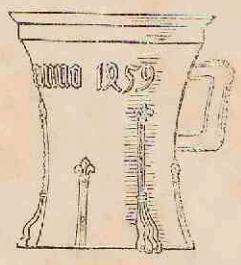
Golddurchwirkter Seidenstoff. (1450—1480)

Das Muster Gold auf rothem Grunde. ½ natürlicher Grösse.

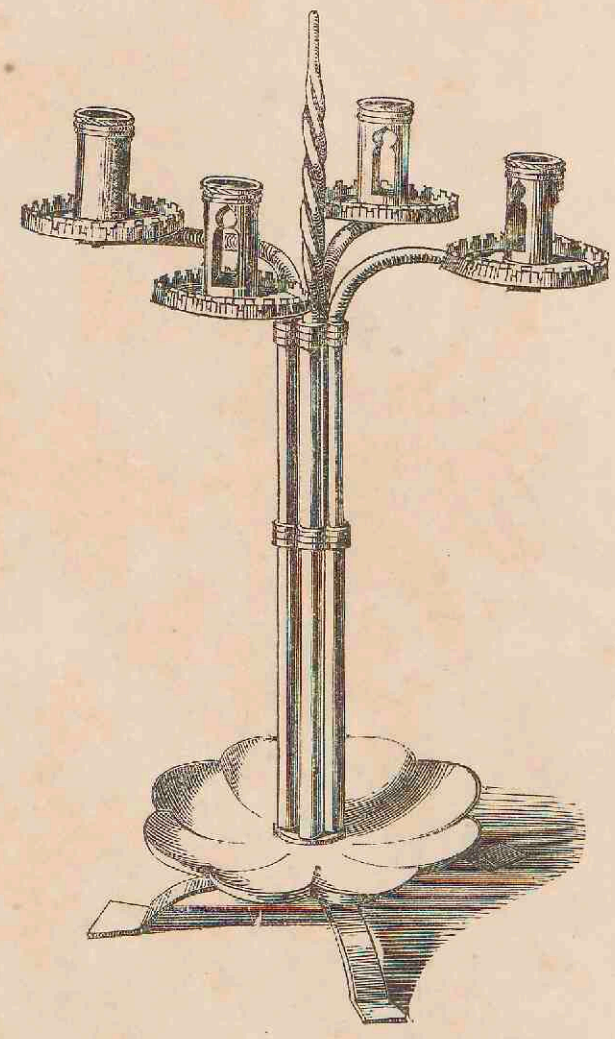
1.



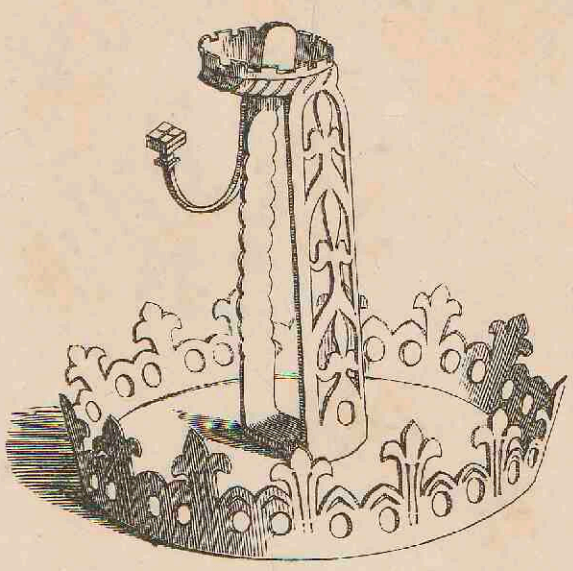
2.



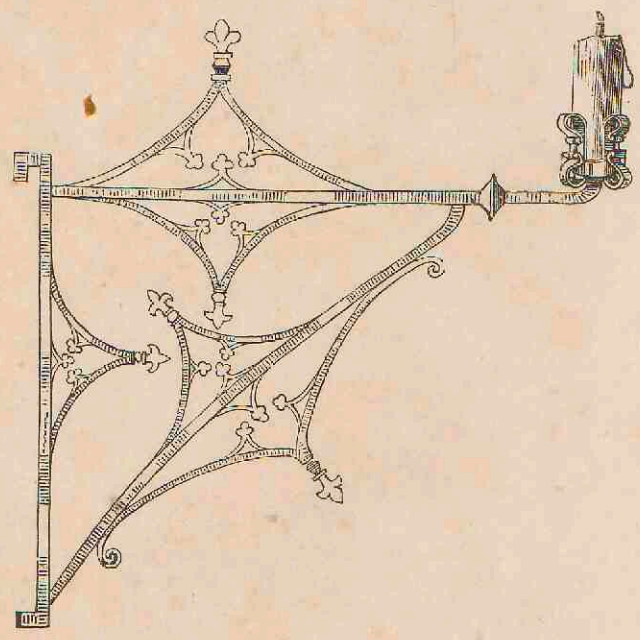
4.



3.



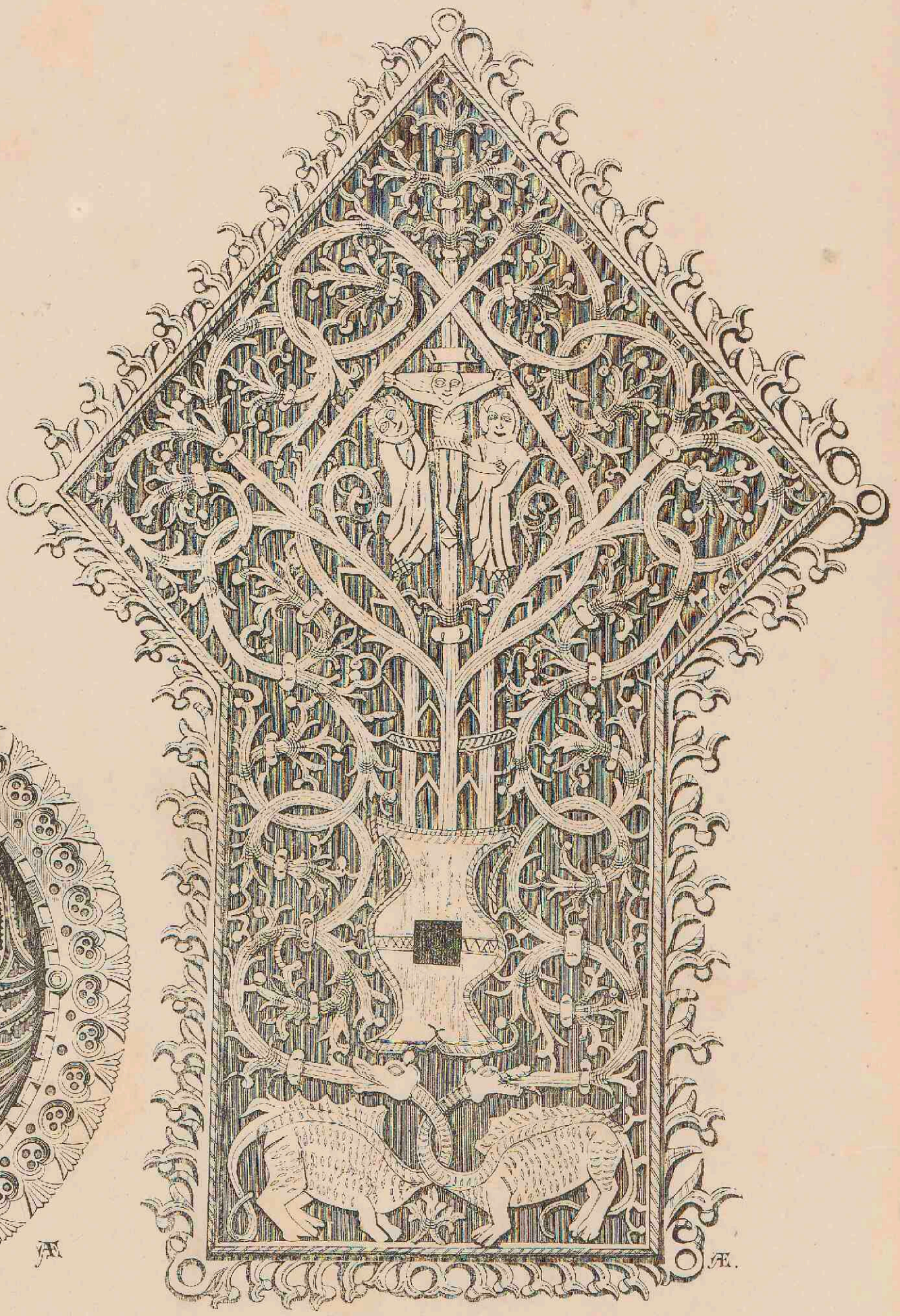
5.



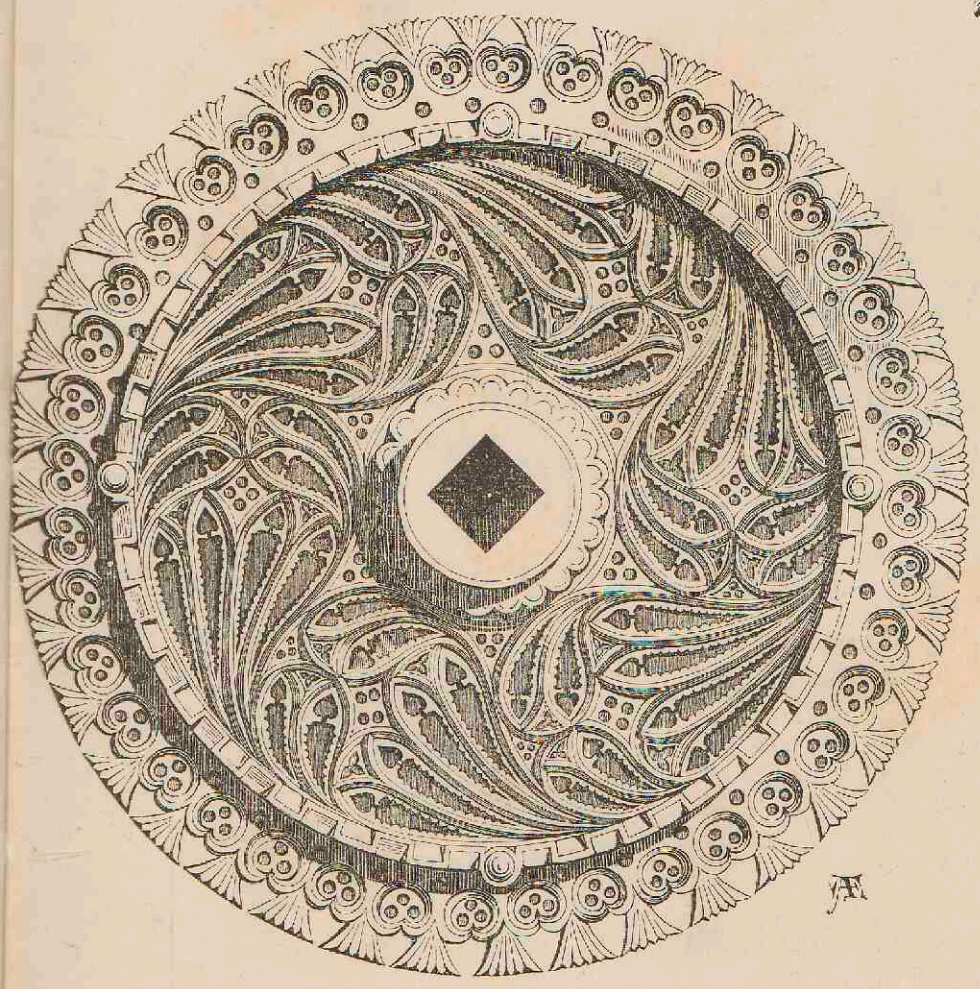
Verschiedene Hausgeräthe. (1459—1500)

1. Gypsabguss eines Bronceleuchters im kgl. bayr. Nationalmuseum zu München. Höhe 22 cm. 2. Bronzener Mörser. 1459. Höhe 20 cm. 3. Schmiedeeiserner Leuchter. Höhe 11,5 cm. 4. Desgl. Höhe 33 cm. 5. Schmiedeeiserner Wandleuchter. Länge 45 cm.

1.



2.

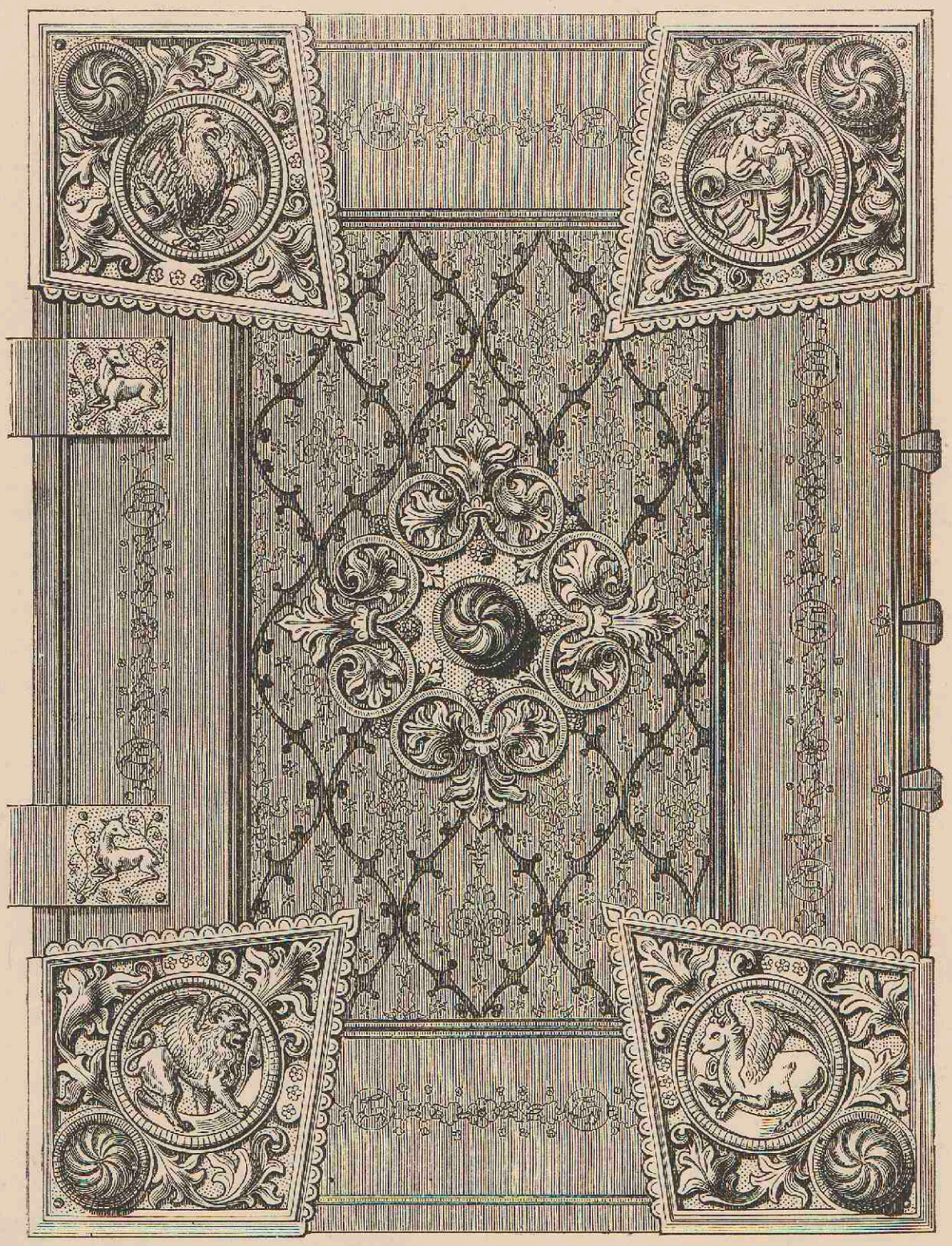


Unterlagsplatten von Thürklopfern. (1460—1520)

1. Reich mit zierlich gebuckeltem durchbrochenen Rankenwerk geziert. 41 cm. hoch.
2. Mit gothischen Masswerkdurchbrechungen verziert. Um einen erhöhten zinnenartig ausgearbeiteten Reif legt sich zu äusserst ein Blätterkranz. Aus Mögeldorf bei Nürnberg stammend. 22 cm.

Bucheinband. (1470—1500)

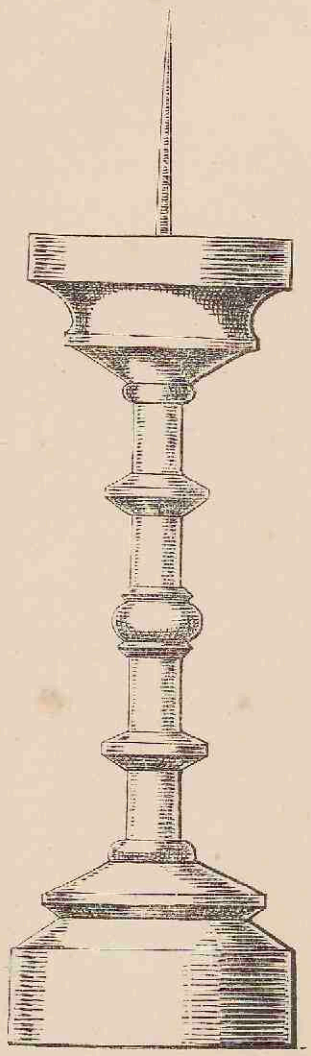
Braunes Leder, durch eingeschnittene Verzierungen belebt, bei denen einzelne Theile herausgetrieben sind. Die Rückseite ist in verkehrtem Sinne verziert, so dass das Buch gedreht werden muss, um auch diese Darstellung aufrecht zu sehen. Wirkliche Grösse. Wappen der Löffelholz.



Bucheinband. (1473—1500)

Deutsche Bibel, gedruckt von Günther Zainer in Augsburg 1473—1475. Der Einband von braunem Leder mit eingepressten Verzierungen, welche zum Theil durch die Pressung dunkle Farbe angenommen haben. Die Beschläge sind von Messing in Stanzen gepresst; in den Medaillons der vier Ecken die Symbole der vier Evangelisten. Breite des Deckels 35 cm., Höhe 51 cm.

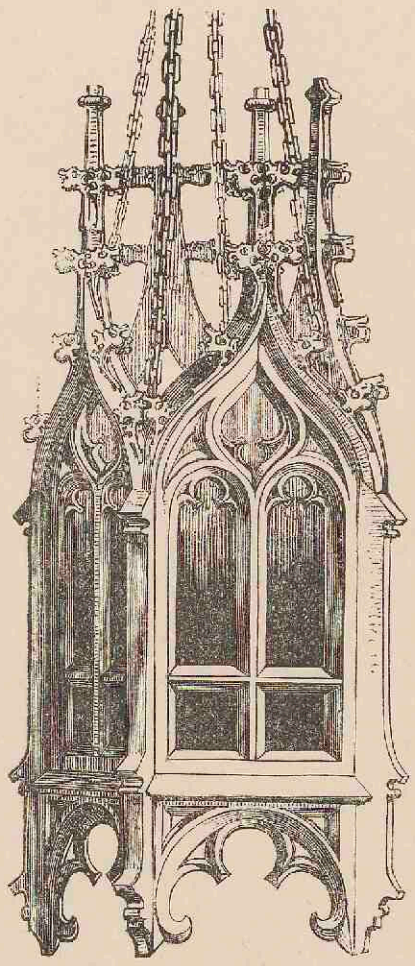
1.



3.

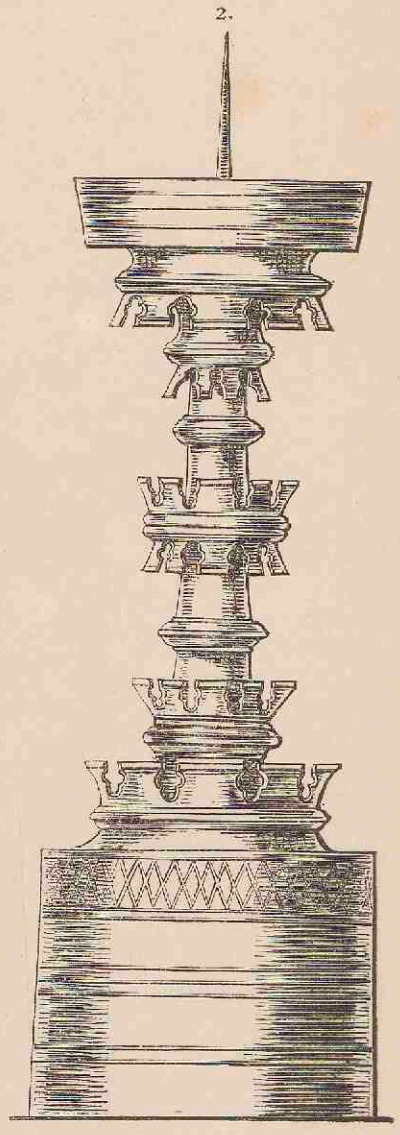
4.

6.

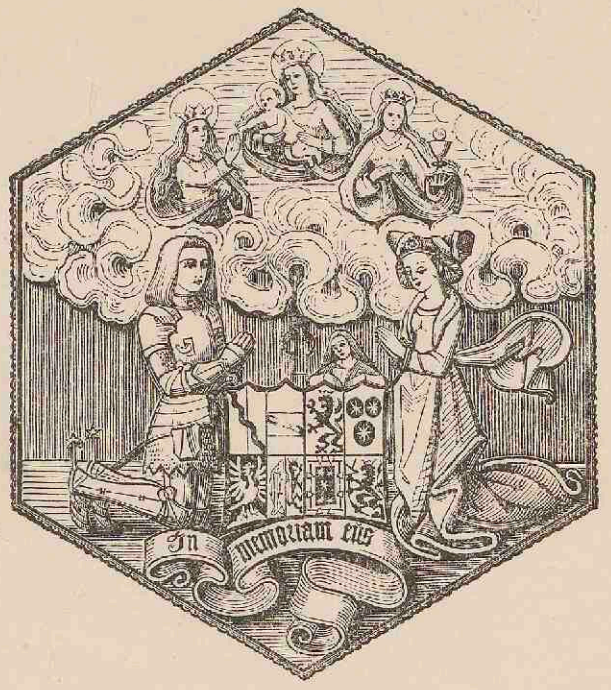


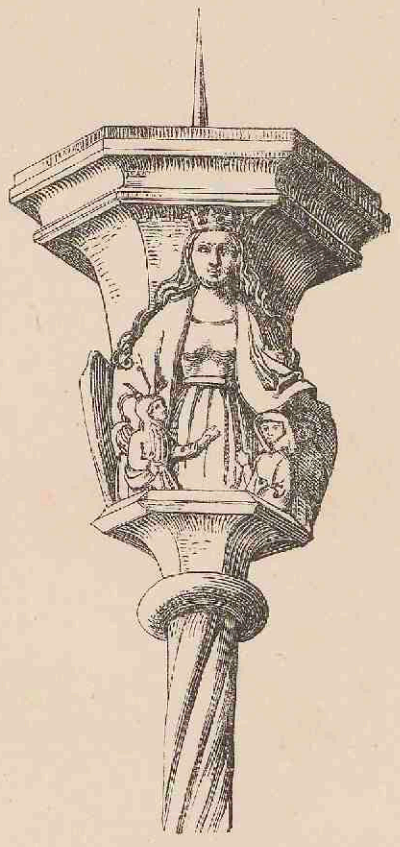
5.

2.



7.

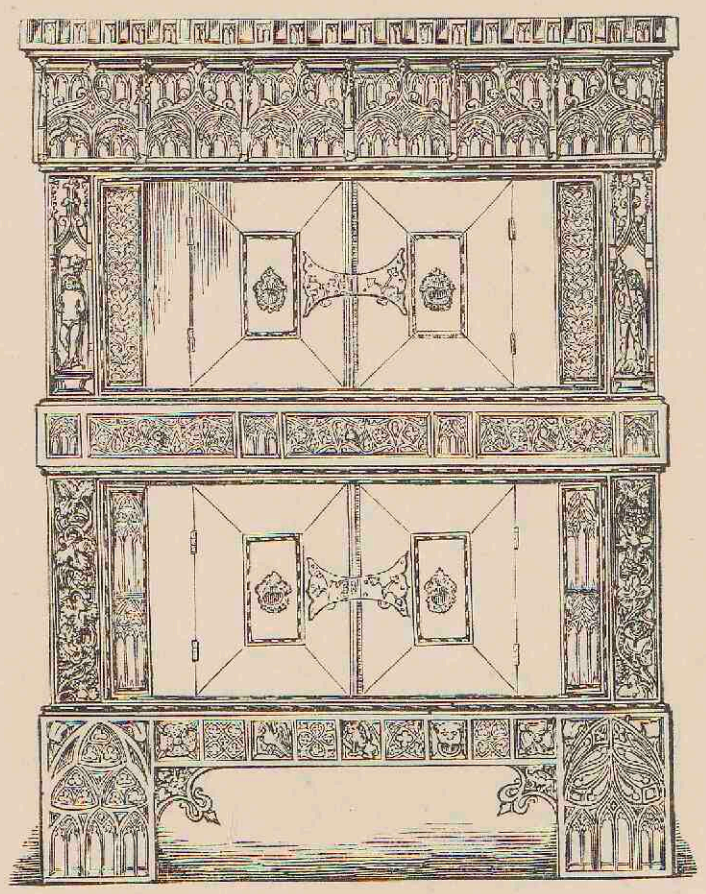




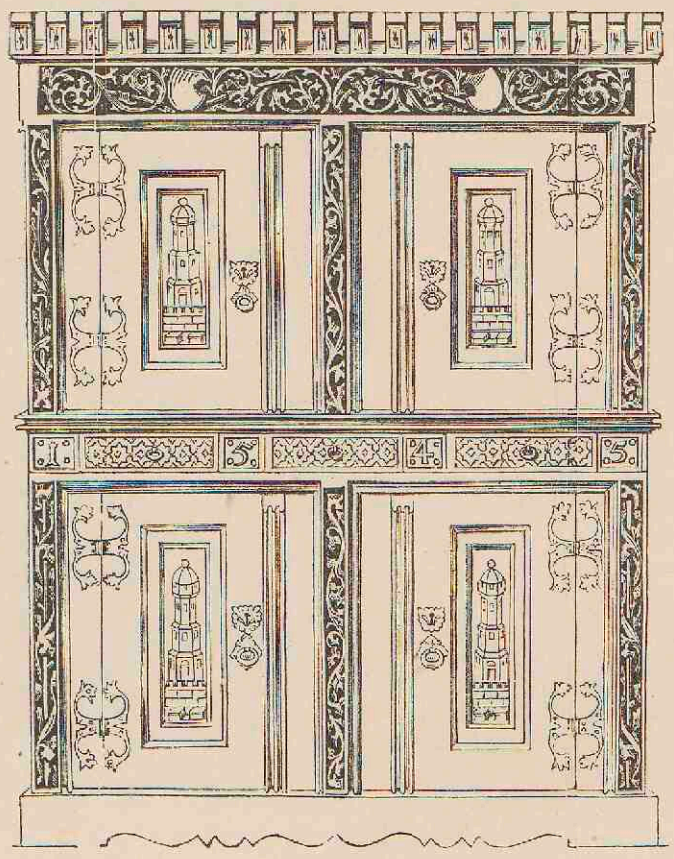
Hölzerne Kirchenleuchter. (1480—1500)

1. Aus dem Dome zu Constanz, 28 cm. hoch; grün und roth bemalt. 2. Aus der Kirche zu Bielitz in Schlesien, grün, weiss und roth bemalt; 54 cm. hoch. 3. Leuchtertragender Engel, 49 cm. hoch. Prozessionsleuchter, 1,84 m. hoch. 5. Oberer Theil eines Prozessionsleuchters. 6. Laterne, 43 cm. hoch. 7. Unterseite des zum Andenken an den Seefahrer Martin Behaim von dessen Sohne in die Katharinenkirche gestifteten Kronleuchters, 51 cm.

1.

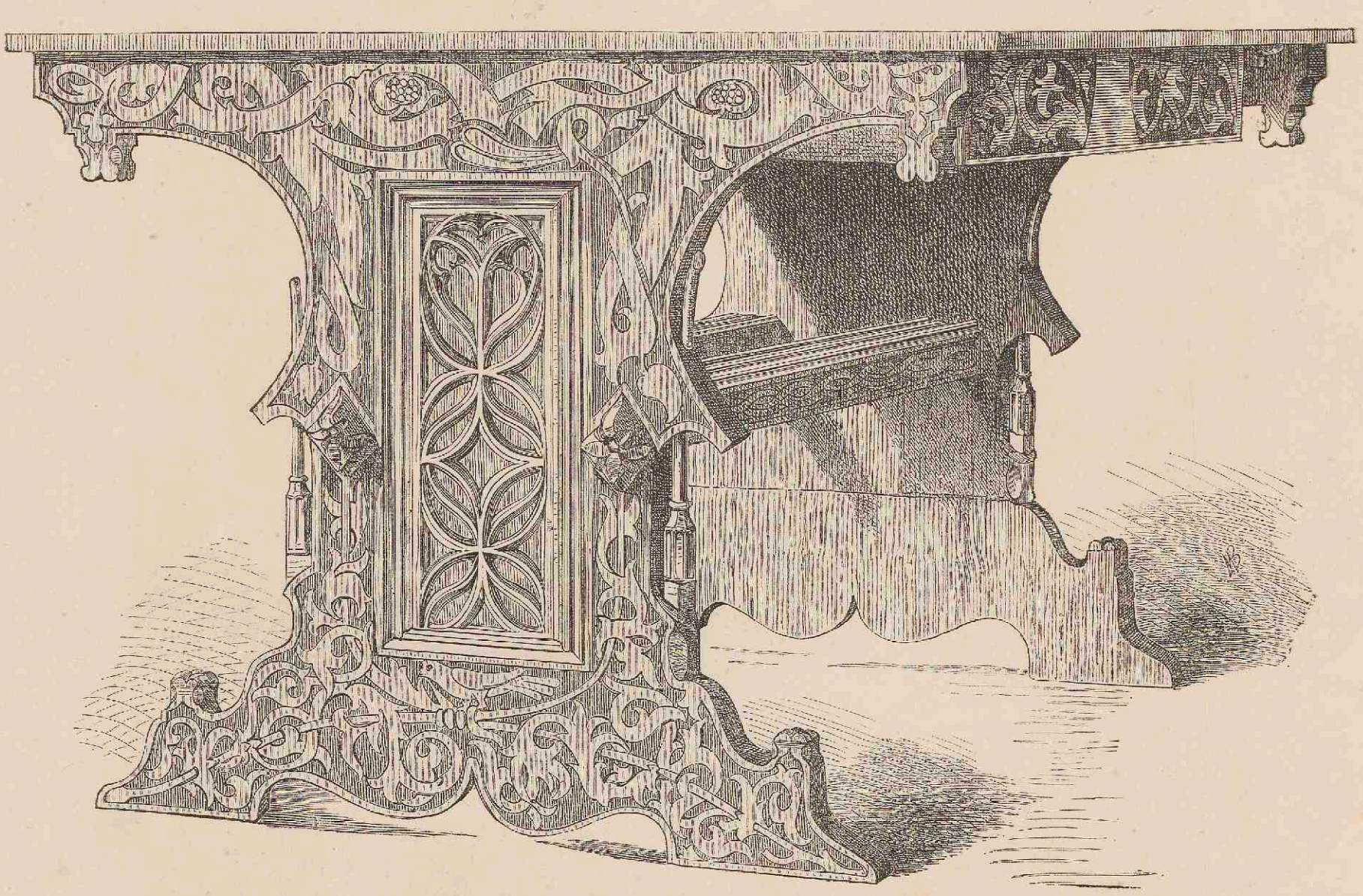


2.



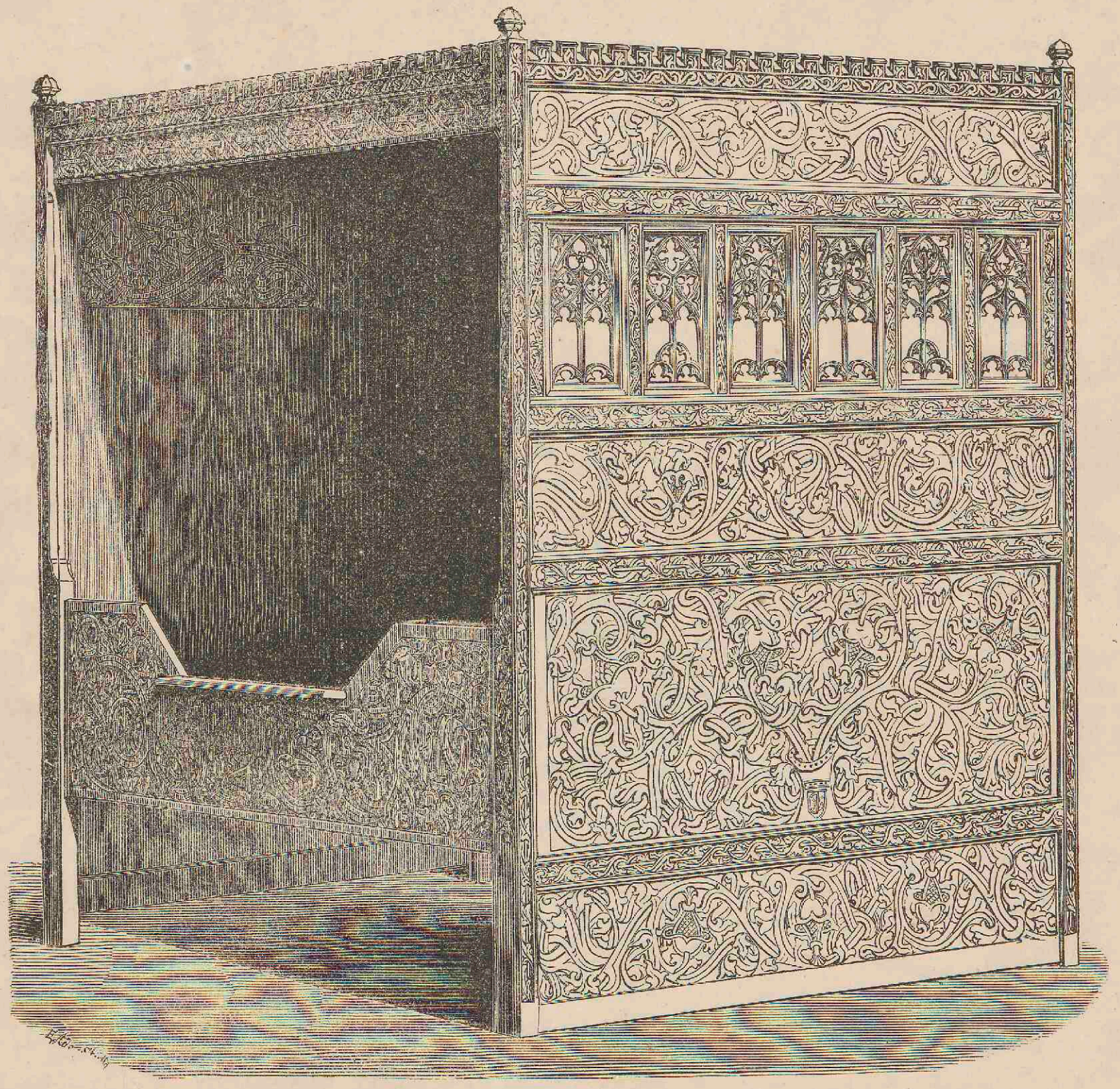
Schränke.

1. 1480—1520, Höhe 2,62 Meter. 2. 1545, Höhe 2,28 Meter.



Tisch. (1480—1520)

Länge 1,295 m., Breite 93,5 cm., Höhe 79 cm.



Bettstätte. (1480—1520)

Reich mit Ornament bedeckt, das so hergestellt ist, dass aus glatt gehobelten Brettern der Grund vertieft ausgehoben wurde, das Ornament aber glatt in der obern Fläche stehen blieb. Aus dem Besitze der Familie der FÜRER in Nürnberg stammend.

Gewebe. (1480—1540)

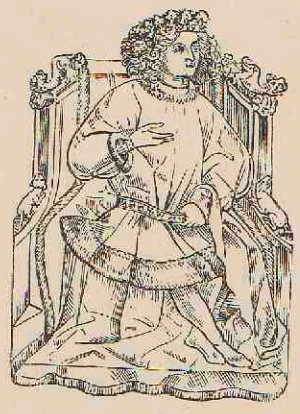
Das Muster tief gelegt. Der Grund herausstehender geschnittener Sammt. Farbe blau. 1/4 natürlicher Grösse. Das Muster, eines der häufigst vorkommenden und in Hunderten von Varianten mit grösserem und geringerem Reichthum durchgebildet, ist besonders charakteristisch für jene Periode. Es findet sich auch in rothem, schwarzem, grünem Sammte, sowie in Seidenweberei gelb auf rothem Grunde, weiss, theilweise auch mit goldener Zeichnung auf grünem und rothem Grunde, in der Sammlung wieder.

5.

4.

1.

2.



3.

6.

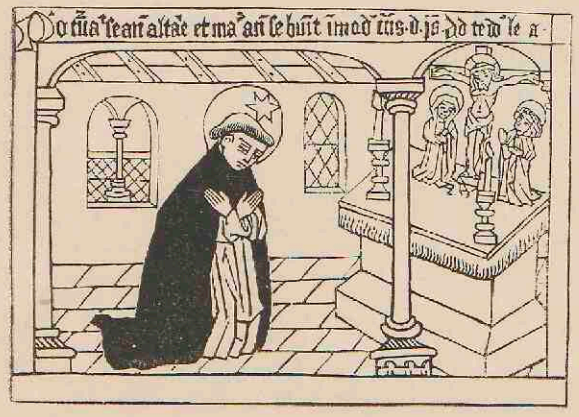
Werke der zeichnenden Künste. (1450—1499)

1. Der heilige Dominicus im Gebete. Theil eines grossen Holzschnittes. (1450—1470) 2. König. Kartenblatt, angeblich von Meister E. S. (1460—1470) 3. Der heilige Veit. Schrotblatt. (1450—1460) 4. Handzeichnung. Gruppe aus einer Kreuzabnahme. Niederländische Schule. (1460—1480) 5. Theodorich v. Plieningen und seine Frau. Glasgemälde. (1499) 6. Holzschnitt aus einem Gebetbuche (1487)

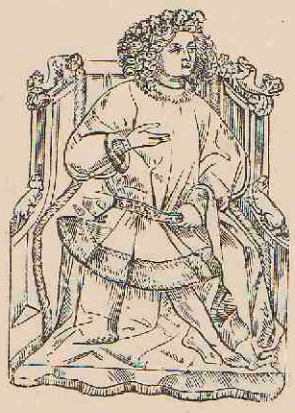
5.

4.

1.



2.

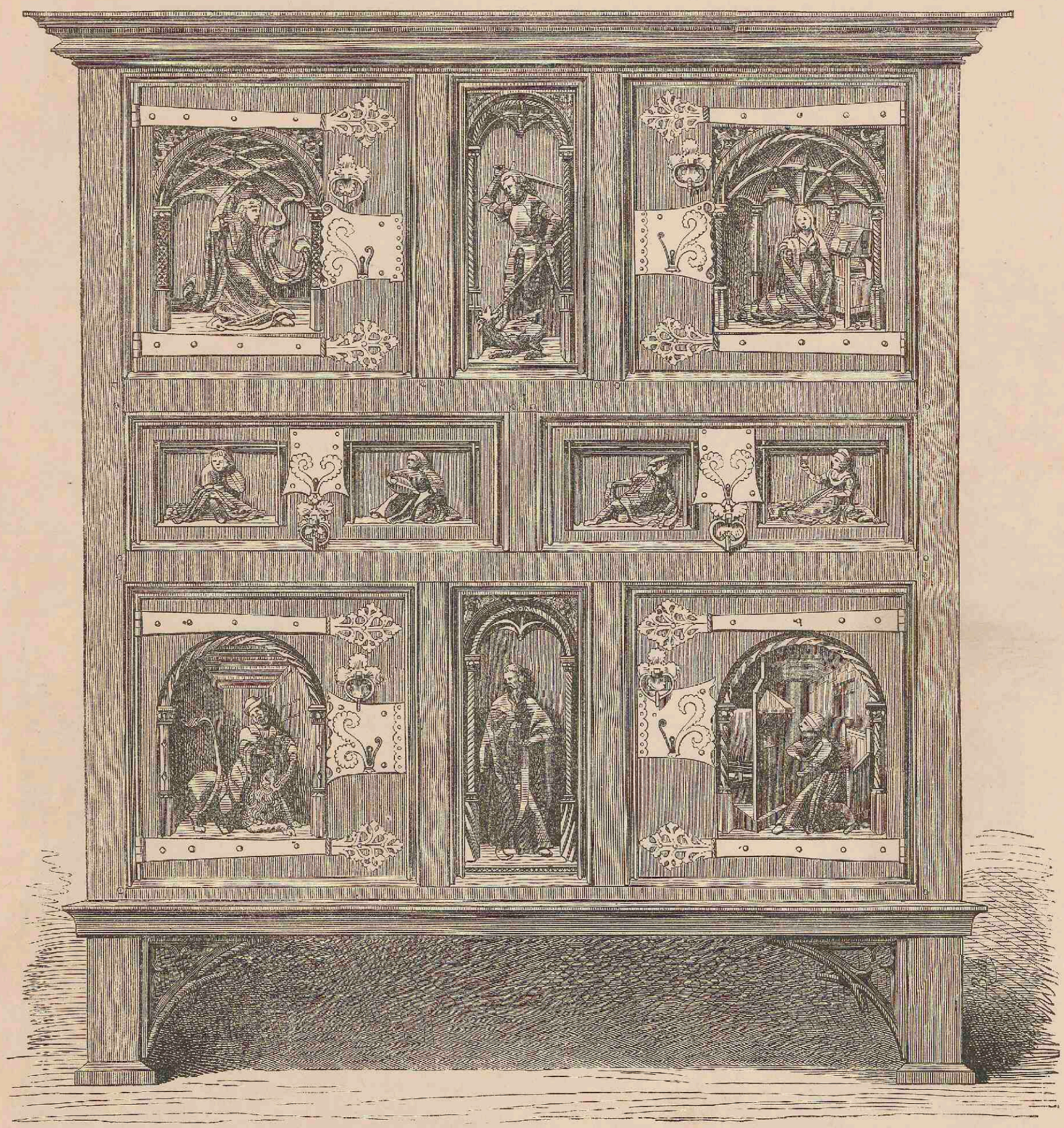


3.

6.

Werke der zeichnenden Künste. (1450—1499)

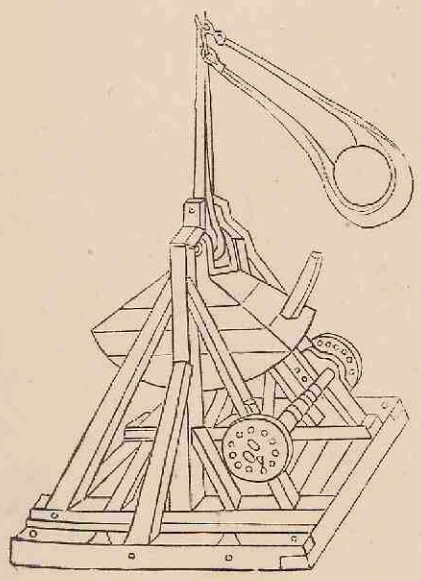
1. Der heilige Dominicus im Gebete. Theil eines grossen Holzschnittes. (1450—1470) 2. König. Kartenblatt, angeblich von Meister E. S. (1460—1470) 3. Der heilige Veit. Schrotblatt. (1450—1460) 4. Handzeichnung. Gruppe aus einer Kreuzabnahme. Niederländische Schule. (1460—1480) 5. Theodorich v. Plieningen und seine Frau. Glasgemälde. (1499) 6. Holzschnitt aus einem Gebetbuche (1487)



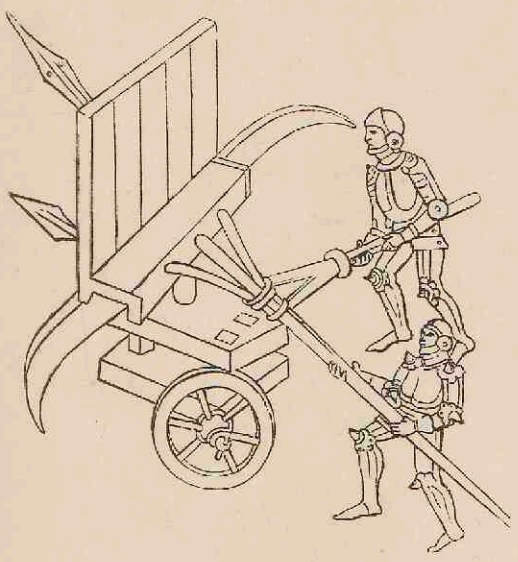
Schrank. (1490—1520)

Aus Eichenholz, vom Niederrheine stammend. Die Füsse dürften ehemals höher gewesen sein. Höhe 1,5 m.

1.

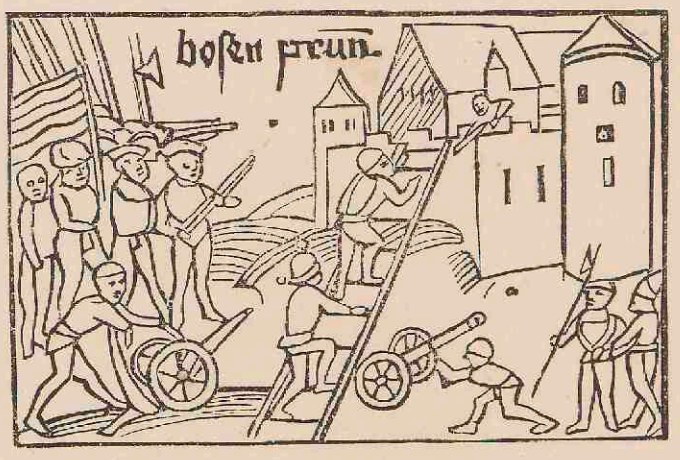


2.

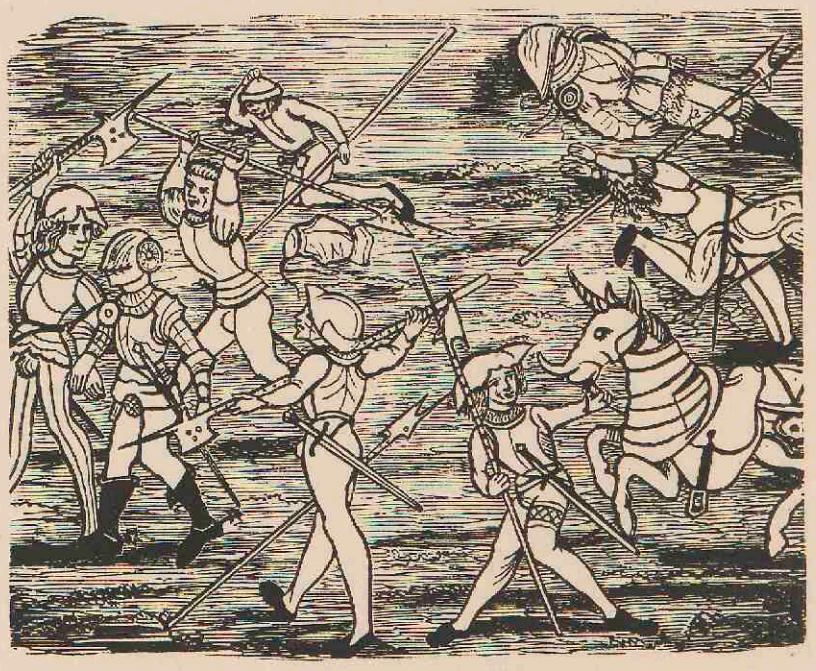


5.

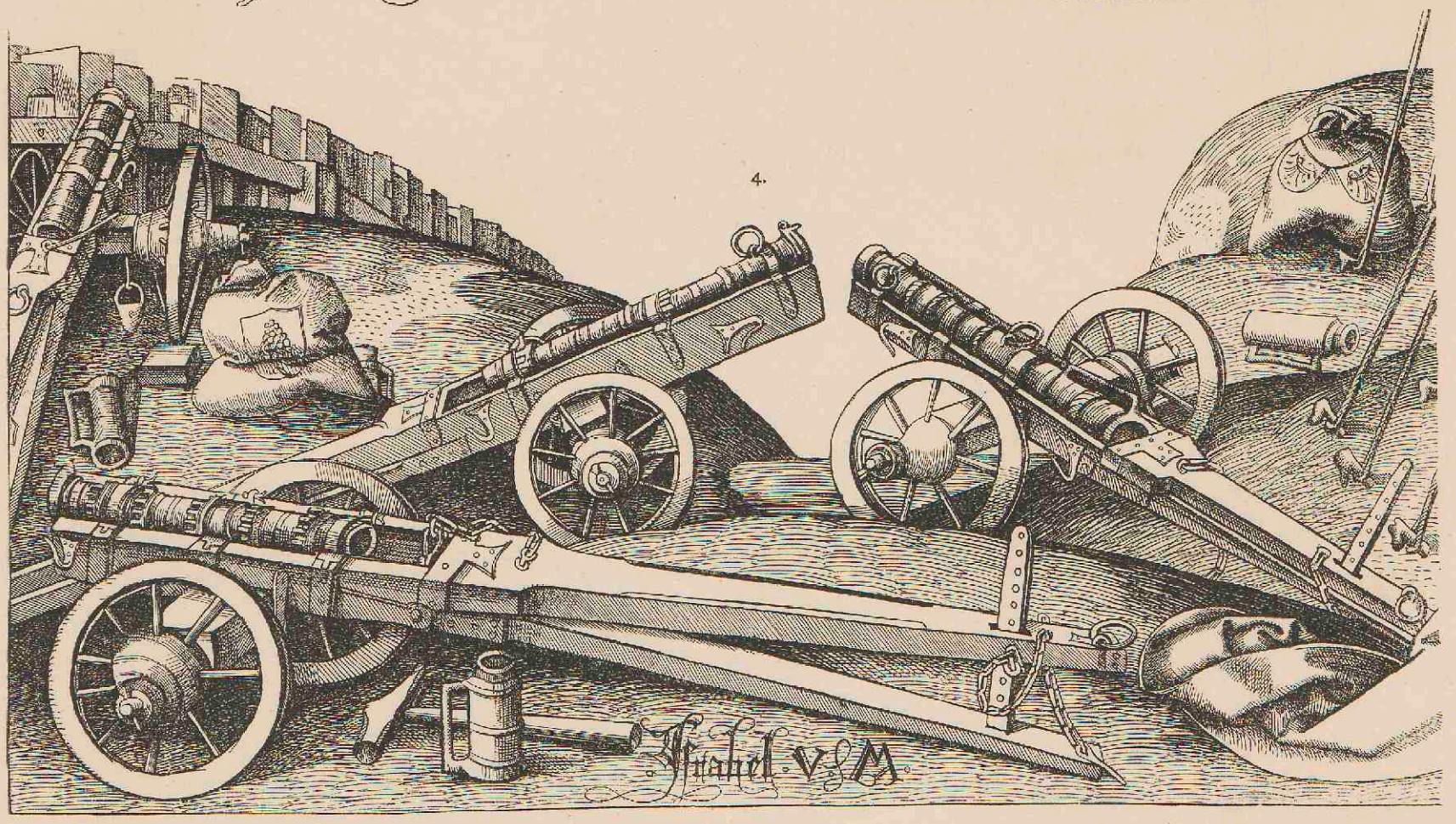
3.



6.



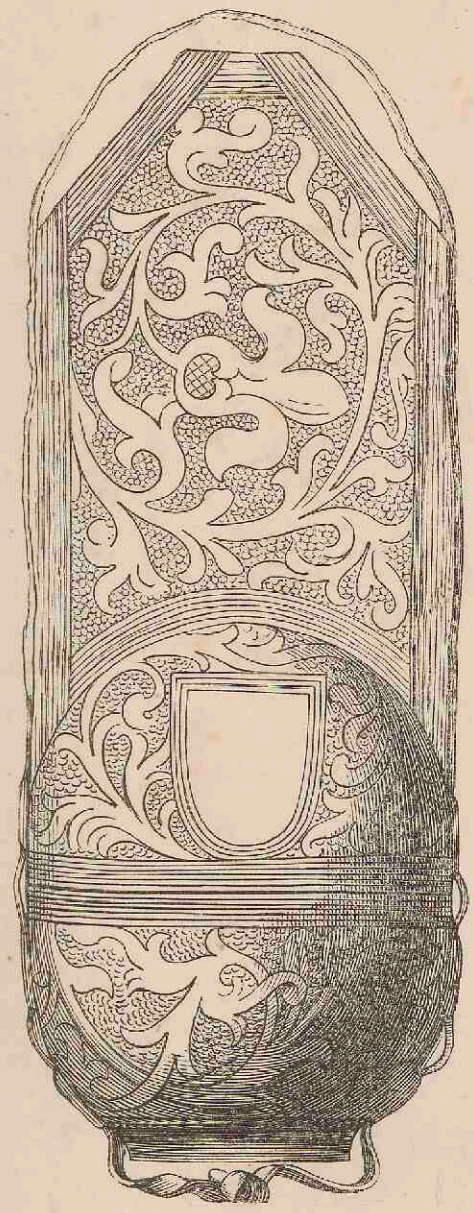
4.



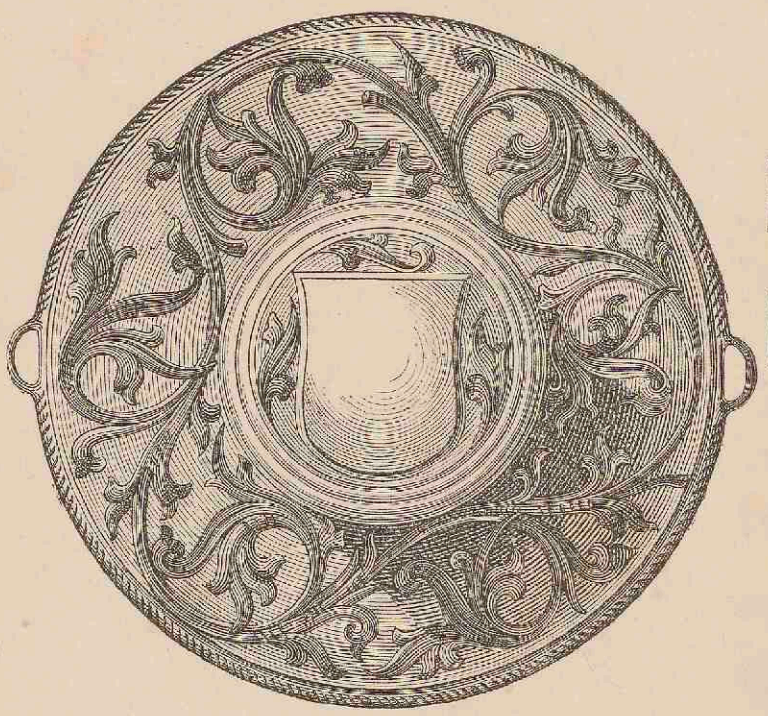
Kriegerische Darstellungen. (1490—1510)

1. Schleudermaschine } nach einer Handzeichnung.
2. Sturmwand }
3. Einnahme von Possenbrunn, Holzschnitt eines Flugblattes von 1501.
4. Geschütze nach einem Kupferstiche von Israel von Mecken. (Judith, B. 8.)
5. 6. Zwei Gruppen aus einer grösseren Wassermalerei, die Schlacht von St. Peter bei Nürnberg zwischen Casimir von Brandenburg und den Nürnbergern. 1502.

1.

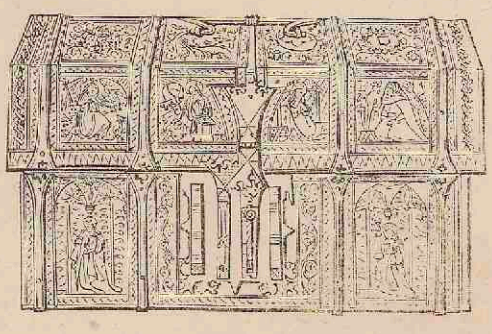


4.

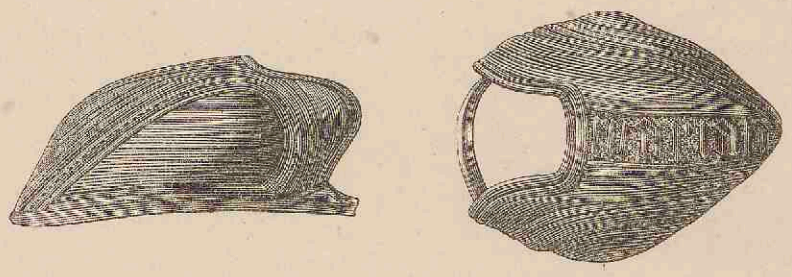


5.

3.

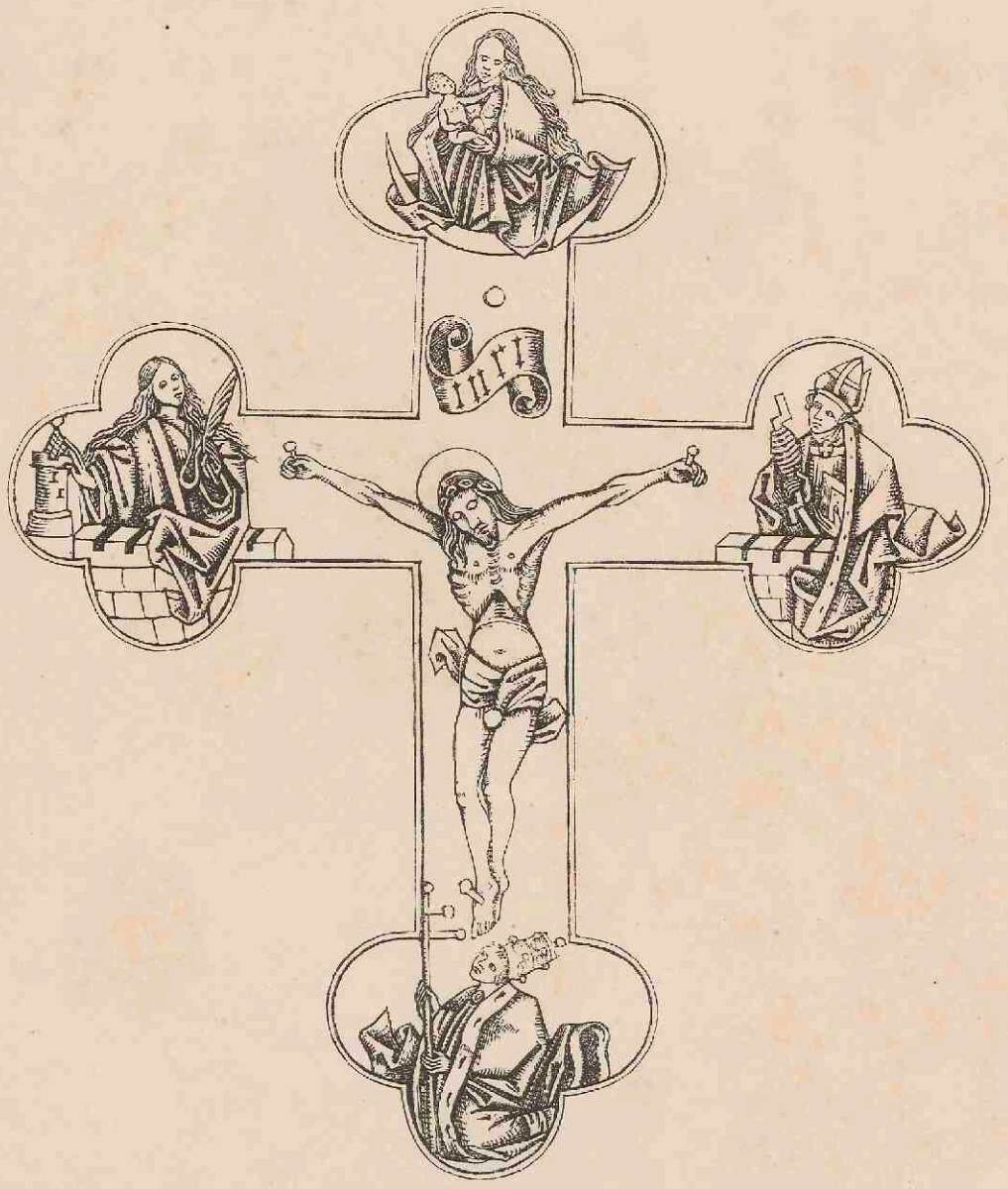


2.



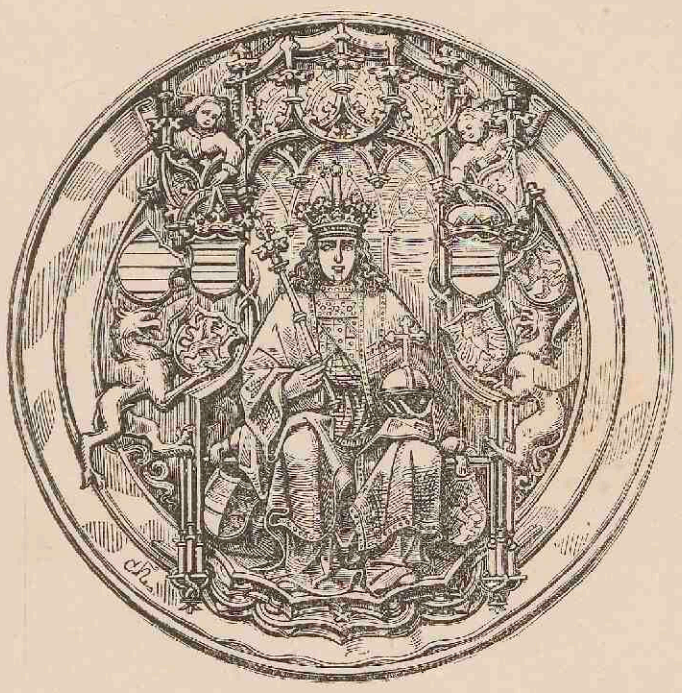
Lederarbeiten. (1457—1518)

1. Futteral eines Reichsapfels. 1457. Höhe 27 cm., Durchmesser 10,5 cm. 2. Falkenhaube. 3. Kofferchen. Länge 43 cm., Höhe 22,5 cm. 4. 5. Gläserfutteral. 1518. Höhe 17 cm.



Gravierung eines silbernen Reliquienkreuzes. (1470—1490)

Originalgrösse.



Siegel Kaiser Maximilian I. (1493)

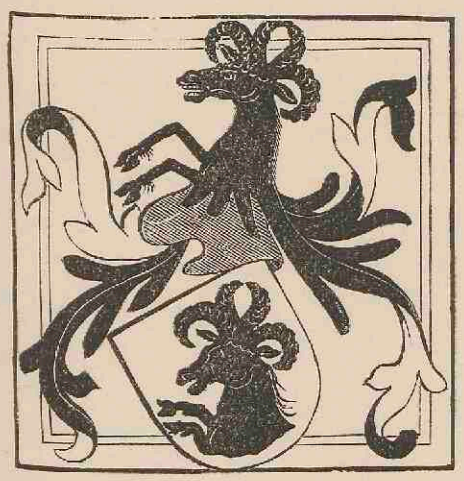
Ohne Umschrift. Durchmesser 8,5 cm. Gypsabguss. Das einzige vorkommende Original im königl. Archive zu Berlin.

Siegel des Pfalzgrafen Ludwig zu Zweibrücken und Veldenz (1453—1489)

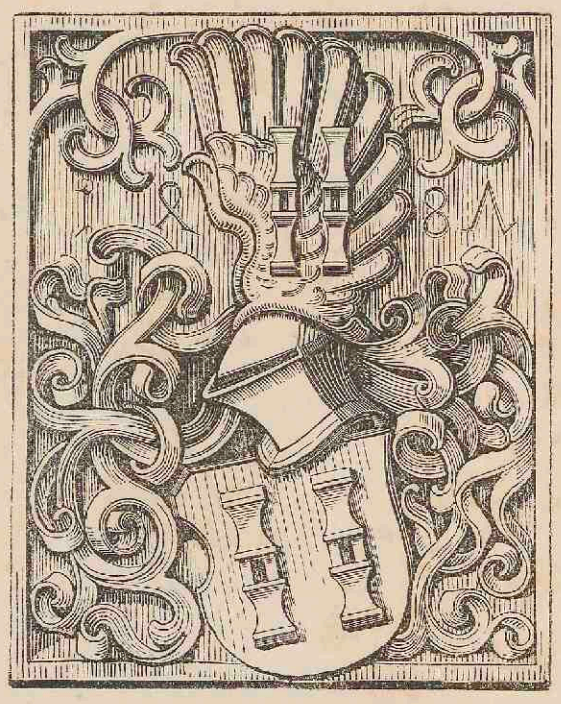
Rothes Wachs. Durchmesser 8,4 cm.

1.

2.



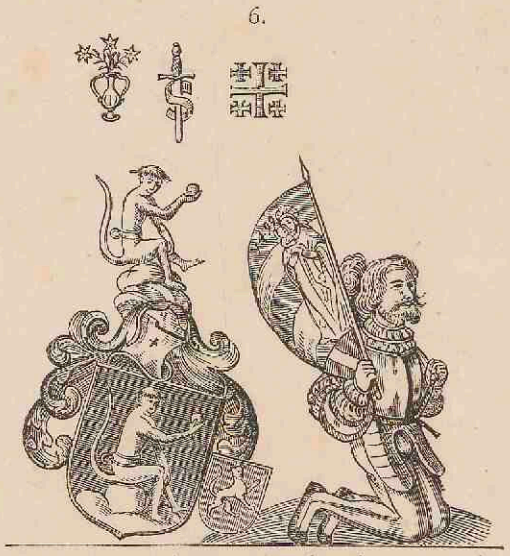
3.



4.

5.

6.



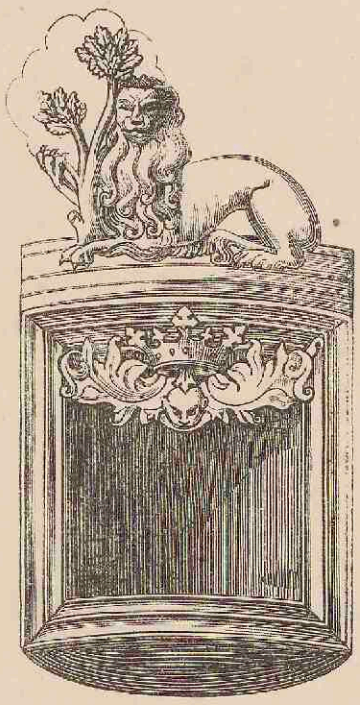
Wolf kezel zůg zům heyligen grab
mit hertzog friderich von sachsen
Churfürst vnd hertzog Cristoff
von Baien 1493 Jar

Verschiedene Darstellungen. (15. u. 16. Jahrh.)

1. Wappen aus einem Wappenbriefe des Königs Sigismund für Jacob Rudolf v. Ysna. 1415. 2. Wappen aus einem Lehenbuche des Sigmund v. Stetten. (1450—1490) 3. Wappen der Letscher. Holzschnitzwerk. (1487) 4. Der h. Sebald. Miniaturgemälde. (1480—1500) 5. Initial I. Federzeichnung. (1490—1510) 6. Wolf Ketzel. Gemalte Darstellung auf einer Familientafel. (1520—30)

1.

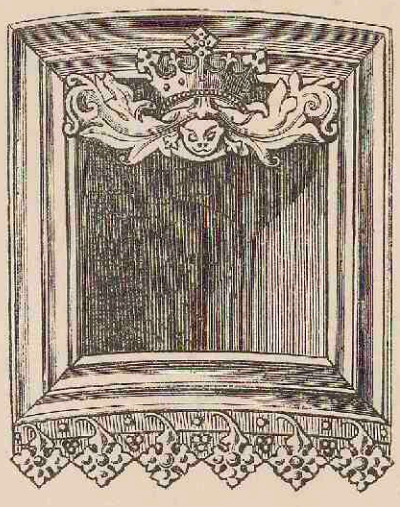
3.



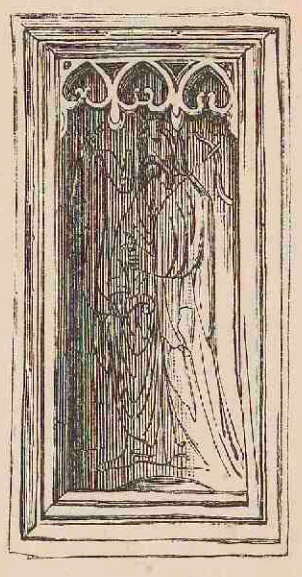
2.

5.

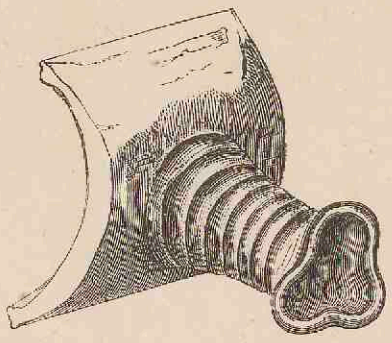
4.



6.



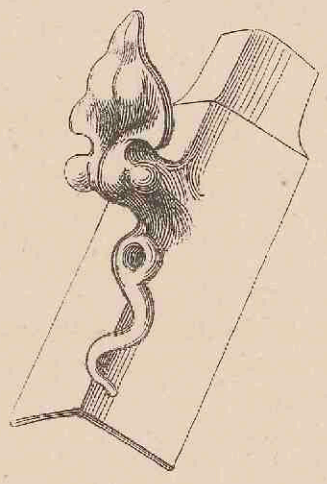
7.



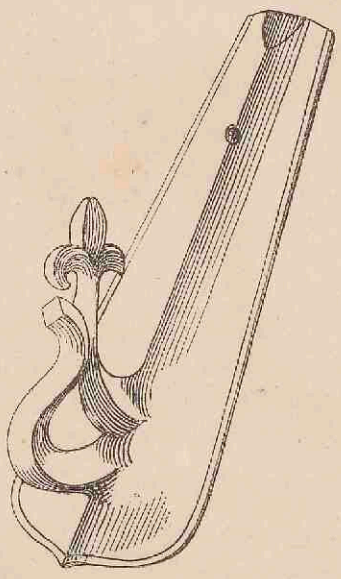
Ofenkacheln. (1490—1510)

Grün glasiert. 1. Hohlkachel mit dem Wappen von Tirol. 2. Hohlkachel mit dem Wappen von Oesterreich, aus dem Fürstenhause zu Meran. Höhe 28,5 cm. 3. Höhe 30 cm. 4. Höhe 20,3 cm. 5. Höhe 23 cm. 6. Höhe 31,5 cm. 7. Frieskachel aus der Bodenseegegend.

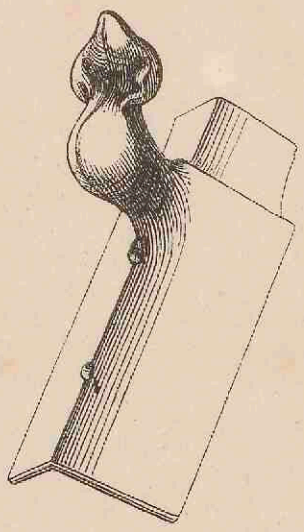
8.



10.

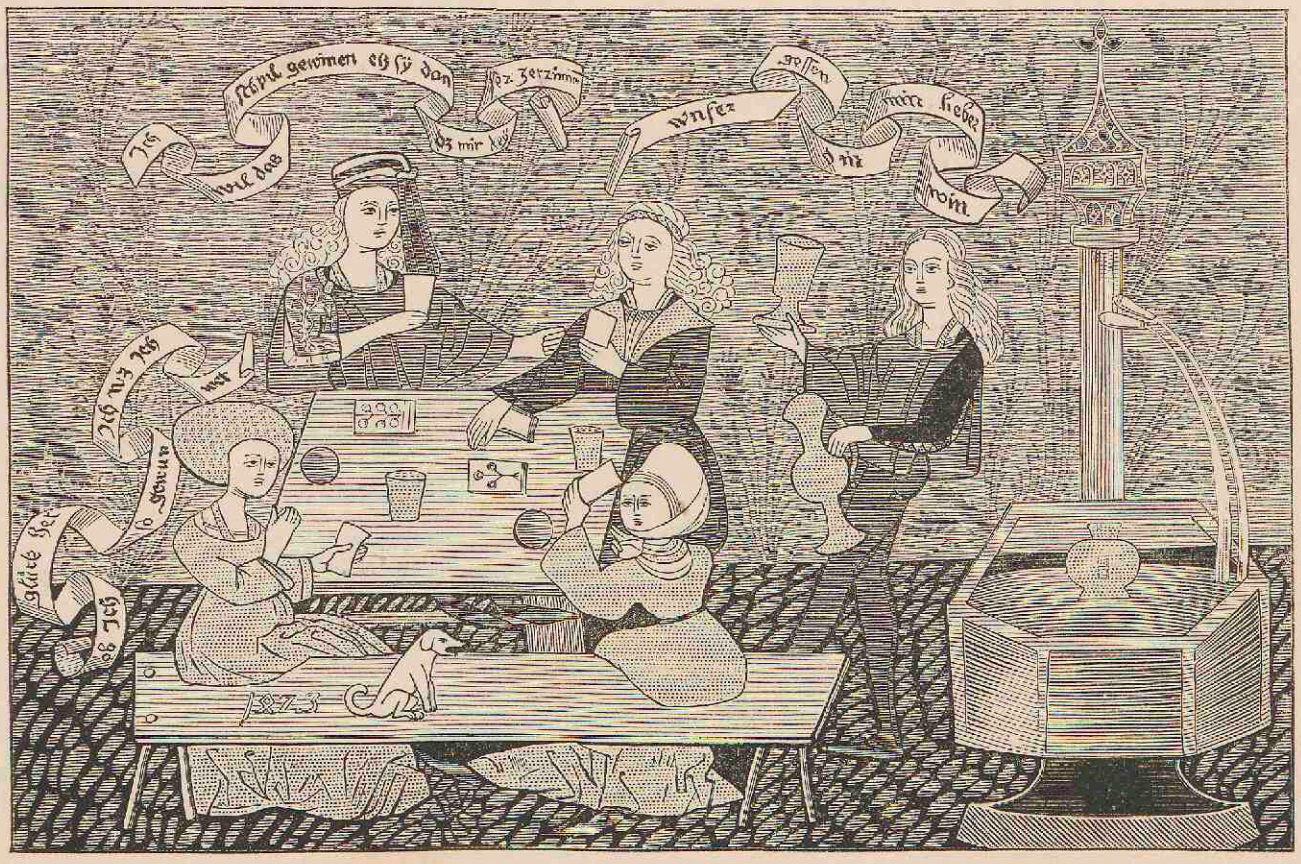


9.

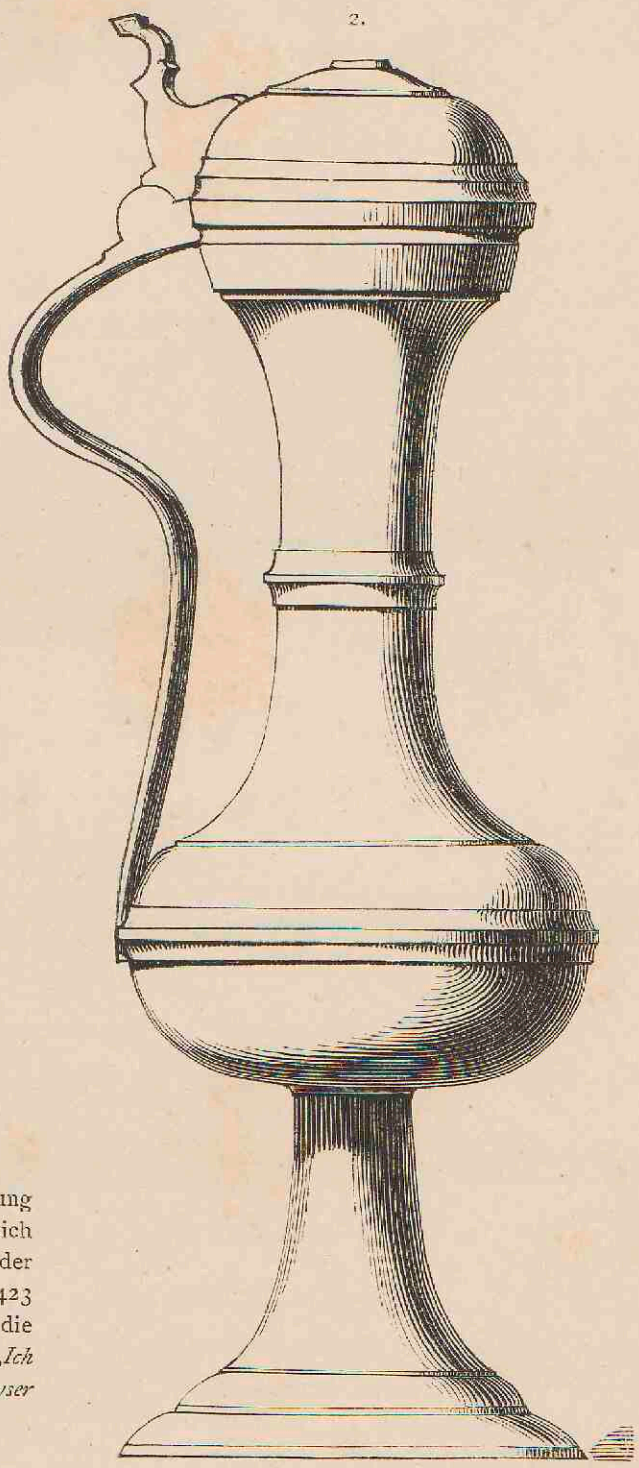


Grathziegel: 8. 9. Aus schwäbisch Gmünd, grün glasiert. 10. Aus Villingen, gelbbraun glasiert.

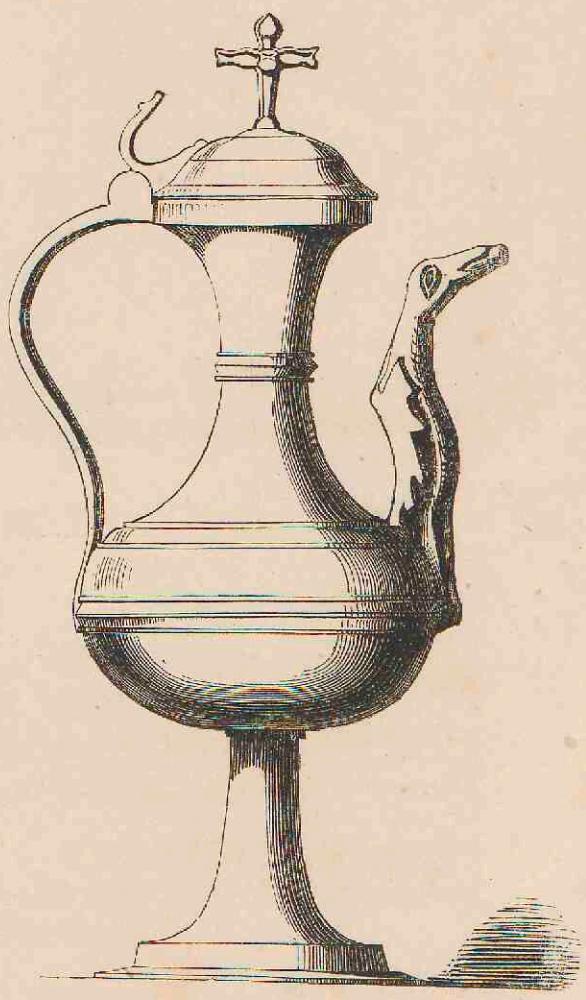
1.



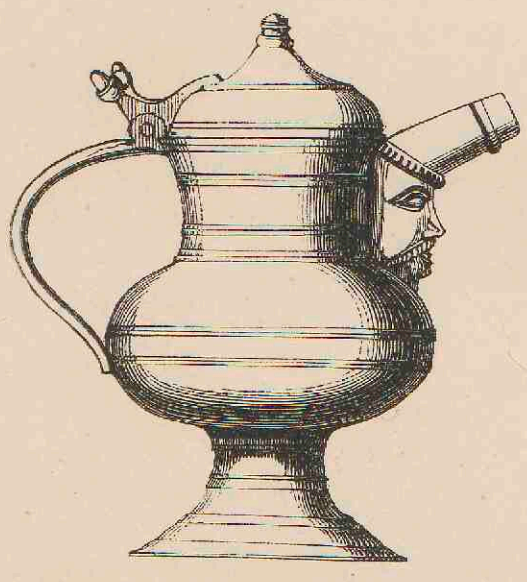
2.



3.



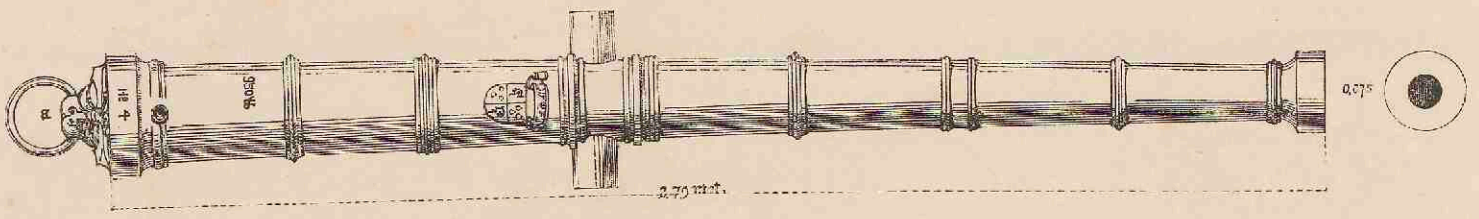
4.



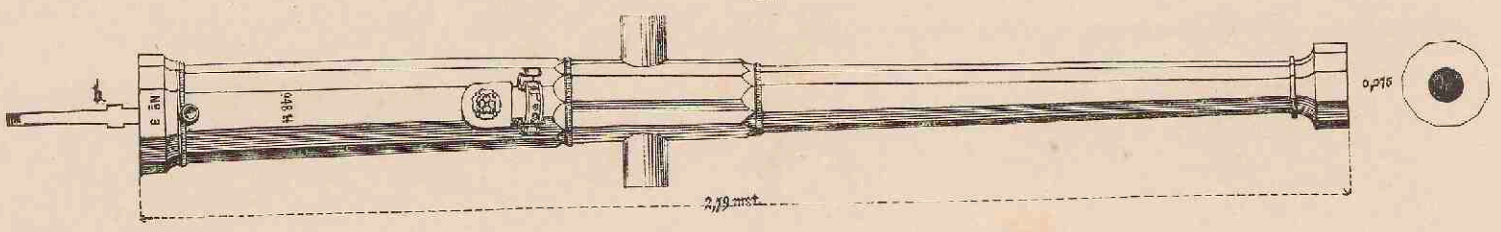
Hausgeräthe. (1490—1510)

1. Deckel eines bemalten Kästchens mit Darstellung einer Gesellschaft junger Leute im Freien, welche sich mit Kartenspiel ergötzen und mit Wein erquicken, der in einem Brunnen kühl gehalten wird. Die Zahl 1423 auf der Bank ist wol eine Fälschung, jedenfalls nicht die Jahreszahl der Entstehung. Die Inschriften lauten: „*Ich wil das schpil gewinen es sy* (sei) *dan dz* (dass) *mir keyser zerrinnen*“ (ausgehen, mangeln) *Ob Ich glück het so gewun Ich wz* (was) *Ich wet* (einsetze). „*Wnfer gessen din* (ohne dich zu vergessen) *min lieber win.*“ An den Seitenwänden „*Mit truwen* (Treuen) *allein ich dich mein*“ (liebe). 2. Weinkanne aus Zinn. Höhe 51 cm. 3. Messingkanne. Höhe 34,5 cm. 4. Messingkanne. Höhe 20 cm.

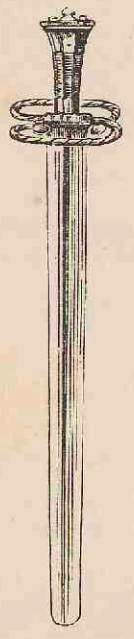
1.



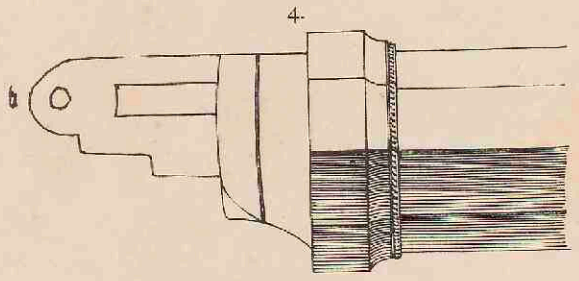
2.



5.

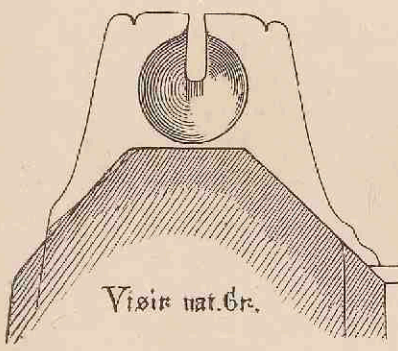


4.

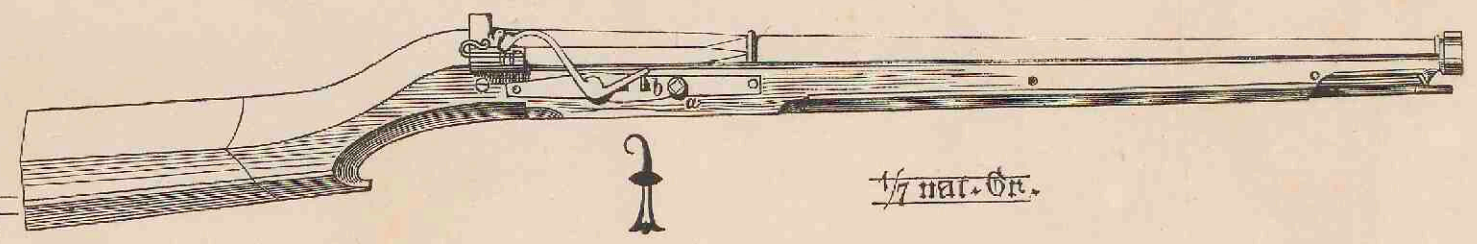


3.

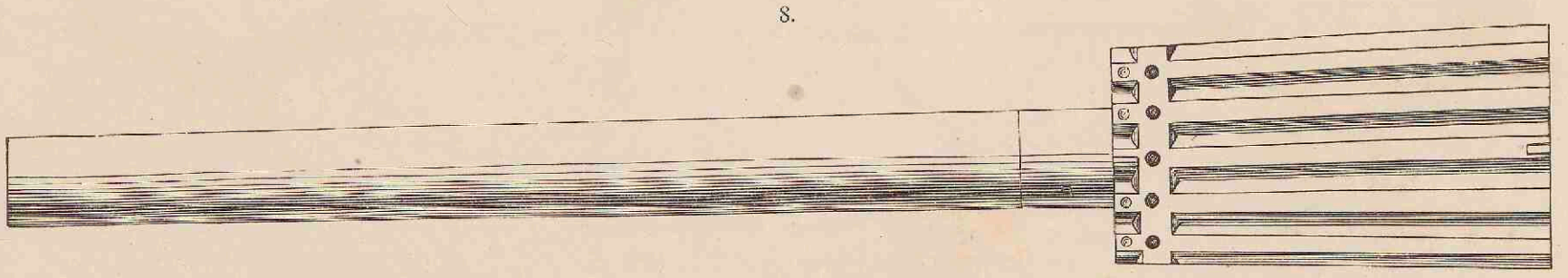
7.



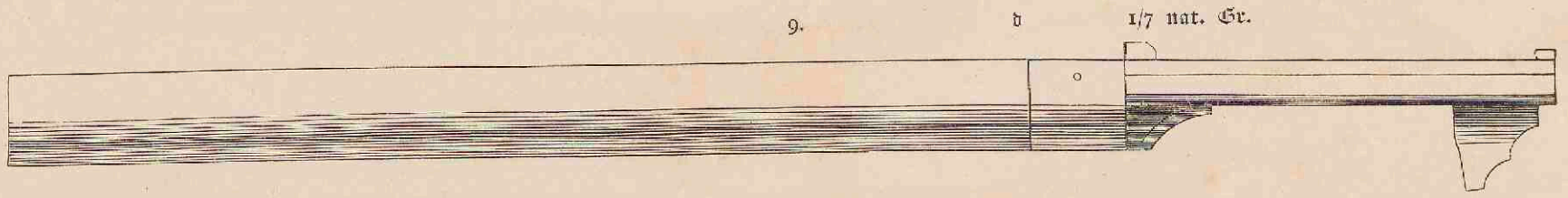
6.



8.

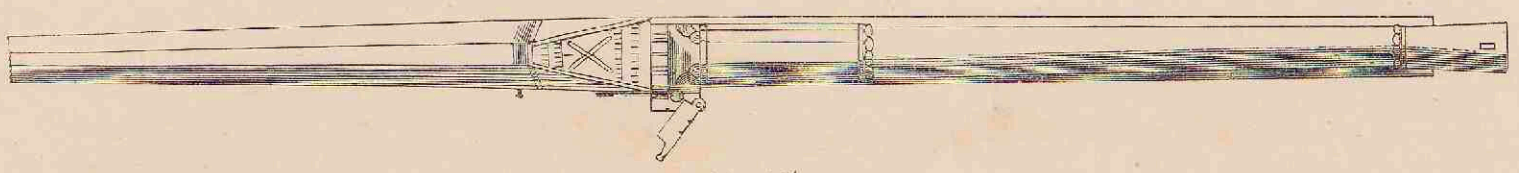


9.

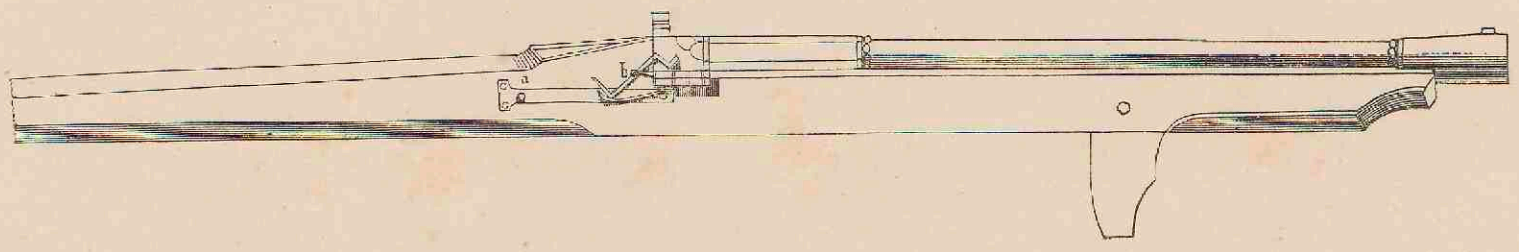


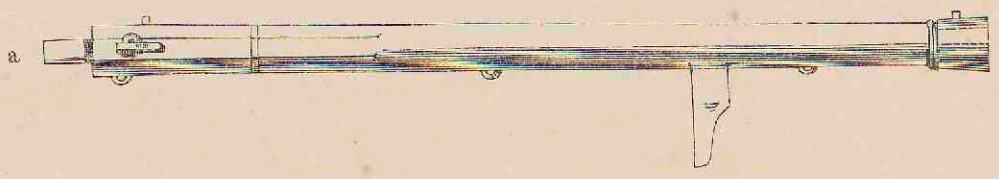
Waffen. (1490—1520)

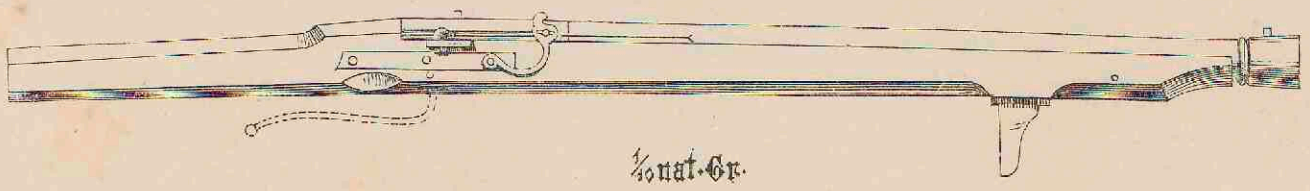
1. 2. Halbe Schlangen, von Bronze gegossen. (1500) 3. 4. Endigung derselben. 5. Kurzes Landsknechtschwert. Länge 75 cm. 6. Handbüchse mit Messinglauf, auf welchem das Zeichen der Stadt Basel. 7. Visier derselben. 8. 9. Ladenbüchse mit 5 Läufen.



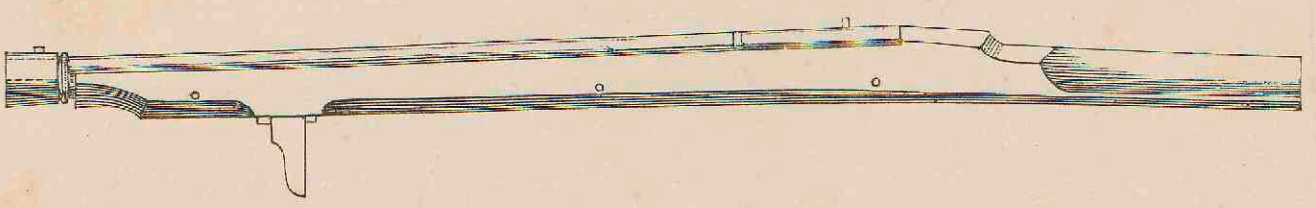
1/10 nat. Gr.





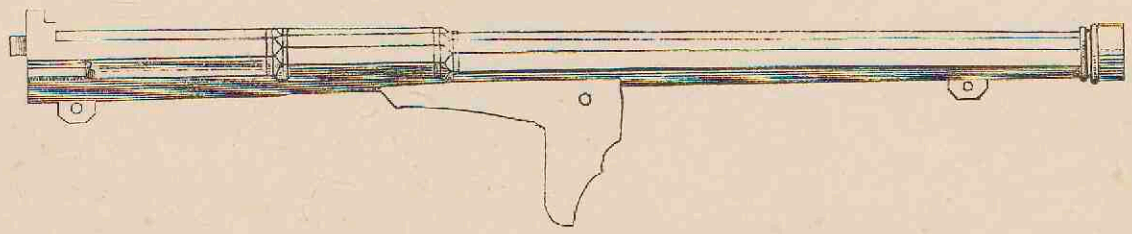


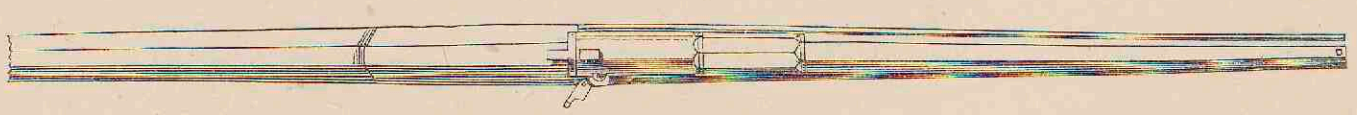
1/10 nat. Gr.



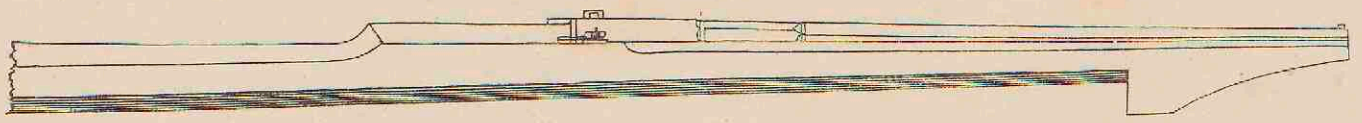
1/10 nat. Gr.

1/10 nat. Gr.





1/10 nat. Gr.



Hakenbüchsen. (1490—1520)

1.

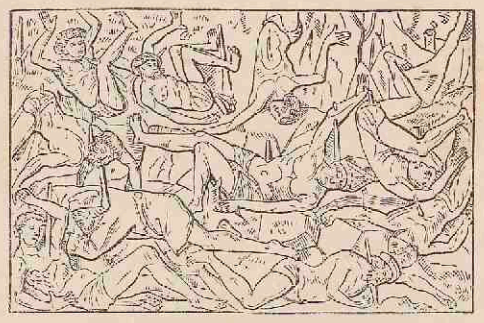
2.

6.

4.

5.

3.



Skulpturen. (1490—1520)

1. St. Zosimus und Barbara } Flachreliefgruppen, bemalt. Höhe 1,8 m.
2. St. Gereon und Helena }
3. Die Marter der Zehntausend. Alabasterrelief. Länge 26.5 cm.
4. 5. Bleifigürchen. Goldschmiedemodelle. 2/3 natürlicher Grösse.
6. Bauer mit Brot und Weinflasche. Bronceguss der Vischer'schen Schule. Höhe 23 cm.

St. Anna. Oelgemälde der Wohlgemuth'schen Schule. Mit altem, geschnitztem Originalrahmen. Höhe 1,54 m.

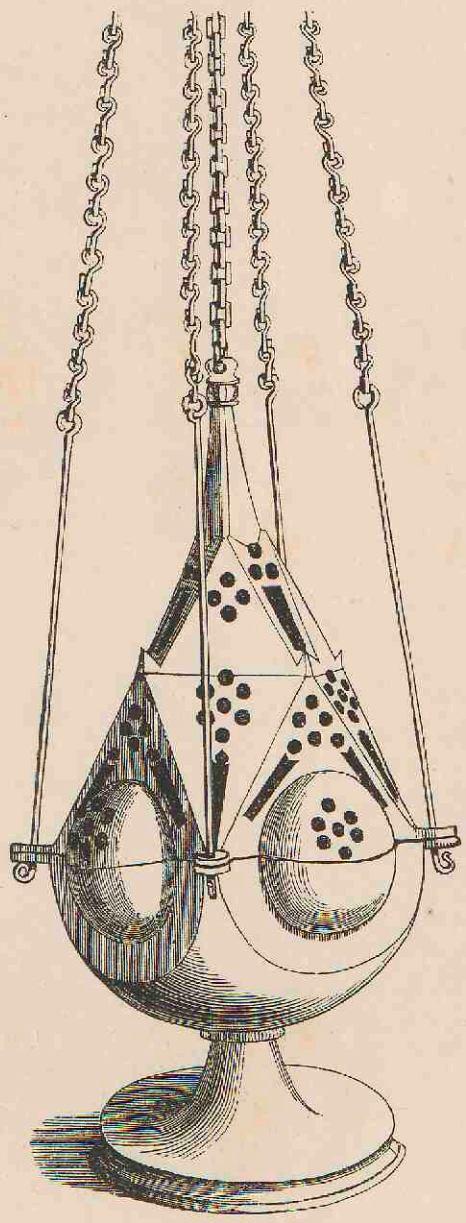
1.

2.

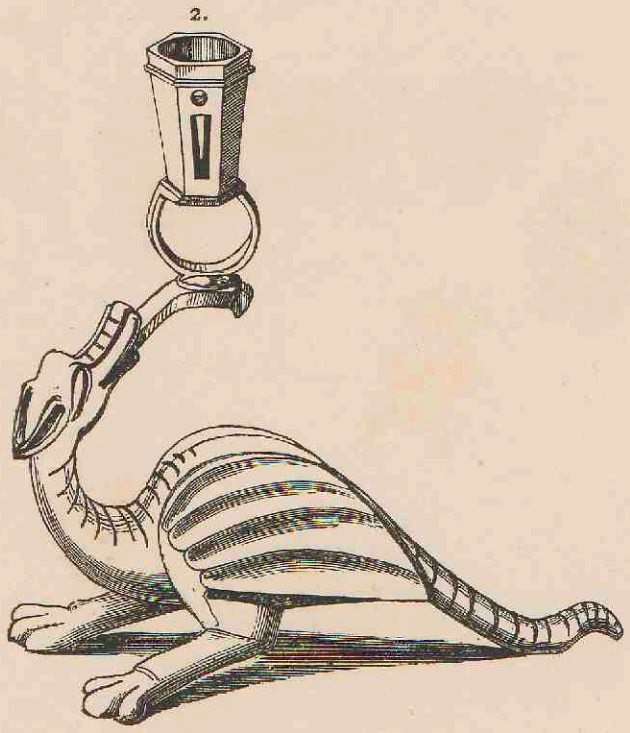
Zwei Gemälde. (1490—1520)

1. St. Ahahildis und ihre Tochter. Altarflügel, fränkische Schule, aus der Kirche zu Wendelstein stammend. Höhe 2,3 Meter.
2. Die Verkündigung. Wassermalerei auf Leinwand, schwäbische Schule. Höhe 59 cm.

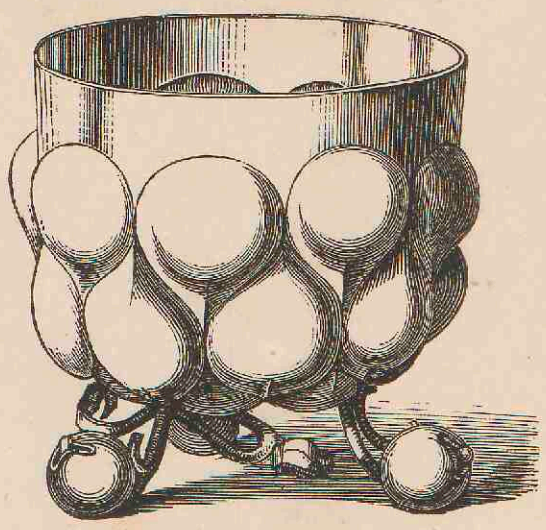
1.



2.



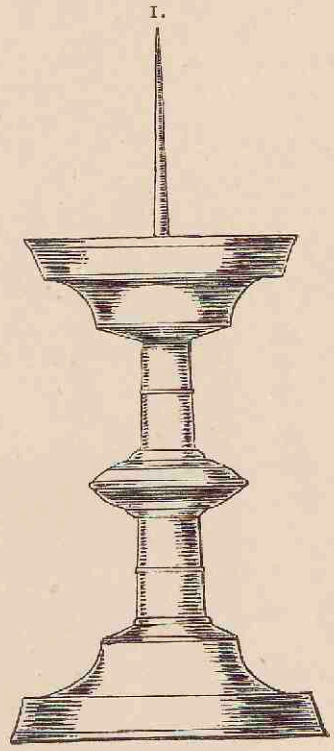
3.



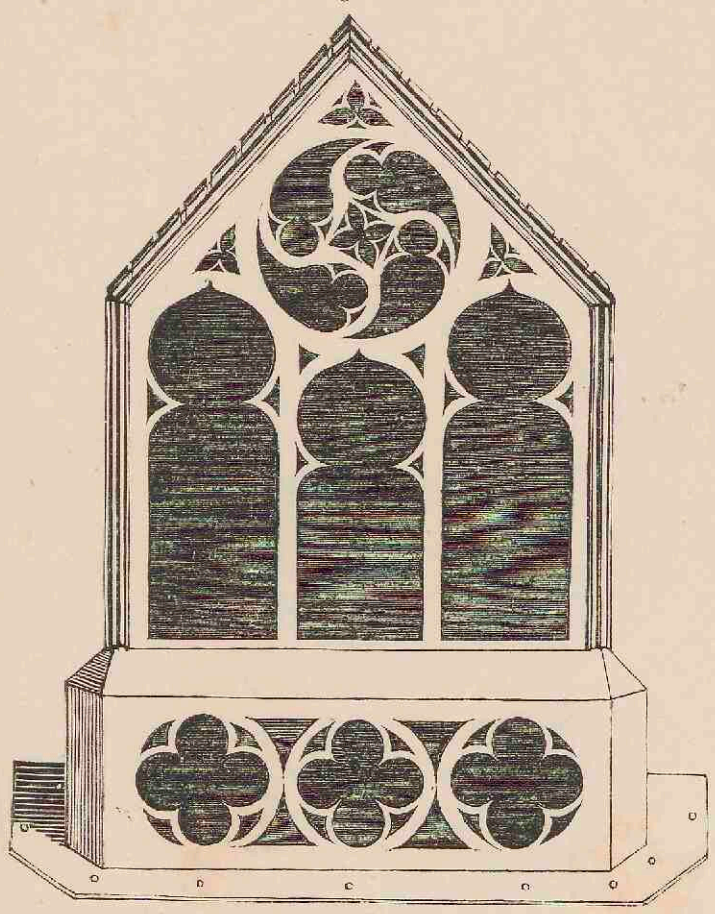
Verschiedene Metallgeräthe. (1490—1520)

1. Rauchfass von Kupfer mit durchbrochenem Deckel, vier Ketten und Grift. Höhe 20 cm. ohne Ketten.
2. Leuchter in Gestalt eines Drachen. Messingguss. Wiederholung eines im 12. und 13. Jahrhundert gebräuchlichen Motives. Höhe 18 cm.
3. Becher. (Meigelein.) Silber und vergoldet. Des getriebene Buckelwerk wurde Passigtwerk genannt. Höhe 8,6 cm.

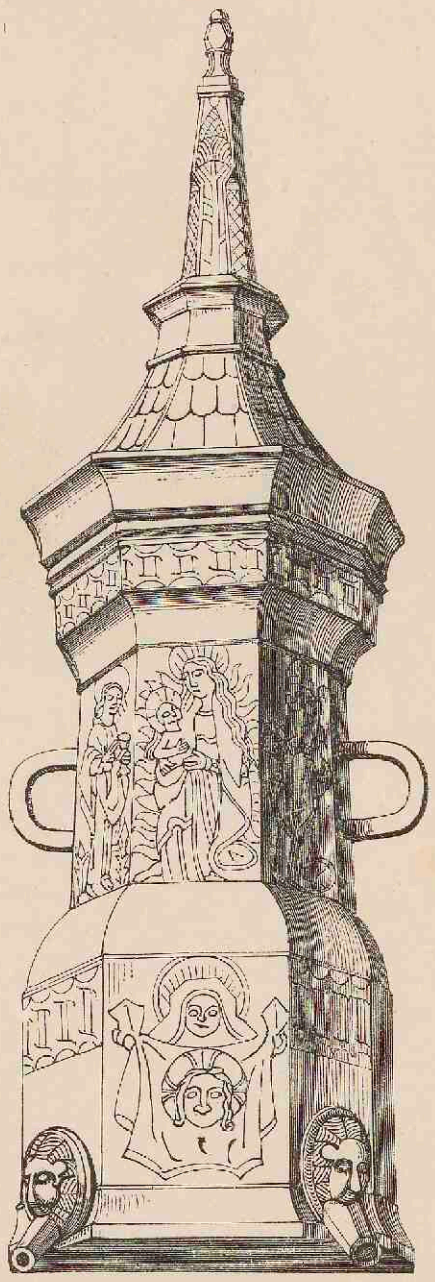
1.



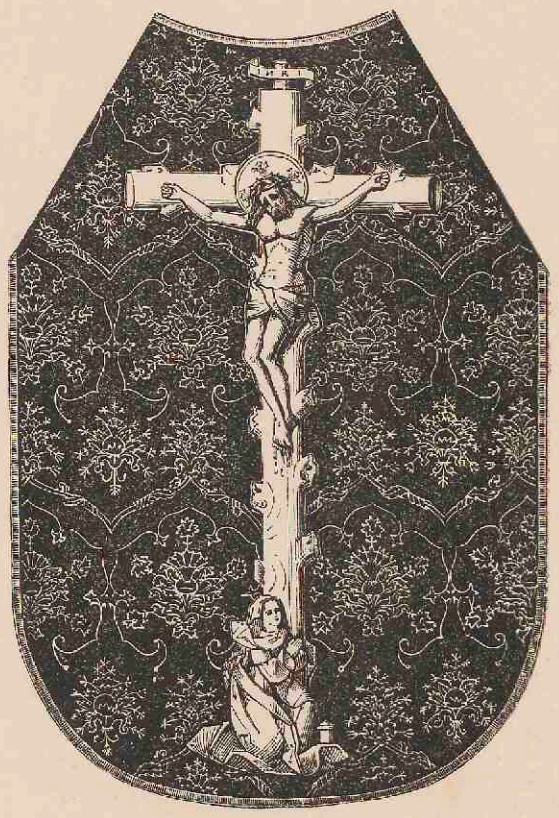
3.



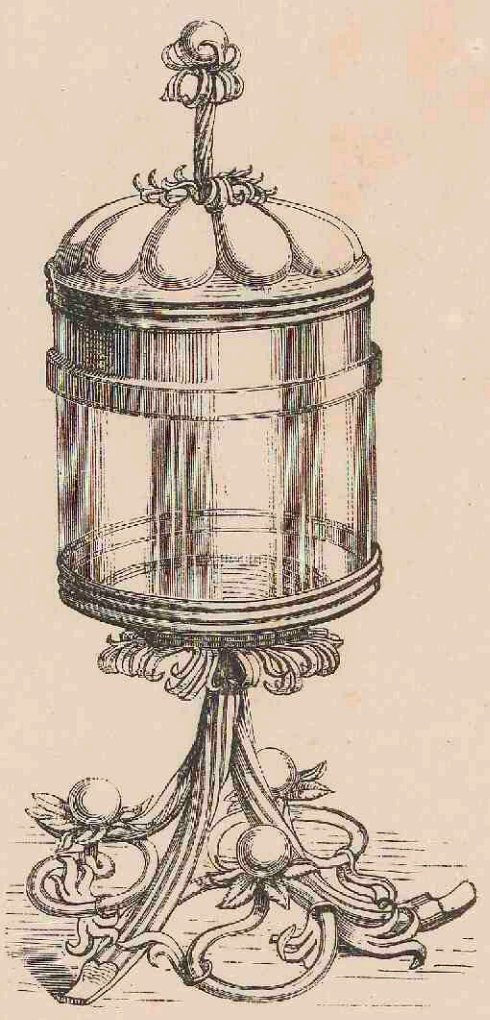
5.



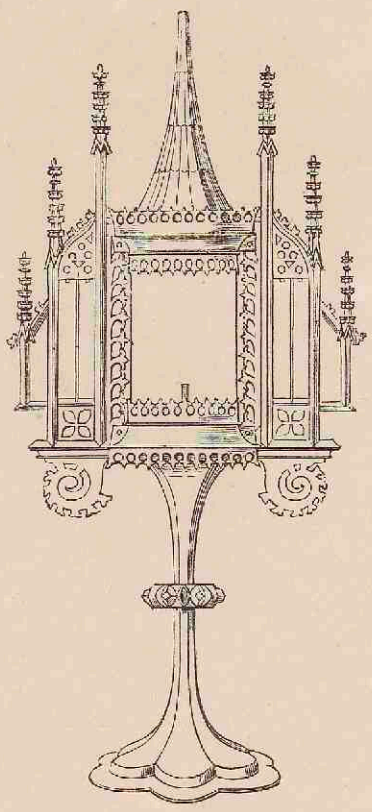
6.



2.



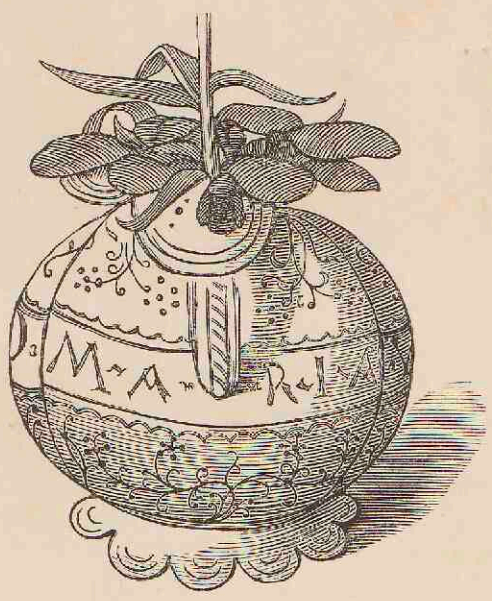
4.



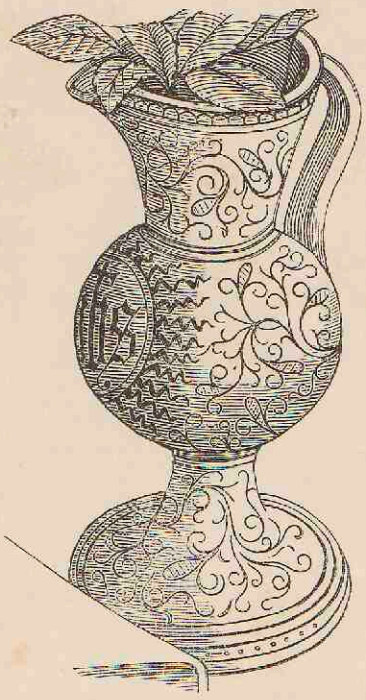
Verschiedene Kirchengeräthe. (1490—1530)

1. Altarleuchter von Messing. Höhe 27 cm. 2. Reliquienbehälter, bestehend aus einem starken Glascylinder. Der Deckel mit einem Granatapfel verziert; der Fuss aus drei Aesten mit Blättern und Granatäpfeln gebildet. Auf dem innern Boden, auf Glas gemalt und mit Glas gedeckt, das Wappen der Nürnberger Familie der Oelhafen. Höhe 18 cm. 3. Reliquienbehälter von vergoldetem Kupfer in Gestalt eines giebelartig abgeschlossenen Baues. Länge 26 cm., Breite 6 cm., Höhe 33 cm. 4. Monstranz von Kupfer, vergoldet, am Fusse das Kress'sche Wappen, aus Kraftshof bei Nürnberg stammend. Höhe 59 cm. 5. Wassergefäss von Messing in Gestalt eines halben Thurmes, 51 cm. hoch. 6. Messgewand von rothem Sammt mit aufgelegter plastischer Stickerei auf einer Lederunterlage. Höhe 1,65 m., Breite 0,92 m.

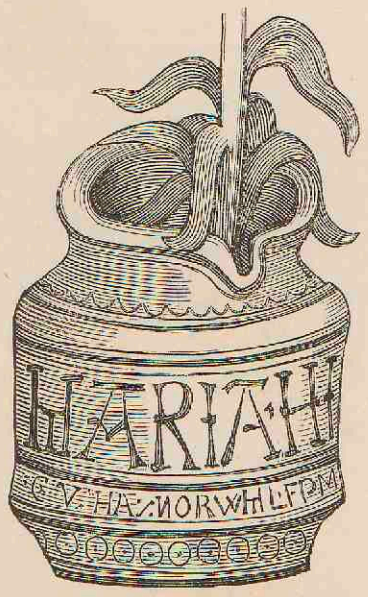
3.

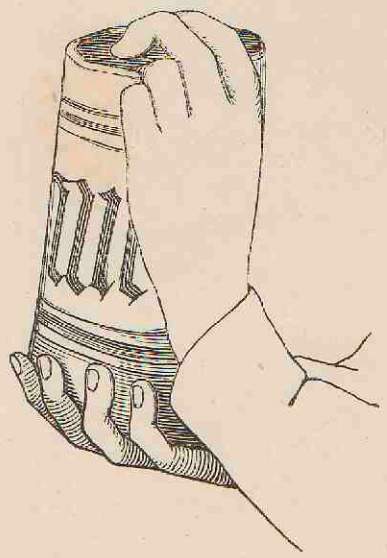


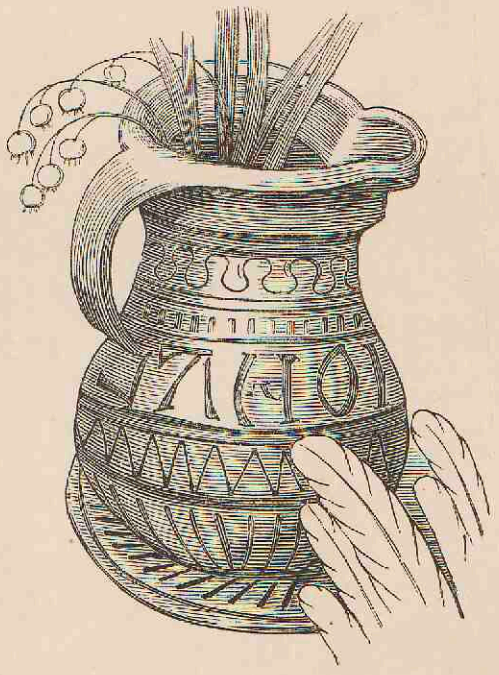
2.



1.







5. 4. 6.

Bemalte Thongefäße auf altdeutschen Gemälden. (1499—1520)

1. Von Hans Holbein d. ä. 1499. 2. Von einer Verkündigung der oberrheinischen Schule. 3. Von einer Verkündigung der niederländischen Schule. 4. Salbgefäss in der Hand einer Magdalena von Zeitblom. 5. Von einer Verkündigung. 6. Von einer heiligen Anna, beide der Wohlgemuth'schen Schule angehörig. Bei 1, 2, 4 und 5 ist die Zeichnung blau, bei 3 gelb und braun, bei 6 schwarzbraun auf weissem Grunde.

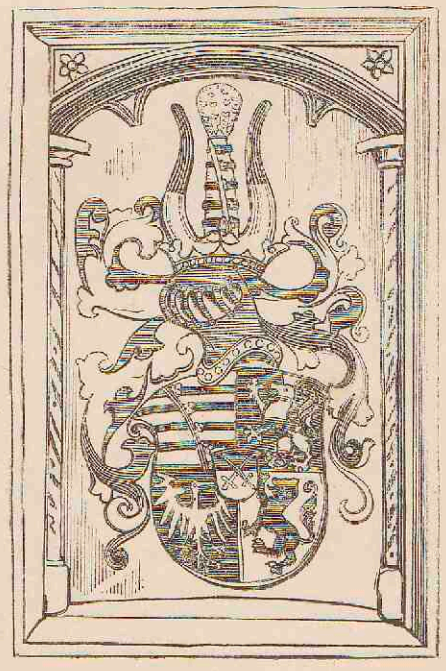
1.

2.

3.

4.

6.



5.

Ofenkacheln. (1500—1520)

Bunt glasiert; aus Halberstadt stammend. 1—5. Höhe 31 cm. 6. Höhe 28 cm.

1.

3.

2.

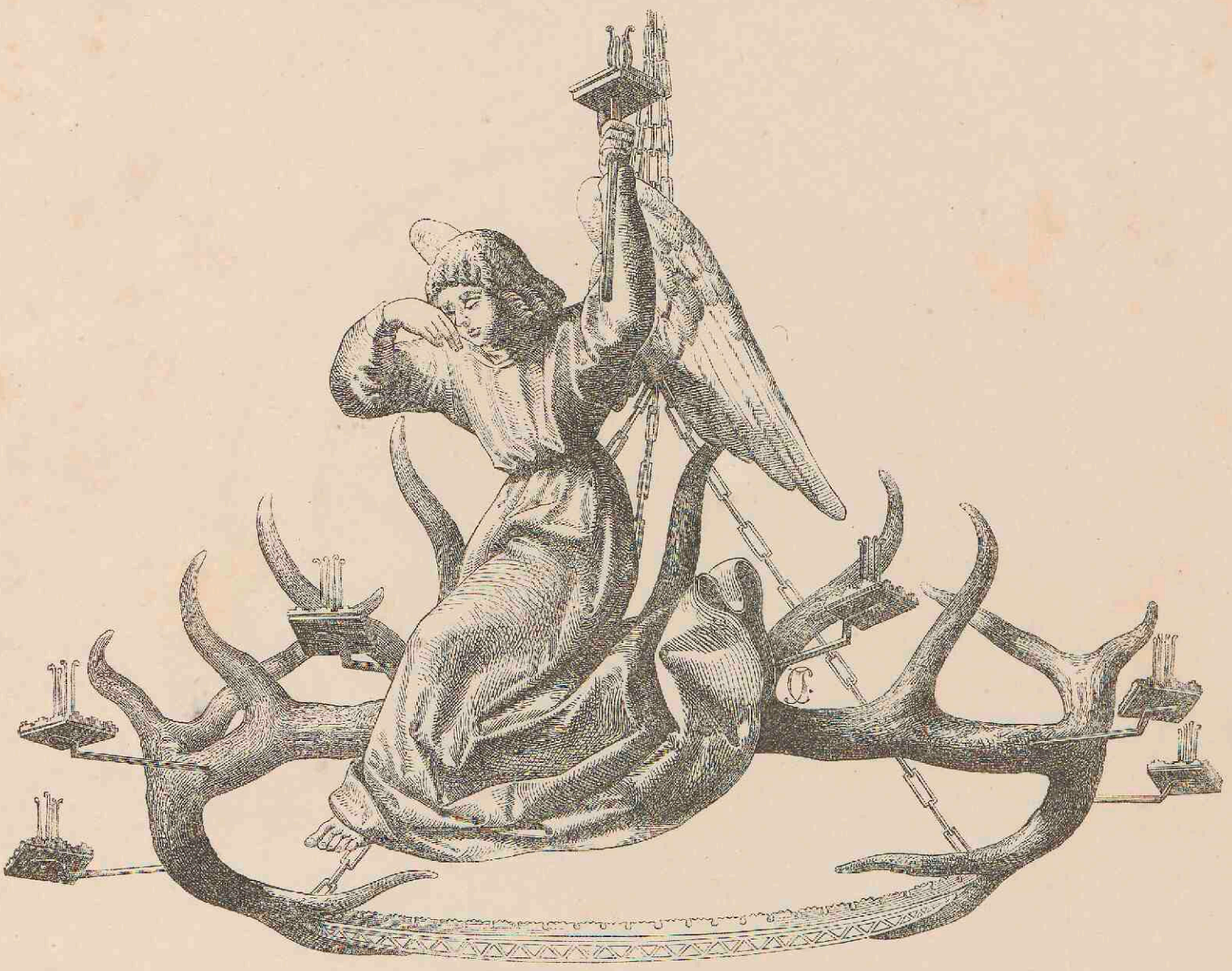
5.

4.

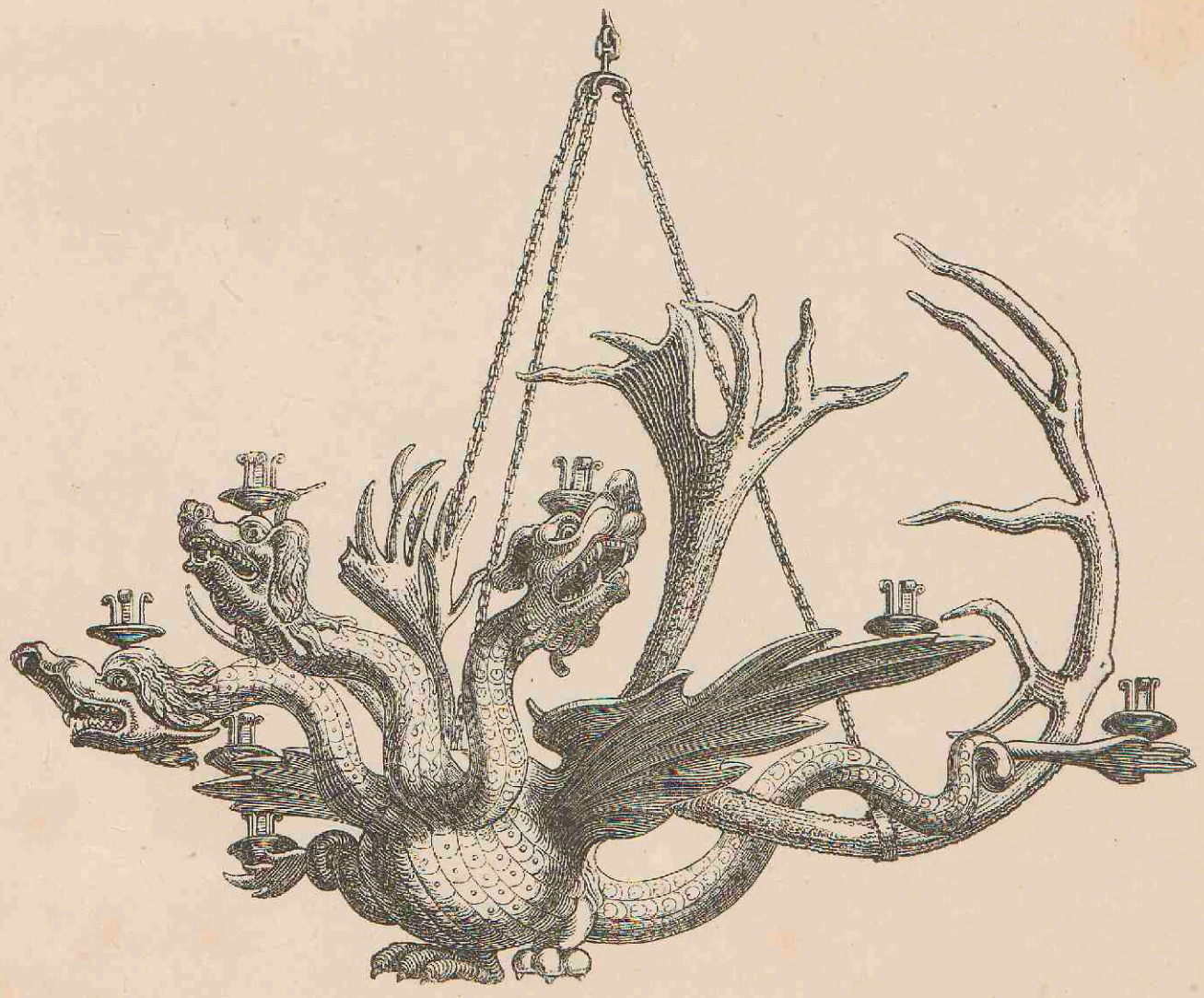
Ofenkachseln. (1500—1520)

Bunt glasiert; von einem Ofen aus der Sakristei der St. Stefanskirche in Wien. 1. 2. Höhe 42,5 cm. 3. 4. Höhe 35 cm. 5. Höhe 38 cm.

1.



2.

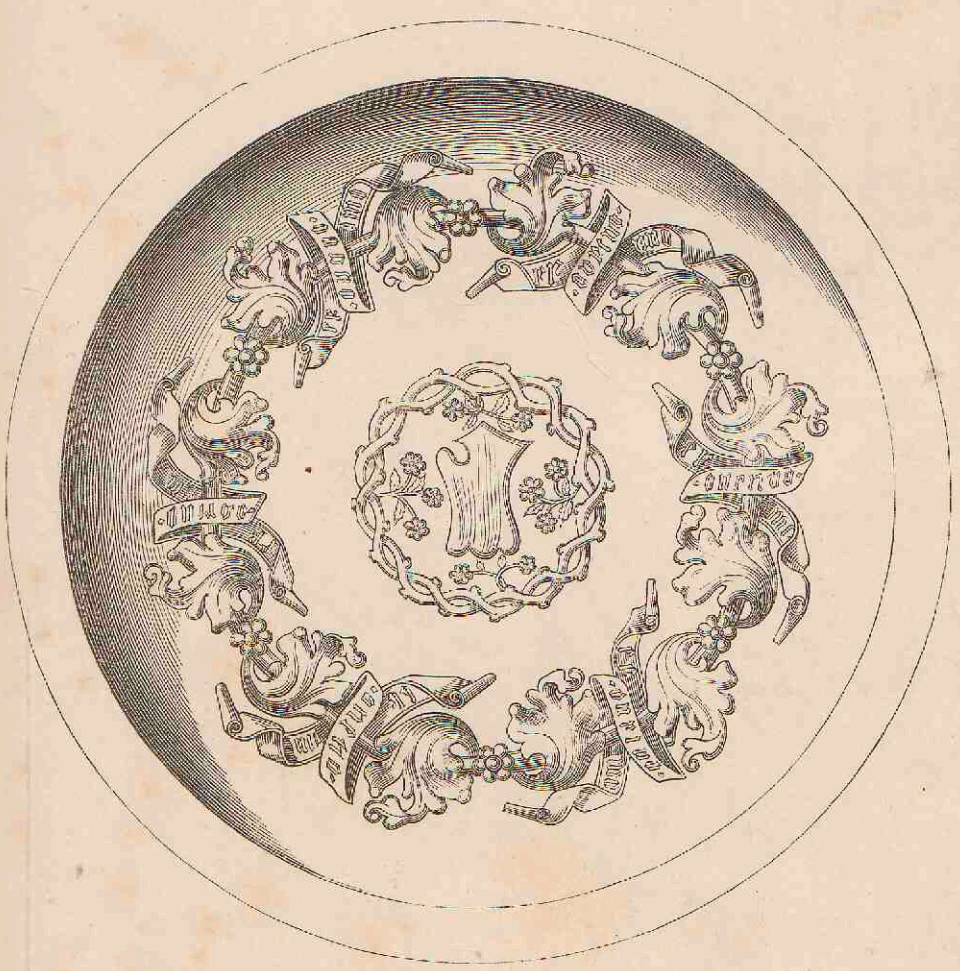


Kronleuchter. (1500—1530)

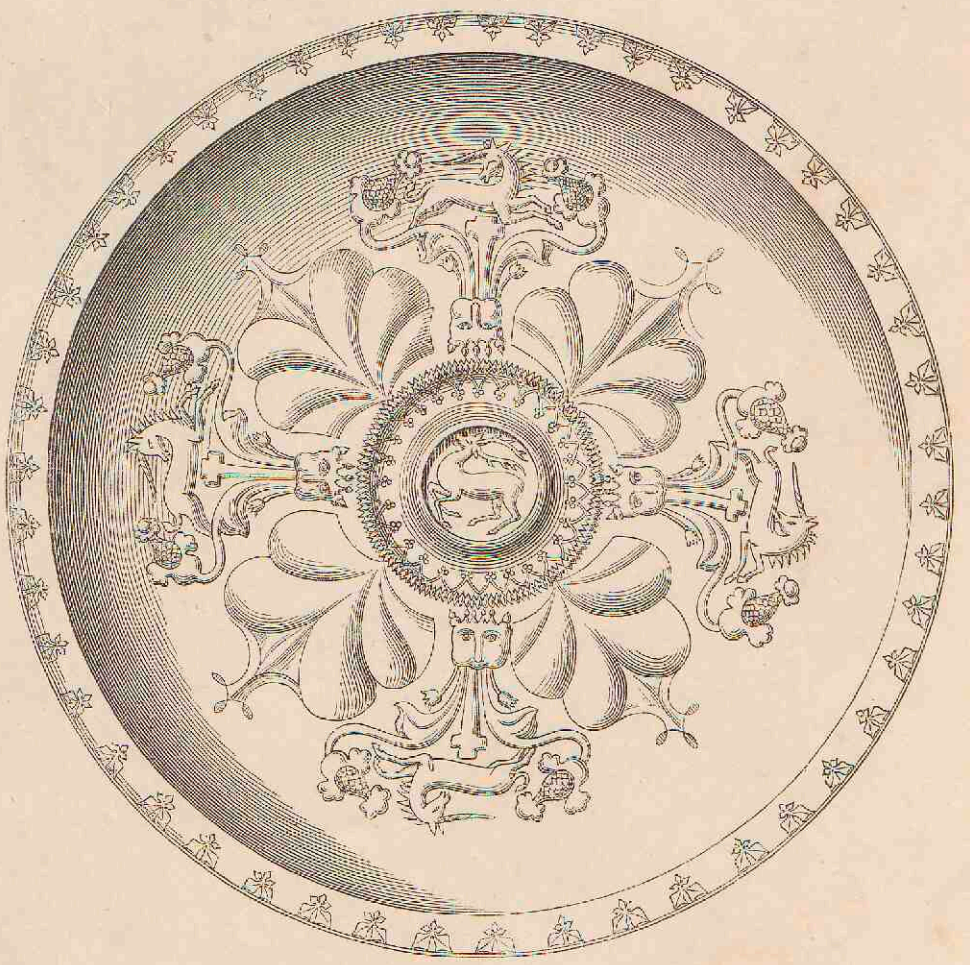
1. Besteht aus einem Hirschgeweih mit daran befestigter geschnitzter Figur eines Engels. Letzterer bemalt und vergoldet. Aus dem Rathhause zu Forchheim stammend. 2. Ein holzgeschnitzter dreiköpfiger und doppelschwänziger Drache ist mit dem Geweihe eines Elenthieres verbunden. Aus dem Schlosse Glaishammer bei Nürnberg stammend. Gross ca 1,60 m.

1.

2.



3.



Getriebene Messingschüsseln. (1490—1550)

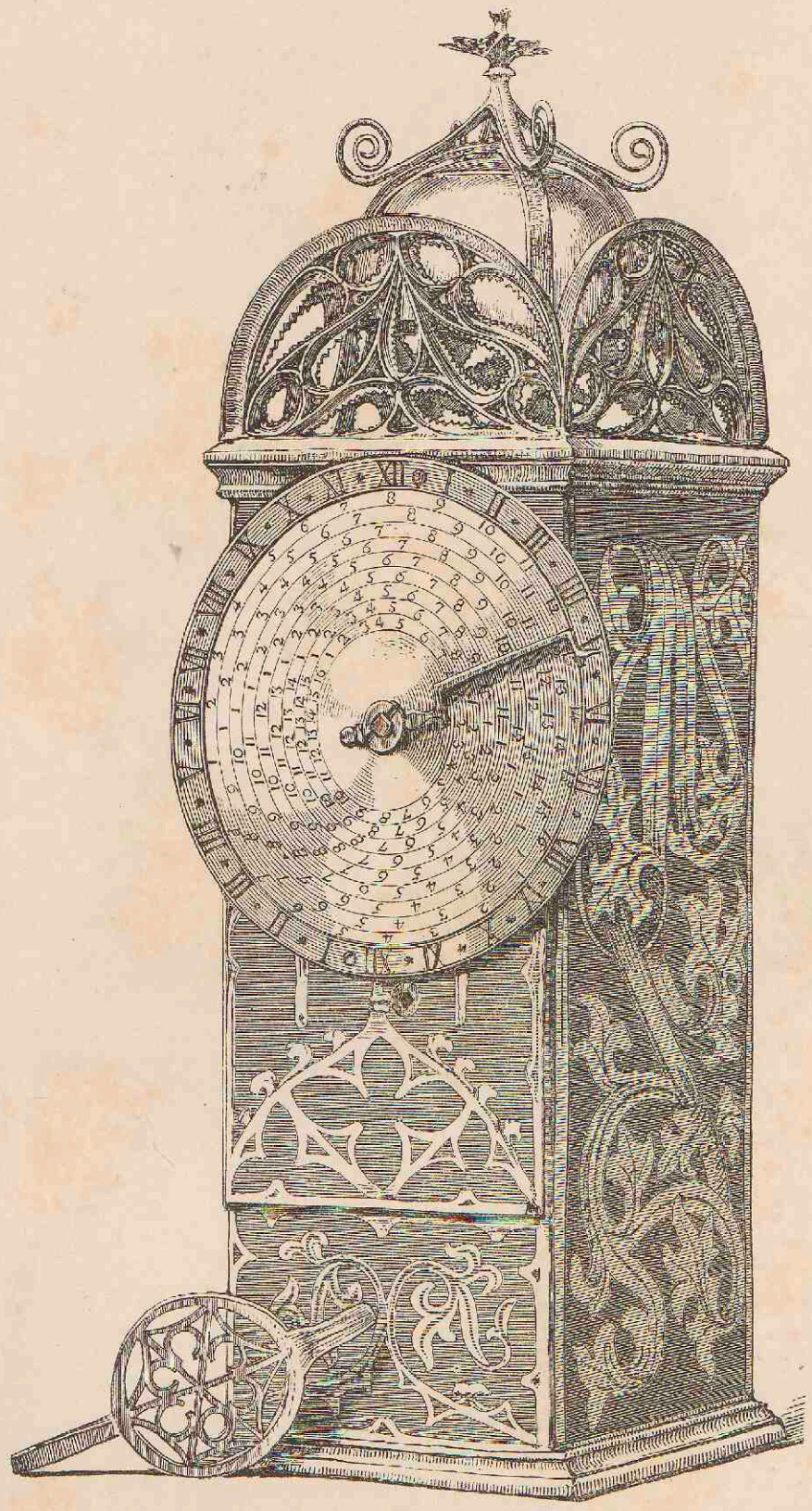
1. 35,5 cm. 2. 38,5 cm. 3. 37,7 cm.

Stelliferi celi
factor q̄ cūcta
gubernas
Martini mi
serere tui qūe
sydere dignū
Ānus mille
nus quingē
tenus quoqz
primus
Sustulit e me
dio q̄ bombar
tista leonis
Magnanimi
claram rheni
undam pace
regentis
Oppida nobi
liū atqz ducū
subjecit et ar
ces.

Anno dni 1501
iar am tag
vitalis ist
verschiden
der erber
meyster mar
tin mercz bu
chssenmeister
in der kunst
mathematica
buchssenschis
sens vor an
dern berum
bt der seynn
hercz und
wergk alweg
zu aufnemen
der pfalcz
vor andern
furstenthum
bis an sehn
endt geseczt
und getreu-
lich gedynet
des sele got
gnedig und
barmherczig
sey.

Grabmal des Büchsenmeisters Martin Merz, † 1501.

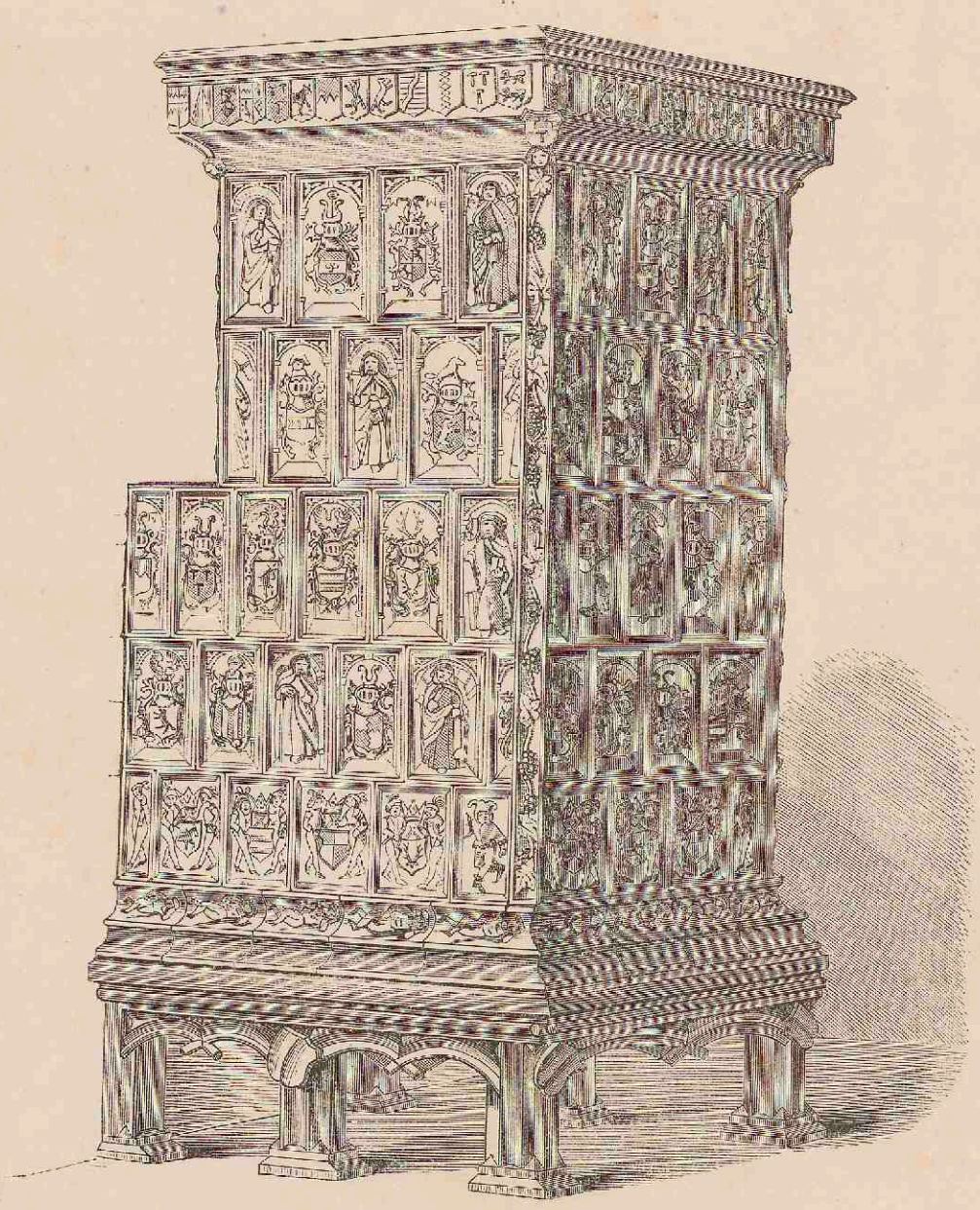
Gypsabguss. Das Original in rothem Marmor an der Stadtpfarrkirche zu Amberg. Höhe 2,24 m.



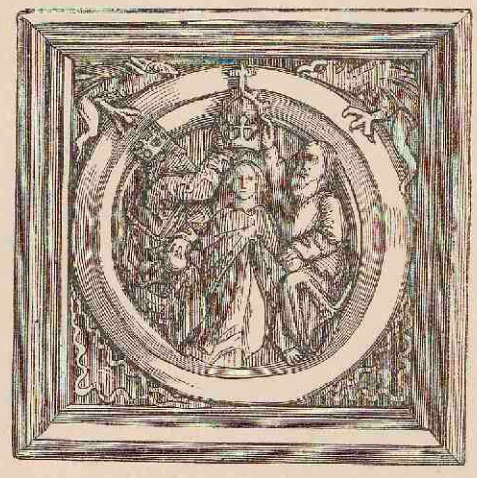
Astronomische Uhr. (1500—1520)

Das Gestelle von Eisen, Schwarz mit aufgemalten vergoldeten Ornamenten. Höhe 32 cm.

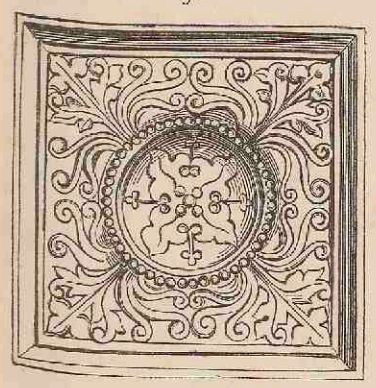
1.



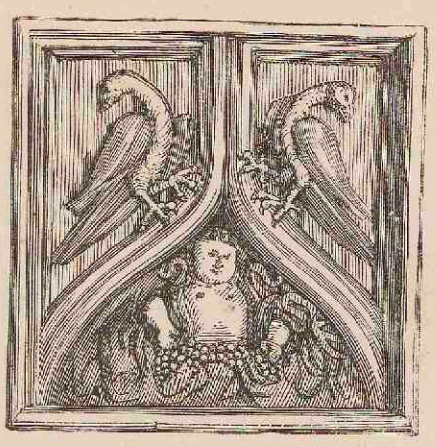
2.



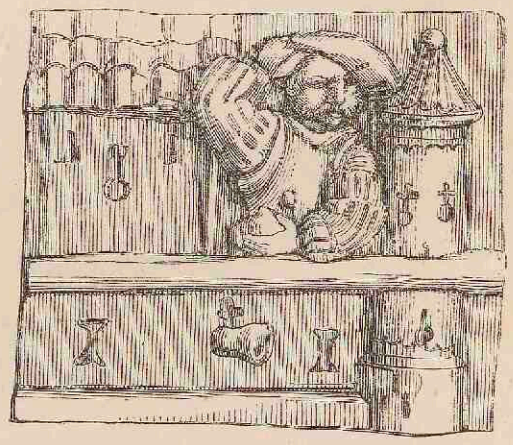
5.



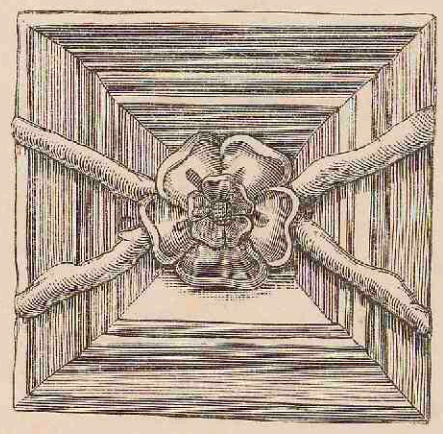
3.



6.



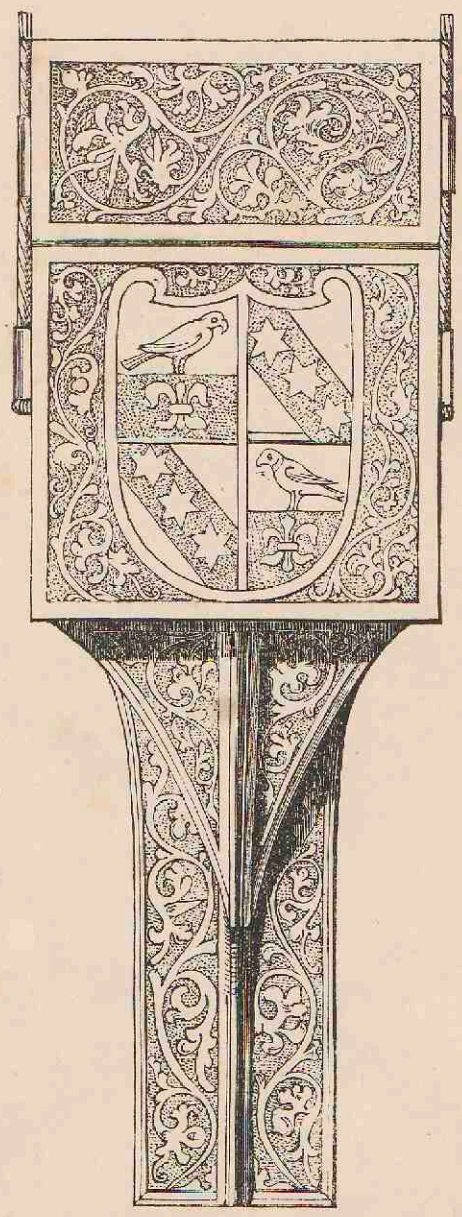
4.



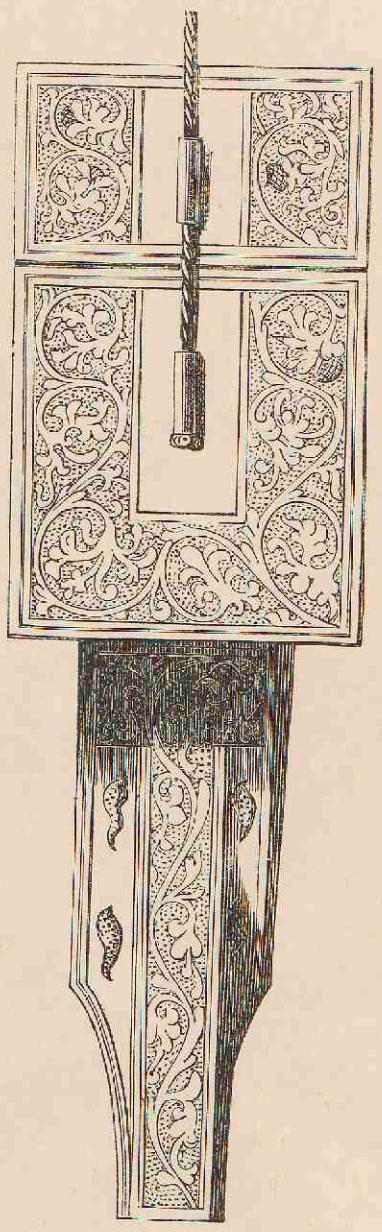
Ofen und Ofenkacheln. (1490—1520)

1. Ofen aus bunt glasierten Kacheln mit Darstellung der Apostel und der Wappen fränkischer Geschlechter. Aus Ochsenfurt stammend. Höhe 1,90 m.
2. 3. 4. Bunt glasierte in Nürnberg ausgegrabene Kacheln. 19 cm. 5. Kachel, in mehreren Exemplaren von stets verschiedener bunter Glasierung vorhanden, aus Nürnberg stammend. Länge 16 cm. 6. Frieskachel, gelb glasiert, unbestimmter Herkunft. Länge 16,5 cm.

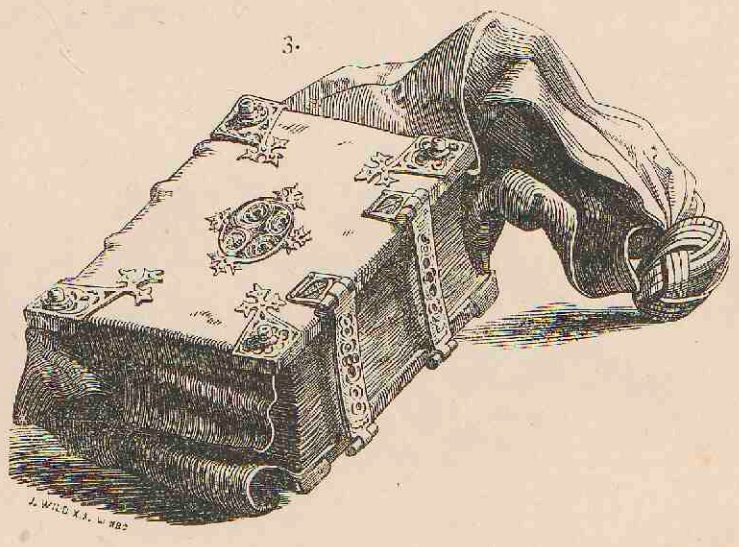
1.



2.



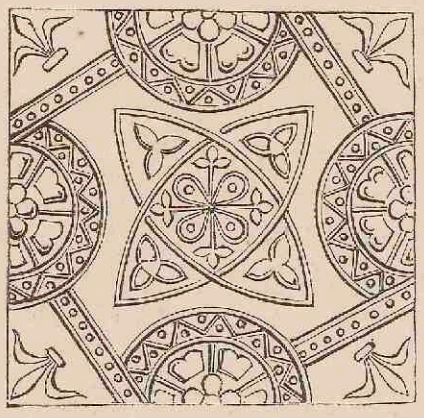
3.



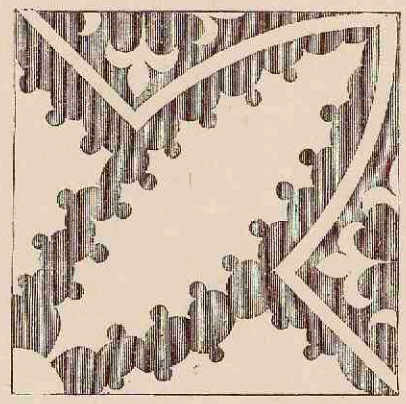
Lederarbeiten. (1500—1520)

1. 2. Futteral für ein chirurgisches Besteck mit dem Wappen der Baumgartner, Höhe 29 cm. 3. Brevier mit Lederbeutel zum Anhängen an den Gürtel und Messingbeschlägen; Höhe des Buchdeckels ohne Beutel 13,5 cm.

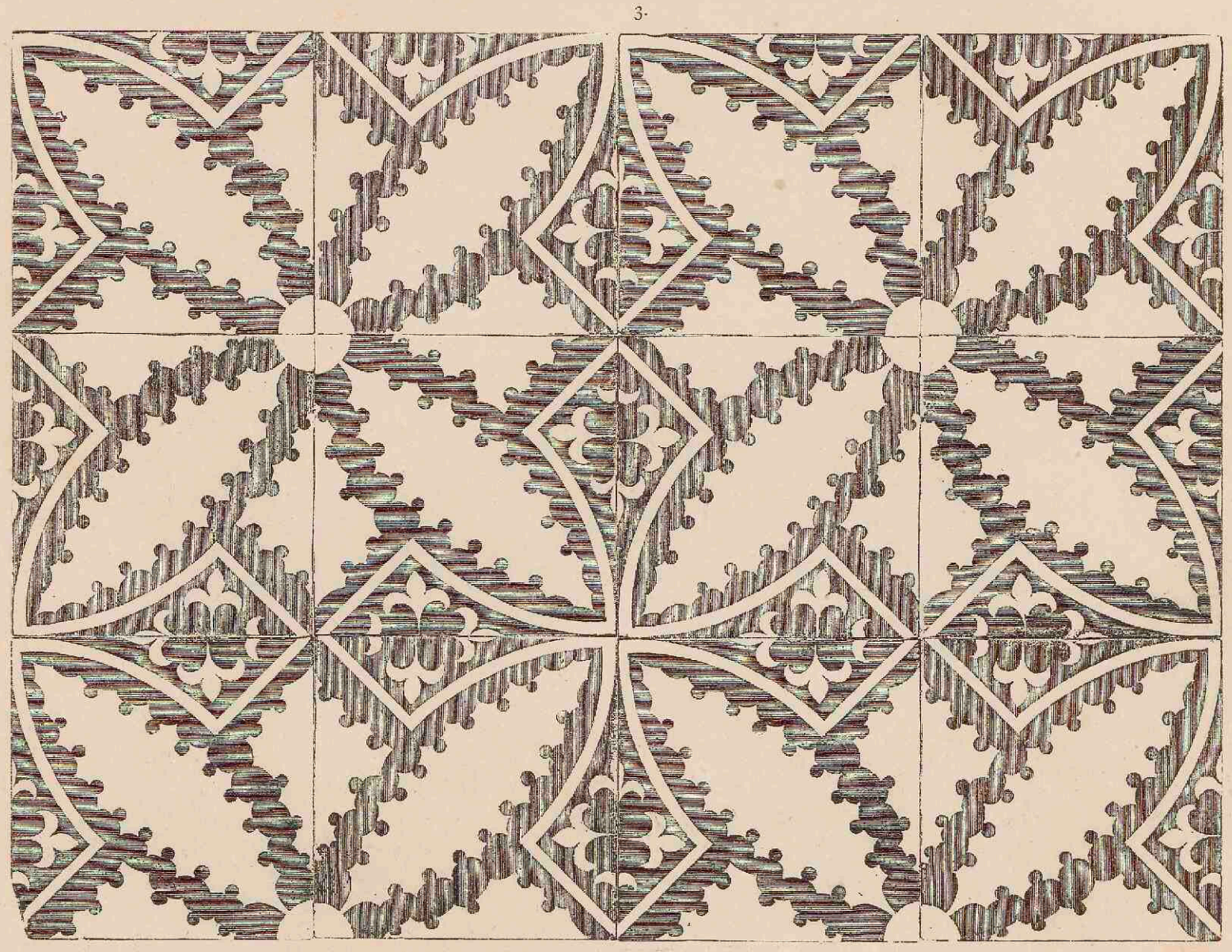
1.



2.

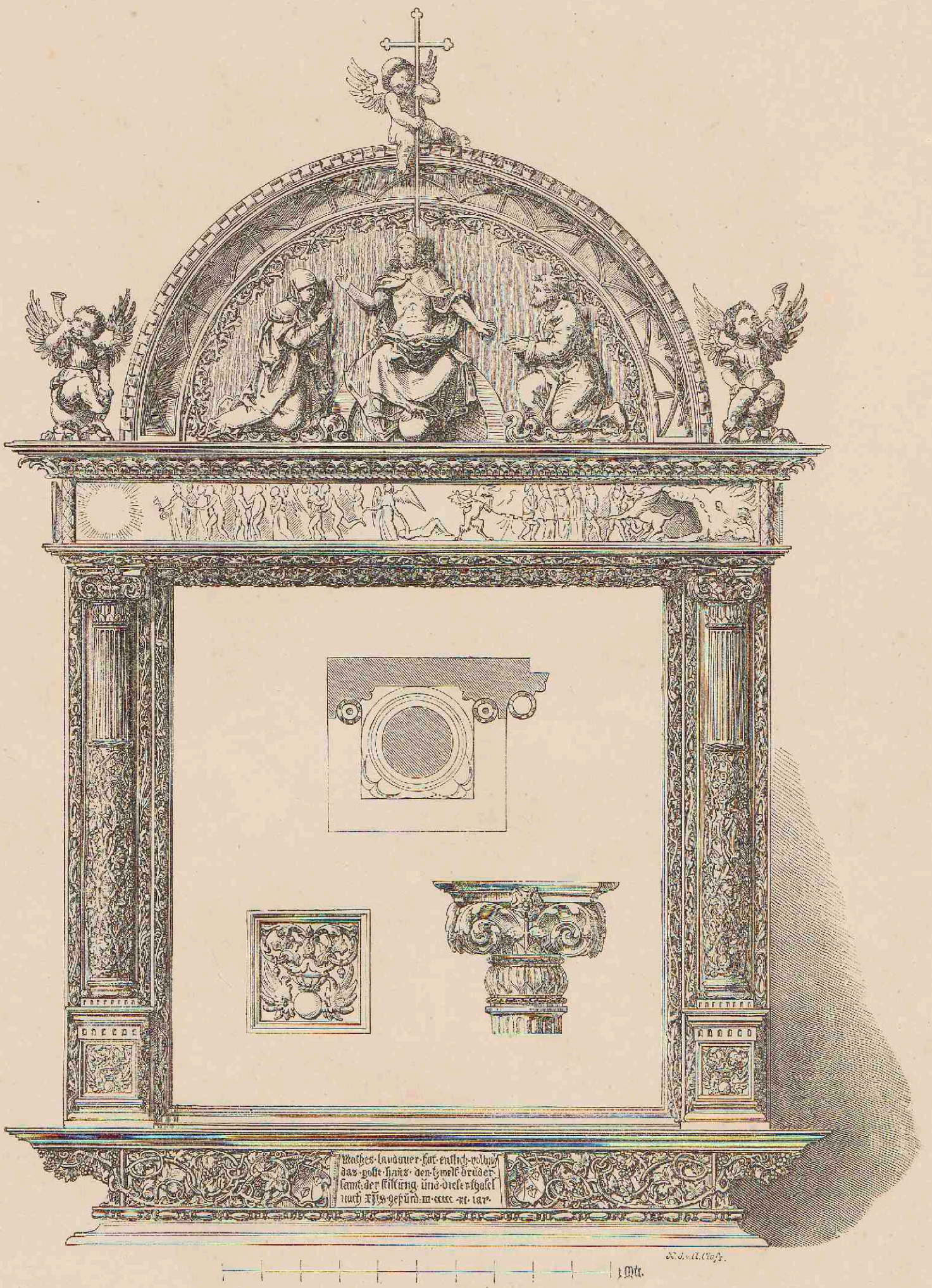


3.



Fliesen. (1500—1530)

1. Fussplättchen mit plastischem Ornament, braun glasiert. 11 cm. 2. Fussplättchen, unglasiert; rother Thon mit vertieftem Grunde, der wol ehemals durch eine andere Masse ausgefüllt war. 11,5 cm. 3. Zusammensetzung des Musters No. 2.



Altaraufsatz nach einem Entwurfe Albrecht Dürer's. (1511)

Ehemals in der Kapelle des Landauerklosters befindlich, umschloss er das jetzt in der Belvedère-Galerie zu Wien befindliche Gemälde Albrecht Dürer's: die heilige Dreifaltigkeit. Die Figur auf der Spitze fehlt und ist nach dem Originalentwurfe des Meisters auf der Darstellung ergänzt, ebenso das Relief des Frieses, welches bei einer Restauration entfernt wurde, jedoch in jüngster Zeit, leider erst nach der Anfertigung der obigen Abbildung, in Regensburg wieder aufgefunden worden ist.

1.

2.

Italienische Fayenceteller. (1500—1520)

1. Majolicateller mit Darstellung des heiligen Hieronymus. Ausser dem hellen, fast fleischfarbenen Grundton ist nur Blau und ein gelbglänzendes Metall verwendet. Nur diese metallisch glänzenden Waaren trugen die Bezeichnung Majolica, weil sie den maurischen, durch Vermittelung der Insel Majorka in den Welthandel gelangenden und deshalb Majolica genannten, metallglänzenden nachgebildet sind. 40,5 cm.
2. Fayenceteller; ausser dem Grundton der Glasur, fast fleischfarbenem Weiss, ist Blau für die Zeichnung, Schattierung und den Hintergrund verwendet, sonst Gelb, Orange und Grün. 38 cm.

2.

3.

4.

1.

5.

6.

7.

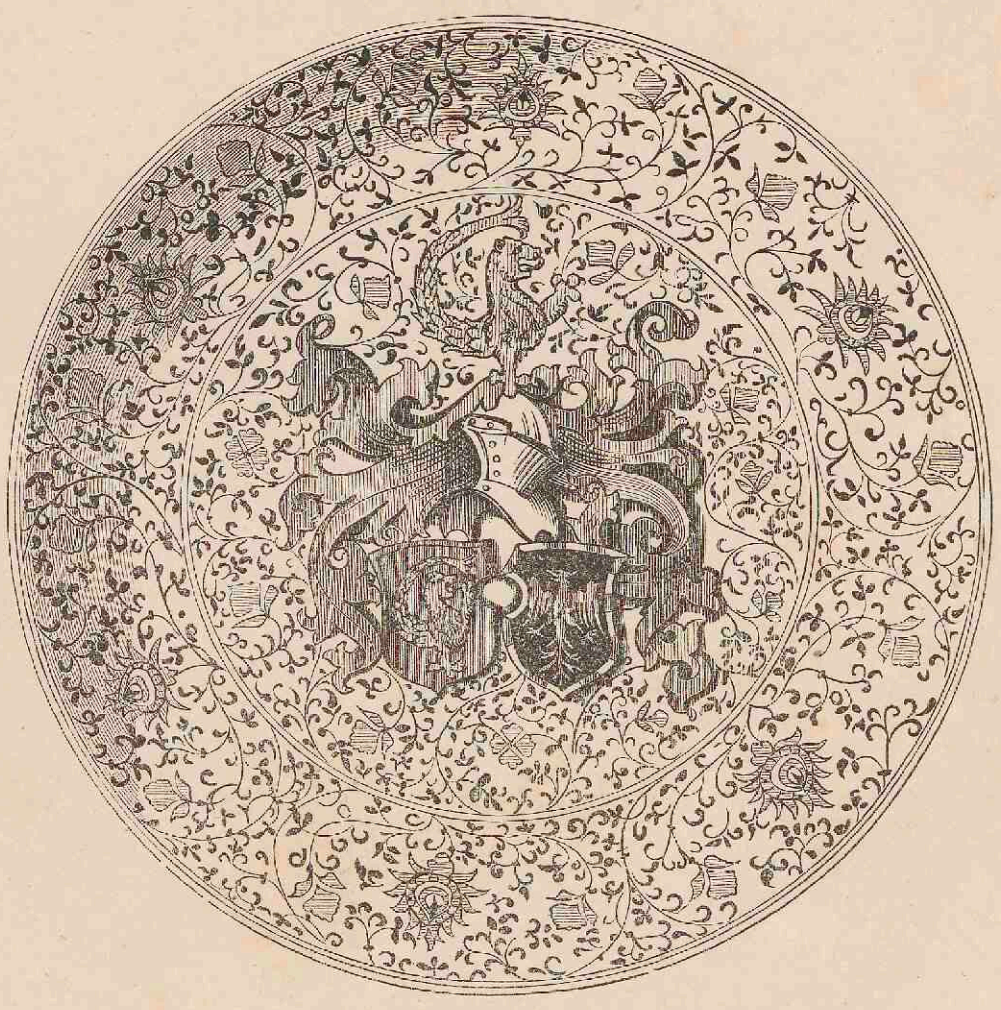
8.

9.

1. Medaille auf H. Burgkmair. 1518. Originalgrösse. 2. 3. 4. Medaillen auf Albrecht von Brandenburg, Herzog von Preussen. 1526. Originalgrösse. 5. Medaillon des Cardinals Albrecht von Brandenburg, Churfürsten von Mainz, in weissem Wachs auf Schieferunterlage. Originalgrösse. 6. Wirthschaftsgeld des Herzogs Julius von Braunschweig-Lüneburg, Heinrichstädtisches Commis- und Lohnzeichen. Kupfer. Durchmesser 5,3 cm. 7. Darstellung der Dreifaltigkeit. Originalgrösse. 8. Schieferplättchen mit cabalistischen Zeichen (Amulet). 9. Silberplättchen mit astrologischer Bedeutung. Originalgrösse.

1.

2.

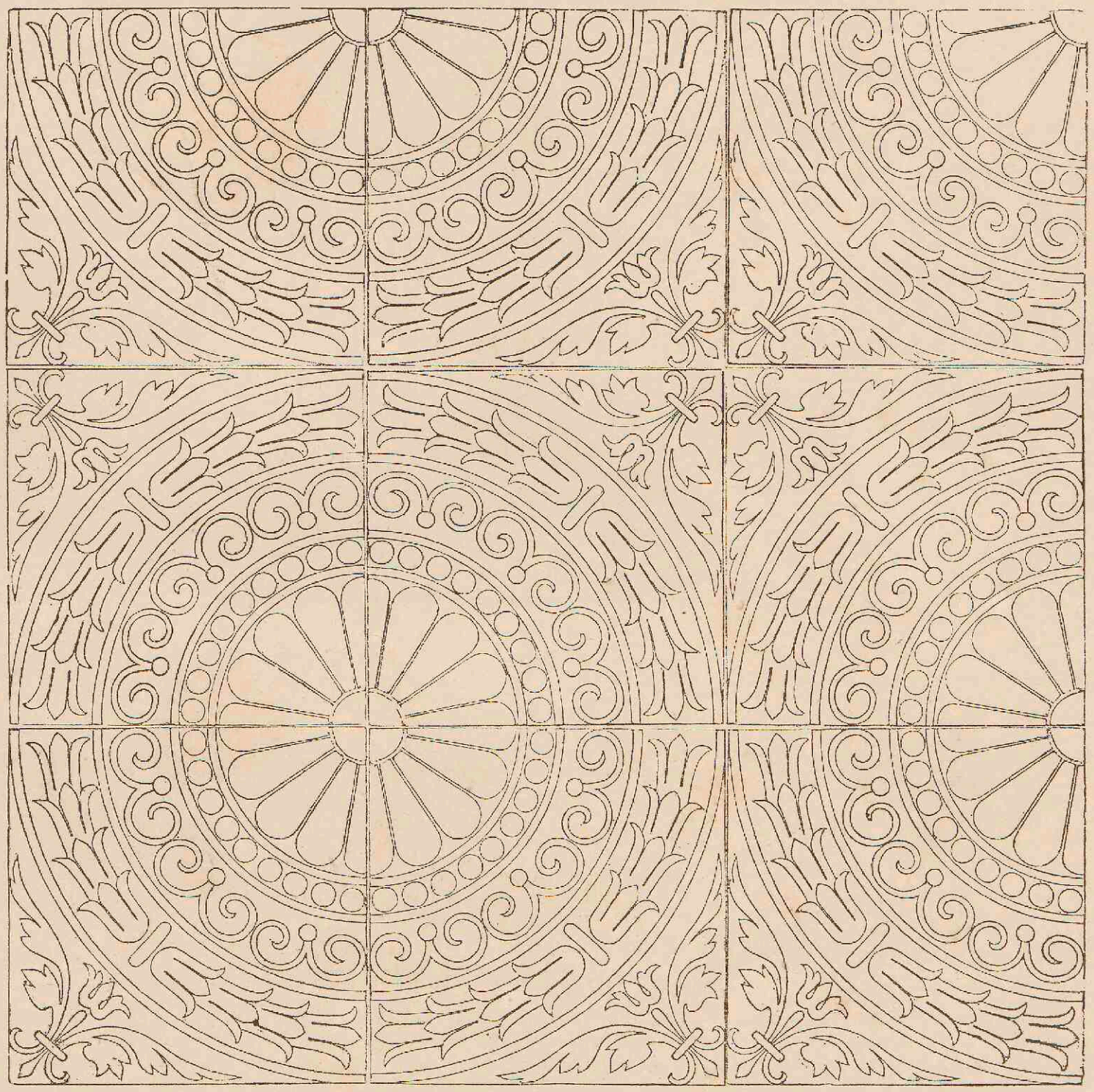


Italienische Fayenceteller, Fabrikat von Cassagiola. (1500—1530)

1. Dunkelblauer Grund, blaue Schattierung; das Ornament röthlichweiss mit etwas Gelb und stumpfem Grün. Durchm. 24,5 cm.
2. Schale, sog. „Porcelana“ mit dem Wappen der Imhof und Schlaudersbach zwischen 1518 und 1525 für Andreas Imhof und seine Frau Ursula gefertigt. Auf reinem milchweissen Grunde sind die Verzierungen, anklingend an orientalische Muster, blau aufgetragen. Das Wappen ist jedenfalls nach einer aus Deutschland gelieferten Zeichnung in Gelb, Orange (statt des heraldischen Roth) und Dunkelblau (statt des heraldischen Schwarz) ausgeführt. Durchmesser 34,5 cm.

1.

2.



Fliesen. (1520—1540)

1. Fussplättchen. 13 cm. 2. Zusammensetzung des Musters aus diesen Fussplättchen.

1.

2.

4.

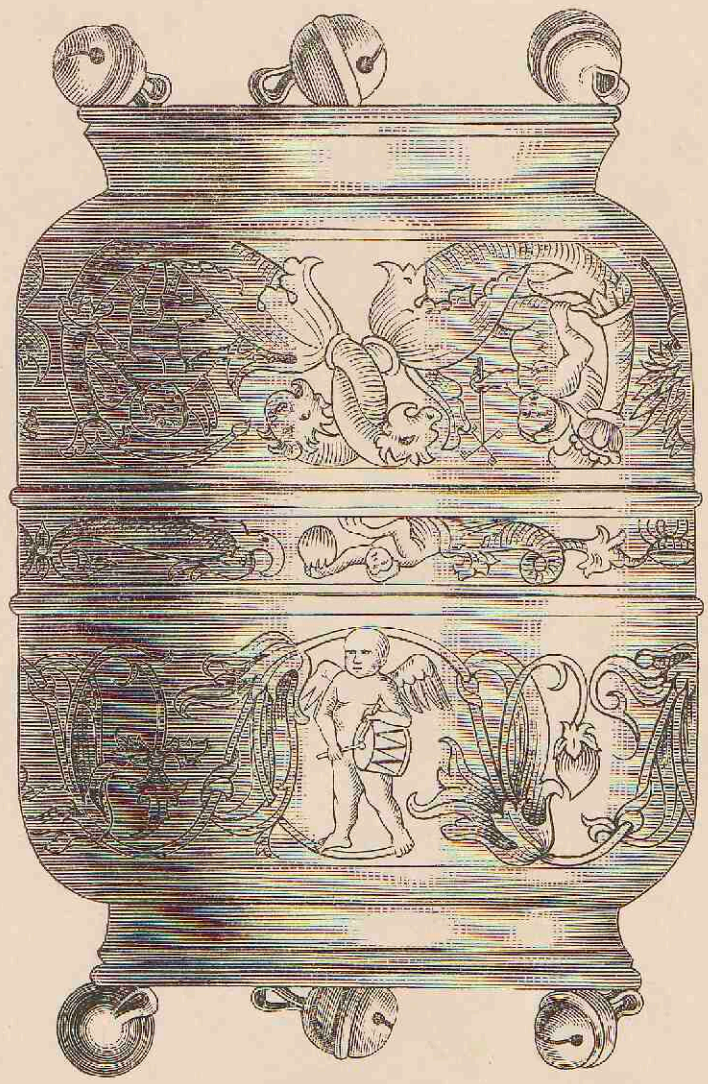
3.

5.

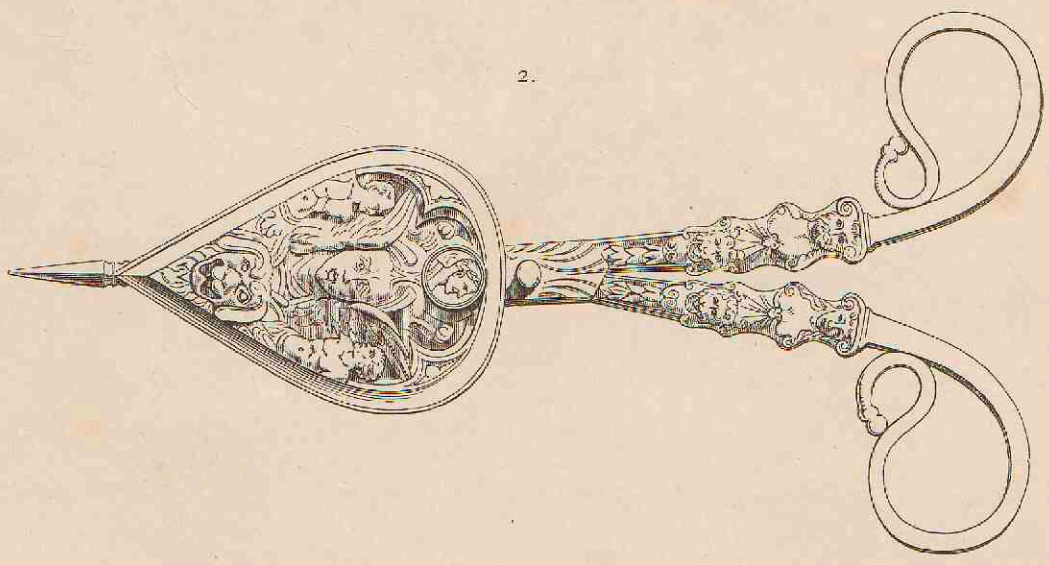
Massivgoldene Schale mit Deckel. (1534)

Für die Familie Pfinzing in Nürnberg 1534 auf Bestellung des Propstes Melchior Pfinzing angefertigt. Die Gliederungen des Fusses sind durch Emailschmuck geziert. Die Inschriften lauten am Ständer: *ME. PF. PP. S. AL.* (Melchior Pfinzing praepositus S. Albani) 1534. Am Fusse: *Optima res vinum et bonus usus; at aufer abusum non vina nocent, sed nocet ebrietas.* Im Innern des Deckels das Medaillon des Stifters mit der Umschrift: *Melchior Pfinzing prep. S. Albani mog.* Der Deckel zeigt drei Reliefmedaillons (Sigmund Pfinzing 61, Martin Pfinzing 42, und Seifried 47 Jahre alt), zwischen denselben befinden sich Ornamente, welche in durchsichtigem Email in die Vertiefungen des Goldes, das als glatter Grund stehen geblieben ist, eingeschmolzen sind. In 1, 2, 3 sind dieselben wiedergegeben. Das Ornament 4 befindet sich unmittelbar unter der Schale. Der ausladende Knauf auf der Spitze des Deckels sollte wol ursprünglich ein Figürchen tragen. Jetzt ist ein flaches Plättchen mit dem Wappen der Pfinzing und der Jahreszahl 1536 aufgelöthet (5). Sämmtliche Darstellungen in Originalgrösse.

1.



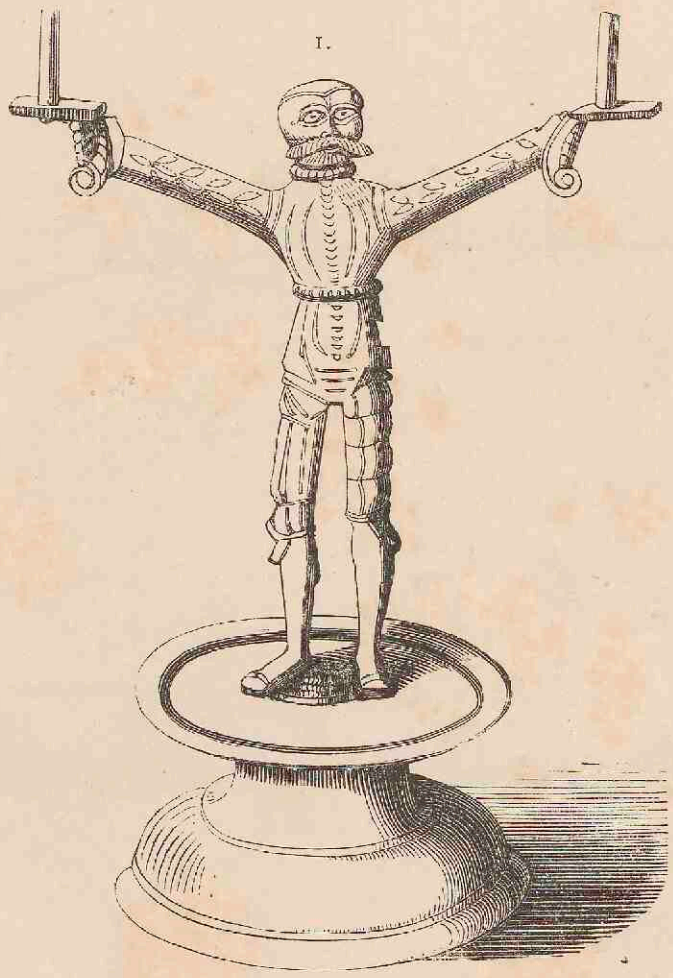
2.



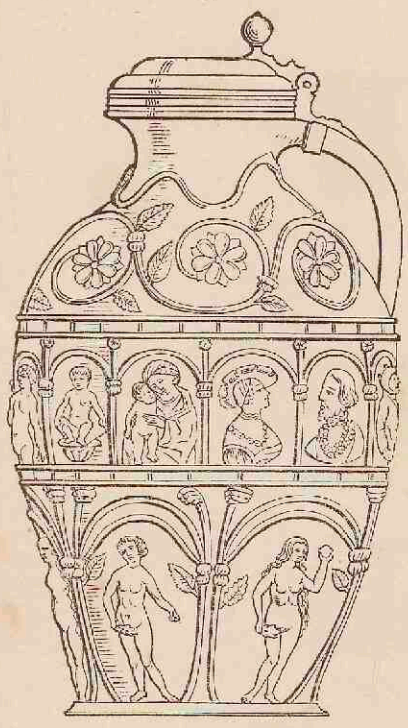
Hausgeräthe. (1520—1540)

1. Doppelbecher aus Kupfer, vergoldet, mit eingravierten Verzierungen. Originalgrösse. 2. Lichtputzscheere aus Messingguss. Länge 19 cm.

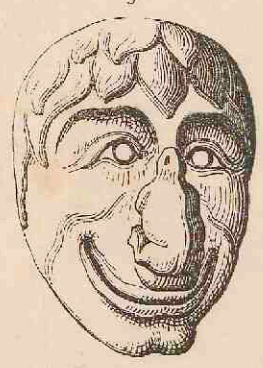
1.



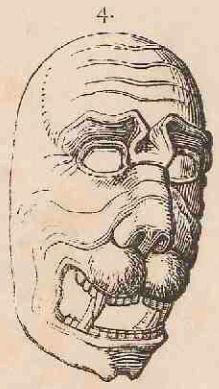
2.



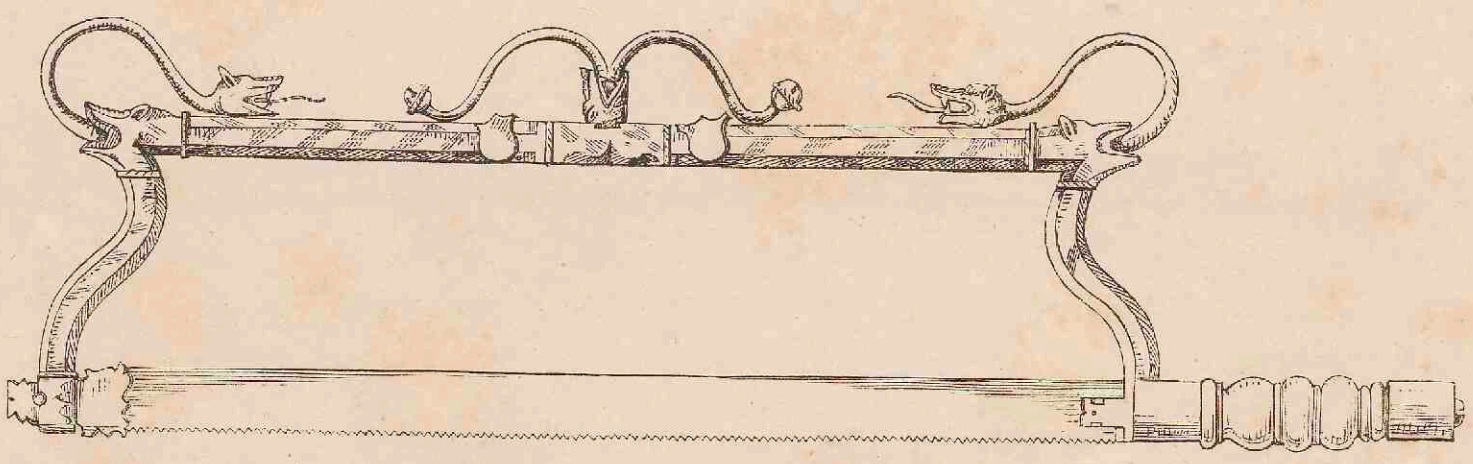
5.



4.



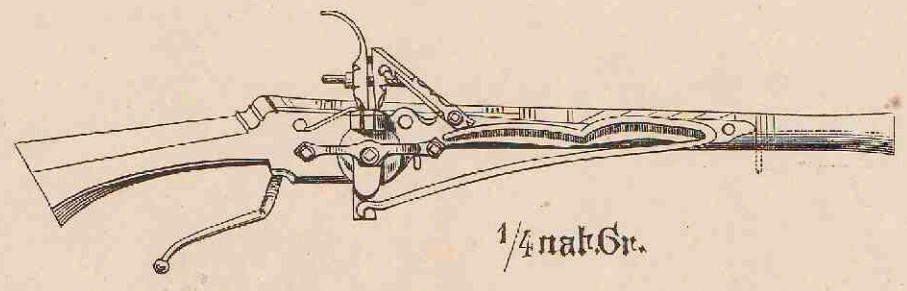
3.



Verschiedene Hausgeräthe. (1520—1540)

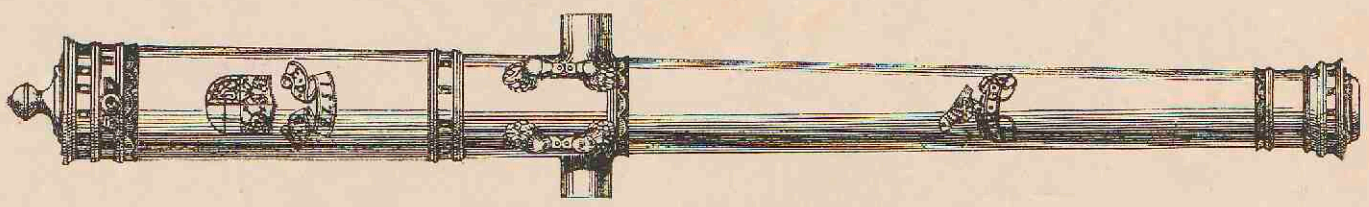
1. Messingleuchter in Gestalt eines Landsknechtes. Die eigentlichen Kerzenträger sind abgebrochen. Höhe 23,3 cm.
2. Krug von gebranntem Thon, bunt glasiert, in der Weise der Ofenkacheln. Höhe 56 cm.
3. Handsäge von Stahl mit messingenen Verzierungen und Holzgriff. Länge 59 cm.
4. 5. Hölzerne Larven für Mummenschanz. Höhe 31 cm.

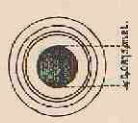
1.



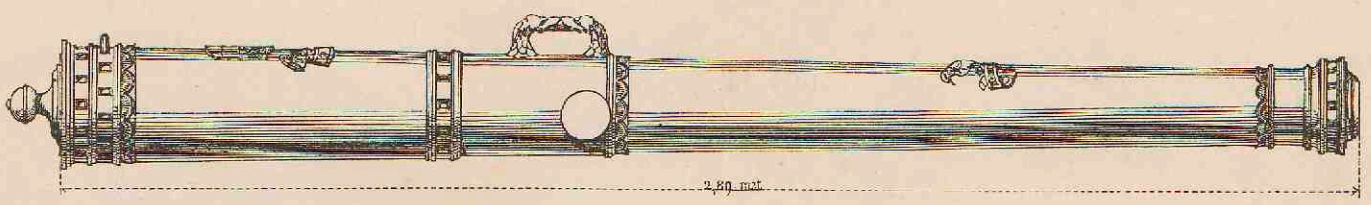
1/4 nat. Gr.

2.



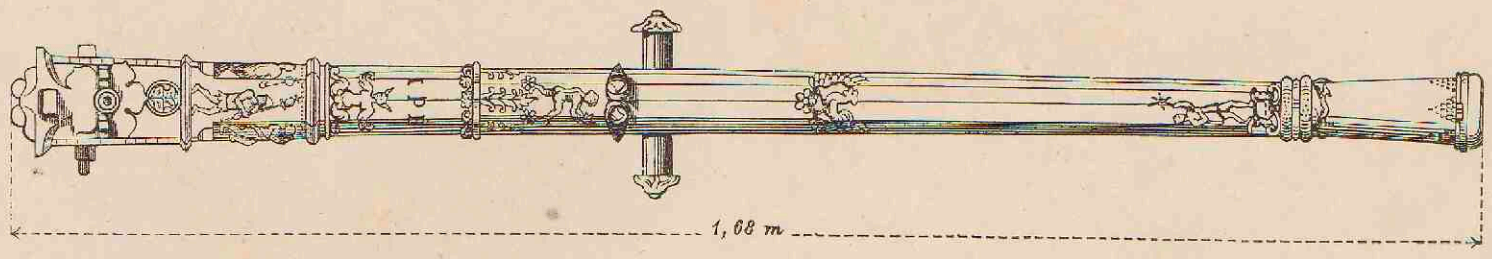


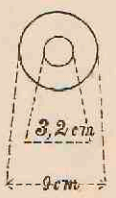
3.



1/20 nat. Größe.

4.



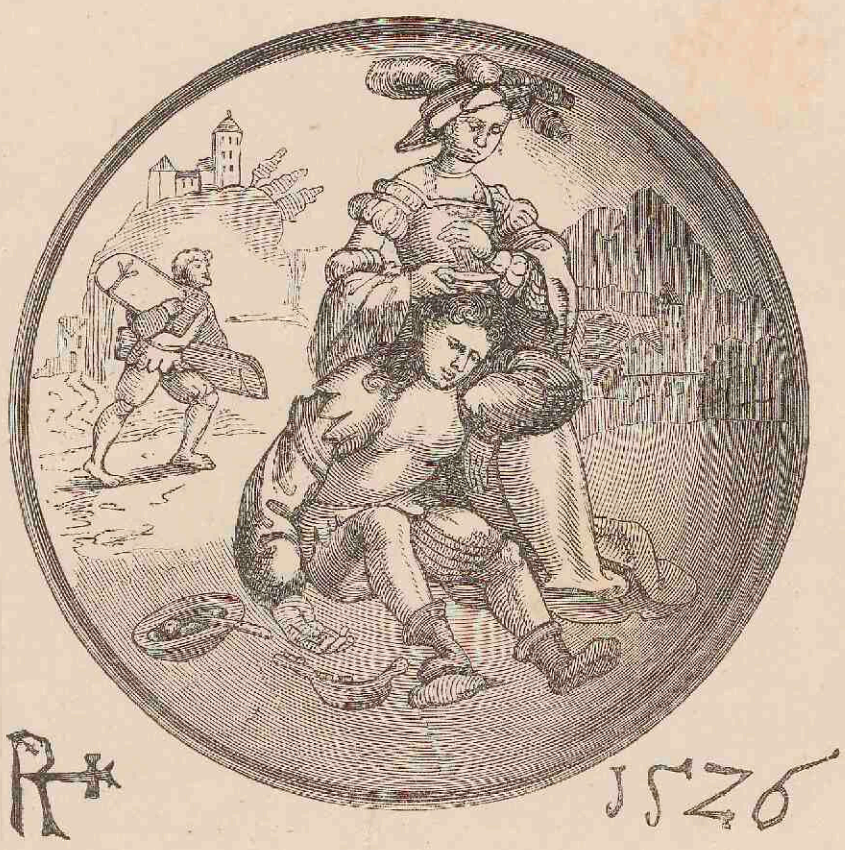


Feuerwaffen. (1520—1540)

1. Pistole. Der Hebel, welcher den untern Arm der Feder mit der Welle des Rades am Schlosse verbindet, ist nicht ursprünglich, da durch denselben die Feder in ihrer Wirkung aufgehalten ist. Es muss sich an seiner Stelle ehemals eine aus mindestens drei Gliedern bestehende Kette befunden haben, welche sich beim Aufziehen um die Welle legte.
2. 3. Brandenburgische halbe Schlange. 1526.
4. Hinterladungsrohr des Herzogs Heinrich des Jüngern von Braunschweig-Lüneburg (zu Wolfenbüttel 1514—1568).

2.

1.



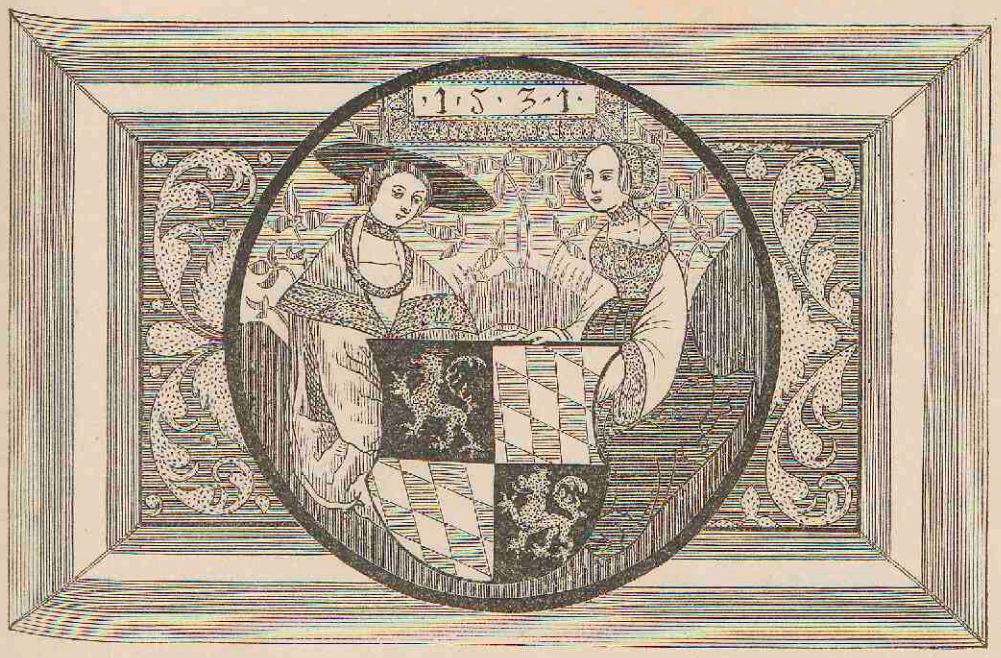
3.

Deutsche Fayencetteller. (1526—1531)

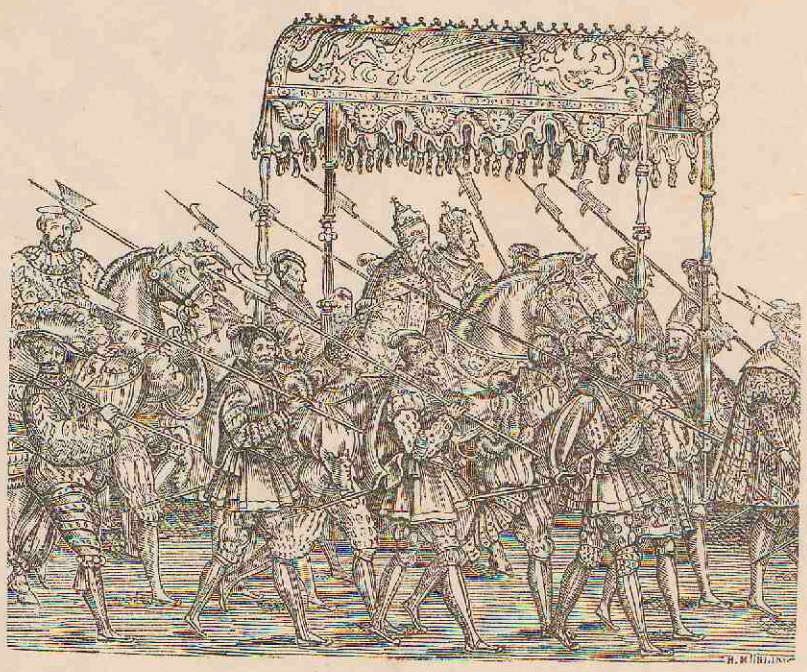
1. Schale, wahrscheinlich schweizer Fabrikat, weiss glasiert mit blauer Zeichnung und Schattierung, braungelben und grünen Tönen. 25,5 cm. 2. Platte, weiss glasiert mit blauer Zeichnung. 40,1 cm. 3. Teller, wahrscheinlich tiroler Fabrikat, weiss glasiert mit dunkelblauer Zeichnung und etwas Gelb. 27,2 cm.

1.

2.



3.



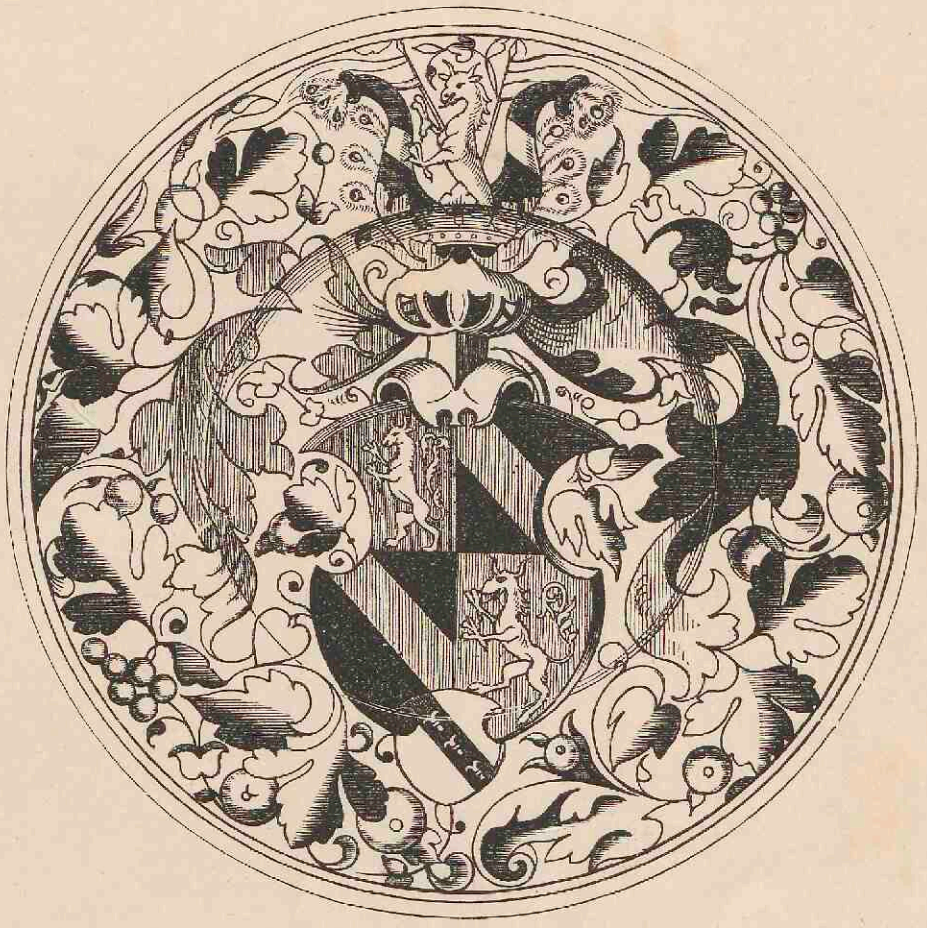
Verschiedene Darstellungen.

1. Weibliche Arbeitsstube. Bemalter Deckel eines Kästchens. (1530—1550) 2. Mann und Frau mit dem pfalzbairischen Wappen. Bemalter Deckel eines Kästchens. (1531) 3. Einzug des Papstes Clemens VII. in Bologna. Niederländischer Holzschnitt. (1530)

1.

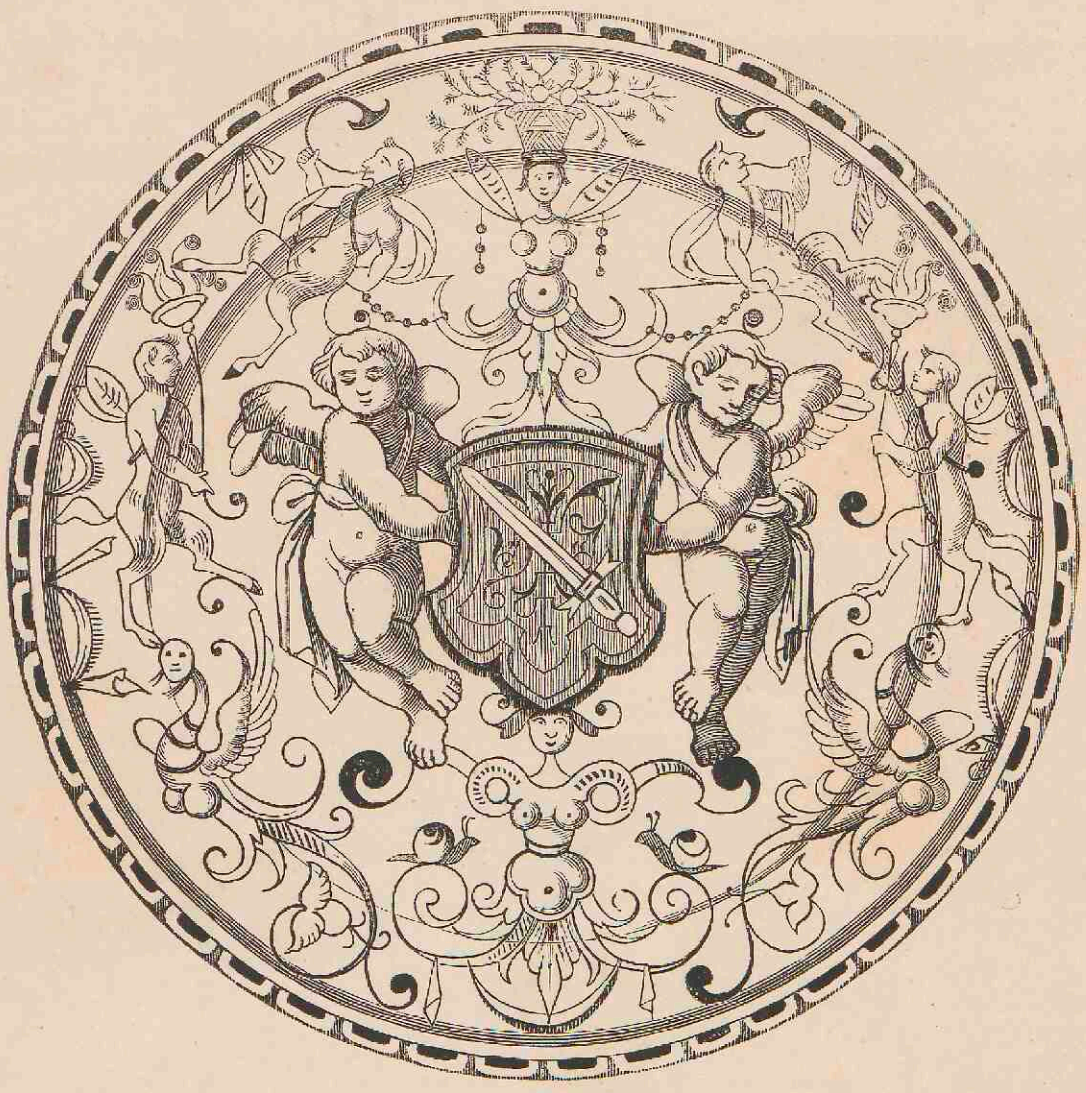
2.

3.



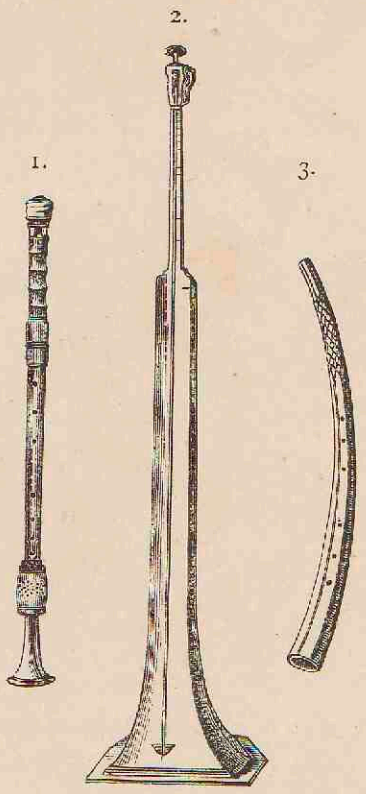
Italienische Fayencen. (1545—1554)

1. Blaue Malerei auf weissem Grunde, der Hintergrund mit einem zweiten dunkleren Blau. 1545. 18,7 cm. 2. Der Grund bläulich, mit aufgetragener Zeichnung und Schattierung durch dunkleres Blau, und aufgesetzten weissen Lichtern. Von der Ausstattung des Jobst Lochinger bei seiner 1548 erfolgten Verheirathung mit Helena geb. Imhof. 43,5 cm. 3. Ebensolcher Teller mit dem Wappen des Georg Scheurl, der sich 1554 mit Elisabeth Dörer verheirathete. Das heraldische Roth ist durch Orangefarbe, das heraldische Schwarz durch dunkleres Blau wiedergegeben.



Fayenceteller. (1550—1580)

Buntes Ornament auf weissem Grunde. Fabrikat von Urbino. Wappen der nürnbergischen Familie Kress. Durchmesser 24,5 cm.

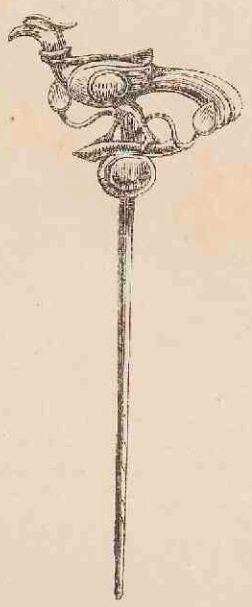


Musikinstrumente. (1540—1590)

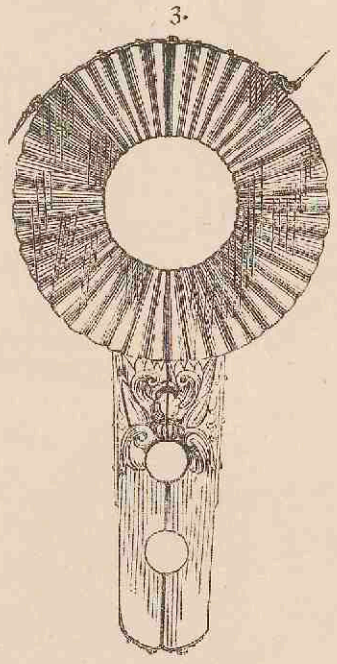
1. Blockflöte. 2. Monochord (Trumscheit). 3. Zinke.

1.

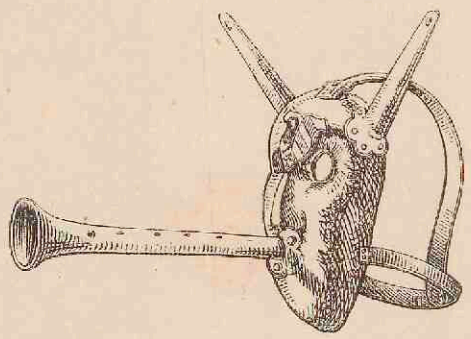
6.



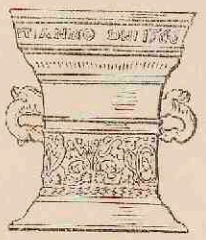
3.



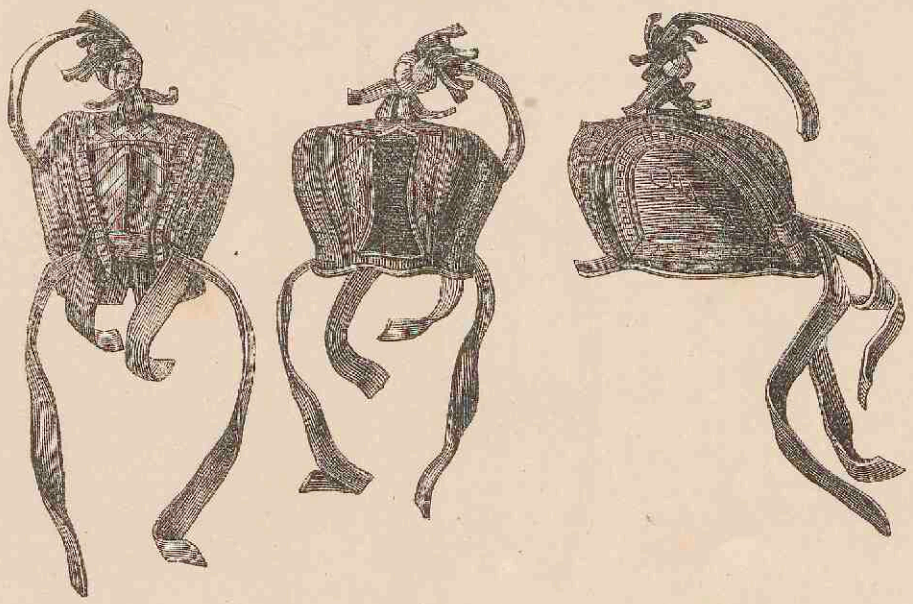
4.



5.



2.



Verschiedene Geräthe. (1560—1580)

1. Kohlenbecken von Messing. Die Inschrift am Fusse lautet: *Maria Brinsterin.* Höhe 14,6 cm. Oberer Durchmesser 24,4 cm.
2. Falkenhauben. Rothes Leder mit eingepressten Verzierungen.
3. Geige. 4. Schandmaske. Strafwerkzeuge.
5. Mörser von Messing. (1566) Höhe 17 cm.
6. Busenadel, Silber, vergoldet, mit verschiedenen Steinen. Originalgrösse.

1.

3.

5.

2.

7.

6.

d

c

b

a

f

8.

9.

e

d

4.

H

L

F

G

A

B

C

D

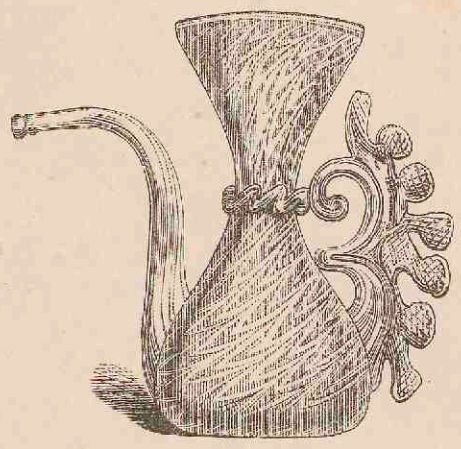
E

I

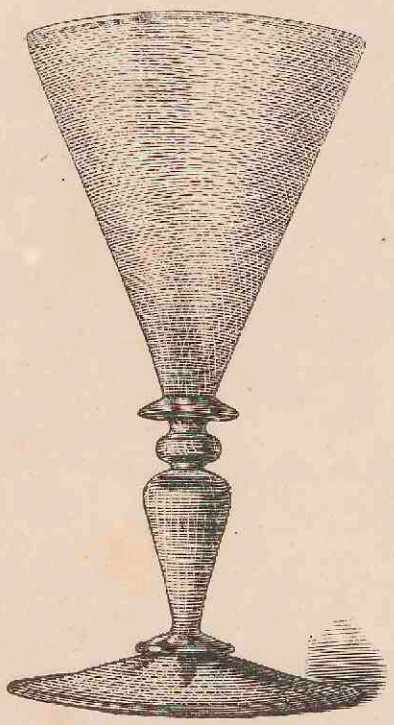
Gewehre. (1560—1590)

1. Mit Lunten- und Schwammschloss. 1/7 natürl. Grösse. 2. Das Schloss. 1/2 natürl. Grösse. 3. Mit Lunten- und Batterieschloss. 1/7 natürl. Grösse. (1572) 4. Das Schloss. 1/2 natürl. Grösse. 5. Hinterlader. 6. 7. 8. Der Mechanismus desselben. 1/2 natürl. Grösse. 9. Die dazu gehörige Metallpatrone mit Zündpfanne. 1/2 natürl. Grösse.

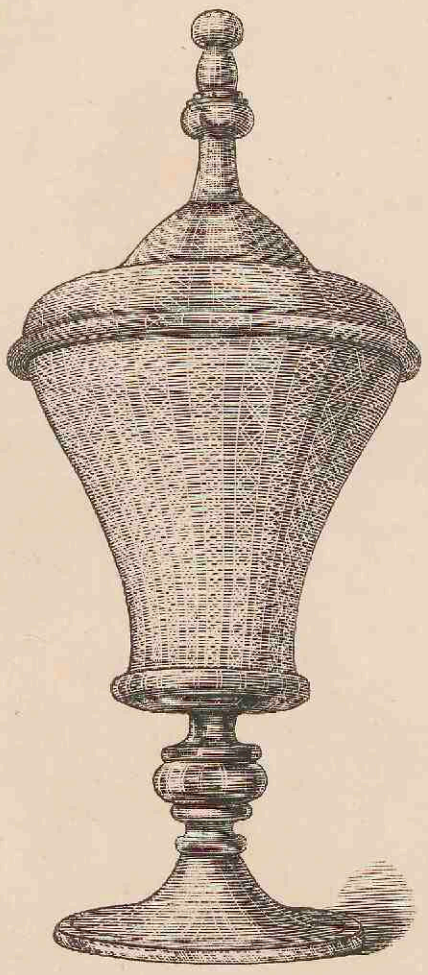
4.



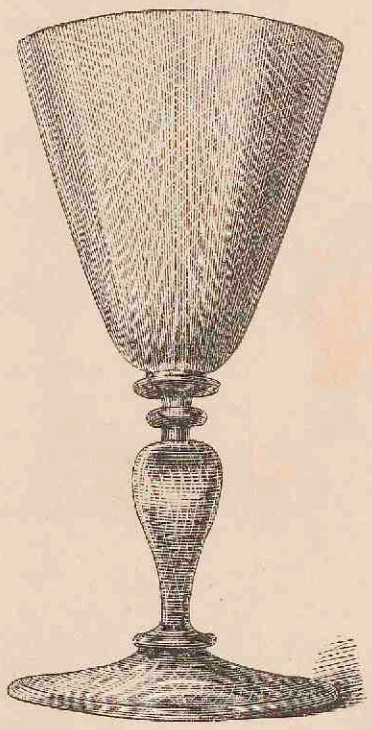
1.



2.



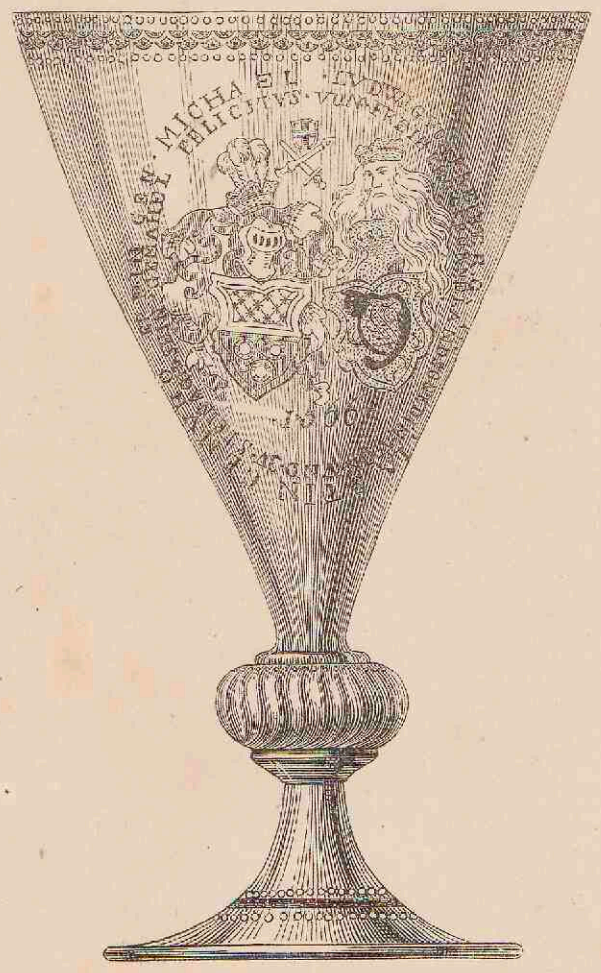
3.



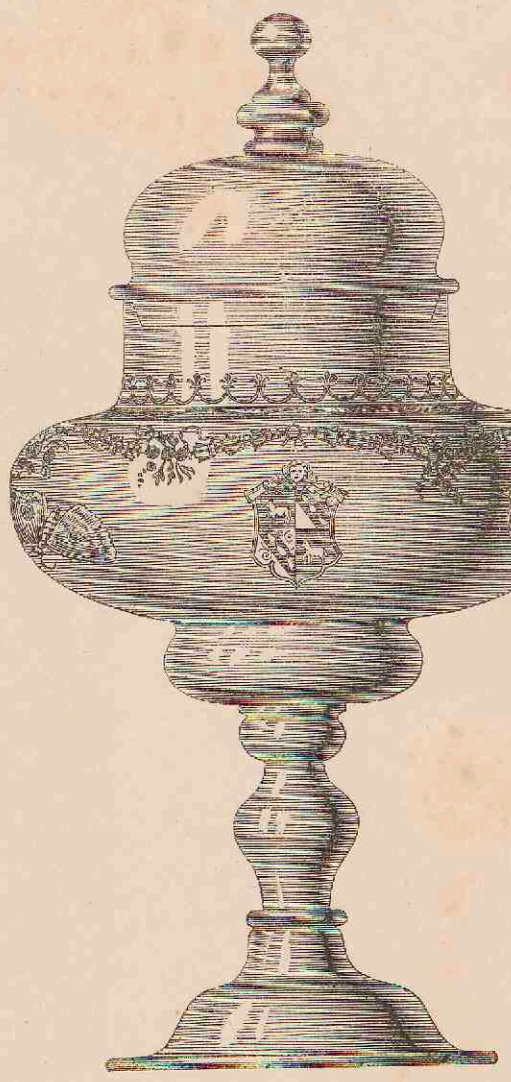
Venetianer Gläser. (1550—1600)

Netzartig von weissen Fäden durchzogen. 1. Höhe 16,4 cm. 2. Höhe 26 cm. 3. Mit Deckel. Höhe 16,3 cm. 4. Kännchen. Höhe 10 cm.

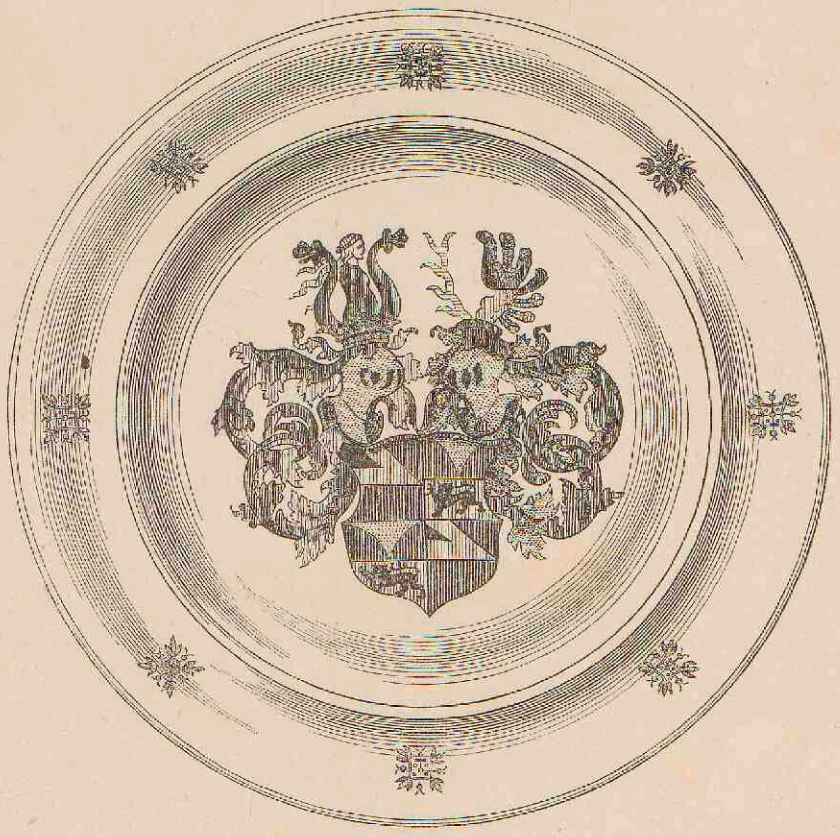
1.



2.

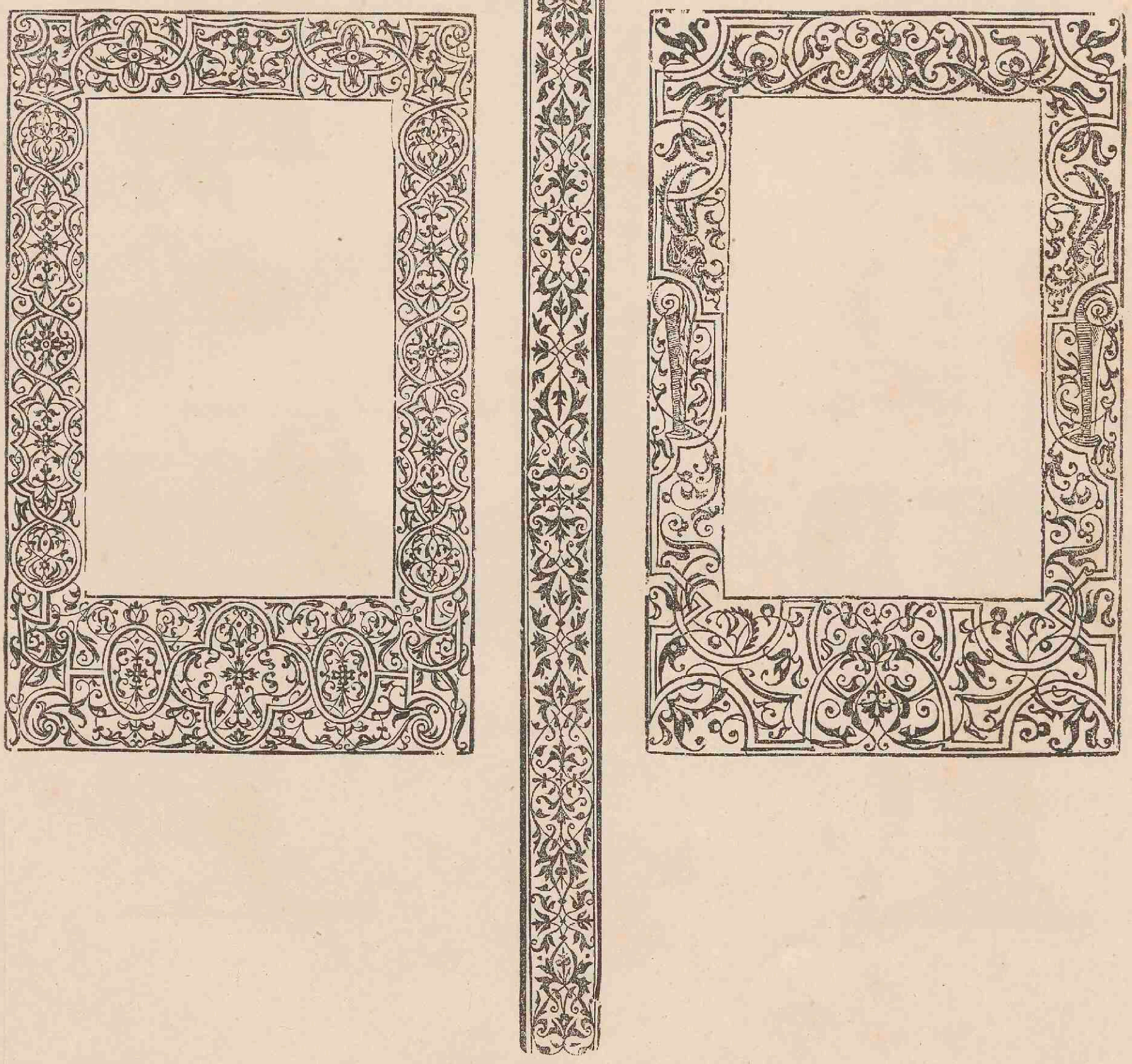


3.



Venezianer Gläser mit deutschen Malereien. (1550—1600)

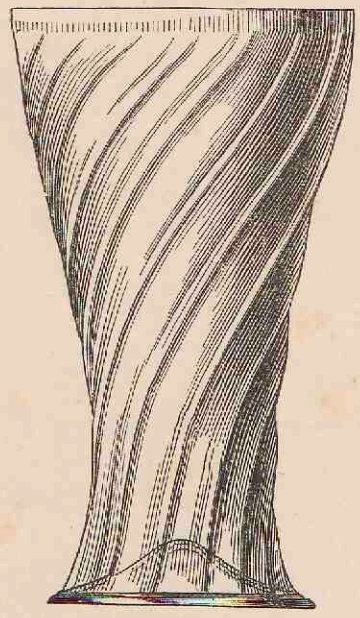
1. Mit dem Wappen der Freiberg und Landschaden 1566. Höhe 22 cm. 2. Mit dem Wappen der Löffelholz und Volkamer. Höhe 26 cm. 3. Platte mit dem Wappen der Haller. Durchmesser 45 cm.



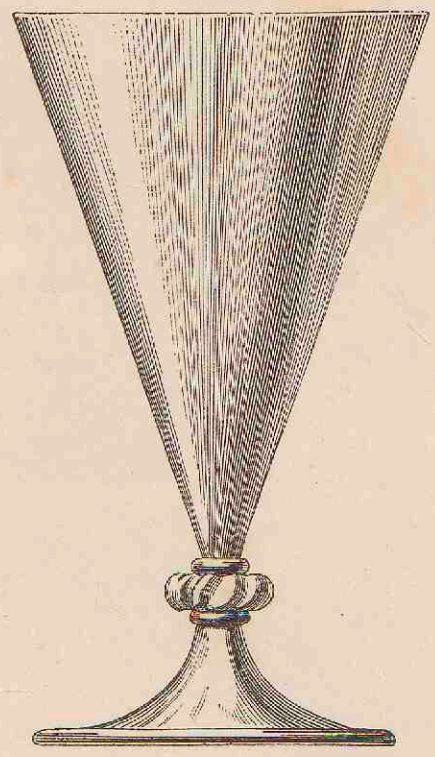
Verzierte Rahmen und Leiste für Buchdruck. (1560—1600)

Alte Holzstöcke.

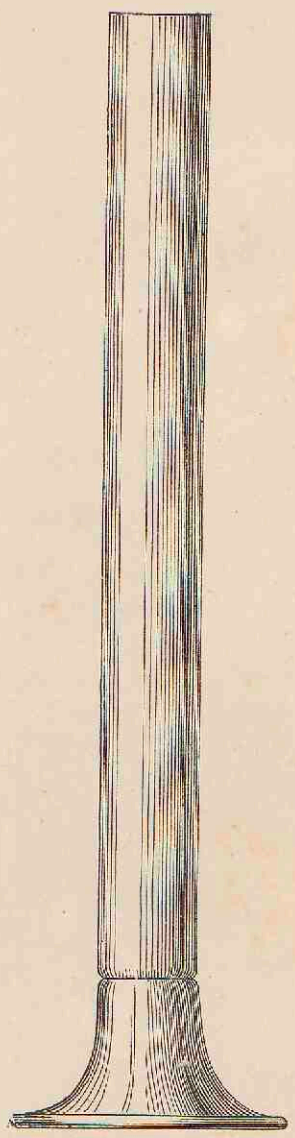
1.



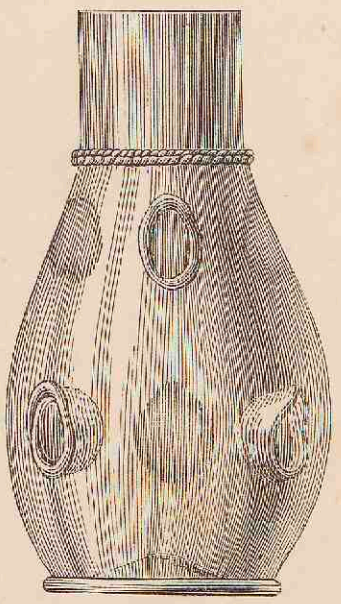
2.



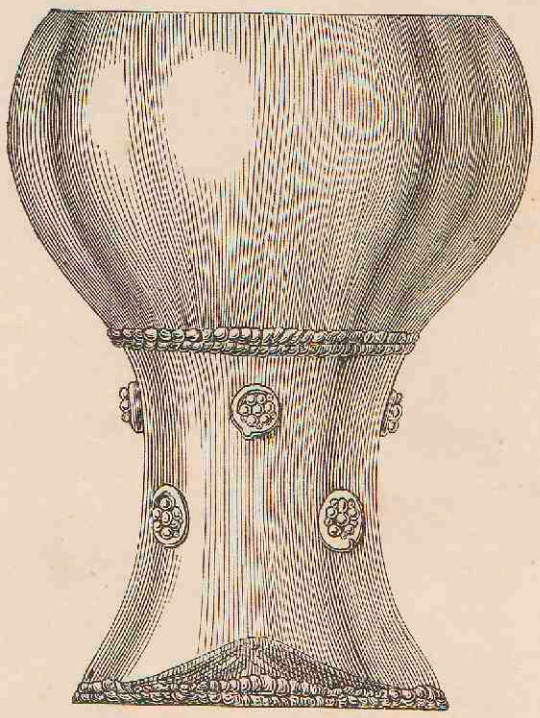
3.



5.



4.

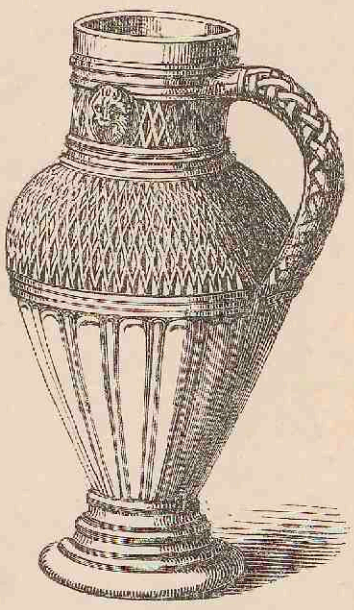


Große venetianische Glashumpen und Stangen. (1550—1650)

Höhen: 1. 26,5 cm. — 2. 33 cm. — 3. 50 cm. — 4. 30 cm. — 5. 27 cm.

1.

3.



2.

4.

Steinzeugkrüge. (1580—1640)

1. Höhe 27 cm.
2. Höhe 20,5 cm. } Grau und Blau; Fabrikat von Grenzhausen.
3. Höhe 20 cm. Lichtgelb; Fabrikat von Siegburg.
4. Höhe 25 cm. Braun mit bunten Emailfarben; Fabrikat von Kreussen.

Steinzeugkrug. (1598)

Braun glasiert; Fabrikat von Frechen. (Höhe 52 cm.) Umschrift am Halse:

Gert (Gerhard) *. du . mus . dapfer . blasen . so . danssen . dei . buren . als . weren . sei . rasen.*

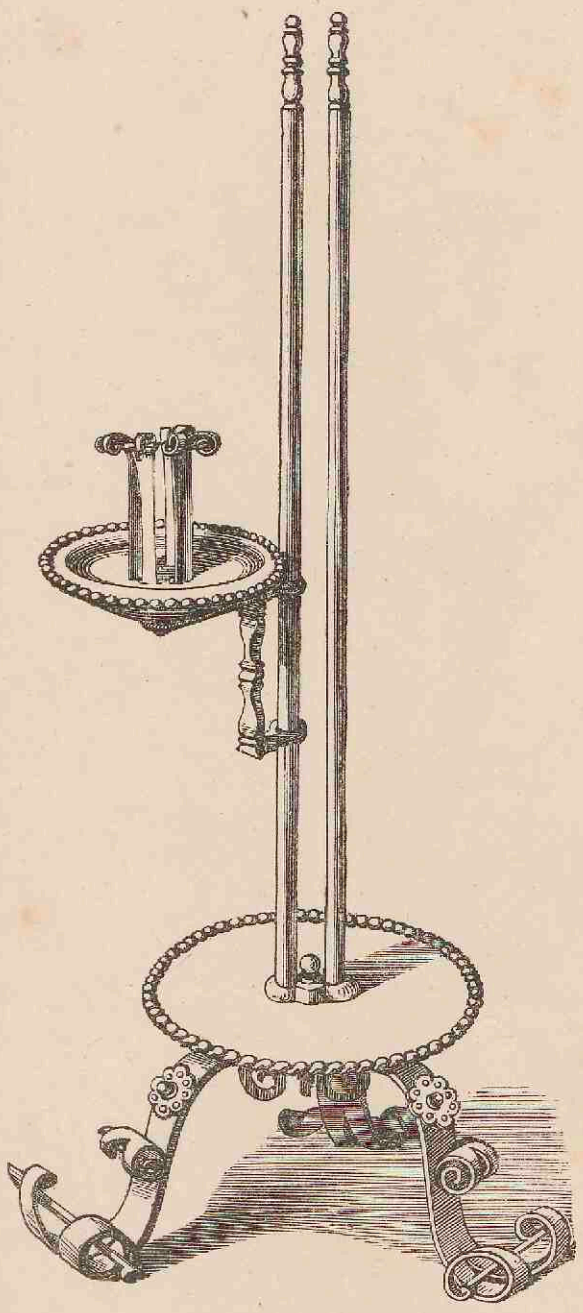
Fis . uf . spricht . bastor . ich . [*verdans dei hap mit kor* (Freude) 1598.]

Die Form, woraus der Fries gepresst ist, war für einen weiteren Cylinderumfang berechnet, so dass nicht die ganze Darstellung Platz fand und auch die eingeklammerte Stelle der Inschrift fortfallen musste. Sie ist nach einem anderen Kruge ergänzt, wo derselbe Bauerntanz auf dem Bauche vorkommt. Folgende Inschrift hat auf dem Bauche unseres Kruges beinahe zweimal Raum gefunden:

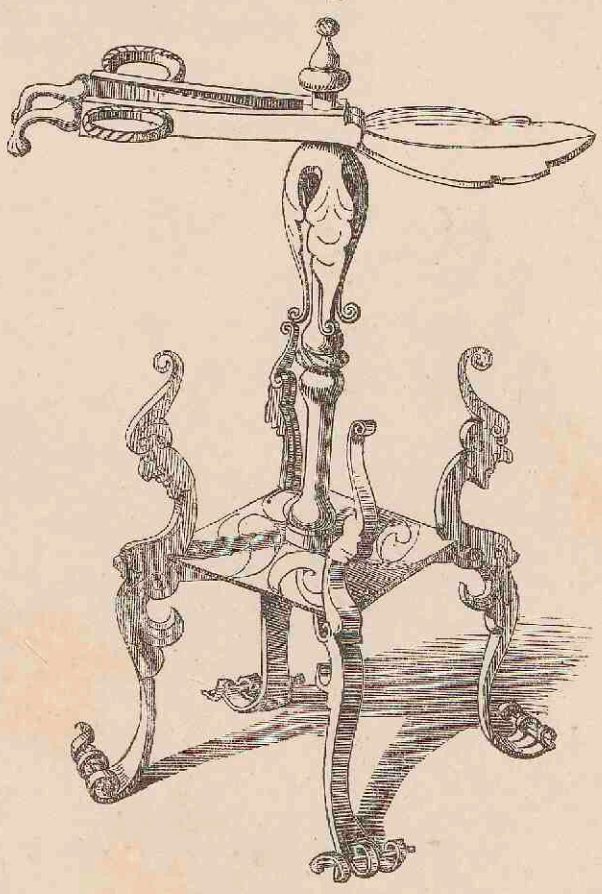
Dit . is . ein . kunst . die . kumpt . ausz . gottes . gunst,

Wer . die . kunst . noch . so . schon . so . nossen . sei . sich . geffen . zu . den . dot. 1598.

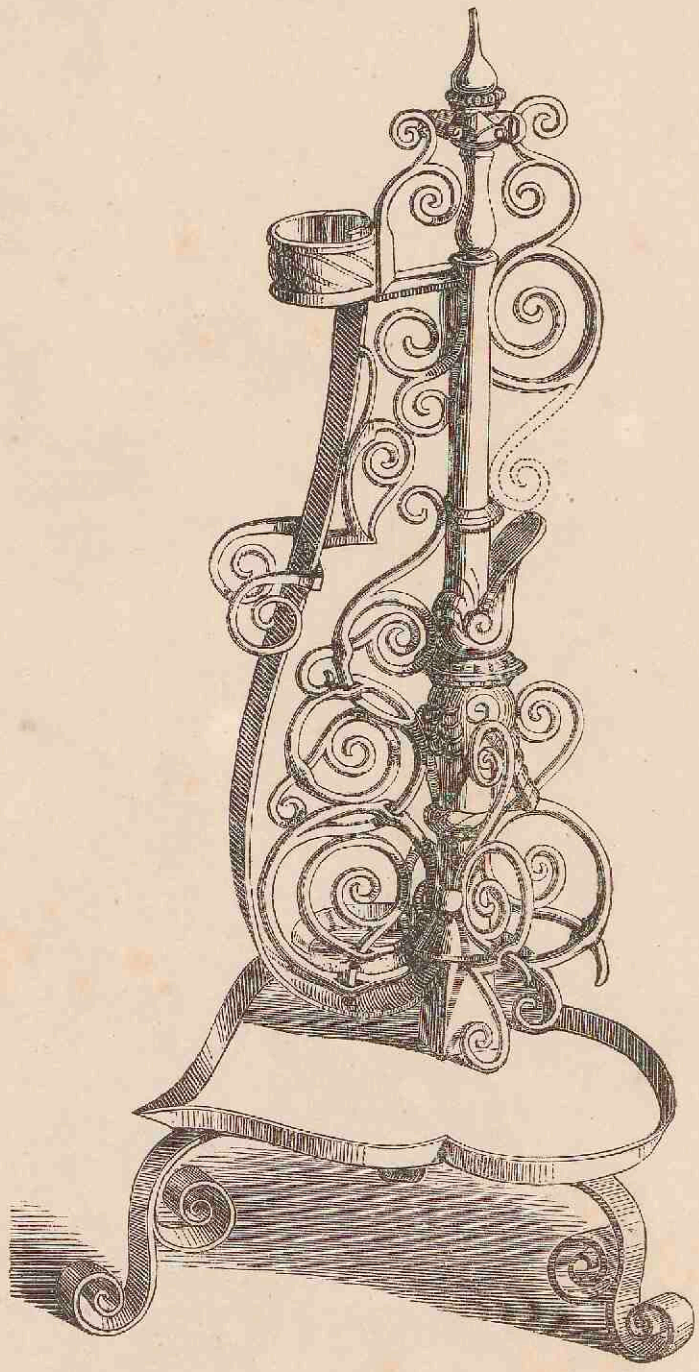
1.



2.

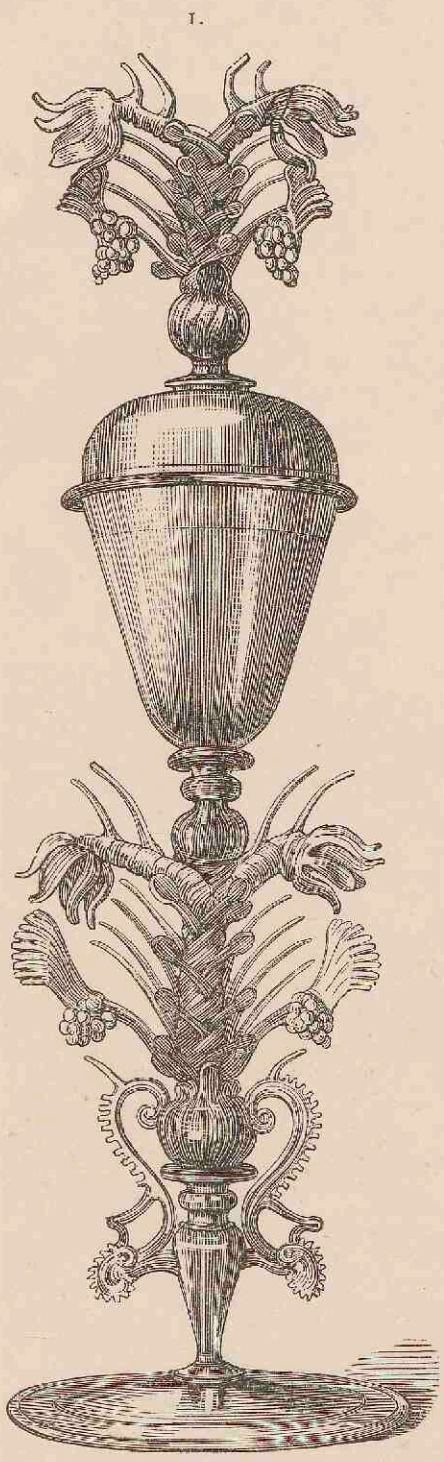


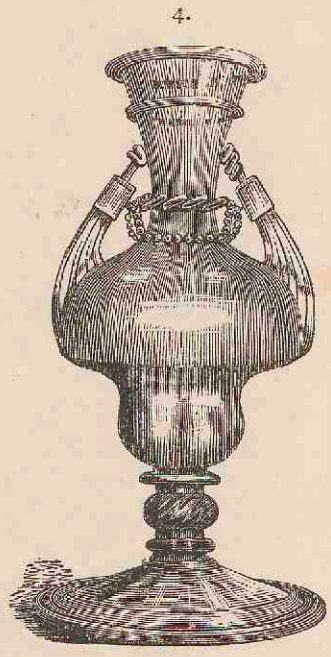
3.

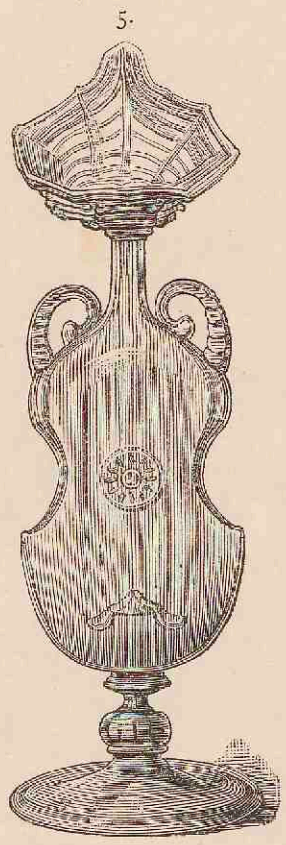


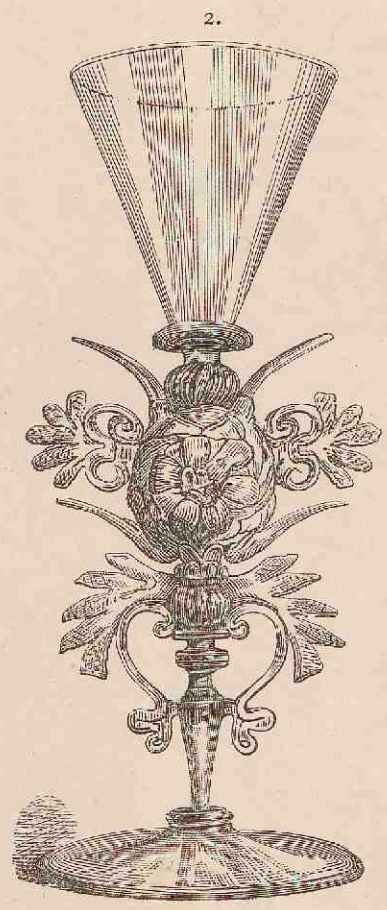
Eiserne Leuchter. (1580—1650)

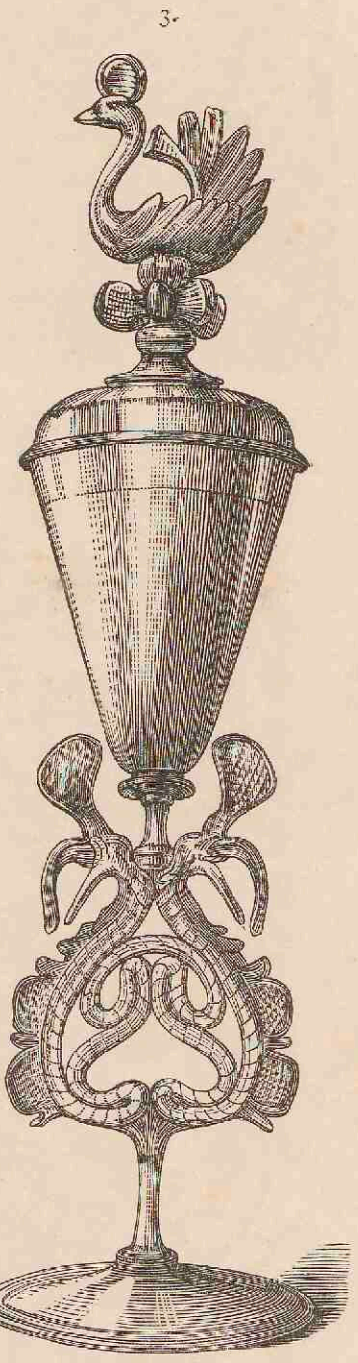
1. Für zwei Kerzen (die Hülse der einen fehlt) mit hoch und nieder zu stellendem Lichtteller. Höhe 41 cm.
2. Für ein umzuwickelndes Wachskerzchen, welches, zwischen die Scheere geklemmt, von dieser verlöscht wird, sobald es bis zu ihr niedergebrannt ist. Höhe 30 cm.
3. Höhe 40,2 cm.


1.


4.

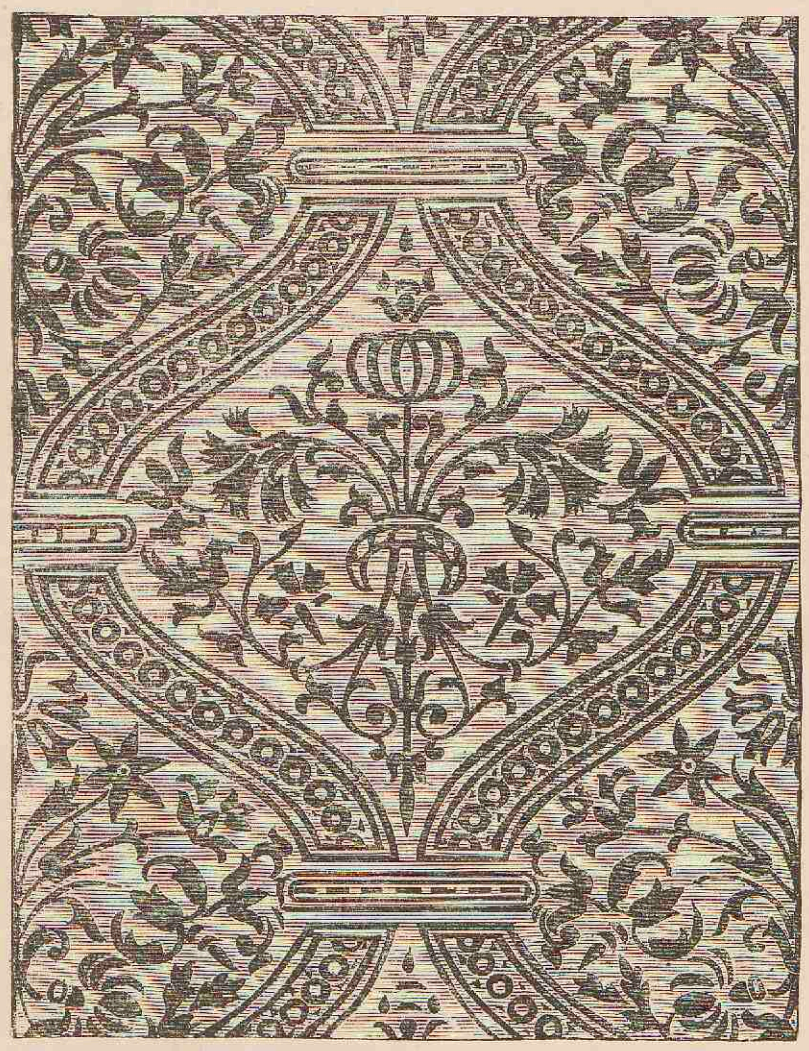

5.

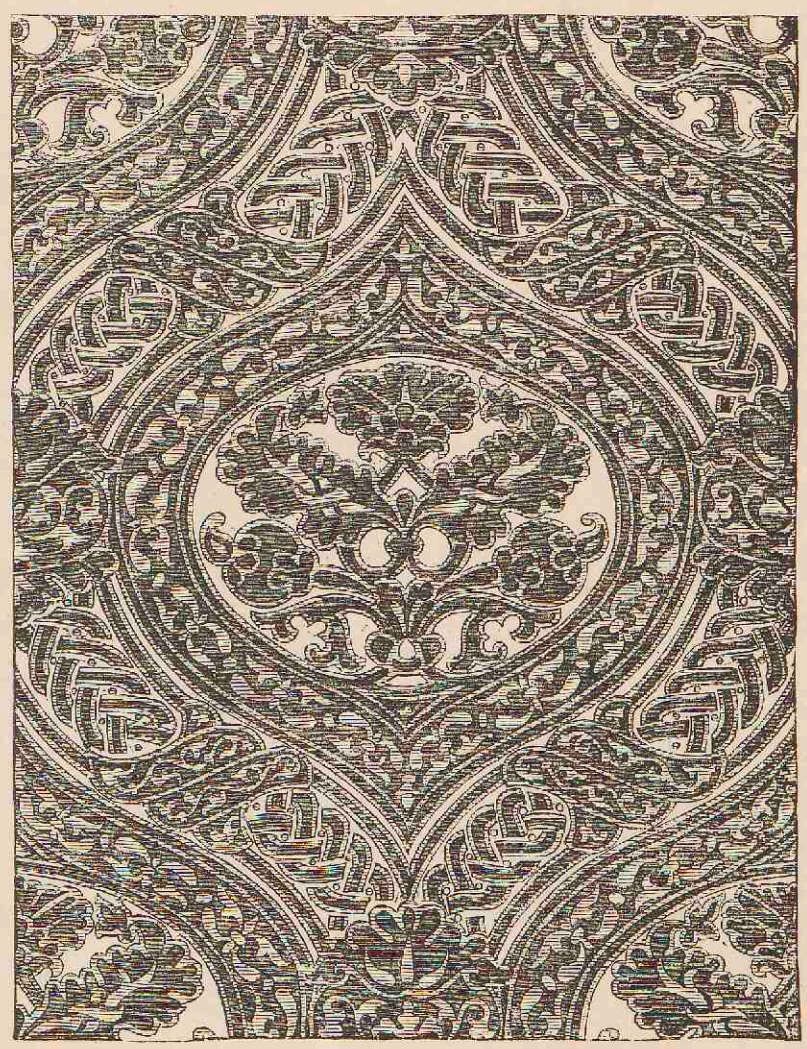

2.

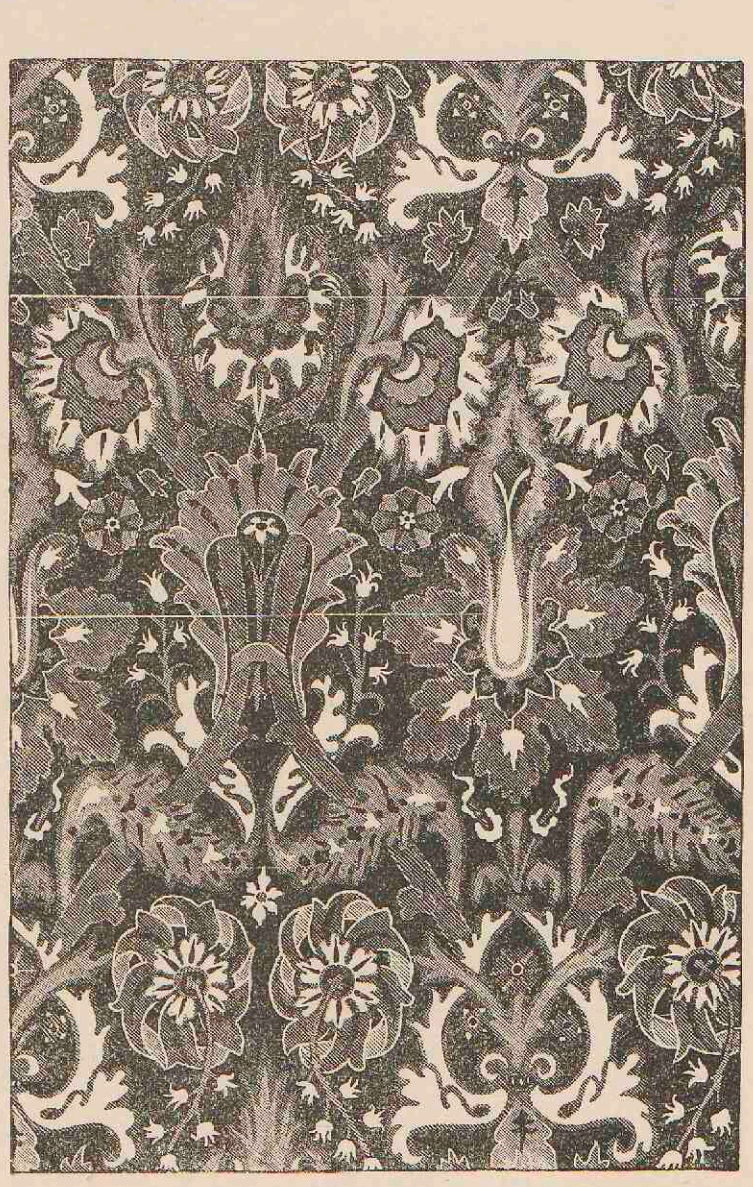

3.

Venetianer Gläser. (1580—1650)

1—3. Sogenannte Flügelgläser. Höhe 46,5 cm., 26,5 cm., 39,5 cm. 4. 5. Blumenvasen. Höhe 17 cm. u. 23 cm.

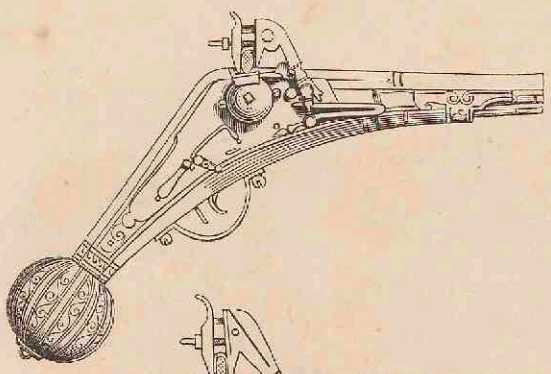




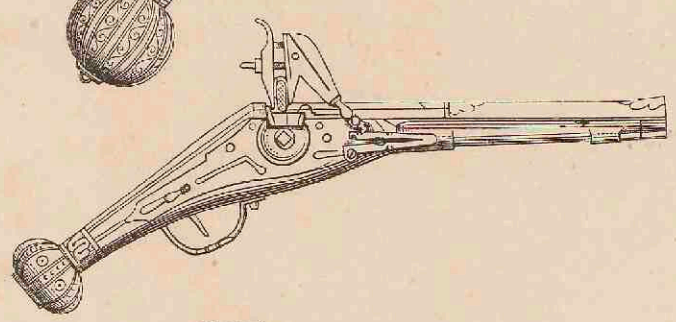


Seidengewebe und Sammete. (1580—1650)

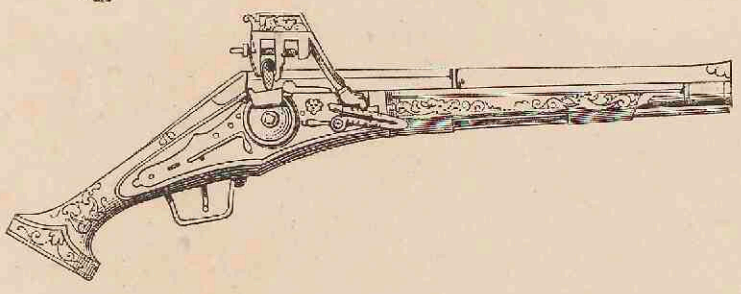
1.



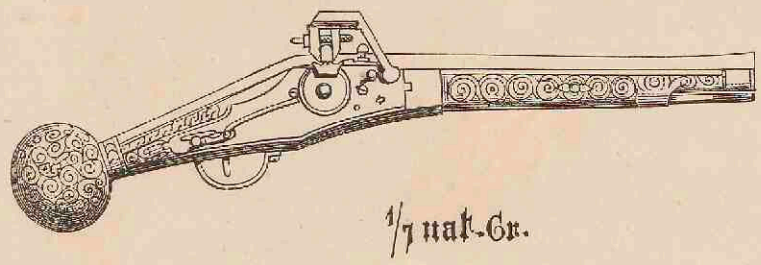
2.



3.

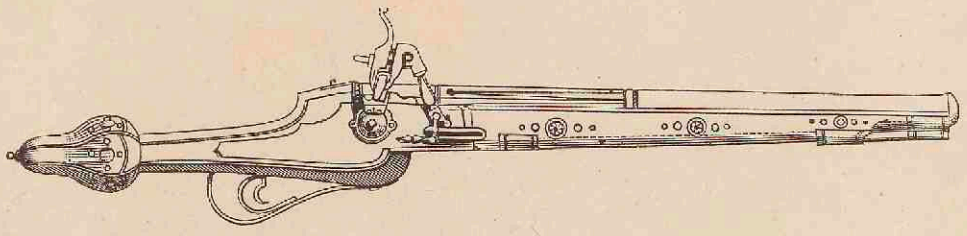


4.

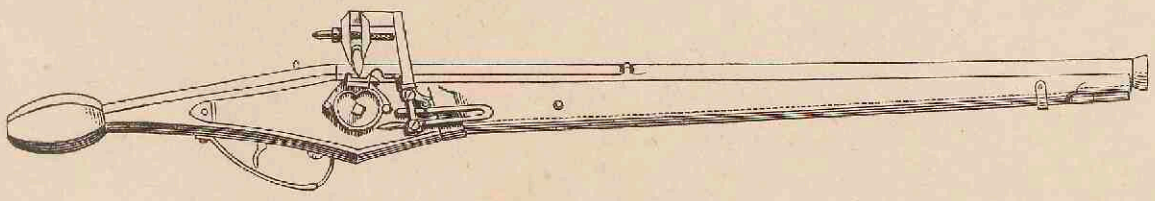


1/7 nat. Gr.

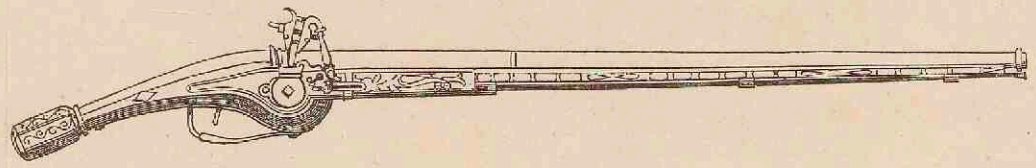
5.



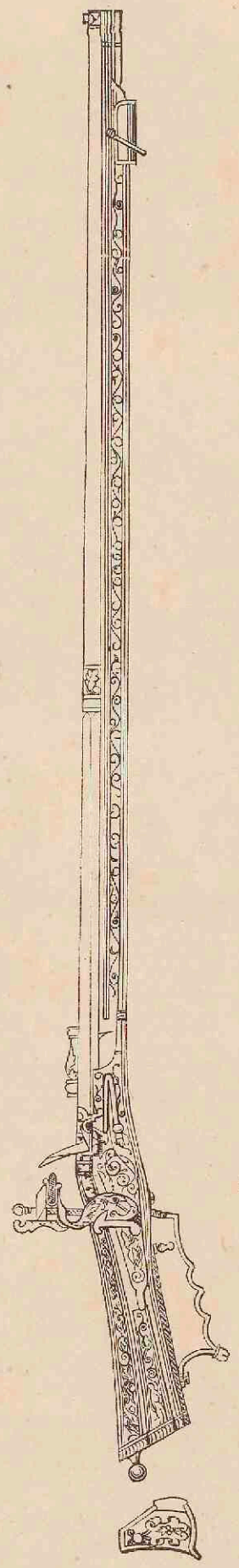
6.



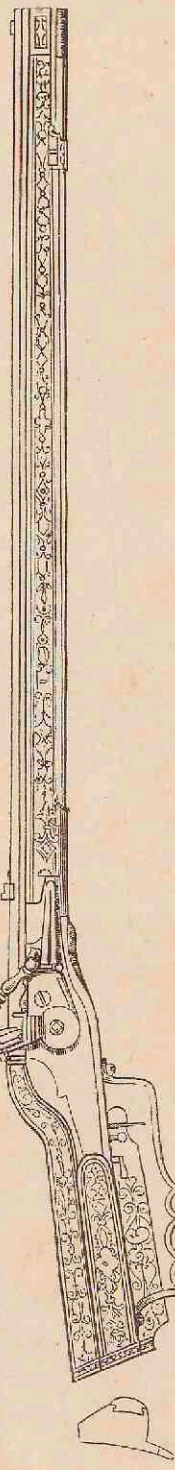
7.



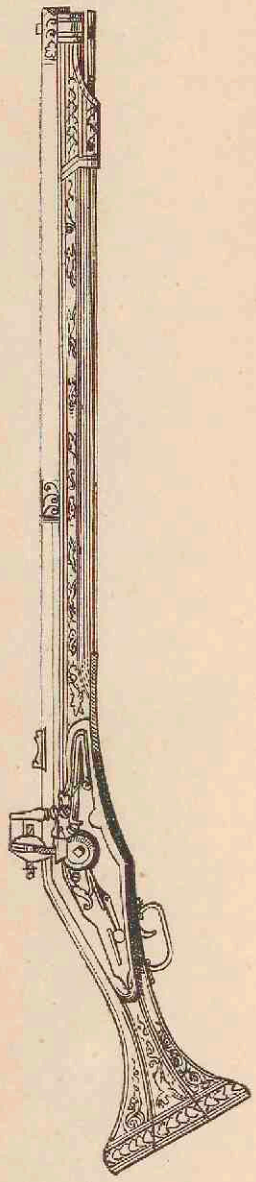
8.



9.



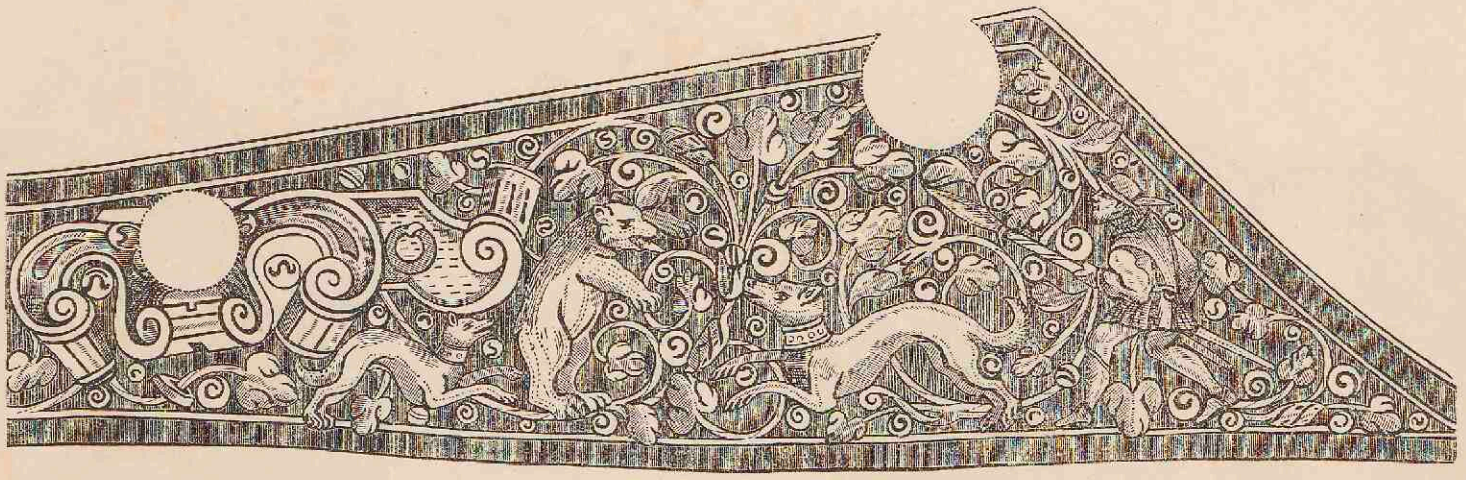
10.



Pistolen und Jagdgewehre. (1580—1650)

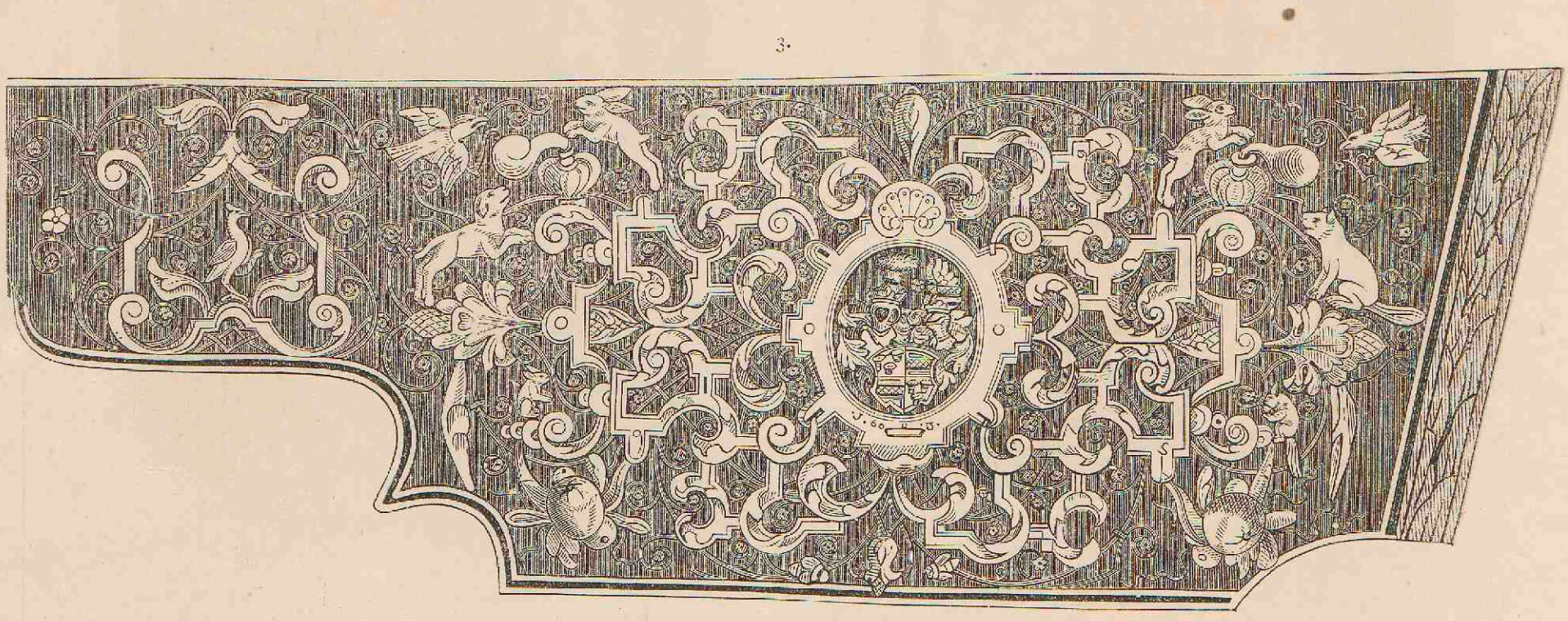
Das Schloss von No. 8 ist jünger.

1.



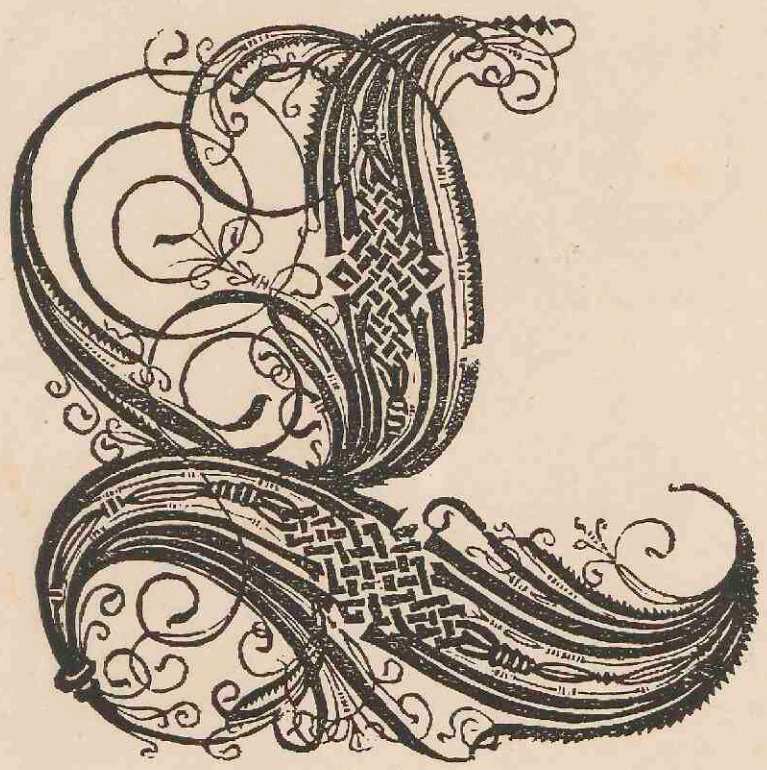
2.

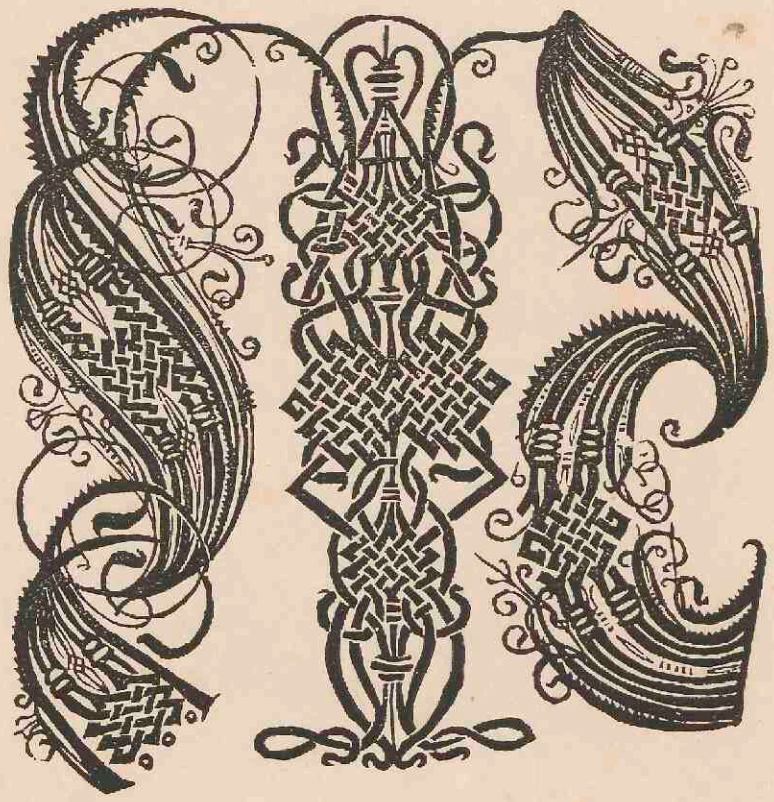
3.

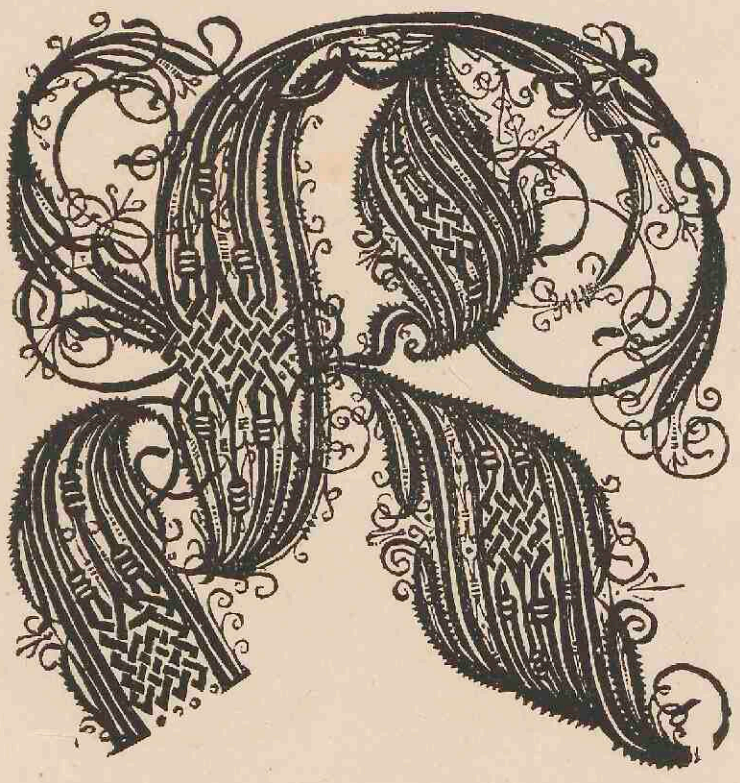


Einlagen von Gewehrschäften. (1580—1650)

1. 2. Von dem Gewehre Taf. 104, No. 8. Originalgrösse. 3. Von dem Gewehre Taf. 104, No. 9. Originalgrösse.

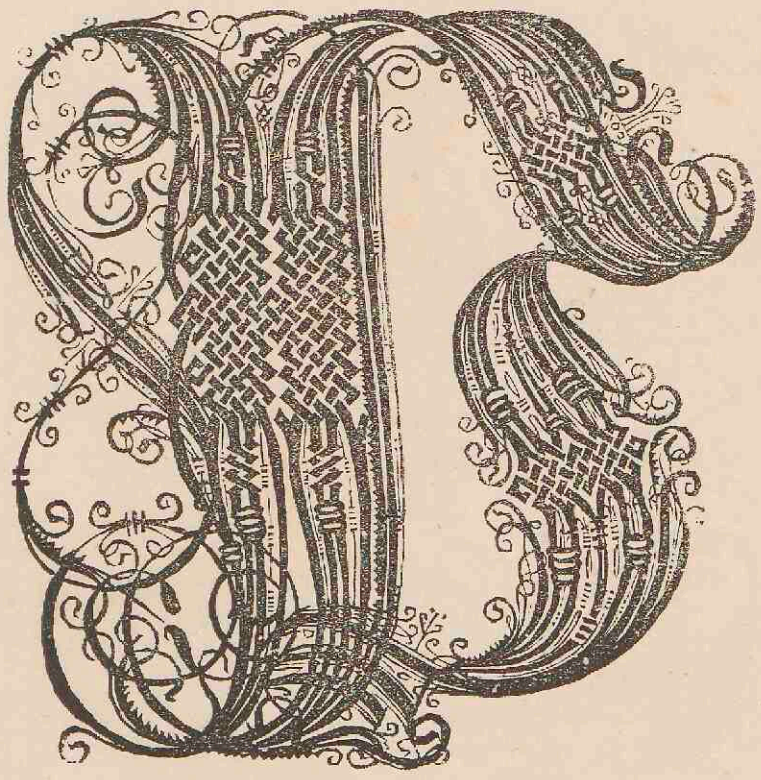


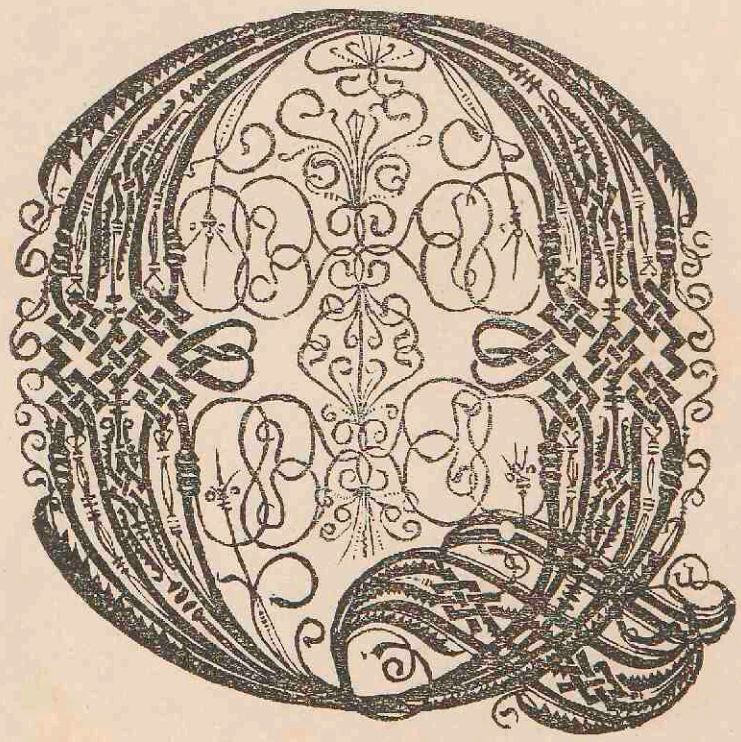


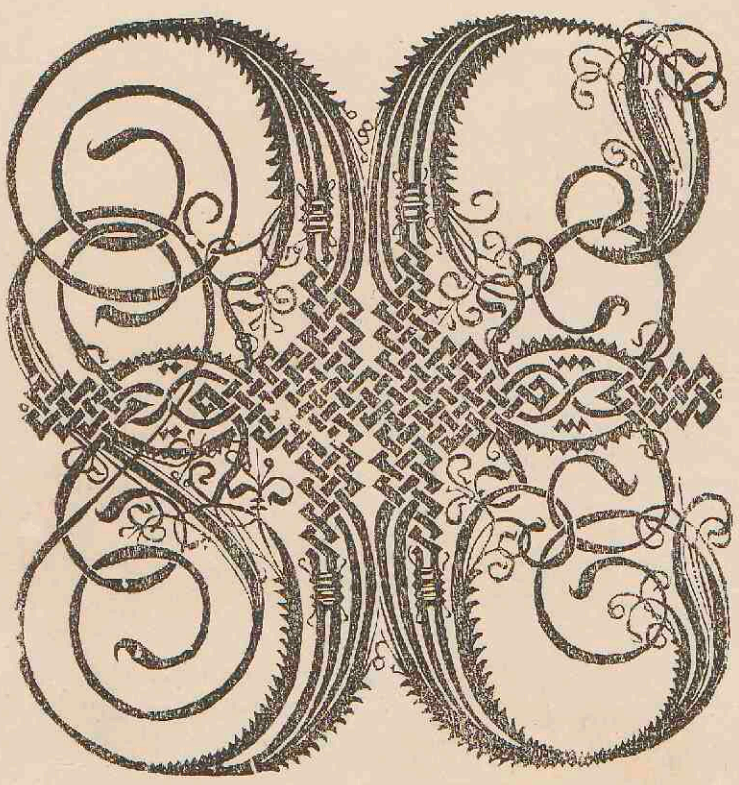


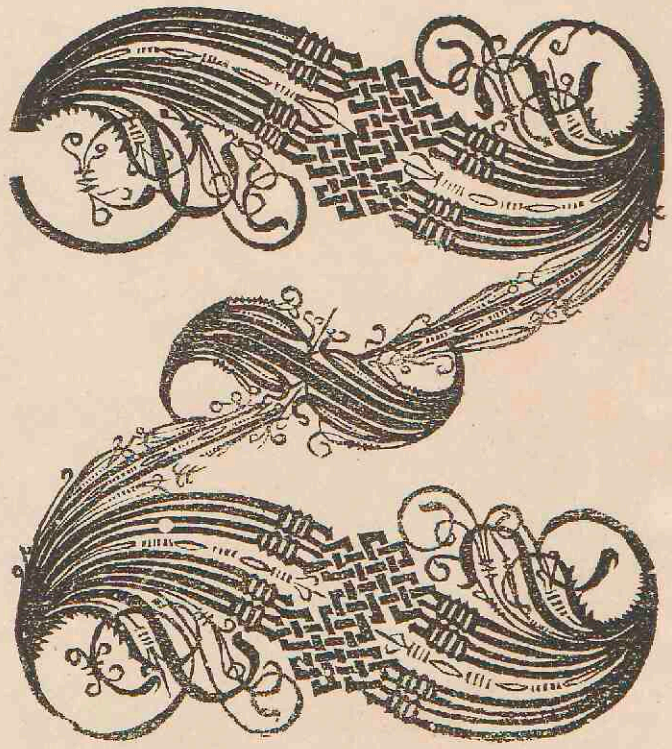
Initialen L M R V. (1580—1600)

Alte Holzstöcke.



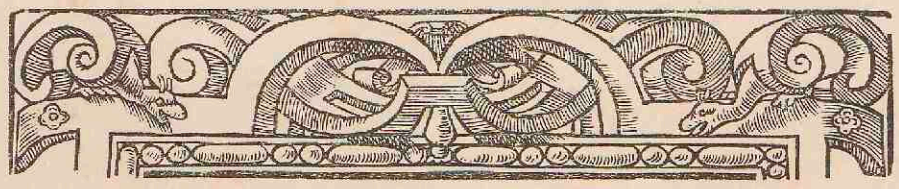


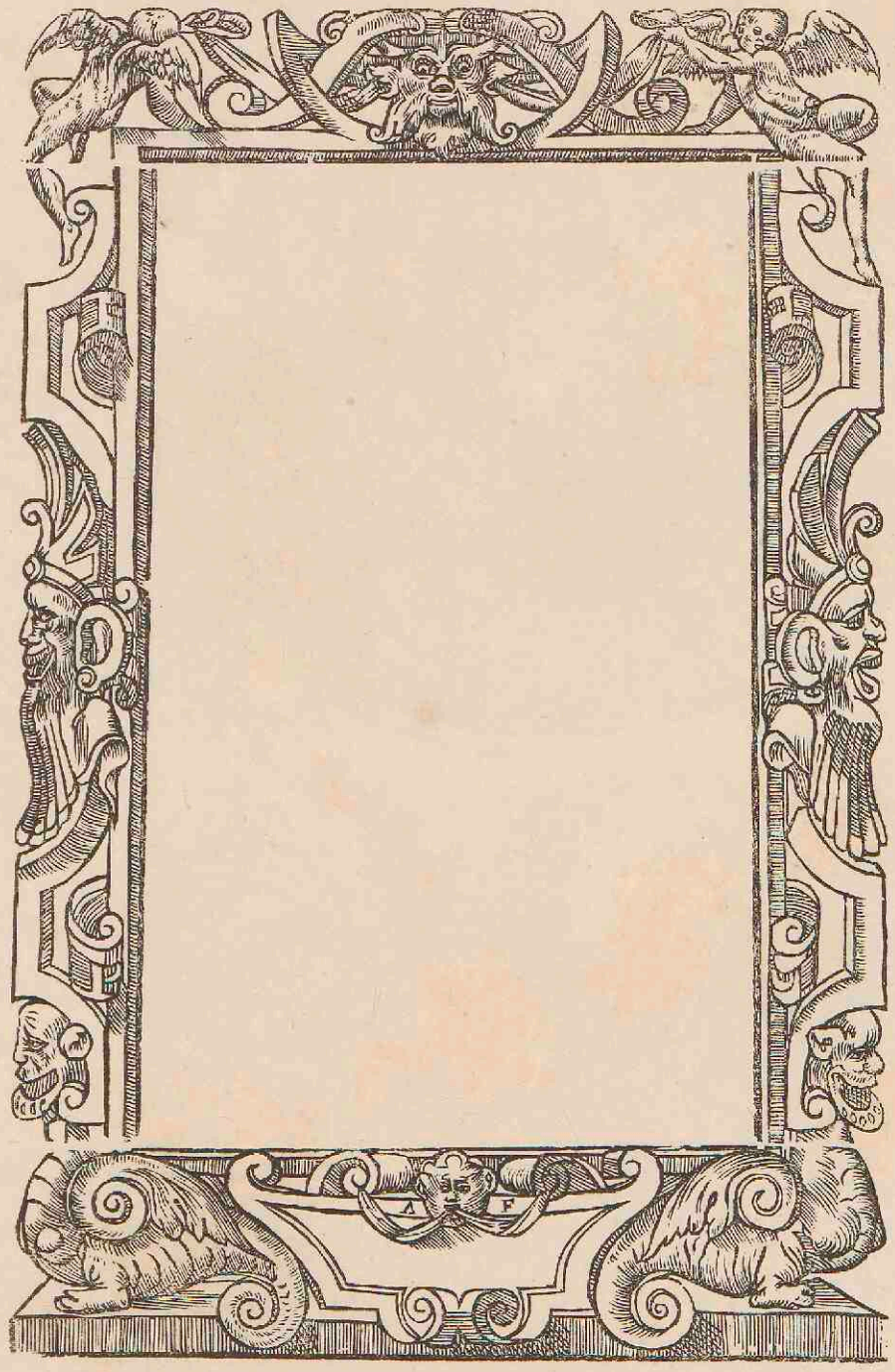


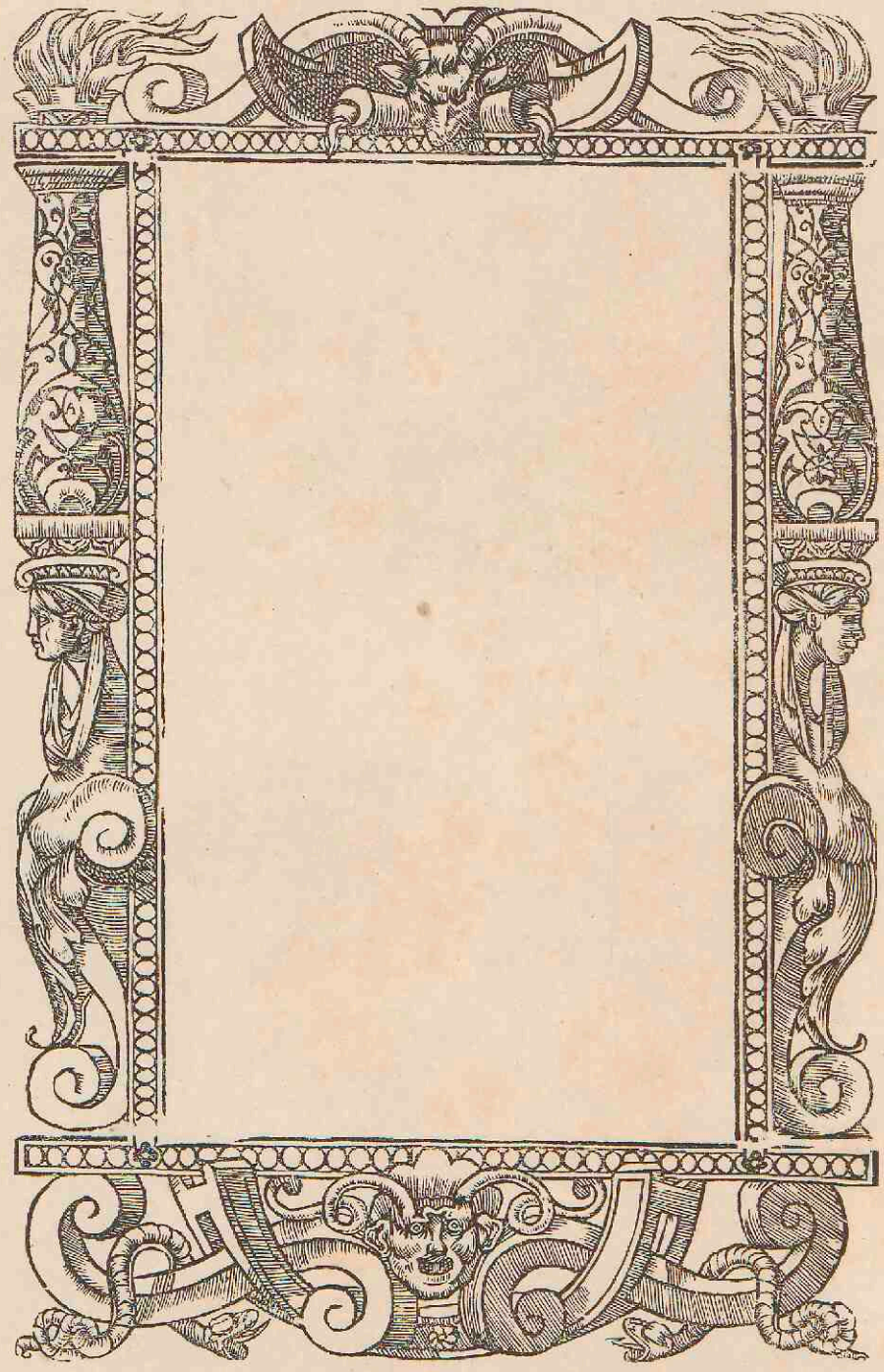


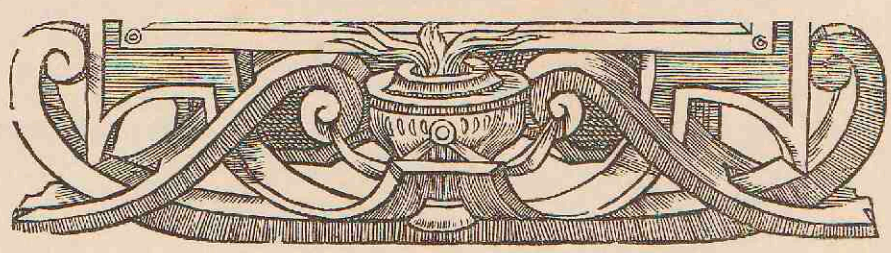
Initialen P Q X Z. (1580—1600)

Alte Holzstöcke.









Buchdruckverzierungen. (1590—1620)

Alte Originalholzstöcke, theilweise mit dem Monogramm A. F.

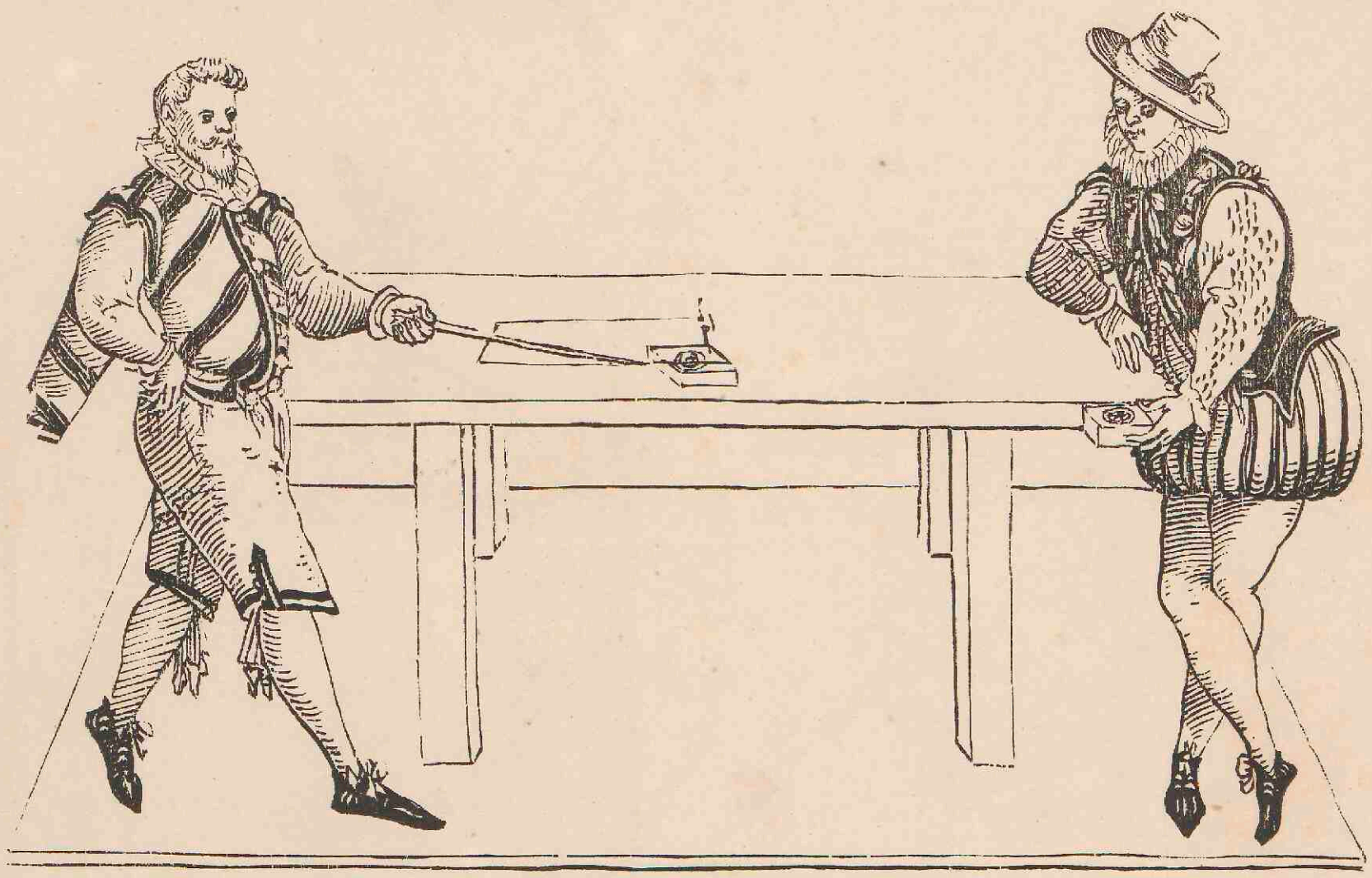
2.

3.

1.

Deutsche Fayencen. (1583—1596)

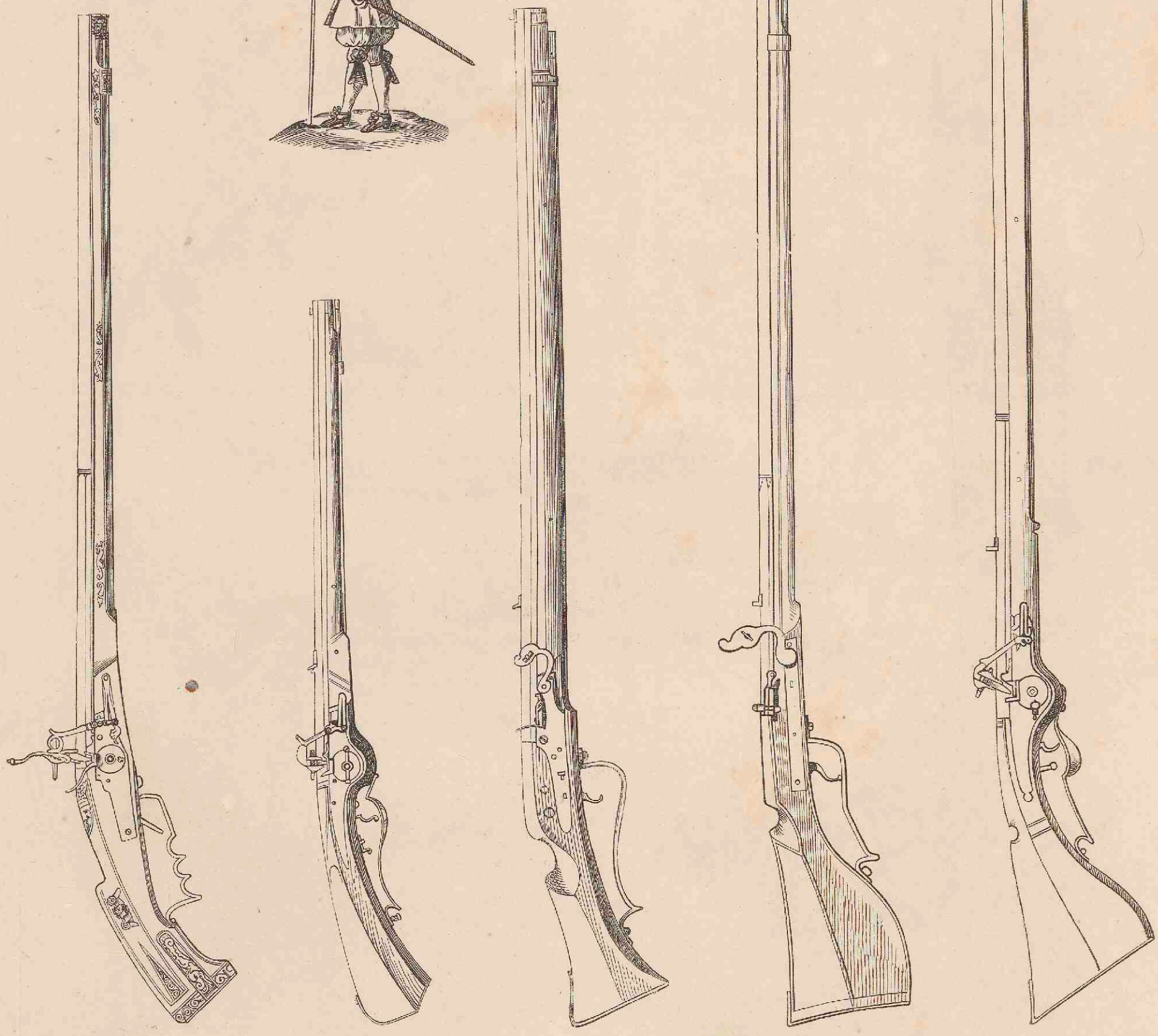
1. Apothekerbüchse mit dem Wappen von Bayern und Württemberg. Weiss mit lichtem Blau. 1583. Höhe 21,8 cm. 2. Platte, Weiss mit dunkelblauer Malerei. 41 cm. 3. Flache Schale ohne Rand, Weiss mit blauer Zeichnung und Schattierung und gelbem, theilweise das Blaue deckenden und in Grün verwandelnden Auftrage. 23,8 cm.



Costümfiguren.

Holzschnitte aus Paul Pfinzing's Methodus Geometrica, gedruckt durch Valentin Fuhrmann in Nürnberg. 1598. Originalholzstöcke.

a

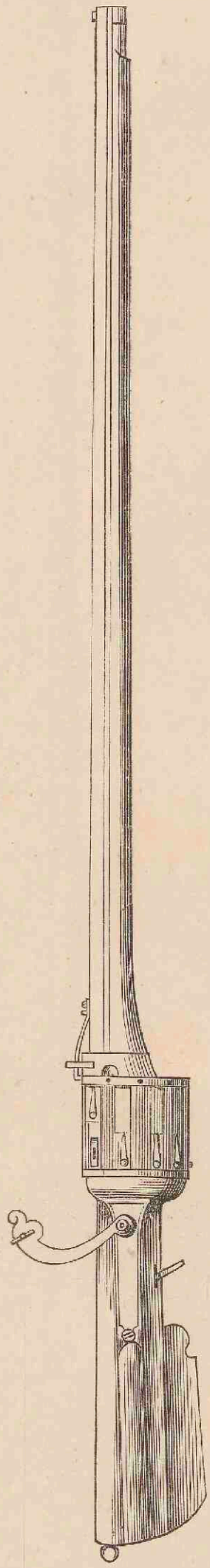


1/7 nat. Größe.

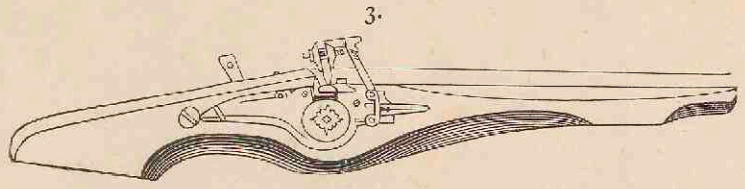
Militärgewehre. (1590—1650)

a. Darstellung des Musketiers Thomas Schneider von Villingen aus dessen Reisepass 1633.

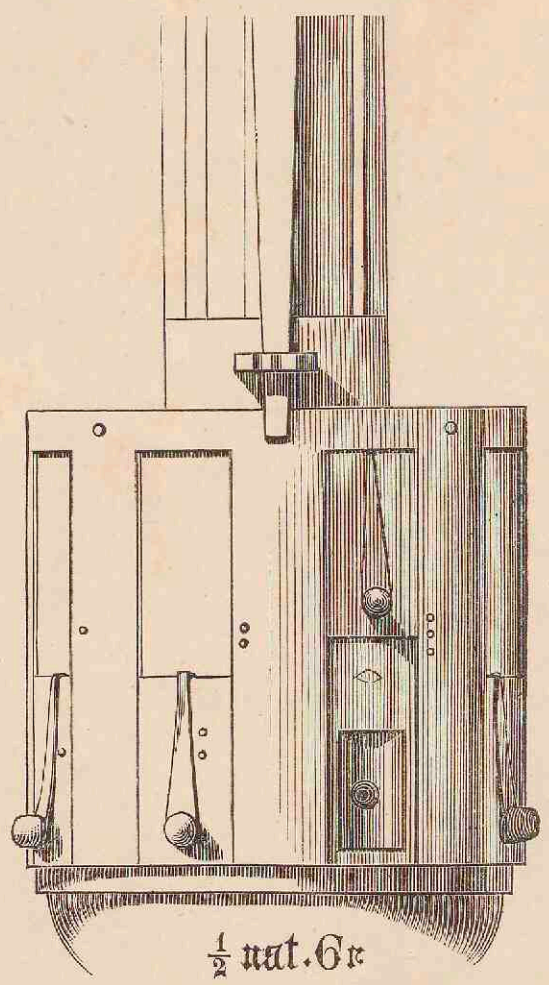
1.



3.

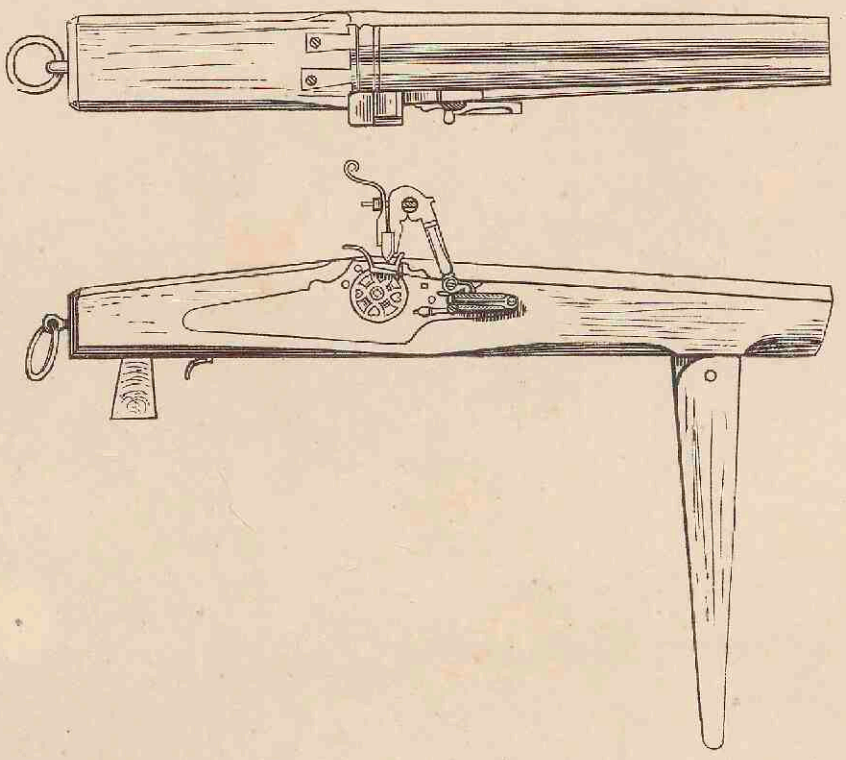


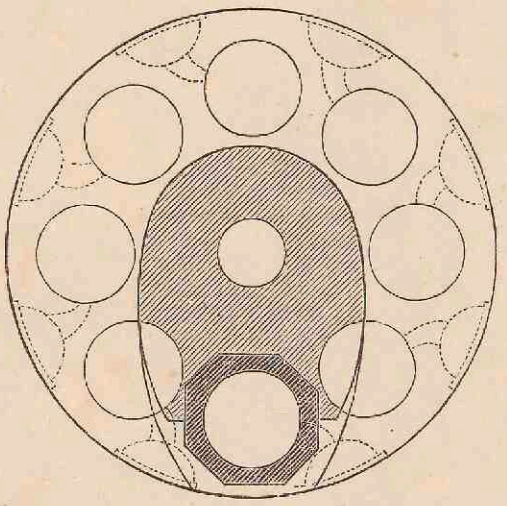
2.



½ nat. Gr.

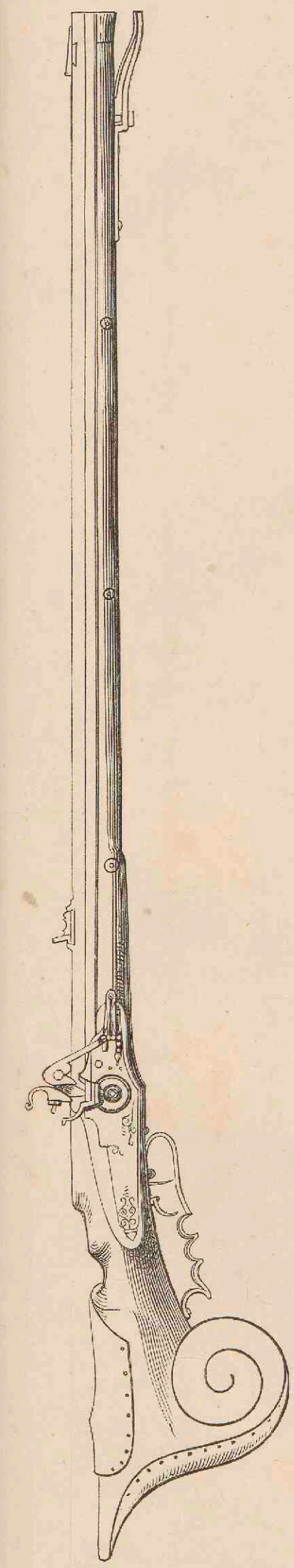
4.

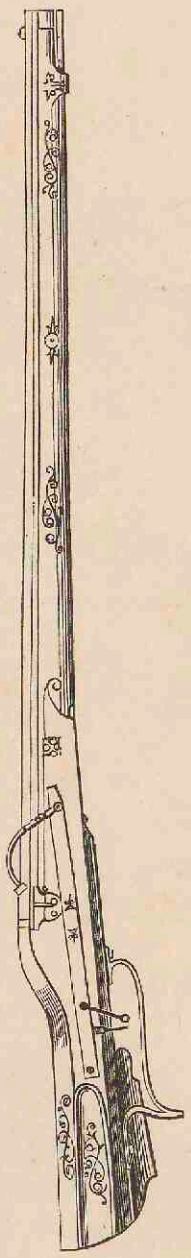


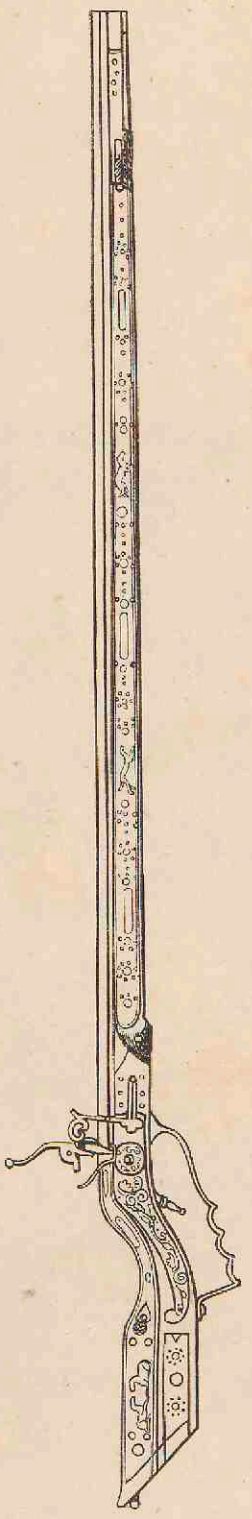


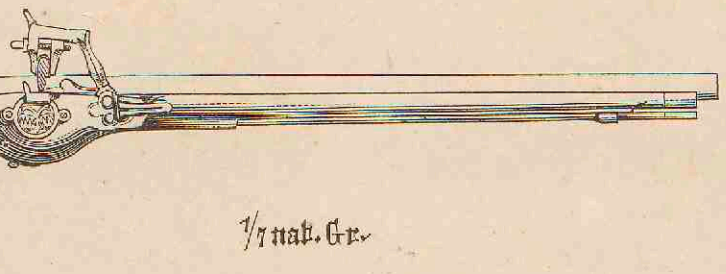
Feuerwaffen. (1600—1660)

1. Revolvergewehr. 1/7 natürl. Grösse. 2. Der Apparat dieses Gewehrs. 3. 4. Legbüchsen. 1/7 natürl. Grösse.

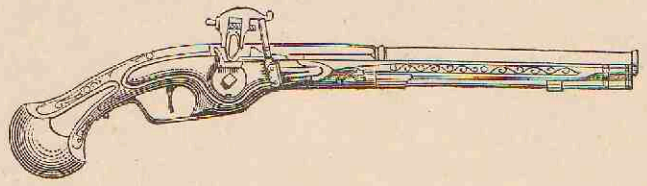


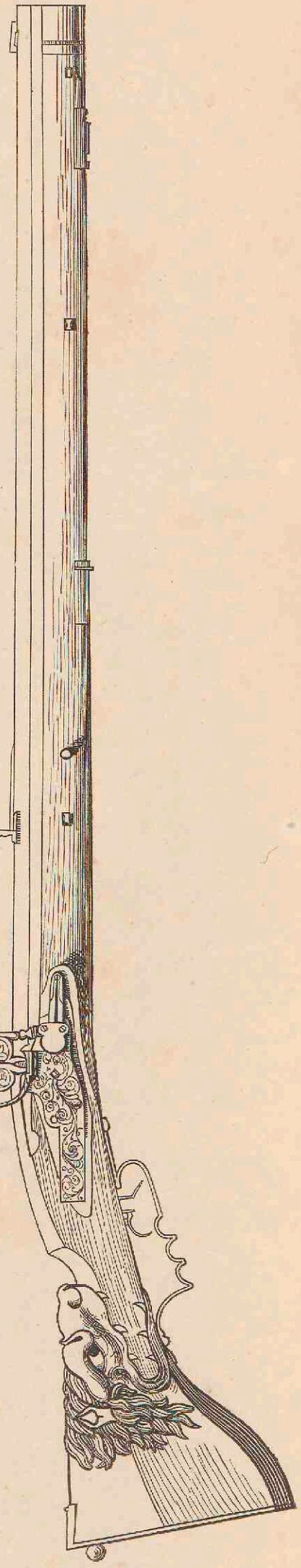




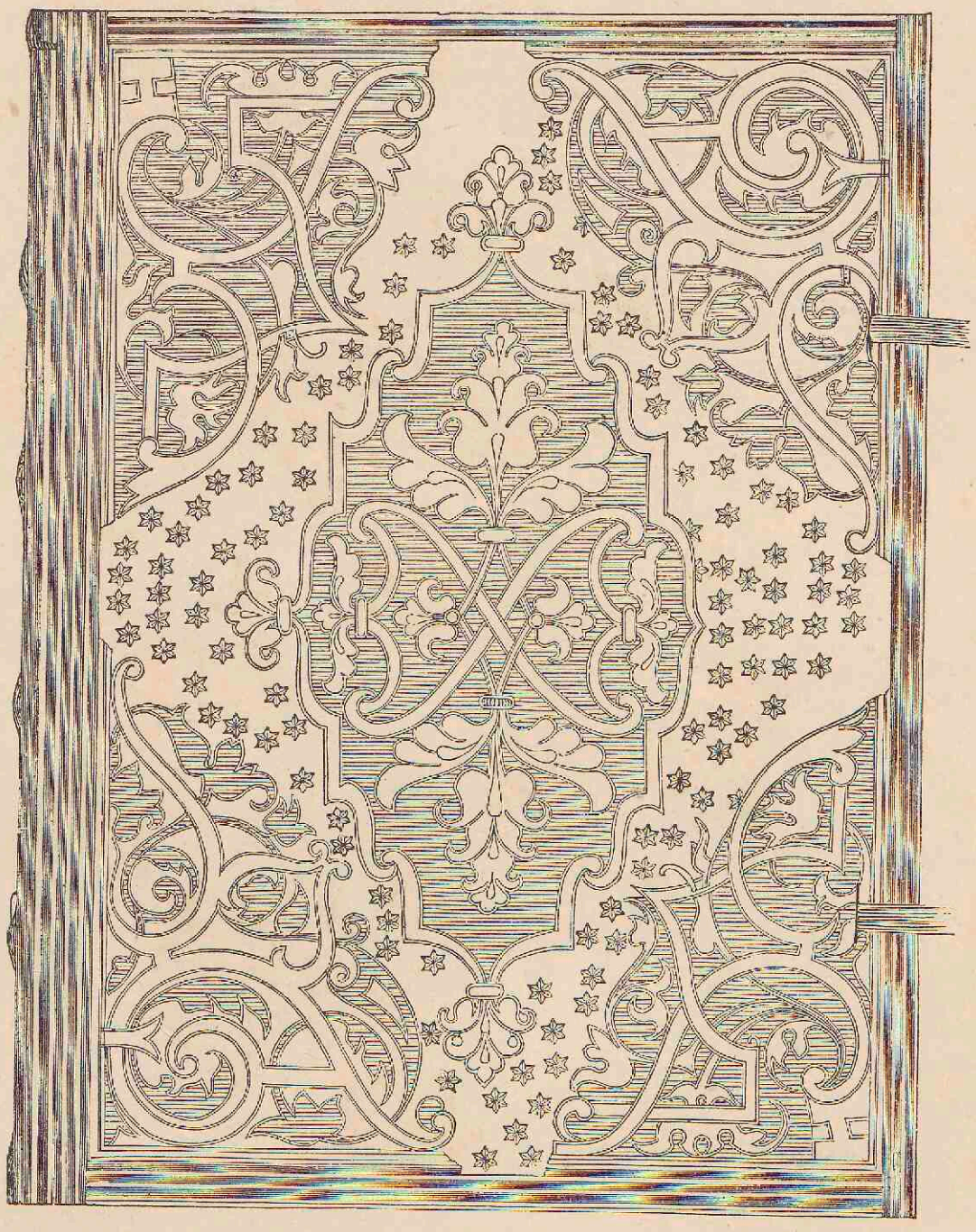


1/7 nat. Gr.





Feuerwaffen. (1600—1690)



Bucheinband. (1590—1610)

Aus braunem Leder mit eingepressten und theilweise bunt bemalten Goldornamenten. Wirkliche Grösse.

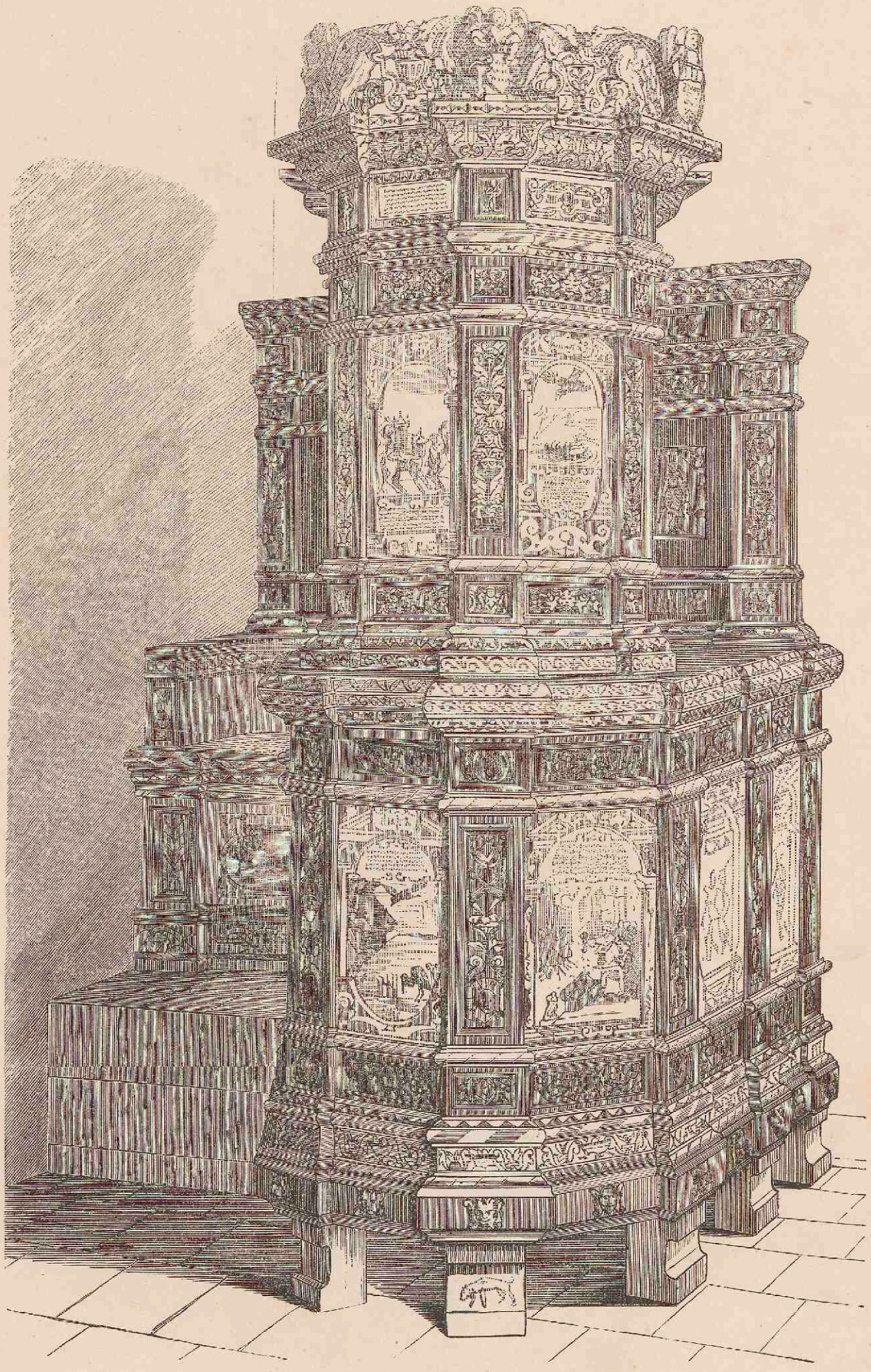
1.

2.

3.

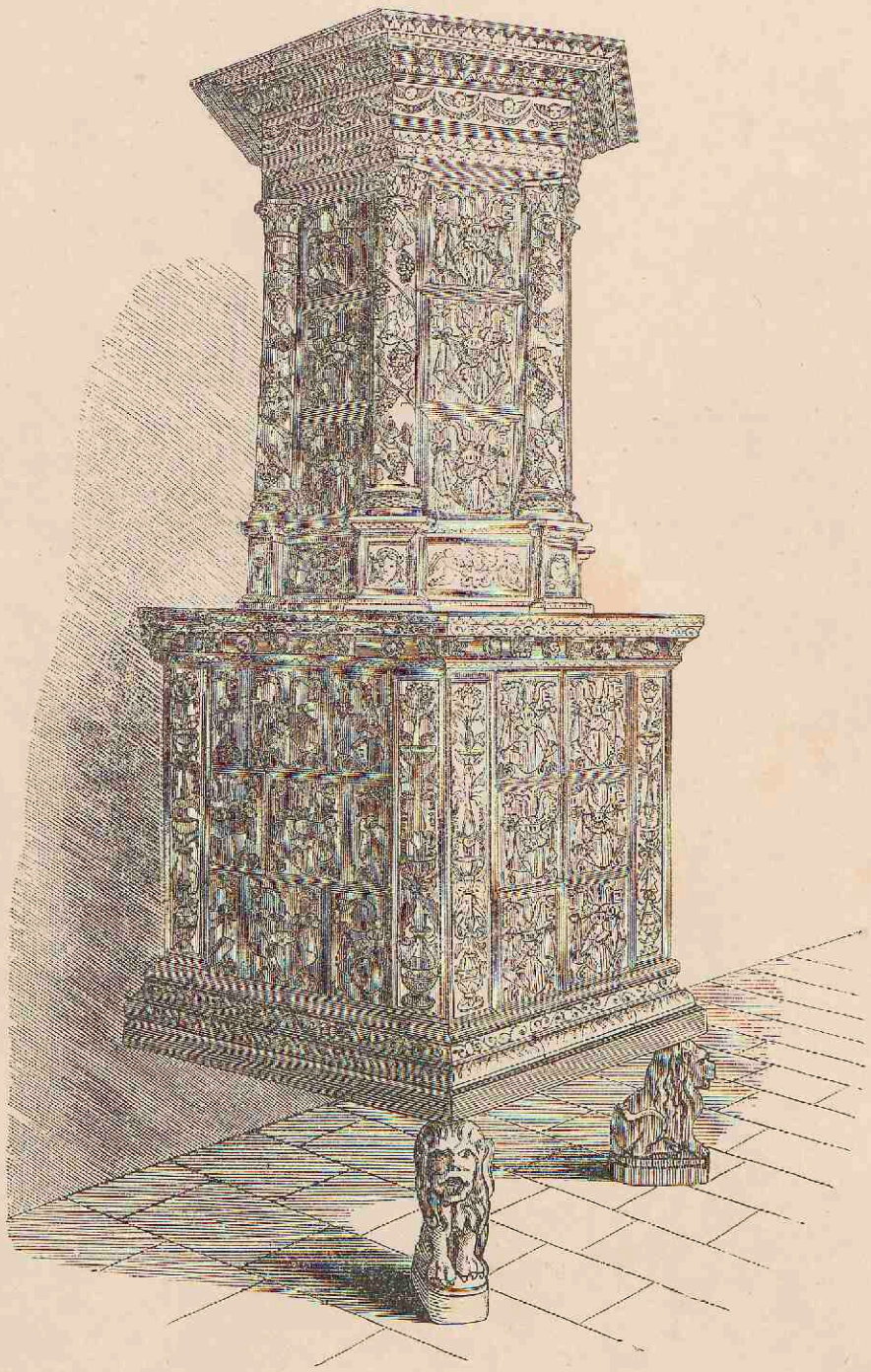
Gemalte deutsche Fayence. (1590—1618)

1. Gerippte Schale, weiss glasiert mit blauem Auftrag, in der Mitte in bunter Farbe ein Vogel auf einer Frucht. 27,5 cm.
2. 3. Schalen mit gerippten Rändern, weiss glasiert, die Zeichnung blau aufgetragen, die Lokaltöne Grün, Gelb und Violett. Durchmesser 30,5 cm. und 29 cm.



Großer bunt glasierter Ofen. (1645)

Von Hans Heinrich Pfau in Winterthur im genannten Jahre angefertigt, hatte der Ofen vordem seine Stelle in einem geistlichen Hause zu Münster in der Schweiz. Die sämmtlichen Pilaster und Friese haben plastisches Ornament und sind grün glasiert. Sämmtliche Gesimse sowie die Füllungskacheln sind weiss glasiert und haben Ornamente oder Darstellungen, die blau gezeichnet, mit Blau, Violett, zweierlei Gelb und Grün aufgemalt sind. Die Wandverkleidung hinter dem Ofen hat grüne plastische Füllungen und weiss glasierte Pilaster mit bunter Malerei.
Höhe 2,78 cm.



Thonofen. (1660)

Mit dem Wappen der Eberschlag v. Koflegg. Höhe 3 m. Die Wappenkacheln Grün, die übrigen Bunt auf weissem Grunde. Aus Tirol stammend.

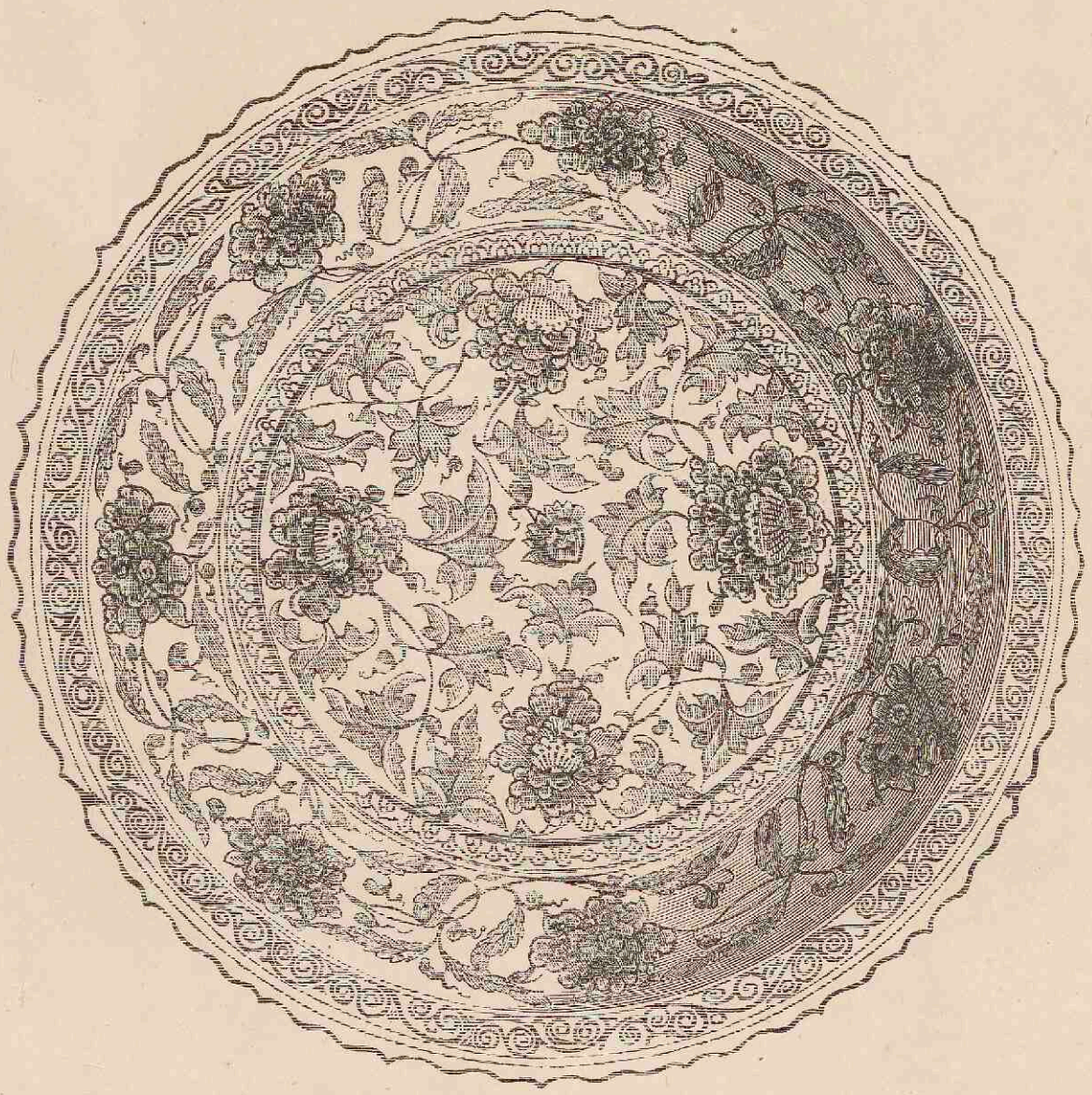
Teller. (1650—1700)

Weiss glasiert mit blau gemalten Verzierungen. Durchmesser 30,5 cm.

1.

2.

3.

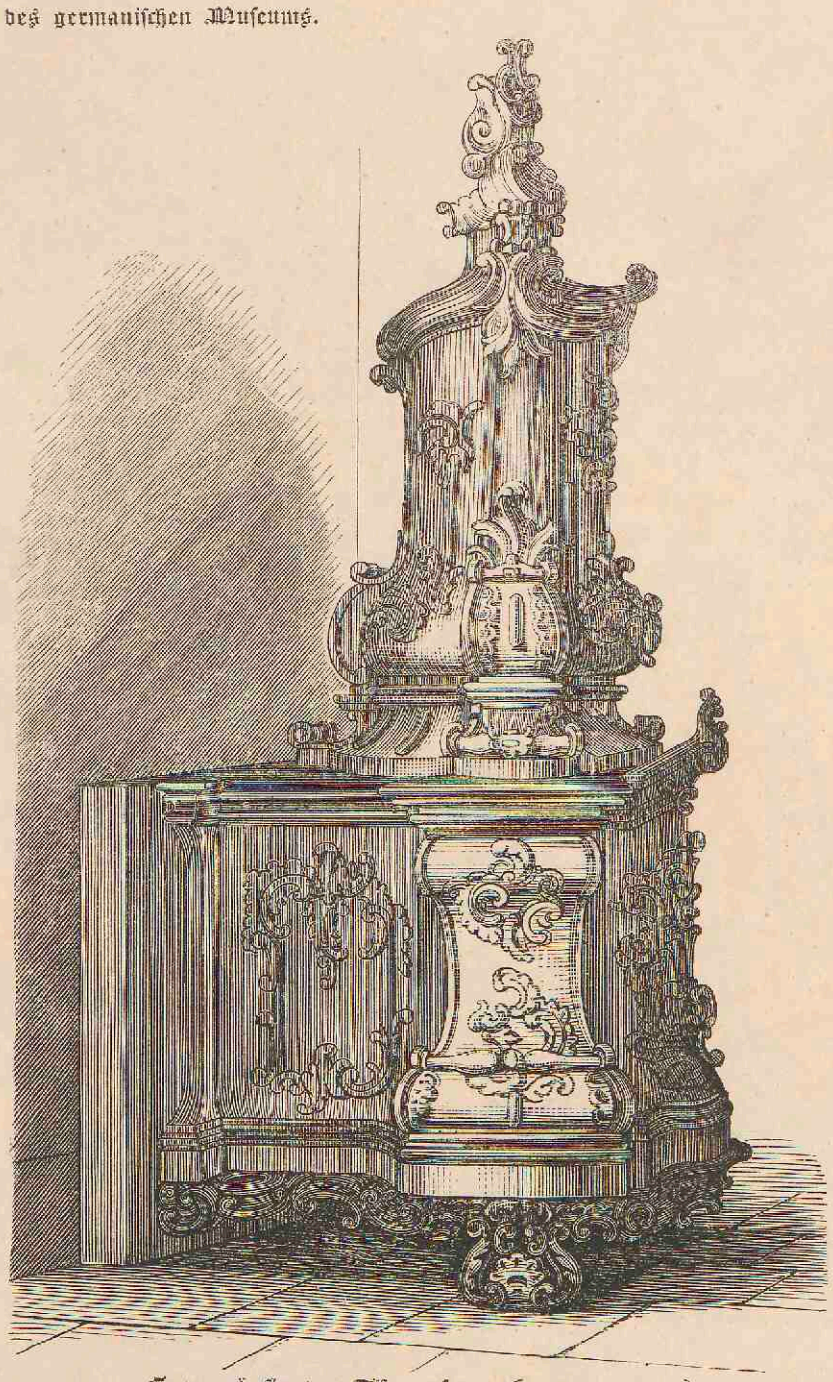


Orientalische Schüsseln und Platten. (1600—1700)

1. Durchmesser 35 cm. — 2. Durchmesser 35 cm. — 3. Durchmesser 51 cm.

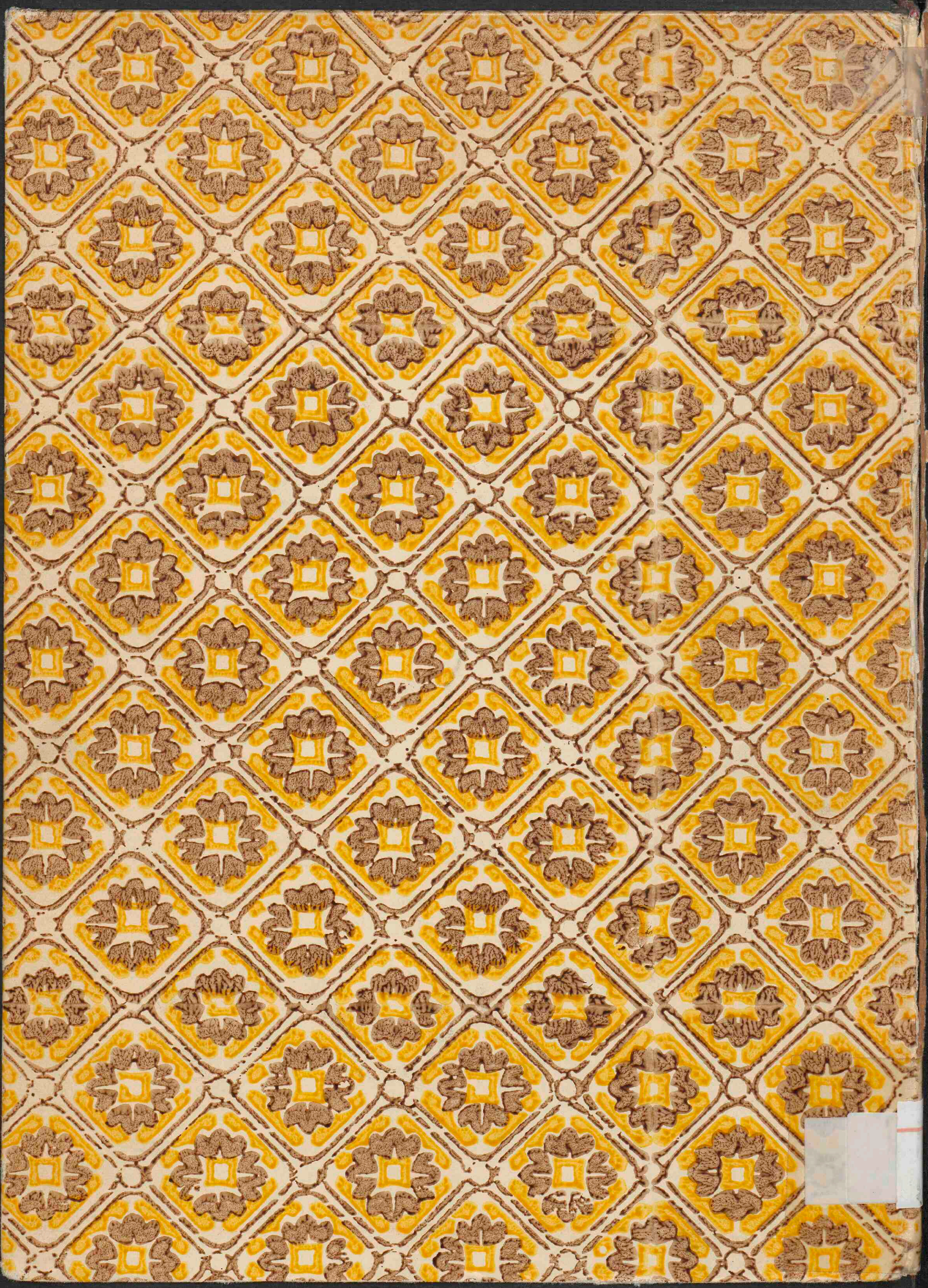
Kopf eines sterbenden Kriegers von Schlüter. Gypsabguß.

Das Original am Schlusssteine eines Bogenfensters im Hofe des königl. Zeughauses zu Berlin. Höhe 1,35 m.



Grau glasierter Thonofen. (1720—1750)
Höhe 2,48 Meter.

Blau gemalter Teller. (1720)
Nürnberger Fabrikat. 26 cm.

1608532

Universiteitsbibliotheek
Utrecht